Catech. 830

Hujus libri Possessor est
Philippus Wilhelmus Ludovicus Flad;
Heidelbergae die 4to
Januarii 1724.

Daniel Theophilus Flad
CIↃIↃCCLXXXIII

<36604528480014

<36604528480014

Bayer. Staatsbibliothek

Dieser Heydelbergische Catechismus
ist von Churfürst Friderich dem III. zu
Pfaltz auf dem Reichstag vorgetragen
und defendiert worden, nachgehends ist
selbiger auf dem Synodo zu Dordrecht
welcher von samtlich den Reformirten ~~[illegible]~~
abgesandten Theologis Anno 1618. et 1619.
gehalten worden, approbiert worden, vide
Acta ~~[illegible]~~ Synodi Dordracenae part. I.
Session. 147. et Sessio. 148. p.m. 366. desgleichen
im Jahr 1651. in der erneuerten Utrechter
Union wieder confirmiert worden.

Daniel Theophilus Flad
die 26to Feb. 1773.
Secunda Curia Civis.

Saxum Sisiphi volvere
Eine vergebliche Arbeit
thun

ce,

chu=

ärt

Daniel Theophi-
lus Flad. Primo
Curiae Civis Gymn:
Heidell.
Die 5to Febr 1774.

CATECHISMUS,

Oder

Kurtzer Unterricht

Christlicher Lehre,

wie derselbe
in denen Reformirten Kirchen und Schu-
len der Churfürstlichen Pfaltz,
auch anderwärtlich, getrieben wird.
Mit Zeugnüssen der heil. Schrifft erklärt
und bestättigt.

Nach vorhergegangener Collation mit denen alten Exem-
plarien, aufs neue aufgelegt und gedruckt, zu
Offenbach am Mayn,
durch Bonaventura de Lannoy, Hochfl. Hessen-Darmst.
Land- auch Hochgräfl. Ysenburgischen Hof-Buchdruckern.
1723.

N. B. Den Heÿdelberger Catechismum ver-
fertigen auf befehl Friderici III. Churfürst
zu Pfaltz. Die beÿde theologi Ursinus und
Olevianus.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bericht

wegen dieses verfertigten Schul-Catechismi.

SO viel die wort, oder den text des in Chur-Fürstlicher Pfaltz üblichen Catechismi belanget, ist darinnen nichts geändert: sondern sind vielmehr die neuen exemplar mit den alten, sonderlich aber mit dem, so An. 1563. alhier gedrucket worden ist, collationirt, und die von unterschiedenen Druckern hin und wieder im nachdrucken begangene fehler corrigirt worden: Damit also die jugend im gantzen lande einerley richtige wort habe, die sie auswendig lernen.

Der Catechismus-text unverändert.

Es ist aber eine nothdurfft erachtet worden, daß solcher Catechismus-text kürtzlich erklärt würde, zu dem

Warum oder zu was nutzen der Ca-

techis- mus 1. erklärt. dem ende, daß die jugend denselben nicht allein auswendig, sondern auch verstehen lerne.

2. Bestätigt worden sey. Darnach, daß er zugleich mit zeugnüssen der Schrifft bestätiget werde, zu dem ende, daß die jugend in ihrem hertzen versichert werde, daß alles dasjenige, daß ihr in dieser Catechismus-lehr eingebildet wird, mit der einigen und unfehlbaren richt-schnur der Christl. lehre, nemlich mit dem wort GOttes, überein stimme.

Abtheilung dieses berichts in drey theil. Welcher gestalt nun beydes die erklärung, und dann die bestätigung hierinne verrichtet worden: und was durch die hin und wieder gebrauchte merckzeichen zu verstehen sey, davon soll alhier zum ersten bericht geschehen.

Darnach und zum andern: wie die jugend der Churfürstlichen Pfaltz, fürnemlich in schulen, nach anleitung solcher erklärung und bestätigung unterrichtet und geübet werden solle.

Und endlich zum dritten und letzten: wie dieser Catechismus unter die schul-jugend soll ausgetheilet werden.

Vom

Vom ersten theil dieses berichts.

Wie der Catechismus 1. erklärt, 2. bestätigt worden sey.

1. Wie er erklärt.

DIe erklärung des Catechismi, dadurch der verstand desselben erreichet wird, betreffende: werden in den scholien, welche hinten an etliche fragen und antwort gesetzet worden, die wort des Catechismus-text, wie auch sonsten etliche andere ding, so den kindern etwas dunckel fürfallen möchten, erkläret. Zur erklärung dienen 1 die scholien.

Die summ stellt ihnen den inhalt einer jeden frag mit wenig worten vor augen, welcher inhalt ihnen den verstand der gantzen frage leicht machet. 2 Die summen jeder frag.

2. Wie der Catechismus bestätigt worden sey.

Die bestätigung mit zeugnüssen der Schrifft, dadurch die kinder ihres glaubens versichert werden, belan- Zur bestätigung dienen die zeug

nüsse der schrifft; langende, sind dieselbe allein aus den von GOtt eingegebenen Schrifften Altes und Neues Testaments, (welche man die Canonische bücher zu nennen pfleget) mit fleiß gezogen, und einer jeden frag und antwort nachgesetzt worden: Und werden die kinder angewiesen, durch die buchstaben a. b. c. zwar, mit welchen sprüchen sie eins oder das ander stück, zuförderst in der summ, darnach auch in der antwort jeder frag bewähren sollen.

sonderlich aber die wort so mit gröbern buchstaben gedruckt sind. Durch die wort aber, so mit etwas gröbern buchstaben gedruckt sind, wird ihnen gezeiget, daß in denselben der beweiß eines oder des andern bestätigten pünctleins eigentlich stehe.

Zu welchen worten die scholien der zeugnüsse gehören. Ist dann etwan in solchen worten eines spruchs, darinnen der beweiß eigentlich stehet, etwas unverständlichs, wird dasselbige durch die scholien aufs einfältigste erklärt.

Wo ein jeder spruch in der Bibel stehet, ist beygesetzt: Und bedeutet die erste ziffer, so nach einem jeden Biblischen buch gesetzt worden, das Capitel, die andere die Versicul. Es sollen aber die kinder mit auswendig lernen derselbigen nicht beschweret werden. Capitel und versicul.

Vom andern theil dieses berichts.

Wie die jugend nach anleitung dieses Catechismi 1. unterrichtet, 2. geübet werden solle.

1. Wie die jugend zu unterrichten.

IN solchem unterricht ist diese ordnung fleißig in acht zu nehmen:

Erstlich, wann ein kind die frage, in welcher es unterricht soll werden, fein laut, langsam, distinctè und gewiß her erzehlt hat, werde ihm der text derselben frage, nach anleitung der darunter gesetzten scholien, im fall derer vorhanden, kürtzlich und einfältig erklärt. Dar-

Darnach werde es geheissen die summa derselben frag auswendig zu erzehlen, und mit zeugnüssen der schrift zu bestätigen, entweder gantz (wofern nur ein buchstabe am ende derselbigen stehet) oder stück-weise, wofern diese ziffern (1)(2)(3) oder mehr a. b. c. buchstaben darinnen zu finden sind.

Darneben geschehe ihm anweisung, anzeig zu thun, in welchen worten eines jeden zeugnüß der beweiß eigentlich stehe: und im fall etwas in denselben erklärt wird, ist solche erklärung darbey nicht zu übergehen.

Zum dritten werde zu den übrigen aus dem Catechismus-text genommenen fragen geschritten.

2. Wie die jugend in diesem Catechismo zu üben.

Viererley weise/ die jugend zu üben.

Was die übung betreffen thut, aus welcher zu vernehmen, ob die kinder dasjenige, so sie in ihrem Catechismo haben gelernet, erklären

und bestätigen, auch recht verstehen, soll dieselbige auf diese unterschiedliche viererley weise verrichtet werden.

Die erste ist: Daß man ihnen in den fragen, darauf sie zu antworten albereit abgerichtet worden sind, etliche wenige wörter verändere. Die 1. weise: Veränderung etlicher wort in den fragen.

Die andere: Daß man ihnen an statt der fragen etliche gar andere formire, vernehme, ob sie auch auf dieselbige recht wissen zu antworten: Doch sollen dieselbige fragen nirgends anders woher, sondern einig und allein aus dem Catechismus-text, oder aus desselbigen scholien, oder aus dem inhalt der fragen, oder zeugnüssen der Schrifft und deren scholien, genommen werden. Die 2. gar andere fragen.

Die dritte: Daß, nachdem man ihnen bald dieses, bald jenes zeugnüß der Schrift mit den ersten worten angefangen, und sie dasselbe vollends hinaus hat erzehlen lassen, man Die 3. Was dieses / oder jenes zeugnüß bestätiget.

man sie darauf befrage, was im Catechismo dadurch bestätigt werde, und in welchen worten der beweiß eigentlich stehe.

Wenn sichs auch begiebt, daß unterschiedliche pünctlein einer antwort, durch unterschiedliche zeugnüsse, oder durch unterschiedliche wort eines zeugnüß, bestätiget werden: Oder, daß ein zeugnüß in mehr fragen unterschiedliche dinge zu beweisen, angezogen wird, ist dißfals auch der versuch bey den kindern unterschiedlich zu thun, ob sie verstehn, welche zeugnüsse und wort zu einem pünctlein eigentlich gehören.

Die 4. wie dieses oder jenes pünctlein im Catechismo bestätiget werden.

Die vierdte weise ist: Daß hergegen, nach dem ihnen bald hier, bald dort, ein pünctlein des Catechismi vorgelegt worden, sie darauf befragt werden: Mit was für einem zeugnüß der Schrifft dasselbige im Catechismo bestätigt werde.

Exempel.

Exempel dieser viererley übung

sind

sind drunten im anhang/ vom 299 blat biß auf das 312.

Vom dritten theil dieses berichts.

Wie dieser Catechismus unter die schul-jugend soll ausgetheilet werden.

DAmit diese art und weise/ die kinder zu unterrichten und zu üben/ihnen auch träglich sey/ist ferner verordnet worden:

Erstlich: Daß dieser schul-Catechismus allein mit den knaben in den Churfürstl. Pädagogiis/gantz solle getrieben werden: In denjenigen Teutschen und Lateinischen schulen aber/ in welchen beydes für knaben und mägdlein dieser Catechismus verordnet ist/ sollen die kinder bey denjenigen fragen gelassen werden/ die oben mit einem * gezeichnet seyn/ und gleichsam einen kleinen Catechismum machen.

Dieser schul-Catechismus wird in den Pädagogiis gantz gelernt: in denen schulen aber allein die mit einem * gezeichnete fragen.

Darnach/ daß die kinder in den schulen/ wo nur eine Claß ist/ (doch allein

Drey unterschiedliche

häuflein der jugend in den schulen. allein, wann man den Catechismum mit ihnen treibet) in drey unterschiedliche ordines, oder häuflein abgetheilet werden.

Was das erste häuflein zu lernē habe. Das erste häuflein gehen die scholien, summarien und neben-fragen nichts an; sondern es lernet dasselbige allein auswendig, neben dem text der gezeichneten fragen, die für sie in ein besonder büchlein zusamen gedruckte Catechismus-sprüch, welche eben die sprüche sind, damit sie ihre gezeichnete auswendig gelernte fragen zu bestätigen anfahen sollen, wann sie künfftig ins andere häufflein gesetzt werden. Und seynd solche sprüche darum eben in dem format des hiebevor für sie ohn die kirchen-ceremonien verfertigten Catechismi gedruckt worden, damit füglich beyde büchlein zusamen könnten gebunden werden.

Was dz andere häuflein Das andere häuflein lernet in den gezeichneten fragen alle summarien,

und die erklärung- uñ bestätigungs-fragen an und vor sich selbst. zu lernen habe.

Das dritte lernet zugleich die übrigen neben-fragen, die mit a. b. c. bezeichnet, und zeugnüsse der heiligen Schrifft beybringen. Was dz dritte häuflein zu lerne habe.

Die scholien aber kõnen die schulmeister selbst dergestalt austheilen, daß sie dem andern häuflein die leichtesten, dem dritten die übrigen zuordnen; welche sie doch die kinder nicht dörffen lassen auswendig lernen, sondern ist genug, daß sie derselben verstand fassen.

So sollen nun diese letzte 2 häuflein auf diese weise unterrichtet und geübet werden, wie droben im andern theil ist angeordnet worden: Doch ist der übung halber dieser unterscheid zu mercken, daß die erste, dritte und vierdte weiß die kinder zu üben bey dem andern häuflein; bey dem dritten aber auch noch ferner die andere, als etwas schwere, getrieben werden soll. Außtheilung der viererl. weisen, dadurch die kinder zu üben.

Daß

Repetitiones.

Daß dasjenige, so ein häuflein zuvor gelernet hat, bey dem nachfolgenden häuflein allewege müsse repetirt und wiederhohlt werden, ist zu erinnern unnöthig.

Diese art die kinder zu unterweisen leicht und nutz

Wann nun die schul-diener und schulfrauen in obermeldten schulen, nach maßgebung der ihnen alhier vorgeschriebenen art oder weise, und durch anweisung ihrer Pfarr-herren, ihre jugend in dem Catechismo fleißig unterrichten werden, so stehet man in guter ungezweifelter hofnung, es werde solche ihre liebe jugend das fundament Christlicher Religion dadurch dermassen recht verstehen lehren, daß sie sich dessen, neben den eltern, hertzlich werden zu erfreuen haben. Sintemal in etlichen dergleichen schulen, zu unterschiedlichen malen, dißfals albereit ein versuch geschehen, und so viel befunden worden ist, daß obgeschriebene weise zu catechisiren, wann sie nur anfangs ein wenig im schwang gebracht worden ist, leicht sey. Allein will die nothdurfft erfordern, daß mit den viererley weisen der übung fleißig angehalten werde. Neben diesem werden sie auch gewiß erfahren, daß, indem sie ihre schul-kinder dergestalt unterrichten, sie selbst in erkändtnüß der

Christlichen Religion, und in wahrer Gottseligkeit je mehr und mehr zunehmen.

Diejenige knaben, so aus solchen schulen in ein Churfürstliches Pædagogium kommen, werden daselbst auch in den ungezeichneten fragen gleicher massen unterrichtet und geübet, wie sie zuvor in den gezeichneten unterrichtet und geübet worden seyn: dieweil einerley art und weise zu catechisiren, durchaus in den Pædagogiis so wohl als andern schulen hinfürter gebrauchet werden soll.

Die andern aber, knaben und mägdlein, so gar aus der schul genommen werden, können sich daheim selbst unter einander, auch in den ungezeichneten fragen vollends üben, bevorab des Sonntags, ehe sie in die kinder-lehr, oder in die Catechismus-predigten gehen: Alldieweil eben die art und weise zu catechisiren, in den ungezeichneten fragen zu gebrauchen, derer sie in den gezeichneten albereit gewohnet seyn.

Die geringe schlechte schulen in flecken und dörffern, werden billig bey den fünff haupt-stücken, und den biß anhero gebräuchlichen 22 fragen, und derselben erklärung, so auch in gewisse, leichte und kurtze fragen verfasset sind, gelassen. Schulen in flecken und dörffern

Der

Der getreue GOTT wolle, laut
Joel. 3. 1. und seiner verheissung, seinen heiligen
Act 2/ 17. Geist auf unsere kinder reichlich
ausgiessen, daß sie ihn recht erkeñen
Joh. 17/ 3. und ehren, den bösewicht aber über-
1 Joh. 2/ 14. winden, und also erben werden des
ewigen lebens, durch JEsum Chri-
2 Cor. 1/ 20. stum, in welchem alle GOttes ver-
heissungen Ja und Amen seyn.

Amen, Amen.

Signat. Heydelberg, den 1 Sept. 1684.

Druck-Fehler.

Pag. 3. lin. 14. lese deine vor meine. p. 4. l. 19 (k) vor (h). p. 14. l. 21. unserer vor unseter. p. 16. l. 1. 16. vor 26. p. 16. l. 18. Job. vor Joh. p. 24. l. penult. 20 vor 24. p. 25. l. 14. derselben vor denselben. p. 26. l. 20. 6 vor 5. p. 30. l. 8. 11 vor 12. p. 32. l. 19. 24 vor 29. p. 33. l. 11. (c) vor (e). p. 33. l. 18. setze zu, kräfftig. p. 33. l. 28. er vor es. p. 43. l. 3. setze zu, Act. 16, 14. 1 Cor. 1/24. Rom. 1, 16. so l. 9. stehen. p. 44. l. 2. glaubst du vor beweist du. p. 50. l. 18. (e) vor (c). p. 53. l. 19. Matth. 6. vor 8. p. 70 l. 27. add, GOtt. p. 119. l. 23. seinen vor seiner. p. 140. l. 13. GOtt vor GOtr. p. 161. l. 10. gehören vor hören. p. 190. l. 18. Joh. vor 1 Joh. p. 195. l. 21. zuschliessen vor zuschiessen. p. 195. l. ult. (h) vor (b). p. 205. l. ult. verunreinigen vor verunreigen. p. 213. l. 10 vier vor viel. p. 223 l. 10. wolle vor woll. p. 289. l. 35. unsern vor unserm.

Cate-

Catechismus.

Von dem einigen trost des menschen.

1. Frag. Der I Sonntag.

* **Was ist dein einiger trost im leben und im sterben?**

Antwort:

DAß ich mit leib und seel (a), beydes im leben und im sterben (b), nicht mein (c), sondern meines getreuen Heylands JEsu Christi eigen bin (d): Der mit seinem theuren blut für alle meine sünden vollkömmlich bezahlet (e), und mich aus aller gewalt des teufels erlöset hat (f), und also bewahret (g), daß ohne den willen meines Vatters im himmel kein haar von meinem haupt kan fallen (h), ja auch mir al-

les zu meiner seligkeit dienen muß (i). Darum er mich auch durch seinen heiligen Geist des ewigen lebens versichert (k), und ihm forthin zu leben, von hertzen willig und bereit macht (l).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Mein einiger trost ist, daß ich meines heylands JEsu Christi eigen bin** (d), **und daß er mich als sein eigen bewahret** (g).

Fr. Wie beweist du, daß du deines heylands JEsu Christi eigen seyest?

Ant. (d) 1 Cor. 3, 22. 23. Alles ist euer. **Ihr** aber **seyd Christi.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus dich als sein eigen bewahre?

Ant. (g) 2 Thes. 3, 3. **Der HErr** ist treu, der **wird euch** stärcken und **bewahren für dem argen.**

Item: Joh. 6, 39. Das ist der wille des Vatters, der mich gesandt hat, daß **ich nichts verliere von allem**, das er mir gegeben hat. Joh. 10, 27. 28. 29.

Fr. Wie bist du Christi eigen?

Ant. **Erstlich mit leib und seel** (a): **Zum andern beydes im leben und im sterben** (b).

Fr. Wie beweist du, daß du mit leib und seel Christi eigen seyest?

Ant. (a) 1 Cor. 6, 20. Preiset GOtt an **eurem leib und** in **eurem geist**, welche sind **GOttes.**

Fr. Wie beweist du, daß du beydes im leben und im sterben Christi eigen seyest?

Ant. (b) Rom. 14, 7. 8. **Unser keiner lebt ihm selber,**

ber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir dem HErrn. **Darum wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn.**

Fr. Wie beweist du, daß du nicht dein eigen seyest?

Ant. (c) 1 Cor. 6, 19. **Ihr seyd nicht euer selbst.**

Fr. Wie hat dich Christus ihm zu eigen erworben?

Ant. **Also / daß er erstlich mit seinem theuren blut für alle meine sünden vollkömmlich bezahlet (e): Zum andern / mich aus aller gewalt des teufels erlöset hat** (f).

Fr. Wie beweistu, daß Christus mit seinem theuren blut für alle meine sünden vollkömlich bezahlet habe?

Ant. (e) 1 Cor. 6, 20. **Ihr seyd theuer erkaufft*.**

* nemlich / durch das blut Christi.

Item: 1 Joh. 1, 7. **Das blut des Sohns GOttes* macht uns rein von aller sünde.**

* dieweil die bezahlung für unsere sünde geschehen ist durch das blut des Sohns GOttes / so folget unwidersprechlich / daß Christus durch solch blut vollkömmlich für unser sünd bezahlet.

Item: 1 Tim. 2, 6. **Christus hat sich selbst gegeben für alle zur erlösung.**

Fr. Wie beweist du / daß Christus dich aus allem gewalt des teufels erlöset habe?

Ant. (f) Hebr. 2, 14. 15. **Durch den tod nahm Christus die macht** dem, der des todes gewalt hatte, das ist / **dem teufel: und erlöset die / so** durch furcht des todes im gantzen leben **knechte seyn mußten.**

Fr. Wie bewahret dich Christus?

Ant. **Also / daß erstlich ohne den willen meines Vatters im himmel kein haar von meinem haupt kan fallen** (h): **sondern zum andern / mir alles zu meiner seligkeit dienen muß** (i).

Fr. Wie beweist du, daß ohne den willen deines Vatters im himmel kein haar von deinem haupt fallen könne?

Ant. (h) Matth. 10, 29. 30. 31. Kaufft man nicht zween sperling um einen pfenning? noch fält derselbigen **keiner** auf die erden, **ohne euern Vatter. Nun** aber **sind auch euere haar auf dem haupt alle gezehlet.** Darum fürchtet euch nicht: ihr seyd besser dann viel sperlinge.

Item: Luc. 21, 18. **Ein haar von eurem haupt soll nicht umkommen.**

Fr. Wie beweist du, daß dir alles zu deiner seligkeit dienen müsse?

Ant. (i) Rom. 8, 28. **Wir wissen daß denen/ die GOtt lieben/ alle ding zum besten dienen.**

Fr. Wie macht dich Christus dieses trosts gewiß?

Ant. Also/ **daß er mich erstlich durch seinen heiligen Geist des ewigen lebens versichert** (k); **Und zum andern mich ihm forthin zu leben/ von hertzen willig und bereit machet** (l).

Fr. Wie beweist du, daß Christus dich durch seinen heiligen Geist des ewigen lebens versichere?

Ant. (k) Rom. 8, 16. 17. **Der Geist GOttes gibt zeugnüß unserm geist/ daß wir GOttes kinder sind.** Sind wir dann kinder, so sind wir auch erben, nemlich **GOttes erben/ und miterben Christi.**

Item: Ephes. 1, 14. **Der heilige Geist** der verheissung **ist das pfand unsers erbes/** zu unserer erlösung, auf daß wir sein eigenthum werden, zu lob seiner herrlichkeit. 2 Cor. 1, 21. 22.

Fr. Wie beweist du, daß Christus dich ihm forthin zu leben, von hertzen willig und bereit mache?

Ant. (l) Luc. 1, 69. 74. 75. Der GOtt Israel hat uns aufgericht ein horn des heyls, in dem hause seines dieners

Davids: **daß wir erlöset aus der hand unser feinde ihm dieneten**/ ohne furcht, **unser lebenlang in heiligkeit und gerechtigkeit**/ die ihm gefällig ist.

Item: Ps. 110, 3. Nach deinem sieg **wird dir dein volck willig opffern** * **in heiligem schmuck.**

* Geistliche opffer/ die GOtt angenehm sind durch Christum/ 1 Petr. 2/ 5. Und diß sind die opffer der gerechtigkeit/ Psal. 51/ 21.

---

2 Frag.

* Wie viel stück sind dir nöthig zu wissen, daß du in diesem trost seliglich leben und sterben mögest?

Antwort:

Drey stück: Erstlich, wie groß meine sünde und elend sey (a). Zum andern, wie ich von allen meinen sünden und elend erlöset werde (b). Und zum dritten, wie ich GOtt für solche erlösung soll danckbar seyn (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Obgemelten trost zu erlangen**/ **sind mir drey stück nöthig zu wissen: welches die drey theil des Catechismi sind.**

Fr. Welches ist das erste?

Ant. **Wie groß meine sünd und elend seye** (a).

Fr. Welches ist das andere stück?

Ant. **Wie ich von allen meinen sünden und elend erlöset werde** (b).

Fr. Welches ist das dritte stück?

Ant. **Wie ich GOtt für solche erlösung solle danckbar seyn** (c).

Fr. Wie beweist du diese drey stück?

Ant. Rom. 7, 24. (a) **Ich elender mensch/** (b) **wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes?** † (c) **Ich dancke GOtt durch JEsum Christum.**

† das ist/ von dieser meiner sündhafftigen art/ welche in mir den tod würcket.

Item: Matth. 11, 28. 29. 30. Kommet her zu mir alle (a), **die ihr mühselig und beladen seyd** (b)/ **ich will euch erquicken** (c). **Nehmet auf euch mein joch***/ **und lernet von mir.** Dann ich bin sanfftmüthig, und von hertzen demüthig. So werdet ihr ruhe finden für euere seelen. Dann mein joch ist sanfft, und meine last ist leicht.

* das ist/ gehorchet meinem wort.

In der epistel an die Römer verhandelt der apostel Paulus eben diese drey stück:

(a) Erstlich, überzeuget er Juden und Heyden, daß sie elende und verdammte sünder seyen.

vom 18 vers. des 1. biß auf den 21 v. des 3 cap.

(b) Zum anderen, lehret er von der erlösung durch Christum.

vom 21 vers. des 3. biß zum ende des 11 cap.

(c) Zum dritten, vermahnet er zur danckbarkeit durch Christlichen wandel.

vom anfang des 12 cap. biß zum ende der Epistel.
besiehe auch Tit. cap. 3/ 3-9.

Der

Der erste theil.

Von des menschen elend*.

* Solch elend bestehet in zweyen stücken:
Das erste ist die sünd.
Das ander ist die straf der sünden.

3 Frag. Der II Sonntag.

*Woher erkennest du dein elend?

Antwort.

Aus dem gesetz GOttes (a).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Das erste stück meines elends/ die sünde erkenne ich aus dem gesetz GOttes** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Rom. 3, 20. **Durch das gesetz kommt erkändtnüß der sünden.**

Item: Rom. 7, 7. **Die sünde erkañte ich nicht/ ohne durch das gesetz.** Dann ich wuste nichts von der lust*, wo das gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

* nemlich/ daß sie sünde sey.

---

4 Frag.

*Was erfordert dann das Göttliche gesetz von uns?

Antwort.

Diß lehret uns Christus in einer summa, Matthäi im zwey und zwantzigsten capitel:

Du solt lieben GOTT deinen HErrn von gantzem hertzen, von gantzer seelen, von gantzem gemüth und allen kräfften. Diß ist das fürnehmste und gröste gebott.

Das ander aber ist dem gleich: du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen gebotten hanget das gantze gesetz und die propheten.

Matth. 22. v. 37. 40.) Dergleichen 12. 30. 31. und Luc. 10. 27. Marc. 12, 30.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Das Göttliche gesetz erfordert von uns vollkommene liebe erstlich gegen GOtt / zum andern gegen dem nächsten.

Fr.

Fr. Mit welchen worten erfordert das gesetz vollkommene liebe gegen GOtt?

Ant. **Du solt lieben GOtt deinen HErrn / von gantzem hertzen / von gantzer seelen / von gantzem gemüth / und allen kräfften.**

Dieses stehet geschrieben Deuter. 6/5.

Fr. Mit welchen worten erfordert das gesetz vollkommene liebe gegen dem nächsten?

Ant. **Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.**

Dieses stehet geschrieben Levit. 19/18. Marc. 12/31.

---

5 Frag.

* Kanst du diß alles vollkommlich halten?

Diß alles) nemlich alles das / so das Göttlich gesetz wegen der liebe GOttes und des nächsten erfordert.

Antwort.

Nein (a): Dann ich bin von natur geneigt / GOtt (b) und meinen nächsten (c) zu hassen.

GOtt und meinen nächsten zu hassen) dieser haß gegen GOtt und dem nächsten / laufft gerad zuwider der gebottenen liebe GOttes und des nächsten.

Erklärung und bestätigung.

Fr. **Was** ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **GOtt und meinen nächsten kan ich nicht vollkömmlich lieben** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Jer. 13, 23. Kan auch ein mohr seine haut wandeln, oder ein pardel seine flecken? **So kön-**

net ihr auch **guts thun / weil ihr des bösen gewohnet seyd.**

Item: Rom. 3, 12. **Sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig worden. Da ist nicht der guts thue / auch nicht einer.** 1 Joh. 1, 9. 10.

Fr. Warum kanst du diß alles nicht vollkömmlich halten?

Ant. **Darum / dieweil ich von natur geneigt bin Gott** (b) **und meinen nächsten** (c) **zu hassen.**

Fr. Wie beweist du, daß du von natur geneigt seyst, GOtt zu hassen?

Ant. (b) Rom. 8, 7. **Fleischlich gesinnet seyn / ist eine feindschafft wider GOtt.** Joh. 3, 20.

Fr. Wie beweist du, daß du von natur geneigt seyst, deinen nächsten zu hassen?

Ant. (c) Gal. 5, 19. 20. 21. Offenbahr sind **die werck des fleisches /** als da **sind:** ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht, abgötterey, zauberey, **feindschafft / hader / neid / zorn / zanck / zweytracht / rotten / haß / mord /** sauffen, fressen und dergleichen.

Item: Tit. 3, 3. **Wir** waren auch weyland * unweise, ungehorsam, irrige, dienende den lüsten, und mancherley wollüsten, und **wandelten in boßheit und neid und hasseten uns unter einander.**

* vor unserer bekehrung / da unsere natur noch nicht durch den geist Christi wiedergebohren war.

---

6 Frag. Der III Sonntag.

* Hat dann GOtt den menschen also böß und verkehrt erschaffen?

Also

Antwort.

Diß lehret uns Christus in einer summa, Matthäi im zwey und zwantzigsten capitel:

Du solt lieben GOTT deinen HErrn von gantzem hertzen, von gantzer seelen, von gantzem gemüth und allen kräfften. Diß ist das fürnehmste und gröste gebott.

Das ander aber ist dem gleich: du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen gebotten hanget das gantze gesetz und die propheten.

Matth. 22. v. 37. 40.) Dergleichen 12. 30. 31. und Luc. 10. 27. Marc. 12, 30.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Das Göttliche gesetz erfordert von uns vollkommene liebe erstlich gegen GOtt / zum andern gegen dem nächsten.

Fr.

Fr. Mit welchen worten erfordert das gesetz vollkommene liebe gegen GOtt?

Ant. **Du solt lieben GOtt deinen HErrn/ von gantzem hertzen/ von gantzer seelen/ von gantzem gemüth/ und allen kräfften.**

Dieses stehet geschrieben Deuter. 6/5.

Fr. Mit welchen worten erfordert das gesetz vollkommene liebe gegen dem nächsten?

Ant. **Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.**

Dieses stehet geschrieben Levit. 19/18. Marc. 12/31.

---

5 Frag.

* Kanst du diß alles vollkommlich halten?

Diß alles) nemlich alles das/ so das Göttlich gesetz wegen der liebe GOttes und des nächsten erfordert.

Antwort.

Nein (a): Dann ich bin von natur geneigt/ GOtt (b) und meinen nächsten (c) zu hassen.

GOtt und meinen nächsten zu hassen) dieser haß gegen GOtt und dem nächsten/ laufft gerad zuwider der gebottenen liebe GOttes und des nächsten.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **GOtt und meinen nächsten kan ich nicht vollkömmlich lieben** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Jer. 13/23. Kan auch ein mohr seine haut wandeln, oder ein pardel seine flecken? **So kön-**

net ihr auch **guts thun/ weil ihr des bösen gewohnet seyd.**

Item: Rom. 3, 12. **Sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig worden. Da ist nicht der guts thue/ auch nicht einer.** 1 Joh. 1, 9. 10.

Fr. Warum kanst du diß alles nicht vollkommlich halten?

Ant. **Darum/ dieweil ich von natur geneigt bin Gott** (b) **und meinen nächsten** (c) **zu hassen.**

Fr. Wie beweist du, daß du von natur geneigt seyst, GOtt zu hassen?

Ant. (b) Rom. 8, 7. **Fleischlich gesinnet seyn/ ist eine feindschafft wider GOtt.** Joh. 3, 20.

Fr. Wie beweist du, daß du von natur geneigt seyst, deinen nächsten zu hassen?

Ant. (c) Gal. 5, 19. 20. 21. Offenbahr sind **die werck des fleisches/** als da **sind:** ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht, abgötterey, zauberey, **feindschafft/ hader/ neid/ zorn/ zanck/ zweytracht/ rotten/ haß/ mord/** sauffen/ fressen und dergleichen.

Item: Tit. 3, 3. **Wir** waren auch weyland * unweise, ungehorsam, irrige, dienende den lüsten, und mancherley wollüsten, und **wandelten in boßheit und neid und hasseten uns unter einander.**

* vor unserer bekehrung/ da unsere natur noch nicht durch den geist Christi wiedergebohren war.

6 Frag. Der III Sonntag.

* Hat dann GOtt den menschen also böß und verkehrt erschaffen?

Also

Also böß und verkehrt) nemlich, daß er von natur geneigt ist, GOtt und seinen nächsten zu hassen.

Antwort.

Nein: sondern GOtt hat den menschen gut (a) und nach seinem ebenbild (b) erschaffen, das ist, in wahrhafftiger gerechtigkeit und heiligkeit (c): Auf daß er GOtt seinen schöpffer recht erkennete, und von hertzen liebte, und in ewiger seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **GOtt hat den menschen nicht böß/ sondern gut erschaffen** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Gen. 1, 31. GOtt sahe an **alles / was er gemacht hatte**/ und siehe da, **es war sehr gut.**

Fr. Wie hat GOtt den menschen gut erschaffen?

Ant. **Nach seinem ebenbild** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Gen. 1, 27. **GOtt schuf den menschen ihm zum bilde/ zum bilde GOttes schuf er ihn.**

Fr. Worinnen bestehet GOttes ebenbild?

Ant. **In wahrhafftiger gerechtigkeit und heiligkeit** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Ephes. 4, 24. **Ziehet den neuen menschen**

schen an/ der nach GOtt geschaffen ist/ in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.

Fr. Worzu hat GOtt den menschen zu seinem ebenbild erschaffen?

Ant. **Auf daß er GOtt seinen schöpffer recht erkennete/ und von hertzen liebte / und in ewiger seligkeit mit ihm lebte/ ihn zu loben und zu preisen** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Prov. 16, 4. **Der HErr machet alles um sein selbst willen.** Col. 3, 10. Esa. 43, 7.

Die historia von der erschaffung des menschen wird im ersten und zweyten capitel des ersten buchs Mosis also beschrieben:

Gen. 1, 26. 27. GOtt sprach: Lasset uns menschen machen, **ein bild/ das uns gleich** sey/ die da herrschen über die fisch im meer, und über die vögel unter dem himmel/ und über das viehe, und über die gantze erde, und über alles gewürm, das auf erden kreucht. Und **GOtt schuf den menschen ihm zum bilde/ zum bilde GOttes schuf er ihn/** und schuf sie ein männlein und fräulein.

Gen. 2, 7. Und GOtt der HErr machte den menschen (Adam nemlich) aus einem erden-kloß, und er bließ ihm ein den lebendigen athem in seine nase, und also ward der mensch eine lebendige seele.

Gen. 2, 18. 21. 22. 23. Und GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut/ daß der mensch allein sey, ich will ihm ein gehülffin machen, die um ihn sey. Da ließ GOtt der HErr einen tieffen schlaf fallen auf den menschen (Adam) und er entschlief. Und GOtt nahm seiner rippen eine, und schloß die stätte zu mit fleisch. Und GOtt der HErr

bauete

bauete ein weib (Evam) aus der rippen, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der mensch (Adam): das ist doch bein von meinen beinen, und fleisch von meinem fleisch. Man wird sie männin heissen, darum, daß sie vom manne genommen ist.

---

7 Frag.

* **Woher kommt dann solche verderbte art des menschen?**

Solche verderbte art des menschen) daß er nemlich von natur geneigt ist, GOtt und seinen nächsten zu hassen.

Antwort:

Aus dem fall und ungehorsam unserer ersten eltern Adams und Even im paradeiß (a): da unsere natur also vergifftet worden, daß wir alle in sünden empfangen und gebohren werden (b).

Im paradeiß) Paradeiß heisset ein schöner lust-garten.

Da unsere natur also vergifftet worden) nemlich in unsern vergifften ersten eltern, als in der wurtzel des gantzen menschlichen geschlechts.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Die verderbte art des menschen kommt aus dem fall Adams und Even** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Rom. 5, 12. **Durch einen menschen ist die sünde kommen in die welt**, und der tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durch gedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

Fr.

Fr. Was gehet uns solcher fall an?

Ant. **Unsere natur ist also vergifftet worden/ daß wir alle in sünden empfangen und gebohren werden** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Gen. 5, 3. Adam zeugete einen sohn, **der seinem bilde ähnlich war** *.

* Das ist/ der nicht nach dem bilde GOttes heilig und gerecht war/ sondern sündhafft/ wie Adam war worden.

Item: David spricht im Psal. 51, 7 Siehe/ **ich bin aus sündlichem saamen gezeuget/ und meine mutter hat mich in sünden empfangen.**

Item: Joh. 3, 6. **Was vom fleisch † gebohren wird/ das ist fleisch** */ und was vom geist gebohren wird, das ist geist.

† das ist/ von der sündhafften und verderbten natur des menschen.

* das ist/ sündhafftig und verderbt.

Die historia von dem leidigen fall unserer ersten eltern Adams und Even im paradeiß wird im zweyten und dritten capitel des ersten buch Mosis also beschrieben:

Gen. 2, 8. 9. GOtt pflantzte einen garten in Eden, gegen dem morgen/ und satzte den menschen darein/ den er gemachet hatte. Und GOtt der HErr ließ aufwachsen aus der erden allerley bäume/ lustig anzusehen, und gut zu essen/und den baum des lebens mitten im garten/ und den baum des erkändtnüß gutes und böses.

Gen. 2, 15. 16. 17. Und GOtt der HErr nahm den menschen/ und setzt ihn in den garten Eden, daß er ihn bauet und bewahret. Und GOtt der HErr gebot dem menschen, und sprach: du solt essen von allerley bäumen

im

im garten; aber von dem baum, des erkändtnüß gutes und böses, solt du nicht essen. Dann, welches tages du davon issest, wirst du des todes sterben.

Gen. 3, 1. 4. 5. 6. 7. Und die schlang war listiger, dann alle thier auf dem felde, und sprach * zum weibe: Ihr werdet mit nichten des todes sterben, sondern, GOtt weiß, daß, welches tages ihr davon essen werdet, werden euere augen aufgethan, und werdet seyn wie GOtt, und wissen, was gut oder böß ist. Und **das weib** schauet an, daß von dem baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß ein **lustiger** baum wäre, weil er klug machte, und **nahm von der frucht und aß/ und gab ihrem manne auch davon/ und er aß.** Da wurden ihrer beyden augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nacket † waren, und flochten feigenblätter zusammen, und machten ihnen schürtze.

* der teufel durch die schlang/ Apoc. 12/9. und 20/2. 7.

† Hierdurch sind sie erinnert worden / daß sie die heiligkeit und gerechtigkeit verlohren / damit sie vor dem fall bekleidet waren.

---

8 Frag.

* Sind wir aber dermassen verderbt, daß wir gantz und gar untüchtig seynd zu einigem guten, und geneigt zu allem bösen?

Antwort.

Ja (a): Es sey dann, daß wir durch den Geist GOttes wiedergebohren werden (b).

Er-

im garten; aber von dem baum, des erkändtnüß gutes und böses, solt du nicht essen. Dann, welches tages du davon issest, wirst du des todes sterben.

Gen. 3, 1. 4. 5. 6. 7. Und die schlang war listiger, dann alle thier auf dem felde, und sprach * zum weibe: Ihr werdet mit nichten des todes sterben, sondern, GOtt weiß, daß, welches tages ihr davon essen werdet, werden euere augen aufgethan, und werdet seyn wie GOtt, und wissen, was gut oder böß ist. Und **das weib** schauet an, daß von dem baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß ein lustiger baum wäre, weil er klug machte, und **nahm von der frucht und aß/ und gab ihrem manne auch davon/ und er aß.** Da wurden ihrer beyden augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nacket † waren, und flochten feigenblätter zusammen, und machten ihnen schürtze.

* der teufel durch die schlang/ Apoc. 12/ 9. und 20/ 2. 7.

† Hierdurch sind sie erinnert worden / daß sie die heiligkeit und gerechtigkeit verlohren / damit sie vor dem fall bekleidet waren.

---

8 Frag.

* Sind wir aber dermassen verderbt, daß wir gantz und gar untüchtig seynd zu einigem guten, und geneigt zu allem bösen?

Antwort.

Ja (a): Es sey dann, daß wir durch den Geist GOttes wiedergebohren werden (b).

Er-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Unsere natur ist dermassen verderbt/ daß wir erstlich gantz und gar untüchtig sind zu einigem guten: Zum andern/ geneigt zu allem bösen**(a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Rom. 7, 18. **Ich weiß/ daß in mir/ das ist/ in meinem fleisch/ wohnet nichts gutes.**

Item: 2 Cor. 3, 5. **Wir sind nicht tüchtig/ von uns selber etwas gutes zu gedencken/ als von uns selber.**

Item: Gen. 8, 21. **Das tichten des menschlichen hertzen ist böß von jugend auf.**

Item: Joh. 15. 16. **Der mensch** * ist ein greuel/ **und säufft unrecht wie wasser** †.

* der natürliche/ oder alte mensch.

† das ist/ sündigen ist ihm so gemein und unbedencklich/ als wasser trincken.

Fr. Bleiben wir aber so gantz und gar verderbt?

Ant. **Ja: es sey dann/ daß wir durch den Geist GOttes wiedergebohren werden** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Joh. 3, 5. **Es sey dann/ daß jemand gebohren werde aus dem wasser und Geist/ so kan er nicht in das reich GOttes kommen. Joh. 3, 6.**

9 Frag. Der IV Sonntag.

Thut dann GOtt dem menschen nicht unrecht, daß er in seinem gesetz von ihm fordert, das er nicht thun kan?

Antwort:

Nein (a): Dann GOtt hat den menschen also erschaffen, daß er es konnte thun (b): Der mensch aber hat sich und alle seine nachkommen, aus anstifftung des teufels (c), durch muthwilligen ungehorsam, derselbigen gaben beraubet (d).

Den menschen) verstehe unsere erste eltern/ als die wurtzel des gantzen menschlichen geschlechts.

Alle seine nachkommen) gleich wie einer etwan ein lehn/ nicht allein ihm selbst/ sondern zugleich seinen erben nicht unbillig verwürcken kan.

Derselbigen gaben) solcher kräfften/ daß der mensch den vollkommenen gehorsam leisten könte/ und alle seine nachkommen würden haben leisten können/ wann er es nicht verwürcket hätte.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **GOtt thut dem menschen nicht unrecht/ daß er den vollkommenen gehorsam des gesetzes von ihm fordert/ ob er denselben gleich nicht leisten kan** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Rom. 1, 32. **GOttes recht ist/ daß die solches thun */ des todes würdig sind.**

* das ist/ dem gesetz zuwider leben. Wenn nun GOtt den ungehorsam des gesetzes mit recht straffet/ so fordert er den gehorsam auch mit recht/ man könne ihn leisten oder nicht.

Fr. Warum thut GOtt den menschen nicht unrecht?

Ant. **Darum/ weil GOtt den menschen also erschaffen hat/ daß er den vollkommenen gehorsam des gesetzes leisten könte** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Eccl. 7, 30. Schau das, ich hab funden, daß **GOTT den menschen hat aufrichtig gemacht.**

Fr. Wodurch hat der mensch sich der gaben GOttes beraubet?

Ant. **Erstlich aus anstifftung des teufels** (c)/ **zum andern durch muthwilligen ungehorsam** (d).

Fr. Wie beweist du, daß der mensch aus anstifftung des teufels der gaben GOttes sich beraubet habe?

Ant. (c) 2 Cor. 11, 3. **Die schlange verführte Evam mit ihrer schalckheit.**

Fr. Wie beweist du, daß der mensch durch muthwilligen ungehorsam der gaben GOttes sich beraubet habe?

Ant. (d) Rom. 5, 19. **Durch eines menschen ungehorsam sind viel sünder worden.**

Item: Gen. 3, 7. Ihr beyder (**Adams** und **Even**) augen wurden aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nacket waren.

Diese und die folgende frag handeln von dem andern stück unsers elends, welches ist die straf der sünden.

10 Frag.

* Will GOtt solchen ungehorsam und abfall ungestrafft lassen hingehen?

Antwort.

Mit nichten: sondern er zürnet (a) schrecklich (b), beydes über angebohrne (c) und würckliche (d) sünde: Und will sie aus gerechtem urtheil zeitlich (e) und ewiglich (f) strafen (g), wie er gesprochen hat: Verflucht sey jedermann, der nicht bleibet in allem dem, das geschrieben stehet in dem buch des gesetzes, daß ers thue.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **GOtt zürnet über die sünde (a), und will sie strafen (g).**

Fr. Wie beweist du, daß GOtt über die sünde zürne?

Ant. (a) Psal. 5, 6. **Du bist feind allen übelthätern.**

Fr. Wie beweist du/ daß GOtt die sünden straffen wolle?

Ant. (g) Psal. 5, 5. 7. Du bist nicht ein GOtt/ dem gottloses wesen gefält. **Wer böß ist/ der bleibet nicht für dir. Du bringest die lügner um. Der HErr hat greuel an den blutgierigen und falschen.** Hebr. 9, 27.

Fr. Wie zürnet GOtt über die sünde?

Ant. **Schrecklich** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Psal. 76, 8. **Du bist erschrecklich.** Wer kan vor dir stehen, **wann du zürnest?**

Item: Hebr. 10, 31. **Schrecklich ist es in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.**

Fr. Wie mancherley ist solche sünde?

Ant. **Zweyerley: erstlich die angebohrne** (c)/ **zum andern die würckliche** (d) **sünde.**

Fr. Wie beweist du/ daß eine angebohrne sünde sey?

Ant. (c) Ephes. 2, 3. **Wir alle waren** auch **kinder des zorns von natur** */ gleich wie auch die andern.

* Wegen der sündhafften natur/ so einem jeden unter uns angebohren ist. Ps. 51/7.

Item: Rom. 5, 14. **Der tod herrschete von Adam an biß auf Mosen/ auch über die/ die nicht gesündiget haben wie Adam** †.

† Diß sind die jungen kinder/ welchen/ ob sie wohl nicht würcklich sündigen/ wie Adam/ doch die begierde zu sündigen angebohren ist.

Fr. Wie beweist du, daß eine würckliche sünde sey?

Ant. (d) Rom. 1/ 18. **GOttes zorn vom himmel wird offenbahret über alles gottlose wesen/**

sen und ungerechtigkeit der menschen. Rom. 3, 10 = 19.

Fr. Wie mancherley ist die straff der sünden?

Ant. **Zweyerley: erstlich die zeitliche / zum andern die ewige straff.**

Fr. Wie beweist du, daß eine zeitliche straff der sünden seye?

Ant. [e] **Drey fürnehme exempel der zeitlichen straff.**

Das erste exempel.

Daß wir menschen alle, wegen des erschrecklichen zorns GOttes, so eine kurtze zeit in mühe und arbeit leben und dennoch endlich sterben müssen.

Psal. 90, 8 = 12. **Das machet dein zorn / daß wir so vergehen / und dein grimm / daß wir so plötzlich dahin müssen. Dañ unsere missethat stellest du für dich /** unsere unerkandte sünde ins liecht für deinem angesicht. Darum fahren alle unsere tage dahin durch deinen zorn. Wir bringen unsere jahre zu wie ein geschwätz. **Unser leben währet siebenzig jahr. Wanns hoch kommt / so sinds achzig jahr / und wanns köstlich gewesen ist / so ists mühe und arbeit gewesen.** Dann es fähret schnell dahin, als flögen wir davon. Wer glaubts aber, daß du so sehr zörnest, und wer fürcht sich für solchem deinem grimm?

Das ander exempel.

Von der Sündfluth.

Gen. 6, 12. 13. 17. GOtt sahe auf erden, und siehe, sie war verderbet: Dann alles fleisch hatte seinen weg verderbet auf erden. Da sprach **GOtt zu Noah:** Alles fleisches ende ist für mich kommen. **Dann die erde ist voll frevels von ihnen.** Und siehe da, ich will

sie verderben mit der erden. Dann siehe/ich will eine **sündfluth mit wasser komen lassen auf erden/ zu verderben alles fleisch/ darinnen ein lebendiger athem ist/ unter dem himel. Alles/ was auf erden ist/ soll untergehen.**

Gen. 7, 17 - 21. Da kam die sündfluth, viertzig tage auf erden, und die wasser wuchsen, und das gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem gantzen himmel bedecket wurden. **Da gieng alles fleisch unter / das auf erden kreucht/an vögeln/an vieh/an thieren/und an allen menschen. Alles/ was einem lebendigen athem hatte im trocken/ das starb.**

Das dritte exempel.

Von dem untergang Sodoma und Gomorra.

Gen. 19, 24. 25. **Der HErr ließ feuer und schwefel regnen von dem himel herab/ auf Sodoma und Gomorra / und kehret die städte um / die gantze gegend/ und alle einwohner der städte/ und was auf dem lande gewachsen war.**

Fr. Wie beweist du, daß eine ewige straff der sünden seye?

Ant. (f) Jes. 66, 24. **Ihr wurm * wird nicht sterben/ und ihr feuer wird nicht verlöschen:** und werden allem fleisch ein greuel seyn.

* das stets-nagende gewissen derer leut / die an mir mißhandelt haben.

Item: 2 Petr. 2, 9. **Der HErr weiß die ungerechten zu behalten zum tage des gerichts/ sie zu peinigen.**

Item: Apoc. 14, 11. **Der rauch ihrer quaal wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit.** Und sie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier * haben ange-

* solch thier ist der leidige Pabst/oder Wider-Christ zu Rom.

angebätet, und sein bilde, und so jemand hat das mahlzeichen seines namens angenommen.

Fr. Woher weist du, daß GOtt die sünde also strafen will?

Ant. Daher, daß GOtt versprochen hat: **Verflucht sey jedermañ/ der nicht bleibet in allem dem/ das geschrieben stehet in dem buch des gesetzes/ daß er es thue.** Galat. 3, 10. und Deut. 27, 26.

---

11 Frag.

Ist dann GOTT nicht auch barmhertzig?

Antwort.

GOtt ist wohl barmhertzig, er ist aber auch gerecht (a). Derohalben erfordert seine gerechtigkeit, daß die sünde, welche wider die allerhöchste majestät GOttes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist, der ewigen straf an leib und seel gestrafft werde (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **GOttes barmhertzigkeit hebt obgemelte strenge strafe der sünden nicht auf.**

Fr. Warum nicht?

Ant. **Darum/ dieweil GOtt wohl barmhertzig/ aber zugleich auch gerecht ist** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Exod. 34, 6. 7. **HErr/ HErr GOtt/ barmhertzig** und gnädig, und gedultig, und von grosser gnade und treue. Der du beweisest gnade in tausend glied, und vergiebest missethat, übertrettung und sünde, **und lässest niemand ungestrafft/ der du die missethat** der vätter **heimsuchest** auf kinder und kindes-kinder, biß in das dritte und vierdte glied.

Fr. Was erfordert dann GOttes gerechtigkeit?

Ant. **Daß die sünde/ welche wider die allerhöchste majestät GOttes begangen ist/ auch mit der höchsten/ das ist/ der ewigen straf/ an leib und seel gestrafft werde.**

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 2 Thes. 1, 5. 6. 7. 8. 9. **GOTT wird recht richten/ und es ist recht bey GOtt zu vergelten trübsal** / denen die euch trübsal anlegen, euch aber, die ihr trübsal leydet, ruhe mit uns, wann nun der HErr JEsus wird offenbahret werden vom himmel, sambt den engeln seiner krafft, **und mit feuer-flammen/ rache zu geben über die/ so GOtt nicht erkennen/** und über die, so nicht gehorsam sind dem evangelio **unsers** HErrn JEsu Christi: welche werden pein **leyden**, das ewige verderben von dem angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen macht.

Rom. 1, 23. Habac. 1, 13. Exod. 24, 5. Psal. 5, 5. 6. 2 Cor. 6, 14.

Der

Der ander theil.

Von des menschen erlösung.

12 Frag. Der V Sonntag.

Dieweil wir dann, nach dem gerechten urtheil GOttes, zeitliche und ewige straff verdienet haben: wie möchten wir dieser straff entgehen, und wiederum zu gnaden kommen?

Antwort.

GOtt will, daß seiner gerechtigkeit genug geschehe (a): Derowegen müssen wir denselben, entweder durch uns selbst (b), oder durch einen andern vollkommene bezahlung thun (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Der obgemelten wol-verdienten straf können wir anderst nicht entgehen / als durch vollkomene bezahlung.**

Fr. Warum muß vollkommene bezahlung geschehen?

Ant. **Dieweil GOtt will/ daß seiner gerechtigkeit genug geschehe** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Deut. 27, 26. **Verflucht sey/ wer nicht alle wort dieses gesetzes erfüllt/ daß er darnach thue.** Vergleich Rom. 3, 25. Exod. 20, 5. 23, 7.

Fr. Durch wen muß die vollkommene bezahlung geschehen?

Ant. **Entweder durch uns selbst** (b)/ **oder durch einen andern** (c).

Fr. Wie beweist du, daß diese vollkommene bezahlung durch uns selbsten hätte sollen geschehen?

Ant. (b) Ezech. 18, 4. **Welche seele sündiget/ die soll sterben.**

Fr. Wie beweist du, daß diese vollkommene bezahlung durch einen andern habe müssen geschehen?

Ant. (c) Psal. 69, 5. **Ich muß bezahlen/ das ich nicht geraubet habe.**

Item: 2 Cor. 5, 21. **GOtt hat den/ der von keiner sünde wußte/ für uns zur sünde * gemacht: Auf daß wir würden in ihm die gerechtigkeit/ die für GOtt gilt.** Vergl. Rom. 8, 3. 4.

* zum opffer für die sünde: In welcher bedeutung das wort sünde auch gebraucht wird Lev. 9, 7. nach dem Hebräischen text.

---

13 Frag.

Können wir aber durch uns selbst bezahlung thun?

Ant-

Antwort.

Mit nichten (a): sondern wir machen auch die schuld noch täglich grösser (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Durch uns selbst können wir nicht bezahlen (a).**

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Job 9,2.3. **Ich weiß wol/ daß ein mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt. Hat er lust mit ihm zu hadern/ so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten.** Matth. 16,26.

Fr. Warum können wir durch uns selbst nicht bezahlen?

Ant. **Darum/ weil wir auch die schuld noch täglich grösser machen.**

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. Rom. 2,5. **Du/ nach deinem verstockten und unbußfertigen hertzen/ häuffest dir** selbst **den zorn** auf den tag des zorns/ und der offenbahrung des gerechten gerichts **GOttes.**

---

14 Frag.

Kan aber irgend eine blosse creatur für uns bezahlen?

Antwort.

Keine. Dann erstlich will GOtt an keiner andern creatur strafen/ das der mensch verschuldet hat (a). Zum andern/ so

so kan auch keine blosse creatur die last des ewigen zorns GOttes wider die sünde ertragen, und andere darvon erlösen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Für uns kan erstlich keine andere: zum andern keine blosse creatur/ bezahlen.**

Fr. Warum kan keine andere creatur für uns bezahlen?

Ant. **Dieweil GOtt an keiner andern creatur strafen will/ was der mensch verschuldet hat.**

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Gen. 2, 17. Welches tages du davon * issest, **wirst du † des todes sterben.**

* von dem verbottenen baum. † du mensch.

Fr. Warum kan keine blosse creatur für uns bezahlen?

Ant. **Dieweil keine blosse creatur die last des ewigen zorn GOttes wider die sünde ertragen und andere davon erlösen kan** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Jer. 4, 4. **Des HErrn grim̃ fähret aus wie feuer/ und brennet/ daß niemand löschen mag.**

Item: Ps. 130, 3. **So du wilt/ HErr/ sünde zurechnen/ HErr/ wer wird bestehen?**

Item: Ps. 49, 8. 9. Kan doch ein bruder niemand erlösen, noch GOtt jemand versöhnen, dann es kostet zu viel ihre seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich.

15 Frag.

* Was müssen wir dann für einen mittler und erlöser suchen?

Antwort.

Einen solchen, der ein wahrer (a), und gerechter mensch (b): und doch stärcker, dann alle creaturen, das ist, zugleich wahrer GOtt sey (c).

Zugleich wahrer GOtt) nemlich GOtt und mensch in einer person.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Drey ding müssen in unserm mittler und erlöser gefunden werden.**

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Daß er ein wahrer mensch seye (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Cor. 15, 21. Durch einen menschen (komt) der tod, und **durch einen menschen komt die auferstehung der todten.**

Item: Hebr. 2, 14. Nachdem die kinder **fleisch und blut** haben, **ist ers (der mittler JEsus)** gleicher massen **theilhafftig worden.**

Item: Hebr. 2, 17. **Er mußte aller ding seinen brüdern gleich werden:** Auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer hoher-priester **vor** GOtt, **zu versöhnen die sünde des volcks.**

Fr.

Fr. Welches ist das andere?

Ant. **Daß er ein gerechter mensch seye** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Hebr. 7, 26. **Einen solchen hohen-priester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den sündern abgesondert.** Vergleich Jes. 53, 9. 12.

Fr. Welches ist das dritte?

Ant. **Daß er stärcker denn alle creaturen,** das ist, **zugleich wahrer GOtt seye** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Ose. 1, 7. **Ich will** mich erbarmen über das hauß Juda, und **ihnen helffen durch den HErrn ihren GOtt.**

Item: Jer. 23, 6. **Das** wird sein name seyn, daß man **ihn nennen wird: HErr *, der unser gerechtigkeit ist.** Vergl. Hebr. 7, 15. Jes. 7, 14. Rom. 8, 3.

* **Jehova:** Dieser name gebühret allein dem wahren GOtt, darum, daß er sein wesen von sich selbst hat, und allen creaturen ihr wesen giebt und erhält: Wie solches das wort Jehova mit sich bringet.

---

16 Frag. Der VI Sonntag.

Warum muß unser mittler ein wahrer und gerechter mensch seyn?

Antwort.

Darum, daß die gerechtigkeit GOttes erfordert, daß die menschliche natur, die gesündiget hat, für die sünde bezahle (a):

le (a): Und aber einer/der selbst ein sünder wäre/nicht könte für andere bezahlen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Ursachen/ warum der mittler erstlich ein wahrer: Zum andern ein gerechter mensch seyn müsse.**

Fr. Warum muß er ein wahrer mensch seyn?

Ant. **Darum/ daß die gerechtigkeit GOttes erfordert/ daß die menschliche natur/ die gesündiget hat/ für die sünde bezahle** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Exod. 32/33. **Was? Ich will den aus meinem buch tilgen/ der an mir sündiget/** Rom. 5/15.

Fr. Warum muß unser mittler ein gerechter mensch seyn?

Ant. **Darum/ weil einer/ der selbst ein sünder wäre/ nicht könte für andere bezahlen** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Hebr. 7/26.27. **Einen solchen hohenpriester sollten wir haben/ dem nicht täglich noth wäre/** wie jenen hohen-priestern/ **zu erst für eigene sünde opfer zu thun/ darnach für des volcks sünde.** 1 Petr. 3/18. Jer. 33/15.

---

17 Frag.

Warum muß unser mittler zugleich wahrer GOtt seyn?

Antwort.

Daß er aus krafft seiner Gottheit/die last

last des zorns GOttes an seiner menschheit ertragen (a): Und uns die gerechtigkeit und das leben erwerben (b), und wieder geben möchte (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Drey ursachen seynd, warum der mittler wahrer GOtt seyn müsse.**

Fr. Welches ist die erste?

Ant. **Daß er aus krafft seiner Gottheit, die last des zorns GOttes an seiner menschheit ertragen möchte** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Esa. 9, 6. Uns ist ein kind gebohren, ein sohn ist uns gegeben, und **er heißt starcker GOtt.**

Item: Esa. 53, 5. Fürwahr er (**derselbige starcke GOtt) trug unsere kranckheit, und lud auf sich unsere schmertzen.** vergl. Esa. 63, 5. Act. 2, 29.

Item: 2 Cor. 13, 4. Ob er wohl gecreutziget ist in der schwachheit, so **lebet er doch durch die krafft Gottes.**

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. **Daß er uns die gerechtigkeit und das leben erwerben möchte** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Jer. 33, 16. Zur selbigen zeit soll Juda geholffen werden, und Jerusalem sicher wohnen, und man wird ihn nennen **der HErr der unser gerechtigkeit ist** *.

* Indem er uns die gerechtigkeit, so vor GOtt gilt, erwirbt und wieder giebt.

Item: Es. 53, 6. 12. **Er ist † um unser missethat willen**

willen verwundet / und um unserer sünde willen zuschlagen: Die straf liegt auf ihm, auf daß wir friede hätten, und durch seine wunden sind wir geheilet. Und durch seine erkandtnüß **wird** mein knecht, der gerechte, **viel gerecht machen.** Vergleich Joh. 3, 16. Act. 20, 28.

† Er / derselbe HErr / unser gerechtigkeit.

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. **Daß er uns die gerechtigkeit und das leben wieder geben möchte** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1 Joh. 4, 9. Daran ist erschienen die liebe GOttes gegen uns, daß **GOtt seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat** in die welt, **daß wir durch ihn leben** * **sollen.**

* Welches leben er uns durch seinen tod erworben hat / und durch seinen Geist in uns würcket.

---

18 Frag.

* Wer ist aber derselbige mittler, der zugleich wahrer GOtt, und ein wahrer gerechter mensch ist?

Antwort.

Unser HErr JEsus Christus (a): der uns zur vollkommenen erlösung und gerechtigkeit geschenckt ist (b).

Zur vollkommenen erlösung) das ist, erlöser. Dieweil es diese drey ding an sich hat, die ein erlöser nothwendig (**wie obgemeldet**) haben muß.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Ein solcher mittler, nemlich: **Erstlich** ein wahrer GOtt: **Zum andern** ein wahrer mensch: **Und zum dritten** ein gerechter mensch ist unser HErr JEsus Christus (a).

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus unser mittler seye?

Ant. (a) 1 Tim. 2, 5. 6. **Es ist ein mittler zwischen GOtt und den menschen / nemlich der mensch Christus JEsus**/ der sich selbst gegeben hat für alle, zur erlösung. Matth. 1, 23. Esa 7, 14. Luc. 2, 11.

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus wahrer GOtt seye?

Ant. Joh. 1, 1-5. Im anfang war das **wort** */ und das **wort** war bey GOtt, und **GOtt war das wort.** Dasselbige war im anfang bey GOtt. Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das leben, und das leben war das licht der menschen, und das licht scheinet in der finsternüß, und die finsternüß habens nicht begriffen.

* Durch das **Wort** verstehet Johannes allhier den eingebohrnen Sohn GOttes/ wie er sich erklärt im 14 versicul: Und wir sahen seine herrlichkeit/ eine herrlichkeit/ als **des eingebohrnen Sohns vom Vatter.** Darnach so beweißt er mit dreyen gründen/ daß solch **Wort** wahrer GOtt sey. 1) Dieweil es im anfang/ das ist/ da alle ding erschaffen wurden/ selbständig gewesen/ und also ewig sey. 2) Dieweil es aller ding schöpffer sey. 3) Dieweil aller creaturen ihr leben und unterhaltung/ und die menschen über dasselbige auch ihr liecht der vernunfft/ von ihm haben.

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus wahrer mensch seye?

Ant. Joh. 1, 14. **Das wort ward fleisch** */ und wohnet unter uns.

* das

* das ist/ der eingebohrne Sohn vom Vatter/ nahm menschliche natur an sich/ das ist/leib und seel/ mit allen ihren eigenschafften und gebrechlichkeiten/ außgenommen die sünde. Besiehe drunten die 35 frag/ den buchstaben (c).

Item: Phil. 2/ 7. **JEsus Christus äussert sich selbst */ und nahm knechts gestalt † an/ ward gleich wie ein ander mensch/ und angebärden als ein mensch erfunden.**

* der göttlichen gestalt/ das ist/ hinterhielt und verbarg seine göttliche/ ewige natur/ krafft und herrlichkeit.

† das ist/ wahre menschliche natur.

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus ein gerechter mensch seye?

Ant. 1 Petr. 3, 18. **Christus** hat einmahl für unsere sünde gelitten, **der gerechte** für die ungerechte, auf daß er uns GOtt opfferte: und ist getödtet worden, nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geist *.

* das ist/ durch krafft seiner Gottheit.

Fr. Worzu ist uns dieser mittler geschenckt?

Ant. **Zur vollkommenen erlösung und gerechtigkeit** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 1 Cor. 1, 30. **Christus JEsus ist uns gemacht von GOtt zur weißheit/ und zur gerechtigkeit/ und zur heiligung/ und zur erlösung.**

---

19 Frag.

Woher weist du, daß JEsus Christus unser vollkommener mittler seye?

Antwort.

Aus dem heiligen evangelio: welches GOtt selbst anfänglich im paradeiß hat geoffenbahret (a): folgends durch die heilige ertz-vätter (b) und propheten (c) lassen verkündigen: und durch die opffer und andere ceremonien des gesetzes für-gebildet (d). Endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet (e).

Hierauß kan man mercken/ was eigentlich das evangelium sey: nemlich/ eine offentliche verkündigung/ daß der Sohn GOttes im fleisch ankommen/ damit er das gefallene menschliche geschlecht selig machte. Rom. 1/1-3.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Daß JEsus Christus dieser vollkommene mittler sey, weiß ich aus dem von GOtt, **erstlich geoffenbahreten; zum andern verkündigten; zum dritten fürgebildeten; zum vierdten erfülleten** evangelio.

Fr. Wann und wo hat GOtt das evangelium am allerersten geoffenbahret?

Ant. **Anfänglich im paradeiß** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Gen. 3, 15. spricht GOTT der HErr zur schlangen: **Ich will feindschafft setzen zwischen dir** * **und dem weibe/ und zwischen deinem saamen und ihrem saamen** †/ **derselbe soll dir den kopf zertretten** / und du wirst ihn in die ferse stechen *.

* der schlangen: solche schlange aber ist der satan und teufel/ Apoc. 12/9. und 20/2.

† der schlangen saamen sind die kinder des teufels/ oder die gottlosen/ Matth. 3/7. und Joh. 8/44. Des weibes saamen ist Christus/ Gal. 4/4.

* Christus zertritt der schlangen den kopf/ indem er des teufels werck/ oder reich zerstöret. 1 Joh. 3/8. Die schlang aber/ der satan/ sticht Christum in die fersen/ indem er ihn nach dem fleisch getödtet/ und noch in seinen gliedern verfolget: doch ohne abbruch/ ja/ mit beförderung ihrer seligkeit.

Fr. Durch wen hat GOtt das evangelium folgends verkünd'get?

Ant. **Erstlich durch die heiligen ertz-vätter** (b)/ **zum andern durch die propheten** (c).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt das evangelium durch die heiligen ertz-vätter habe lassen verkündigen?

Ant. { Gen. 22, 18. / Gen. 26, 4. / Gen. 28, 14 } (b) durch { **Abrahams** / **Isaacs** / **Jacobs** } { saamen (welcher ist Christus) }

sollen alle völcker auf erden gesegnet werden.

Item: Gen. 49, 10. Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meister von seinen füssen, **biß daß der Held * komme: Und demselben werden die völcker anhangen.**

* Meßias/ oder Christus.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt das evangelium durch die heil. propheten habe lassen verkündigen?

Ant. (c) Act. 3, 24. **Alle propheten von Samuel an/ und hernach/ wie viel ihr geredt haben/ die haben von diesen tagen verkündiget *.** Joh. 5, 46. Rom. 1, 1. Hebr. 1, 1.

* Von des grossen propheten Christi offenbahrung.

Item: Act. 10, 43. **Von diesem (JEsu) zeugen alle propheten**/ daß durch seinen namen alle, die an **ihn glauben**, vergebung der sünden empfahen sollen.

Fr. Wodurch hat GOtt das evangelium fürgebildet?

Ant. **Durch die opffer und andere ceremonien des gesetzes** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Hebr. 10, 1. **Das gesetz † hat den schatten von den zukünfftigen güthern**, nicht das wesen der güther selbst. Alle jahr muß man opffern, immer einerley opffer, und kan nicht, die da opffern, vollkommen machen.

† verstehe das ceremonialische gesetz.

Item: Col. 2, 16. 17. **Feyertage/ neumonde und sabbather/ waren schatten von dem / das zukünfftig war:** Aber der cörper selbst ist in Christo.

Fr. Durch wen hat GOtt das evangelium endlich erfüllet?

Ant. **Durch seinen eingeliebten Sohn** (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) Joh. 1, 29. **Siehe/ das ist GOttes lamm *! welches der welt sünde trägt.**

* Welches GOtt von ewigkeit verordnet / welches durchs aufopffern des lamms und andere ceremonien im alten Testament fürgebildet worden.

Item: 1 Cor. 5, 7. Wir haben auch **ein Osterlamm**/ das ist **Christus für uns geopffert.**

Item: Act. 13, 32. 33. Wir verkündigen euch die **verheissung/ die zu unsern vättern geschehen ist**/ daß dieselbige **GOtt uns/ ihren kindern erfüllet hat/ indem daß er JEsum auferwecket hat.**

✻)✻(✻

20 Frag. Der VII Sonntag.

* Werden dann alle menschen wiederum durch Christum selig, wie sie durch Adam sind verlohren worden?

Antwort.

Nein (a): sondern allein diejenigen, die durch wahren glauben ihm werden eingeleibt, und alle seine wohlthaten annehmen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Nicht alle Adams-kinder werden durch Christum selig (a): sondern allein die glaubigen (b).

Fr. Wie beweist du, daß nicht alle Adams-kinder durch Christum selig werden?

Ant. (a) Matth. 7, 13. 14. Die pforte ist weit, und **der weg ist breit, der zur verdammnüß abführet, und ihr sind viel, die darauf wandeln:** Und die pforte ist enge, und der weg ist schmal, der zum leben führet, und wenig ist ihr, die ihn finden.

Item: Matth. 7, 21. **Es werden nicht alle**, die zu mir sagen, **HErr, HErr, in das himmelreich kommen.**

Fr. Wie beweist du, daß allein die glaubigen durch Christum selig werden?

Ant. (b) Joh. 3, 16-18. Also hat GOtt die welt ge-

liebt, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab: Auff daß **alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben.** Dann Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde. **Wer an ihn glaubet / der wird nicht gerichtet*.** Wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet. Dann er glaubt nicht an den namen des eingebohrnen Sohns GOttes.

* das ist / verdammt.

Item: Joh. 3, 36. **Wer an den Sohn glaubet / der hat das ewige leben:** Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn GOttes bleibet über ihm. Vergleich Joh. 1, 12. Psal. 2, 12. Rom. 11, 20. Hebr. 4, 2. 10, 39.

21 Frag.

* Was ist wahrer glaub?

Antwort.

Es ist nicht allein eine gewisse erkantnüß (a), dardurch ich alles für wahr halte, was uns Gott in seinem wort hat geoffenbahret (b): Sondern auch ein hertzliches (c) vertrauen (d), welches der heilige Geist (e) durchs evangelium in mir würcket (f), daß nicht allein andern, sondern auch mir vergebung der sünden, ewige gerechtigkeit und seligkeit von

GOtt

GOtt geschenckt sey (g), aus lauter gnaden (h), allein um des verdiensts Christi willen (i).

Um des verdiensts Christi willen) vermög der verheissung des evangelions.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Zu einem wahren glauben ist nicht genug eine blosse erkantnüß und beypflichtung des worts GOttes (a): Sondern es gehört auch darzu das vertrauen auff die verheissung des evangelii (d).

Fr. Wie beweistu, daß zu einem wahren glauben nicht genug seye, eine blosse erkantnüß und beypflichtung des worts GOttes?

Ant. (a) Jac. 2, 19. **Du glaubest/ daß ein einiger Gott sey/** du thust wohl daran, **die teufel glaubens auch*** / und zittern †.

* So viel das wissen und erkantnüß des worts GOttes betrifft/ und daß sie es müssen für wahr halten.

† Dieweil sie kein vertrauen zu GOtt haben können/ als denen nichts verheissen/ sondern ihnen selbst bewust seyn/ daß sie in das ewige höllische feuer gehören.

Item: Luc. 8, 13. Die auff dem felß, sind die, wann sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an, und die haben nicht wurtzel, **eine zeitlang glauben sie***/ und zur zeit der anfechtung fallen sie ab.

* So viel die blosse erkantnüß und beypflichtung betreffen thut/ und darum ists ein wetterwendischer glaub: weil er nur so lang währet/ als es ihnen wohl gehet/ Matth. 13/21.

Fr. Wie beweist du, daß zu einem wahren glauben auch gehöre das vertrauen auff die verheissung des evangelii?

Ant. (d) Hebr. 11, 1. Der glaub ist **eine gewisse zuversicht deß**, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem das man nicht siehet.

Item: Rom. 4, 16. 19. 21. **Abraham zweifelt nicht** an der verheissung GOttes durch unglauben, sondern ward starck im glauben, und gab GOtt die ehre, **und wuste aufs allergewissest** / daß, was GOtt verheisset, das kan er auch thun.

Item: Ephes. 3, 12. Durch Christum unsern HErrn haben wir freudigkeit und zugang **in aller zuversicht**, durch den glauben.

Fr. Was muß dein glaub **erkennen** und für wahr halten?

Ant. Alles / **was uns GOtt in seinem wort hat geoffenbahret** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Act. 24, 14. **Ich glaube allem / was geschrieben steht im gesetz und in den propheten.**

Fr. Wie muß solch vertrauen beschaffen seyn?

Ant. **Es muß ein hertzliches vertrauen** seyn (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Rom. 10, 10. So man **von hertzen glaubet** / so wird man gerecht, und so man mit dem munde bekennet, so wird man selig. Act. 8, 37.

Fr. Wer würcket solch vertrauen?

Ant. **Der heilige Geist** (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) 2 Cor. 4, 13. Dieweil wir aber denselbigen **Geist des glaubens** haben, nach dem geschrieben stehet: Psal. 116, 10. Ich glaube, darum rede ich; so glauben wir auch, darum so reden wir auch. Gal. 5, 22. Joh. 3, 5. Matth. 10, 20.

Fr. Wordurch würcket der heilige Geist solch vertrauen?

Ant. **Durchs evangelium** (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) Rom. 10, 17. **Der glaub kommet aus**

der predigt/ das predigen aber durch das wort GOttes.

Fr. Was must du durch solch hertzliches vertrauen fur gewiß halten?

Ant. **Daß nicht allein andern/ sondern auch mir vergebung der sünden/ ewige gerechtigkeit und seligkeit von GOtt geschencket sey**(g). Act. 16, 14. 1 Cor. 1, 21. Rom. 1, 16.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) 2 Sam. 12, 13. spricht Nathan zu David: **Der HErr hat deine sünde weggenommen.**

Item: Psal. 103, 1-3. ruffet hierauf David für freuden: Lobe den HErrn meine seele, und was in mir ist seinen heiligen namen. Lobe den HErrn meine seele, und vergiß nicht, was er dir guts gethan hat. **Der dir alle deine sünde vergiebt/ und heilet alle deine gebrechen.**

Item: Matth. 9, 2. spricht Christus zum gichtbrüchigen*: Sey getrost, mein sohn, **deine sünde sind dir vergeben.**

Item: Rom. 10, 9. So du mit deinem munde bekennest JEsum, daß er der HErr sey, und **glaubest in deinem hertzen/** daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat, **so wirst du selig.**

Item: Gal. 2, 20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Dann was ich jetzt lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des **Sohns GOttes/ der mich geliebet hat/ und sich selbst für mich dargegeben.**

Item: 2 Tim. 4, 8. Hinfort ist mir beygelegt **die kron der gerechtigkeit/** welche **mir der HErr** an jenem tage, der gerechte richter **geben wird:** Nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine erscheinung lieb haben.

Fr. Wie beweist du, daß dir solche wohlthaten geschenckt werden?

Ant. **Auß lauter gnaden** (h) / **allein um des verdiensts Christi willen** (i).

Fr. Wie beweist du, daß die vergebung der sünden, ewige gerechtigkeit und seligkeit, dir aus lauter gnaden geschencket werden?

Ant. (h) Eph. 2, 8. 9. **Auß gnaden** seyd ihr selig worden, durch den glauben, und dasselbig nicht auß euch: **GOttes gabe ist es: Nicht auß den wercken** / auff daß sich nicht jemand rühme.

Fr. Wie beweist du, daß die vergebung der sünden, ewige gerechtigkeit und seligkeit, allein um des verdiensts Christi willen dir geschenckt werden?

Ant. (i) Eph. 1, 7. **In (Christo) dem geliebten haben wir die erlösung durch sein** blut / nemlich die vergebung der sünde, nach dem reichthum seiner gnade.

Item: Col. 1, 14. An welchen **wir haben die erlösung durch sein blut** / nemlich die vergebung der sünde.

---

22 Frag.

* Was ist aber einem Christen noth zu glauben?

Antwort.

Alles was uns im evangelio verheissen wird (a): welches uns die articul unsers allgemeinen ungezweiffelten Christlichen glaubens in einer summa lehren.

Er-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Einem Christen ist noth zu glauben allen verheissungen des evangelii (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Marc. 1, 15. Thut busse, und **glaubet dem evangelio.** Joh. 20, 31. Matth. 28, 20.

Item: Marc. 16, 15. 16. Gehet hin, und **prediget das evangelium** allen creaturen. **Wer da glaubt*** und getaufft wird, **der wird selig werden.**

* dem gepredigten evangelio.

Fr. Welches ist die summa des evangelii, dem wir glauben sollen?

Ant. Die articul unsers allgemeinen ungezweiffelten Christlichen glaubens.

23 Frag.

* Wie lauten die articul des Christlichen glaubens?

Antwort.

Ich glaub an GOtt Vatter, den allmächtigen schöpffer himmels und der erden.

Und an JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn un-

sern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist: gebohren aus Maria der jungfrauen: gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der höllen. Am dritten tag wieder auferstanden von den todten: Aufgefahren gen himmel: Sitzet zu der rechten GOttes des allmächtigen Vatters: Von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaub an den heiligen Geist. Eine heilige, allgemeine, Christliche kirche: Die gemeinschafft der heiligen: Vergebung der

der sünden: Auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben.

24 Frag. Der VIII Sonntag.

* Wie werden die articul des Christlichen glaubens abgetheilet?

Antwort.

In drey theil: Der erste ist von GOtt dem Vatter, und unserer erschaffung: Der ander von GOtt dem Sohn, und unserer erlösung: Der dritte von GOtt dem heiligen Geist, und unserer heiligung.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die articul des Christlichen glaubens werden in drey theil abgethei et.

Fr. Welches ist der erste theil?

Ant. Der erste ist von GOtt dem Vatter/ und unserer erschaffung.

Fr. Welches ist der ander theil?

Ant.

Ant. Der ander ist von GOtt dem Sohn / und **unserer erlösung.**

Fr. Welches ist der dritte theil?

Ant. Der dritte ist von GOtt **dem heiligen** Geist / und **unserer heiligung.**

25 Frag.

*Dieweil nur ein einiges Göttliches wesen ist: Warum nennest du drey: den Vatter, Sohn und heiligen Geist?

Antwort.

Darum, daß sich GOtt also in seinem wort geoffenbahret hat (a), daß diese drey unterschiedliche personen der einig / wahrhafftig, ewige GOtt sind.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Es ist ein einig Göttlich wesen: und drey Göttliche personen, Vatter, Sohn und heiliger Geist: welche wahrhafftig unterschieden: und doch zugleich der einig, ewige GOtt sind.

Fr. Warum bist du diß also zu glauben schuldig?

Ant. **Darum / daß sich GOtt also in seinem wort geoffenbahret hat** (a).

Fr. Wie beweist du, daß ein einig Göttlich wesen seye?

Ant.

Ant. (a) Marc. 12, 29. aus Deut. 6, 4. Höre Israel, **der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt.**

Item: 1 Cor. 8, 4. Wir wissen, **daß kein anderer GOtt sey, ohne der einige**, Eph. 4, 6. Es. 44, 6. 45, 5.

Fr. Wie beweist du, daß im einigen göttlichen wesen drey personen seyen?

Ant. Jes. 48, 16. Und nun sendet mich der **HErr, HErr, und sein Geist.**

Item: Matth. 3, 16. 17. Da JEsus getaufft war, steig er bald herauf aus dem wasser, und siehe, da thät sich der himmel auf über ihm: Und Johannes sahe **den Geist GOttes** gleich als eine taube herab fahren, und über ihn kommen: Und siehe, eine stimm vom himmel herab sprach: **Diß ist mein lieber Sohn**, an welchem ich wohlgefallen habe.

It. Matth. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des **Vatters**, und des **Sohns**, und des **heiligen Geistes.**

Fr. Wie beweist du, daß solche drey personen unterschieden seyen?

Ant. Joh. 5, 32. **Ein ander ists, der von mir zeuget**, und ich weiß, daß das zeugnüß wahr ist, das er von mir zeuget.

Item: Joh. 14, 16. **Ich** will den **Vatter** bitten, und er soll euch **einen andern tröster** geben.

Item: Joh. 15, 26. Wann **der tröster** kommen wird, welchen ich euch senden werde vom **Vatter**, der **Geist** der wahrheit, der vom **Vatter** außgehet, der wird zeugen von **mir.**

Fr. Wie beweist du, daß diese drey personen zugleich der einige GOtt seyen?

Ant. 1 Joh. 7, 5. Drey sind, die da zeugen im himel: der **Vatter**, das **Wort**, und der **heilige Geist**, und diese drey **sind eins.**

It. Joh. 10, 30. **Ich und der Vatter sind eins.**

Von
GOtt dem Vatter.

26 Frag. Der IX Sonntag.

* Was glaubest du, wann du sprichst: Ich glaube an GOTT Vatter, den allmächtigen schöpffer himmels und der erden?

Antwort.

Daß der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi (a): Der himmel und erden, samt allem, was darinnen ist, aus nichts erschaffen (b): auch dieselbige noch durch seinen ewigen rath und fürsehung erhält und regieret (c): Um seines Sohns JEsu Christi willen (d), mein GOtt und mein Vatter sey (e): Auf welchen ich also vertraue (f), daß ich nicht zweiffle, er werde mich mit aller nothdurfft leibs und der seelen versorgen (g): Auch alles übel, so er mir in diesem jammerthal

thal zuschicket, mir zu gut wenden (h): Dieweil ers thun kan, als ein allmächtiger GOtt (i): Und auch thun will, als ein getreuer Vatter (k).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Von GOtt dem Vatter glaub ich, daß er auch mein GOtt, und mein Vatter sey (e); welchem ich vertrauen solle (f).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter auch dein GOtt und Vatter seye?

Ant. (e) Joh. 20, 17. Gehe hin zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu **meinem Vatter**, und zu eurem Vatter, **zu meinem GOtt**, und zu eurem GOtt.

Item: 1 Joh. 3, 1. Sehet, welche eine liebe hat uns der **Vatter** erzeiget, **daß wir GOttes kinder sollen heissen.** Gal. 4, 6. 7. Joh. 1, 12. Rom. 8, 15.

Fr. Wie beweist du, daß du GOtt dem Vatter vertrauen sollest?

Ant. (f) Psal. 118, 8. **Es ist gut auf den HErrn vertrauen.**

Item: Prov. 3, 5. **Verlaß dich auf den HErrn** von gantzem hertzen.

Fr. Wer wird alhier durch GOtt den Vatter verstanden?

Ant. **Der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Ephes. 1, 3. Gelobet sey **GOtt und der Vatter unsers HErr JEsu Christi.**

Fr. Warum wird er ein allmächtiger Schöpffer himmels und der erden genennet?

Ant. Dieweil er erstlich **himmel und erden**/ samt allem, was darinnen ist, **aus nichts erschaffen** (b); und zum andern dieselbige noch durch seinen ewigen **rath** und **fürsehung erhält** und **regiert** (c).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter himmel und erden, samt allem, was darinnen ist, aus nichts erschaffen habe?

Ant. (b) Jer. 32, 17. HErr, HErr, siehe, **du hast himmel und erden gemacht**/ durch deine grosse krafft, und durch deinen außgestreckten arm, und ist kein ding für dir unmöglich.

Item: Act. 4, 24. HErr, der du bist der GOtt, der **himmel** und **erden**/ und das **meer**/ und alles, was darinnen ist, **gemachet hat**/ Psal. 33, 6.

Item: Hebr. 11, 3. Durch den glauben mercken wir, daß **die welt durch GOttes wort fertig ist**/ daß alles, das man siehet, **aus nichts** worden ist.

Fr. Wie beweistu, daß GOtt der Vatter himmel und erden, samt allem, was darinnen ist, noch durch seinen ewigen rath und fürsehung erhalte und regiere?

Ant. (c) Eph. 1, 11. **Er würcket alle ding nach dem rath seines willens.**

Item: Psal. 148, 1-6. Lobet ihr himmel den HErrn, lobet ihn in der höhe. Lobet ihn alle seine engel, lobet ihn alle sein heer. Lobet ihn sonne und mond, lobet ihn alle leuchtende sterne. Lobet ihn ihr himmel allenthalben, und die wasser, die oben am himmel sind, die sollen loben den namen des HErrn: Dann er gebeut, so wirds geschaffen. **Er hält sie immer und ewiglich**/ **er ordnet sie**/ **daß** sie **nicht anderst gehen müssen.**

Item: Joh. 5, 17. spricht Christus: **mein Vatter würcket bißher** */ und ich würcke auch.

* Indem er alle ding erhält und regieret.

Fr.

Fr. Wie ist er dein GOtt und Vatter worden?

Ant. **Um seines Sohns JEsu Christi willen** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Eph. 1, 5. 6. **GOtt hat uns verordnet zur kindschafft** gegen ihm selbst, **durch JEsum Christ**/ nach dem wohlgefallen seines willens, zu lob seiner herrlichen gnade, durch welche er **uns hat angenehm gemacht in dem geliebten.**

Fr. Wie solst du ihm vertrauen?

Ant. **Alsoidaß ich nicht zweifle/ er werde** erstlich **mich mit aller nothdurfft leibs und der seelen versorgen** (g): und zum andern **alles übel**/ so **er mir in diesem jammerthal zuschicket/ mir zu gut wenden** (h).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter dich mit aller nothdurfft leibs und der seelen versorgen werde?

Ant. (g) 1 Petr. 5, 7. Alle euer sorge werffet auf ihn, dann er **sorget für euch.** Psal. 55, 23. Matth. 8, 26. Luc. 12, 22.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter alles übel, so er dir in diesem jammerthal zuschicket, dir zu gut wenden werde?

Ant. (h) Hebr. 12, 10. 11. Unsere leibliche vätter haben uns gezüchtiget wenig tage nach ihrem düncken, **dieser aber zu nutze**/ auf daß wir seine heiligung erlangen. Alle **züchtigung** aber, wann sie da ist, düncket sie uns nicht freude, sondern traurigkeit seyn, aber darnach **wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit/ denen/ die dadurch geübet sind.** Rom. 8, 28.

Fr. Was hast du für einen grund dieses deines vertrauens?

Ant. **Diesen grund**, dieweil ers erstlich thun kan, als ein **allmächtiger GOtt** (i): und zum andern auch thun will, als ein **getreuer Vatter** (k).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter solches alles thun könne, als ein allmächtiger GOtt?

Ant. (i) Psal. 115, 3. Unser **GOtt** ist im himmel: **er kan schaffen, was er will.**

Item: Psal. 135, 5. 6. Ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr für allen göttern. **Alles, was er will, das thut er,** im himmel, auf erden, im meer, und in allen tieffen.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter solches alles thun wolle, als ein getreuer Vatter?

Ant. (k) Psal. 103, 13. **Wie sich ein vatter über kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.**

Item: Esa. 49, 15. 16. Kan auch ein weib ihres kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? Und ob sie schon desselben vergesse: **so will ich doch dein nicht vergessen, spricht der HErr.** Siehe, in die hände hab ich dich gezeichnet.

Item: Matth. 7, 11. So ihr, die ihr arg seyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr **wird euer Vatter im himmel guts geben** denen, die ihn bitten.

---

27 Frag. Der X Sonntag.

*Was verstehest du durch die fürsehung GOttes?

Antwort.

Die allmächtige (a) und gegenwärtige (b) krafft GOttes, durch welche er himmel und erden, samt allen creaturen, gleich

gleich als mit seiner hand noch erhält, und also regieret (c), daß laub und graß, regen und dürre, fruchtbare und unfruchtbare jahr, essen und trincken (d), gesundheit und kranckheit (e), reichthum und armuth (f), und alles nicht ohngefehr, sondern von seiner vätterlichen hand uns zukomme (g).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die **fürsehung GOttes** ist die krafft GOttes, durch welche er alles erhält und regieret (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Esa. 40, 12. Wer **misset** die wasser mit der faust? und **fasset** den himmel mit der spannen? und **begreifft** die erde mit einem dreyling? und **wieget** die berge mit einem gewicht, und die **hügel** mit einer waage? (**der HErr.**)

Item: Act. 17, 28. **In ihm leben, weben** und **sind wir.**

Fr. Was ist solches für eine krafft GOttes?

Ant. Es ist erstlich **eine allmächtige** (a), zum andern **eine gegenwärtige** (b) **krafft.**

Fr. Wie beweist du, daß solches eine allmächtige krafft GOttes seye?

Ant. (a) Psal. 89, 14. **Du hast einen gewaltigen arm, starck ist deine hand,** und **hoch ist deine rechte.**

Item: Es. 40, 26. Hebet eure augen in die höhe, und sehet, wer hat solch ding geschaffen, und führet ihr heer

bey der zahl herauß? der sie alle mit namen ruffet, **sein vermögen und starcke krafft ist so groß**, daß nicht an einem fehlen kan.

Fr. Wie beweist du, daß solches eine gegenwärtige krafft GOttes seye?

Ant. (b) Psal. 139, 7-10. Wo soll ich hingehen für deinem Geist: und wo soll ich hinfliehen für deinem angesicht? Führe ich gen himmel, **so bist du da**; bettet ich mir in die hölle, siehe, **so bist du auch da.** Nähme ich flügel der morgen-röthe, und bliebe am äussersten meer: **so würde mich doch deine hand daselbst führen, und deine rechte mich halten.**

Item: Act. 17, 27. **GOtt ist nicht fern** von einem jeglichen unter uns.

Fr. Erzehle etliche exempel deren ding, so GOtt durch seine fürsehung regieret?

Ant. **Laub** und **graß**, **regen** und **dürre**, **fruchtbare** und **unfruchtbare jahr**, **essen** und **trincken**, (d), **gesundheit** und **kranckheit** (e), **reichthum** und **armuth** (f).

Fr. Wie beweist du, daß laub und graß, regen und dürre, fruchtbare und unfruchtbare jahr, essen und trincken, durch GOttes fürsehung regieret werden?

Ant. (d) Psal. 104, 13-16. **HErr, du feuchtest die berge von oben her, du machest das land voll früchte, die du schaffest. Du lässest graß wachsen** für das vieh, **und saat** zu nutz den menschen, daß du **brod** aus der erden bringest, und daß der **wein** erfreue des menschen hertz, und seine gestalt schön werde von öle: und das brod des menschen hertz stärcke. Daß die **bäume** des HErrn **voll saffts** stehen, und die cedern Libanon, die er gepflantzet hat.

Item: Act. 14, 17. **GOtt** hat sich selbst nicht unbe-

zeuget gelassen, hat uns viel guts gethan, und vom himmel **regen** und **fruchtbare zeiten** gegeben, unsere hertzen **erfüllet mit** speise und **freuden.**

Fr. Wie beweistu, daß gesundheit und kranckheit durch GOttes fursehung regieret werden?

Ant. (e) Exod. 15, 26. **Ich bin der HErr dein artzt.**

Item: Job. 5, 18. 19. **Der allmächtige verleget und verbindet, er zerschmeißt,** und **seine hand heilet.** Aus sechs trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenden wird dich kein übel rühren.

Fr. Wie beweist du, daß reichthum und armuth durch GOttes fürsehung regieret werden?

Ant. (f) 1 Sam. 2, 7. **Der HErr machet arm,** und **machet reich,** erniedriget und erhöhet.

Item: Prov. 22, 2. **Reiche** und **arme** müssen unter einander seyn; **der HErr hat sie alle gemacht.**

Fr. Wie regiert GOtt solches und anders alles?

Ant. Also, **daß uns nichts ohngefehr, sondern alles von seiner vätterlichen hand zukomme** (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) Thren. 3, 37. 38. Wer darff sagen, daß solches geschehe **ohne des HErrn befehl?** und daß **weder böses** noch **gutes komme** aus dem mund des Allerhöchsten?

Item: Esa. 45, 6. 7. Ich bin der **HErr,** der ich das licht **mache,** und **schaffe** die finsternüß, der ich frieden **gebe,** und **schaffe** das übel. **Ich bin der HErr, der** solches **alles thut.**

Item: Matth. 10, 29-31. Kaufft man nicht zween **sperling** um einen pfeñing? noch **fält** derselbigen **keiner** auf die erden **ohne euern Vatter. Nun** aber **sind auch eure haar auf dem haupt alle gezeh-**

let. Darum fürchtet euch nicht: Ihr seyd besser, dann viel sperlinge.

28 Frag.

Was für nutzen bekommen wir aus der erkantnüß der schöpffung und fürsehung GOttes?

Antwort.

Daß wir in aller widerwärtigkeit gedultig (a): In glückseligkeit danckbar (b): Und aufs zukünfftig guter zuversicht zu unserm getreuen GOtt und Vatter seyn sollen (c), daß uns keine creatur von seiner liebe scheiden wird (d): Dieweil alle creaturen also in seiner hand sind, daß sie sich ohne seinen willen auch nicht regen noch bewegen können (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Dreyerley nutzen bekommen wir aus der erkantnüß der schöpffung und fürsehung GOttes.

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. **Daß wir in aller widerwärtigkeit gedultig seyn sollen** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Psal. 39, 11. **Ich will schweigen/ und meinen**

meinen mund nicht aufthun. Du (HErr) wirsts wohl machen.

Item: Job. 1, 21. Ich bin nacket von meiner mutter leib kommen, nacket werd ich wieder dahin fahren. **Der HErr hats gegeben/ der HErr hats genommen/ der name des HErrn sey gelobet.** Rom. 5, 3. Jac. 1, 3.

Fr. Welches ist der ander nutz?

Ant. **Daß wir in glückseligkeit danckbar seyn sollen** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Deut. 8, 10. Wann du gessen hast, und satt worden bist, **so solt du den HErrn deinen GOtt loben**/ für das gute land, das er dir gegeben hat.

1 Thes. 5, 18. Seyd **danckbar**/ in allen dingen: dann das ist der **wille GOttes**/ in Christo JEsu, an euch.

Fr. Welches ist der dritte nutz?

Ant. **Daß wir aufs zukünfftig guter zuversicht zu unserm getreuen GOtt und Vatter seyn sollen** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 2 Cor. 1, 10. **Wir hoffen auf GOtt**/ er werde uns auch hinfort erlösen. Rom. 5, 4.

Fr. Wie starck ist unser zuversicht zu GOtt?

Ant. **So starck/ daß uns keine creatur von seiner liebe scheiden wird** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Rom. 8, 35. **Wer will uns scheiden von der liebe GOttes?**

Item: Rom. 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, weder gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünfftiges, weder hohes noch tieffes, noch **keine** andere **creatur mag uns scheiden von der liebe GOttes**/ die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.

Fr.

Fr. Was für einen grund hast du solcher zuversicht aufs künfftige?

Ant. **Diesen/ daß alle creaturen also in GOttes hand sind/ daß sie sich ohne seinen willen auch nicht regen noch bewegen können** (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) Act. 17, 28. **In GOtt leben/ weben und sind wir.**

Item: Prov. 21, 1. Des königs hertz ist in der **hand des HErrn** wie wasser-bäche, und er **neigets/ wohin er will.** Job. 1, 12. 2, 6.

Von

GOtt dem Sohn.

29 Frag. Der XI Sonntag.

* Warum wird der Sohn GOttes JEsus, das ist, ein seligmacher, genandt?

Antwort.

Darum, daß er uns selig machet von unsern sünden (a): Und daß bey keinem andern einige seligkeit zu suchen noch zu finden ist (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Der Sohn GOttes wird JEsus, das ist, ein seligmacher genandt, um **zweyer ursachen** willen.

Fr.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. **Dieweil er uns selig machet von unsern sünden** (a).

Fr. Wie beweisst du solches?

Ant. (a) Matth. 1, 21. spricht der engel zu Joseph: Maria wird einen sohn gebähren, des **namen** solt du **JESUS heissen**: Dann er **wird sein volck selig machen von ihren sünden**. Hebr. 7, 25.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. **Dieweil bey keinem andern einige seligkeit zu suchen/noch zu finden ist/als bey dem einigen seligmacher JEsu Christo** (b).

Fr. Wie beweisst du solches?

Ant. (b) Act. 4, 12. **Es ist in keinem andern heyl/ ist auch kein anderer name den menschen gegeben/darinnen wir sollen selig werden** †.

† verstehe/ als der name JEsu Christi. v. 10. Durch den namen JEsu aber verstehe den HErrn JEsum selbst/ nicht die buchstaben/ oder syllaben / wie sie gesprochen oder geschrieben werden. Besiehe eine denckwürdige historie Act. 19/ 13-17. daß der blosse name keine macht hat wider den teufel.

Item: 1 Cor. 3, 11. **Einen andern grund kan niemand legen/ausser dem/ der gelegt ist/ welcher ist JEsus Christus.**

---

30 Frag.

Glauben dann die auch an den einigen seligmacher JEsum, die ihre seligkeit und heyl bey heiligen, bey ihnen selbst, oder anderswo, suchen?

Bey

Bey heiligen) daß sie durch dero verdienst und fürbitt verhoffen vergebung ihrer sünden und GOttes huld zu erlangen.

Bey ihnen selbst) daß sie durch ihre eigene werck vermeynen den himmel zu verdienen.

Anderswo) daß sie vermeynen durch Päbstischen ablaß/ durch das opffer der meß/ vergebung der sünden zu erlangen / ihre sünden mit dem weyh-wasser abzuwaschen/ im feg-feuer für dieselbigen zu büssen.

Antwort.

Nein: sondern sie verläugnen mit der that den einigen seligmacher und heyland JEsum, ob sie sich sein gleich rühmen. Dann entweder JEsus nicht ein vollkommener heyland seyn muß (a), oder die diesen heyland mit wahrem glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, das zu ihrer seligkeit von nöthen ist (b).

Nicht ein vollkommener heyland seyn muß) welcher den hernach gesetzten zeugnüssen der schrifft/ unter dem buchstaben (a) zuwider ist.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Welche ihr heyl und seligkeit bey heiligen, bey ihnen selbst, oder anderswo suchen, die verläugnen den einigen heyland JEsum.

Fr. Wie beweist du, daß sie ihn verläugnen?

Ant. Also: **dann entweder muß JEsus nicht ein vollkommener heyland seyn** (a): **Oder die diesen heyland mit wahrem glauben annehmen/ müssen alles in ihm haben/ was zu ihrer seligkeit von nöthen ist** (b).

Fr.

Fr. Wie beweist du, daß JEsus ein vollkommener heyland seye?

Ant. (a) Col. 1, 19. 20. Es ist des Vatters wohlgefallen gewesen, **daß in Christo alle fülle wohnen solte: Und alles durch ihn versöhnet würde** zu ihm selbst, es sey auf erden oder im himmel: Damit daß er friede machte durch das blut an seinem creutz durch sich selbst.

It. Col. 2, 10. **In ihm seyd ihr vollkommen.**

Fr. Wie beweist du, daß die diesen heyland JEsum mit wahrem glauben annehmen, alles in ihm haben, was zu ihrer seligkeit von nöthen ist?

Ant. (b) Joh. 1, 14. **Das wort ward** fleisch, und wohnet unter uns, **voller gnade** und **wahrheit.**

Item: Joh. 1, 16. **Von seiner fülle haben wir alle genommen gnade um gnade*.**

* das ist, gnade über gnade.

Item: Hebr. 7, 25. **JEsus kan selig machen immerdar*, die durch ihn zu GOtt kommen,** und lebet immerdar, **und bittet für sie.**

* Eigentlich heißt es vollkömmlich.

---

31 Frag. Der XII Sonntag.

*Warum wird der Sohn Gottes Christus, das ist, ein gesalbter, genandt?

Christus) Christus ist ein Griechisch; Meßias ein Hebräisch wort; heißt eines so viel als das ander, nemlich einen gesalbten, wie nachfolgende zween sprüch lehren. Joh. 1, 41. Wir haben funden den meßiam, welches ist verdolmetschet, der gesalbte.

Item: Joh. 4, 25. Ich weiß, daß meßias kommt, der da Christus heisset.

Antwort.

Daß er von GOtt dem Vatter (a) verordnet (b), und mit dem heiligen Geist gesalbet ist (c): zu unserm obersten propheten und lehrer (d), der uns den heimlichen rath und willen GOttes von unserer erlösung vollkömlich offenbahret (e): und zu unserm einigen hohen-priester (f), der uns mit dem einigen opffer seines leibs erlöset hat (g), und immerdar mit seiner fürbitt für dem Vatter vertritt (h): und zu unserm ewigen könig (i), der uns mit seinem wort (k) und geist (l) regieret, und bey der erworbenen erlösung schützet und erhält (m).

Propheten: hohen-priester: könig.) Dann im alten Testament wurden die propheten/ könige und hohe-priester/ welche des HErrn Christi fürbilde waren/ gesalbet: Und war ihnen solche salbung ein zeugnüß ihres ordentlichen beruffs zu solchen ämtern/ und daß sie GOtt mit nothwendigen gaben begnaden/ und solche ämter mit nutz zu verwalten tüchtig machen würde.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Der Sohn GOttes ist **Christus**/ das ist, ein **Gesalbter** genandt, dieweil er zu dreyen ämtern

tern gesalbet worden: daß er **erstlich** unser **prophet** (d): zum **andern** unser **hoher=priester** (f): **zum dritten** unser **König** sey (i).

Fr. Wie beweist du, daß Christus unser prophet seye?

Ant. (d) Act. 3, 22. aus Deut. 18, 15. 18. Moses hat gesagt zu den vättern: **einen propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken** aus eueren brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören, in allem das er zu euch sagen wird.

Item: Matth. 17, 5. Siehe, eine stimme aus der wolcken sprach: Diß ist mein lieber **Sohn**, an welchem ich wohlgefallen habe: **den solt ihr hören.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus unser hoher=priester seye?

Ant. (f) Psal. 110, 4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: **Du bist ein priester ewiglich**, nach der weise **Melchisedech.**

Item: Hebr. 3, 1. Ihr heiligen brüder, die ihr mit beruffen seyd durch den himlischen beruff, nehmet wahr des **apostels** und **hohen=priesters**, den wir bekennen, **Christi JEsu.** Hebr. 7, 21.

Fr. Wie beweist du, daß Christus unser könig seye?

Ant. (i) Psal. 2, 6. spricht GOtt der Vatter von seinem Sohn: **Ich habe meinen König eingesetzt**, auf meinen heiligen berg Zion.

Item: Joh. 18, 37. spricht Christus zu Pilato: **Ich bin ein König.** Luc. 1, 33.

Fr. Von wem ist Christus gesalbet worden?

Ant. **Von GOtt dem Vatter** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Act. 4, 27. Sie haben sich versamlet über dein heiliges kind **JEsum**, welchen **du gesalbet hast.**

Fr. Wie ist Christus gesalbet worden?

Ant. **Also**, **daß er** erstlich **ist verordnet** (b),

 und

und zum andern **mit dem heiligen Geist gesalbet worden** (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christus zu unserm gesalbten sey geordnet worden?

Ant. (b) Luc. 4, 18. spricht Christus aus Esa. 61, 1: Der Geist des HErrn ist bey mir, derhalben er **mich gesalbet hat** und **gesandt**/ zu verkündigen das evangelium den armen. Psal. 45, 8.

It. Act. 2, 36. Es wisse das gantze hauß Jsrael gewiß, daß **GOtt diesen JEsum**/ den ihr gecreutziget habet, zu einem **HErrn** und **Christ gemacht hat.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit dem heiligen Geist seye gesalbet worden?

Ant. (c) Hebr. 1, 9. aus Psal. 45, 8. Du hast geliebet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit, darum **hat dich**/ o **GOtt** */ **gesalbet dein GOtt** † **mit dem öle der freuden** */ über deine genossen.

* o ewiger Sohn GOttes. † dein Vatter. * mit dem H. Geist.

Jtem: Act. 10, 38. **GOtt hat JEsum** von Nazareth **gesalbet mit dem heiligen Geist**/ und krafft.

Fr. Wie verrichtet Christus sein prophetisch amt?

Ant. Also **daß er uns den heimlichen rath und willen GOttes von unserer erlösung vollkömmlich offenbahret** (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) Joh. 1, 18. spricht Johannes der Täuffer: niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vatters schooß ist, **der hat es uns verkündiget.**

Jtem: Joh. 15, 15. **Alles was ich habe von meinem Vatter gehöret**/ **hab ich euch kund gethan.**

Fr. Wie verrichtet Christus sein hohe-priesterlich amt?

Ant. Also/ **daß er uns** erstlich **mit dem einigen**

opffer

opffer seines leibs erlöset hat (g): und zum andern **immerdar mit seiner fürbitt für dem Vatter vertritt** (h).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns mit dem einigen opffer seines leibs erlöset habe?

Ant. (g) Hebr. 10, 10. **Wir sind geheiliget, einmahl geschehen durch das opffer des leibs JEsu Christi.**

Item: Hebr. 10, 14. **Christus hat mit einem opffer in ewigkeit vollendet die geheiliget werden.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns immerdar mit seiner fürbitt für dem Vatter vertreite?

Ant. (h) Rom. 8, 34. Wer will verdammen? **Christus** ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten GOttes, und **vertritt uns.**

Fr. Wie verrichtet Christus sein königlich amt?

Ant. Also, **daß er uns** erstlich **mit seinem wort** (k) **und geist** (l) **regieret**, und zum andern **bey der erworbenen erlösung schützet und erhaltet** (m).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns mit seinem wort regiere?

Ant. (k) Psal. 110, 2. **Der HERR wird das** scepter * **deines reichs senden aus Zion.**

* Das scepter Christi ist sein heiliges wort, oder das gesetz und evangelium, so von Zion ausgangen: wie Esaias geweissaget cap. 2, 3.

Item: Psal. 119, 105. **Dein wort** ist meines fusses **leuchte**, und ein **licht auf meinem wege.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns mit seinem Geist regiere?

Ant. (l) Psal. 143, 11. **Dein guter Geist führe mich** auf ebener bahn.

Item: Joh.16,7.13. So ich hingehe, will ich den **Tröster** * zu euch senden. Der wird euch **in alle wahrheit leiten.**

* den heiligen Geist.

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns bey der erworbenen erlösung schütze und erhalte?

Ant. (m) Joh.10,27.28. Meine schaafe hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir: Und ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und **niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.**

---

32 Frag.

*Warum wirst du aber ein Christ genennet?

Ein Christ) Christ kommt von dem namen Christus/ das ist/ gesalbter/ und ist dieser name den glaubigen erstlich zu Antiochia gegeben worden/ etliche jahr nach Christi himelfarth/ wie in der Apostel geschichten zu lesen ist cap. 11/26.

Antwort.

Daß ich durch den glauben ein glied Christi (a), und also seiner salbung theilhafftig bin (b): Auf daß auch ich seinen namen bekenne (c): Mich ihme zu einem lebendigen danck-opffer darstelle (d): und mit freyem gewissen in diesem leben wider die sünde und teufel streite (e): Und hernach in ewigkeit mit ihm über alle creaturen herrsche (f).

Seiner salbung theilhafftig bin) das ist/ seines Geistes/ durch welchen auch ich zum propheten/ priester und könig gesalbet/ (Apoc. 5/ 10.) und solche ämter zu verrichten/ durch denselben seinen Geist tüchtig gemacht werde.

Erklärung und bestätigung.

Fr. **Was ist der inhalt dieser frag und antwort?**

Ant. Ich werde ein **Christ**/ das ist, ein **gesalbter**/ genandt, weil ich Christi salbung zu obgemelten **dreyen ämtern** theilhafftig bin (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 1 Joh. 2, 27. **Die salbung/ die ihr von Christo empfangen habt**/ bleibet bey euch.

Item: 2 Cor. 1, 21. 22. GOtt ists, der uns bevestiget, samt euch in Christum, und uns **gesalbet**/ und versiegelt, und **in unsere hertzen** das pfand, den **Geist gegeben hat.** Esa. 59, 21.

Fr. Warum bist du der salbung Christi theilhafftig?

Ant. **Daß ich durch den glauben ein glied Christi bin** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Joh. 2, 20. **Ihr habt die salbung von dem/ der heilig ist/ und wisset alles.**

Item: Gal. 4, 6. Weil ihr dann kinder seyd, **hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure hertzen.** 1 Cor. 6, 15.

Fr. Wie verrichtest du dein prophetisch amt?

Ant. Also/ **daß auch ich Christi namen bekenne** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das außerwehlte geschlecht/ das königliche priesterthum, das heilige volck, das volck des eigenthums, daß **ihr verkündigen solt die tugend deß/ der euch beruffen hat/** von der finsternüß zu seinem **wunderbaren licht.** Matth. 10, 32.

Fr. Wie verrichtest du dein priesterlich amt?

Ant. **Also/ daß ich mich Christo zu einem lebendigen danck-opffer darstelle** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) 1 Petr. 2, 5. **Bauet euch**/ als die lebendige stein, zum geistlichen hause, und **zum heiligen priesterthum/ zu opffern geistliche opffer**/ die GOtt angenehm sind durch JEsum Christum.

Item: Rom. 12, 1. Ich ermahne euch/ lieben brüder/ durch die barmhertzigkeit GOttes/ daß ihr **eure leiber begebet zum opffer/ das da lebendig / heilig/** und **GOtt wohlgefällig** sey/ **welches** sey euer vernünfftiger Gottesdienst.

Fr. Wie verrichtest du dein königlich amt?

Ant. **Also/ daß ich** erstlich **mit freyem gewissen in diesem leben wider die sünde und teufel streite** (e): und zum andern **hernach in ewigkeit mit Christo über alle creaturen herrsche** (f).

Fr. Wie beweist du, daß du mit freyem gewissen in diesem leben wider die sünde und teufel streiten sollest?

Ant. (e) Rom. 6, 12, 13. **Lasset die sünde nicht herrschen** in euerm sterblichen leibe, ihr gehorsam zu leisten in ihren lüsten. Auch **begebet nicht der sünden eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit/** sondern **begebet** euch selbst GOtt, **als** die da **aus** den todten lebendig sind, **und euere glieder zu waffen der gerechtigkeit.**

Item: Ephes. 6, 12. **Wir haben** nicht mit fleisch und blut **zu kämpffen**: sondern mit **fürsten und gewaltigen/** nemlich **mit den herren der welt/** die in der finsternüß dieser welt herrschen, **mit den bösen geistern unter dem himmel.**

Item: 1 Petr. 5, 8. 9. Seyd nüchtern und wachet: Dann **euer widersacher/ der teufel/ gehet umher**

wie

wie ein brüllender löwe, und sucht, welchen er verschlinge. **Dem widerstehet vest im glauben.**

Fr. Wie beweist du, daß du nach diesem leben in ewigkeit mit Christo über alle creaturen herrschen werdest?

Ant. (f) Apoc. 3, 21. **Wer überwindet/ dem will ich geben mit mir auf meinem stuhl zu sitzen/** wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vatter auf seinem stuhl.

Item: 2 Tim. 2, 12. **Dulden wir/ so werden wir mit ihm herrschen.**

33 Frag. Der XIII Sonntag.

* Warum heist JEsus Christus GOttes eingebohrner Sohn, so doch wir auch kinder GOttes sind?

Antwort.

Darum, daß Christus allein der ewige (a), natürliche (b) Sohn GOttes ist: wir aber, um seinet willen, aus gnaden, zu kindern GOttes angenommen sind (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. JEsus Christus **wird der eingebohrne Sohn GOttes genennet**/ weil er allein der **ewige** (a)/ **natürliche** (b) **Sohn GOttes ist.**

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus allein der ewige Sohn GOttes seye?

Ant. (a) Hebr. 9, 14. Wie vielmehr wird das blut **JEsu Christi**/ der sich selbst ohn allen wandel, **durch den ewigen Geist * GOtt geopffert hat** / unser gewissen reinigen von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt.

* das ist/ durch seine ewige Gottheit.

Item: 1 Joh. 1, 1-3. **Das da von anfang war***/ das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere hände betastet haben, vom wort des lebens. Und das leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen und verkündigen euch **das leben / das ewig ist** / welches **war bey dem Vatter/ und ist uns erschienen.** Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch.

* Wie auch Joh. 1/1. Im anfang war das **wort**. Darum ist der Sohn GOttes in dem anfang/ da alle creaturen erschaffen worden/ selbständig/ und also von ewigkeit gewesen.

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus allein der natürliche Sohn GOttes seye?

Ant. (b) Hebr. 1, 2.3. **GOtt hat** am letzten in diesen tagen zu uns **geredet durch den Sohn** / welchen er gesetzt hat zum erben über alles, durch welchen er auch die welt gemacht hat. **Welcher ist** der glantz seiner herrlichkeit, und **das ebenbild seines wesens.**

Item: Joh. 5, 18. Die Juden trachteten JEsu nach, daß sie ihn tödteten: daß er nicht allein den sabbath brach, sondern saget auch, **GOtt sey sein eigener** † **Vatter**/ und machet sich selbst GOtt gleich. Joh. 1, 14. 18. Cap. 3, 16.

† das wort stehet ausdrücklich in der ursprünglichen sprach.

Item: Rom. 8, 32. **GOtt hat seines eigenen Sohns nicht verschonet**, sondern hat ihn für uns alle

dahin

dahin gegeben, wie solt er uns mit ihm nicht alles schencken.

Fr. Wie seynd wir dann kinder GOttes?

Ant. **Wir seynd um Christi willen aus gnaden zu kindern GOttes angenommen worden** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Eph. 1, 3. 5. 6. **GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi / hat uns verordnet zur kindschafft gegen ihm selbst / durch JEsum Christum /** nach dem wohlgefallen seines willens, zu lob seiner herrlichen gnade, durch welche **er uns hat angenehm gemachet in dem geliebten.**

Item: Joh. 1, 12. Wie viel ihn aufnahmen, denen gab er macht * **GOttes kinder zu werden:** die an seinen namen glauben.

* vorzug / herrlichkeit.

Item: Gal. 3, 26. **Ihr seyd alle kinder GOttes /** durch den glauben **in Christo JEsu.**

---

34 Frag.

* Warum nennest du Christum unsern HErrn?

Antwort.

Daß er uns mit leib und seel (a) von der sünden (b), und aus allem gewalt des teufels (c), nicht mit gold oder silber, sondern mit seinem theuren blut (d), ihm zum eigenthum erlöset und erkaufft hat (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Christus wird darum **unser HErr** genennet, dieweil er uns mit **leib** und **seel** (a) ihm zum **eigenthum erlöset** und **erkaufft** hat (e).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns mit leib und seel erlöset und erkaufft habe?

Ant. (a) 1 Cor. 6, 20. **Ihr seyd theuer erkaufft/** darum preiset GOtt an **eurem leibe**/ und in **eurem geist/** welche **sind GOttes.**

Fr. Wie beweist du, daß uns Christus ihm zum eigenthum erlöset und erkauffet habe?

Ant. (e) Tit. 2, 14. **Christus hat sich selbst für uns gegeben/ auf daß er** uns **erlösete** von aller ungerechtigkeit, und reiniget **ihm** selbst **ein volck zum eigenthum/** das fleißig wäre zu guten wercken.

Fr. Wovon hat uns Christus erlöset?

Ant. Erstlich **von der sünden** (b)/ und zum andern **aus allem gewalt des teufels** (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns von der sünden erlöset habe?

Ant. (b) Col. 1, 14. An **Christo haben wir die erlösung** durch **sein blut/** nemlich **die vergebung der sünden.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns aus allem gewalt des teufels erlöset habe?

Ant. (c) Hebr. 2, 14. 15. **Durch den tod nahm Christus die macht** dem, der des todes gewalt hatte, das ist, **dem teufel**; und **erlösete** die, so durch **furcht** des todes im gantzen leben **knechte** seyn **musten.**

Fr. Womit hat uns Christus erlöset?

Ant. **Nicht mit gold oder silber/** sondern **mit seinem theuren blut** (d).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) 1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr **nicht** mit vergänglichem silber oder **gold** erlöset seyd; sondern mit dem **theuren blut Christi**, als eines unschuldigen und unbefleckten lamms.

35 Frag. Der XVI Sonntag.

* Was heißt, daß Christus empfangen ist vom heiligen Geist, gebohren aus Maria der jungfrauen?

Antwort.

Daß der ewige Sohn GOttes (a), der wahrer und ewiger GOtt ist, und bleibet (b), wahre menschliche natur (c) aus dem fleisch und blut der jungfrauen Maria (d), durch würckung des heiligen Geistes (e) an sich genommen hat (f): Auf daß er auch der wahre saamen Davids sey (g), seinen brüdern in allem gleich (h), ausgenommen die sünde (i).

An sich genommen) in einigkeit seiner person, daß er nunmehr hat zwo unterschiedliche naturen, die göttliche und die menschliche: welche aber so genau mit einander vereiniget sind, daß sie nur eine person machen.

Der wahre saamen Davids) aus welchem Christus sollte gebohren werden/nach dem fleisch/ Esa. 11/ 1. Jer. 23/5. Aus dessen hauß und geschlecht auch die jungfrau Maria war/ Luc. :/ 27.

In allem gleich) erstlich am wesen und eigenschafften menschlicher natur/ die er in ewigkeit behält: darnach an menschlichen schwachheiten und gebrechen (ausgenommen die sünde) die er nach der auferstehung abgeleget.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Der articul von der **empfängnüß** und **geburt Christi/** handelt von dem geheimnüß der **menschwerdung** des **Sohns GOttes.**

Fr. Wer ist empfangen und gebohren aus Maria?

Ant. **Der ewige Sohn GOttes** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Gal. 4, 4. Da aber die zeit erfüllet war, **sandte GOtt seinen Sohn/ gebohren von einem weibe.**

Fr. Ist und bleibet er auch nach seiner empfängnüß und geburt, was er zuvor war?

Ant. **Ja/ er ist und bleibet wahrer ewiger GOtt** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 1 Joh. 5, 20. **Dieser ist der wahrhafftige GOtt**/ und das ewige leben.

Item: Rom. 9, 5. Aus den Israeliten kommt **Christus** her nach dem fleisch, der da **ist GOtt** über **alles** gelobet in ewigkeit, amen.

Item: Hebr. 1, 10-12. Du HErr * hast von anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände werck; dieselbigen werden vergehen, **du** aber **wirst bleiben**/ und sie werden alle veralten wie ein kleid, und wie ein gewand wirst du sie verwandeln, und sie werden sich verwandeln, du aber bist derselbige, **und deine jahre werden nicht aufhören.**

* Christe.

Fr.

Fr. Was hat er dann durch seine menschwerdung überkommen?

Ant. **Wahre menschliche natur** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1 Joh. 1, 1. 3. Das da von anfang war, **das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere hände betastet haben,** vom wort des lebens; was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch.

Item: Luc. 24, 39. Ein geist hat nicht **fleisch** und **bein,** wie ihr sehet, daß **ich habe.**

Item: Matth. 26, 38. **Meine seele** ist betrübt biß an den **tod.**

Fr. Woher hat er solche menschliche natur überkomen?

Ant. **Aus dem fleisch und blut der jungfrauen Maria** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Esa. 7, 14. Siehe, **eine jungfrau ist schwanger, und wird einen sohn gebähren,** den wird sie heissen Immanuel*.

* das ist, verdolmetscht, GOtt mit uns, Matth. 1, 23.

Item: Luc. 1, 26. 27. 30-32. Der engel Gabriel ward gesandt von GOtt zu einer **jungfrauen,** die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David, und die jungfrau hieß Maria. Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, **Maria,** du hast gnade bey GOtt funden. Siehe, **du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebähren,** des namen solt du JEsus heissen. Der wird groß, und ein sohn des Höchsten genennet werden.

Fr. Wie ist es zugangen, daß eine jungfrau empfangen und gebohren hat?

Ant. **Durch würckung des heiligen Geistes** (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) Luc. 1, 34. 35. Maria sprach zu dem engel: Wie soll das zugehen? sintemahl ich von keinem manne weiß. Der engel antwortet und sprach zu ihr: **Der heilige Geist wird über dich kommen, und die krafft des Höhesten wird dich überschatten.** Darum auch das heilige, das von dir gebohren wird, wird GOttes Sohn genennet werden.

Fr. Wie hat der Sohn GOttes die menschliche natur aus Maria überkommen?

Antw. **Er hat sie angenommen** (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) Hebr. 2, 16. Er nimt nirgends die engel an sich, sondern **den saamen Abrahams nimmt er an sich.**

Item: Joh. 1, 14. **Das wort ward * fleisch †,** und wohnet unter uns.

* **ward**) heißt hie so viel, als nahm an sich: wie es in dem spruch Hebr. 2, 16 erkläret wird.

† Fleisch) heißt alhier die gantze menschliche natur, leib und seel samt den wesentlichen eigenschafften und gebrechlichkeiten derselben, ausgenommen die sünde.

Item: 1 Tim. 3, 16. Kündlich groß ist das gottselige geheimnüß: **GOtt ist offenbahret im fleisch, ge**rechtfertiget im Geist, erschienen den engeln, geprediget den heyden, geglaubet von der welt, aufgenommmen in die herrlichkeit.

Fr. Warum hat der Sohn GOttes müssen aus der jungfrauen Maria gebohren werden?

Ant. **Auf daß er auch der wahre saamen Davids seye** (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) Act. 2, 30. **GOtt hat David verheissen,** mit einem eyde, **daß die frucht seiner lenden sollte auf seinem stul sitzen.**

Item:

Item: Act. 13, 22. 23. Er richtet auf über sie David zum könige, von welchem er zeugete: Ich habe funden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem hertzen, der soll thun allen meinen willen. **Aus dieses saamen hat GOtt**/ wie er verheissen hat, **gezeuget JEsum**/ dem volck Israel zum heyland.

Fr. Warum hat der Sohn GOttes ein wahrer mensch müssen gebohren werden?

Ant. **Auf daß er seinen brüdern in allem gleich wäre** (h)/ **ausgenommen die sünde** (i).

Fr. Wie beweist du, daß Christus seinen brüdern in allem habe müssen gleich seyn?

Ant. (h) Hebr. 2, 17. Daher **mußt er allerding seinen brüdern gleich werden**/ auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer hoher-priester für GOtt zu versöhnen die sünde des volcks.

Item: Phil. 2, 7. **Christus** äussert sich selbst, und nahm knechts gestalt an, ward **gleich wie ein ander mensch**/ und an **gebärden als ein mensch** erfunden.

Fr. Wie beweist du, daß Christus ohne sünde seye?

Ant. (i) 1 Joh. 3, 5. Ihr wisset, daß **Christus** erschienen ist, auf daß er unsere sünde wegnehme, und **ist keine sünde in ihm.**

Item: Hebr. 4, 15. **Er ist** versucht allenthalben, gleich wie wir, **doch ohne sünd.**

36 Frag.

Was für nutzen bekommest du aus der heiligen empfängnüß und geburt Christi?

Ant-

Antwort.

Daß er unser mittler ist (a), und mit seiner unschuld und vollkommenen heiligkeit, meine sünde, darinnen ich bin empfangen, vor GOttes angesicht bedecket (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die heilige **empfängnüß** und **geburt Christi** nutzt mir darzu, daß ich vergewissert bin, daß er mein rechter **mittler** ist (a), der meine **sünd** vor **GOttes angesicht bedecket** (b).

Fr. Wie beweistu, daß Christus dein rechter mittler seye?

Ant. (a) Hebr. 7, 26. **Einen solchen hohen-priester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, und von den sündern abgesondert.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus deine sünde vor GOttes angesicht bedecke?

Ant. (b) Apoc. 1, 5. **JEsus Christus hat uns** geliebet und **gewaschen von den sünden mit seinem blut.**

---

37 Frag. Der XV Sonntag.

*Was verstehest du dadurch, daß Christus gelitten hat?

Antwort.

Daß er an leib und seel (a), die gantze zeit seines lebens auf erden (b), sonderlich aber am ende desselben (c), den zorn GOt-

GOttes wider die sünde des gantzen menschlichen geschlechts getragen hat(d): Auf daß er mit seinem leiden, als mit dem einigen söhn-opffer, unser leib und seel von der ewigen verdammnüß erlösete (e): Und uns GOttes gnade (f), gerechtigkeit (g), und ewiges leben (h), erwürbe.

Unser leib und seel) als der auch an leib und seel gelitten hat.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Christus hat gelitten**, das ist, **den zorn GOttes wider die sünde des gantzen menschlichen geschlechts getragen** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Esa. 53, 4-7. Fürwahr er trug unser kranckheit, und lud auf sich unsere schmertzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber **er ist um unser missethat willen verwundet**, und **um unser sünde willen zuschlagen. Die strafe liegt auf ihm**, **auf daß wir friede hätten**, und durch seine wunden sind wir geheilet. **Der HErr warff unser aller sünde auf ihn.** 1 Petr. 2, 24.

Fr. Woran hat Christus gelitten?

Ant. **An leib und seel** (a).

Fr. Wie beweistu, daß Christus am leib gelitten habe?

Ant. (a) Psal. 22, 17. 18. **Sie haben meine hände und füsse durchgraben. Ich möchte alle meine gebeine zehlen.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus an der seelen gelitten habe?

Ant. Matth. 26, 38. **Meine seele ist betrübt biß an den tod.**

Item: Psal. 22, 15. **Mein hertz ist in meinem leibe wie zerschmoltzen wachs.**

Fr. Wann hat Christus gelitten?

Ant. Die **gantze zeit** seines **lebens auf erden** (b), sonderlich aber **am ende desselben** (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christus die gantze zeit seines lebens auf erden gelitten habe?

Ant. (b) Es. 53, 3. 4. **Er (der Meßias)** hatte keine gestalt noch schöne, wir sahen ihn, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hätte. **Er war** der allerverachtest und unwerthest, voller **schmertzen** und **kranckheit.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus sonderlich am ende seines lebens gelitten habe?

Ant. (c) Matth. 27, 46. aus dem 22 Psalm: Um die neundte stund schrey JEsus laut und sprach: **Mein GOtt, mein GOtt, warum hastu mich verlassen?** Und er schrey abermahl laut, und **verschied.**

Fr. Warum hat Christus gelitten?

Ant. **Auf daß er mit seinem leiden, als mit dem einigen söhn-opffer,** erstlich **unser leib und seel von der ewigen verdamnüß erlösete** (e); Und zum andern **uns GOttes gnade** (f), **gerechtigkeit** (g) und **ewiges leben** (h) **erwürbe.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seinem leiden, als mit dem einigen söhn-opffer, unser leib und seel von der ewigen verdamnüß erlöset habe?

Ant. (e) Hebr. 9, 12. **Christus ist nicht durch der** böcke oder kälber blut, sondern durch **sein eigen blut einmahl in das heilige eingegangen,** und **hat eine ewige erlösung erfunden** *.

* das ist, erlangt und zu wege gebracht.

Fr.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seinem leiden uns GOttes gnade erworben habe?

Ant. (f) Rom. 5, 2. **Durch Christum haben wir auch einen zugang** im **glauben** zu dieser **gnade**, darinnen wir stehen.

Item: Joh. 1, 17. Die **gnade** und **wahrheit** ist **durch JEsum Christ worden.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seinem leiden uns die gerechtigkeit erworben habe?

Ant. (g) 2 Cor. 5, 21. **GOtt hat Christum**, der von keiner sünde wußte, für uns **zur sünde gemacht: auf daß wir in ihm würden die gerechtigkeit***, **die für GOtt gilt.**

* das ist, gerecht durch die gerechtigkeit, so uns GOtt um Christi verdiensts willen zurechnet.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seinem leiden uns das ewige leben erworben habe?

Ant. (h) 1 Joh. 4, 9. GOtt hat seinen eingebohrnen Sohn gesandt in die welt, daß **wir durch ihn leben sollen.**

Item: Joh. 3, 14. 15. Wie Moses in der wüsten eine schlange erhöhet hat: also muß des menschen sohn erhöhet werden, auf daß **alle die an ihn glauben**, nicht verlohren werden, sondern **das ewige leben haben.**

38 Frag.

* Warum hat Christus unter dem richter Pontio Pilato gelitten?

Antwort.

Auf daß er unschuldig (a), unter dem

weltlichen richter verdammt wurde (b), und uns damit von dem strengen urtheil GOttes, das über uns gehen sollte, erledigte (c).

Unter dem weltlichen richter) welcher die macht von GOtt hatte den Sohn GOttes zu verurtheilen, Joh. 19, 11.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Unter Pontio Pilato hat Christus darum gelitten, daß er unter dem weltlichen richter verdammet würde (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Matth. 27, 2. Sie bunden JEsum, führeten ihn hin, und **überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato.**

Item: Joh. 19, 13-16. **Pilatus** führete JEsum heraus, und satzte sich auf den richt-stuhl. Und er spricht zu den Juden: sehet, das ist euer könig. Sie schryen aber, weg, weg mit dem, creutzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: soll ich euren könig creutzigen? Die hohenpriester antworteten: wir haben keinen könig, dann den Käyser. Da **überantwortet er ihn, daß er gecreutziget würde.**

Fr. Wie ist Christus verdammt worden?

Ant. **Unschuldig** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Joh. 18, 33. 38. Der richter Pilatus selbst, nachdem er JEsum im richt-hauß verhört hatte, gieng er (zu unterschiedlichen mahlen) wieder zu den Juden heraus und sprach zu ihnen: **Ich finde keine schuld an ihm.**

Luc.

Luc. 23, 14. 15. Siehe, ich habe ihn für euch verhöret, und **finde an dem menschen der sachen keine, deren ihr ihn beschuldiget / Herodes auch nicht /** dann ich habe euch zu ihm gesandt, und siehe, **man hat nichts auf ihn bracht / das des todes werth sey.**

Matth. 27, 19. 24. Und da Pilatus auf dem richtstuhl saß, schickte sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit **diesem Gerechten**, ich habe heut viel erlitten im traum von seinet wegen: Endlich, als Pilatus den HErrn jetzt zum tode des creutzes verurtheilen wollt, nahm er wasser, und wusch die hände für dem volck, und sprach: Ich bin unschuldig an dem **blut des Gerechten** *, sehet ihr zu.

* Alhier hat GOtt selbst offentlich zu Jerusalem bey dem Osterfest / in grosser versammlung / von seinem richter-stul / durch den mund Pilati / seinen Sohn erstlich für gerecht erklärt / so viel ihn anlangt / darnach aber um unser sünde willen / zum tode des creutzes verdammt.

Fr. Warum hat er vor öffentlichen gericht unschuldig sollen verdammt werden?

Ant. **Auf daß Er uns von dem strengen urtheil GOttes / das über uns gehen solte / erledigte** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Esa. 53, 5. **Die straf liegt auf ihm / auf daß wir friede hätten.**

Item: Rom. 8, 34. **Wer will verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist** *.

* für dem richter-stuhl zuvor öffentlich verdammt zum tode des creutzes.

Gal. 3, 13. 14. Christus hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes, da er ward **ein fluch für uns** / auf daß **der segen Abrahä unter die heiden käme** / und wir also den verheissenen **Geist empfingen** durch den glauben.

39 Frag.

Ist es etwas mehr, daß Christus ist gecreutziget worden, dann so er eines andern todes gestorben wäre?

Antwort.

Ja (a): Dann dadurch bin ich gewiß, daß er die vermaledeyung, die auf mir lage, auf sich geladen habe (b): Dieweil der tod des creutzes von GOtt verflucht war (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Daß Christus gecreutziget worden, ist mehr, als wann er eines andern todes gestorben wäre (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Phil. 2, 8. Christus erniedriget sich selbst, und war gehorsam biß zum tode, **ja zum tode am creutz.**

Fr. Was giebts dir aber für einen trost?

Ant. Diesen, **daß ich dadurch gewiß bin, daß Christus die vermaledeyung**, die auf mir lage, **auf sich geladen habe** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Gal. 3, 13. **Christus hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes**, da er ward ein fluch **für uns.**

Fr.

Fr. Warum bist du aus der creutzigung Christi gewiß, daß er deine vermaledeyung auf sich geladen habe?

Ant. Darum, **dieweil der tod des creutzes von GOtt verflucht war** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Deut. 21, 22. 23. Wann jemand eine sünde gethan hat, die des todes würdig ist, und wird also getödtet, daß man ihn an ein holtz hänget: So soll sein leichnam nicht über nacht an dem holtz bleiben, sondern sollt ihn desselben tages begraben. Dann ein **gehängter ist verflucht bey GOtt**: Auf daß du dein land nicht verunreinigest, das dir der HErr dein GOtt giebt zum erbe.

40 Frag. Der XVI Sonntag.

* Warum hat Christus den tod müssen leyden?

Antwort.

Darum, daß von wegen der gerechtigkeit (a), und wahrheit GOttes (b), nicht anderst für unsere sünde möchte bezahlet werden, dann durch den tod des Sohns GOttes.

Von wegen der gerechtigkeit GOttes) welche erfordert, daß die sünde mit dem tod gestrafft würde.

Von wegen der wahrheit GOttes) dieweil GOtt die sünde mit dem tod zu strafen gedräuet: Und verheissen hat, daß dieselbe, samt aller macht des teufels, durch den tod seines Sohns sollt aufgehaben werden.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Christus hat darum sterben müssen, dieweil nicht anderst für unsere sünde hat mögen bezahlt werden, als durch den **tod** des **Sohns GOttes.**

Fr. Warum hat für unsere sünde nicht anderst mögen bezahlt werden?

Ant. Erstlich, **von wegen der gerechtigkeit** (a); zum andern **wegen der wahrheit GOttes** (b).

Fr. Wie beweistu, daß wegen der gerechtigkeit GOttes nicht anders habe mögen für unsere sünden bezahlt werden, dann durch den tod des Sohns GOttes?

Ant. (a) Rom. 1, 32. **GOttes recht * ist, daß die solches thun †, des todes würdig sind.**

* heißt so viel als gerechtigkeit. † sündigen.

Fr. Wie beweistu, daß wegen der warheit GOttes nicht anders habe mögen für unsere sünden bezahlet werden, dann durch den tod des Sohns GOttes?

Ant. (b) **Gen.** 2, 17. Welches tages du davon issest, **wirst du des todes sterben.**

Item: Gen. 3, 15. Des weibes saamen * soll dir (schlangen) den kopf zertretten, und **du wirst ihn in die fersen stechen** †.

* welcher ist Christus. † das ist, nach dem fleisch tödten.

41 Frag.

* Warum ist Christus begraben worden?

Antwort.

Damit zu bezeugen, daß er wahrhafftig gestorben sey (a).

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Christi begräbnüß ist ein zeugnüß seines wahrhafftigen todes (a).

Fr. Wie beweisst du solches?

Ant. (a) Marc. 15, 42-45. Am abend, dieweil es der rüst-tag war, kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer raths-herr, welcher auch auf das reich GOttes wartete, der wagts, und gieng hinein zu Pilato, und bath um den leichnam JEsu. **Pilatus aber verwunderte sich/ daß er schon todt war/** und rief dem hauptmann, und fraget ihn, ob er längsten gestorben wäre? Und als **er es erkundet * von dem hauptmann/ gab er Joseph den leichnam †.**

* Daß er nemlich wahrhafftig todt wäre.

† Daß er ihn begraben möchte. Dann Pilatus hat solches nicht wollen gestatten / er wäre dann gewiß / daß er wahrhafftig gestorben.

42 Frag.

Weil dann Christus für uns gestorben ist, wie kommts, daß wir auch sterben müssen?

Antwort.

Unser tod ist nicht eine bezahlung für unsere sünde (a): sondern nur eine absterbung der sünden (b), und eingang zum ewigen leben (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Ob wohl Christus für uns gestorben, ist es doch nicht ungereimt, daß wir auch sterben müssen: und solches um **dreyer ursachen** willen.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. **Dieweil unser tod nicht eine bezahlung für unsere sünde ist** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Matth. 16, 26. Was hülffs den menschen, so er die gantze welt gewünne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder, **was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder löse** *?

* Nichts, und **derhalben** auch nicht sein leib und leben.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. **Dieweil unser tod nur eine absterbung der sünden ist** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Hebr. 4, 10. Wer zu (GOttes) ruhe kommen ist, **der ruhet auch von seinen wercken** *, gleich wie GOtt von seinen.

* Von den wercken seiner sündlichen natur.

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. **Dieweil unser tod ein eingang zum ewigen leben ist** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Phil. 1, 21. **Christus ist mein leben**, und **sterben ist mein gewinn.**

Item: Phil. 1, 23. **Ich habe lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.**

It. Joh. 5, 24. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und gläubet dem, der mich gesand hat, der hat **das ewige leben**, und kommt nicht in das gericht, sondern er ist **vom tode zum leben hindurch gedrungen.**

43 Fr.

43 Frag.

Was bekommen wir mehr für nutz aus dem opffer und tod Christi am creutz?

Was bekommen wir mehr für nutz?) nemlich über den ersten nutz, dessen gedacht worden ist in der 37. 38. 39 und 40 Frag.

Antwort.

Daß durch seine krafft (a), unser alter mensch mit ihm gecreutziget (b), getödtet (c), und begraben wird (d): Auf daß die böse lüste des fleisches nicht mehr in uns regieren (e): sondern daß wir uns selbst ihm zur dancksagung aufopffern (f).

Durch seine krafft) verstehe durch die krafft seines todes / welcher dermassen kräfftig / das ist / gültig ist / daß uns dadurch erworben ist worden / nicht allein die rechtfertigung vor GOtt / welche bestehet in der gnädigen vergebung der sünden / sondern auch zugleich die heiligung / welche heiligung das erste stück ist / die absterbung unsers alten menschen.

Nicht mehr in uns regieren) das ist / wiewohl sie sich noch stetig in uns regen / doch nicht sie / sondern der Geist / die oberhand behält.

Uns selbst aufopffern) das ist / daß wir durch die krafft des todes Christi / unsern alten menschen schlachten / tödten und verbrennen / wie im alten Testament mit den brand-opffern geschah: das ist / die verderbte art je länger je mehr dämpffen und ablegen.

Er-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Der ander nutz des opffers und des tods Christi ist die **absterbung unsers alten menschen.**

Fr. Durch wessen krafft geschicht solche absterbung?

Ant. **Durch Christi krafft** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Rom. 6, 5. **So wir samt ihm gepflantzet werden/ gleich wie er/ in seinem tod/** so werden wir auch der auferstehung gleich seyn.

Item: Joh. 17, 19. **Ich heilige * mich selbst für sie/ auf daß auch sie geheiliget** seyn in der warheit.

* gebe mich dahin zum heiligen opffer.

Fr. Worinnen bestehet solche absterbung?

Ant. **Darinnen/ daß unser alter mensch mit Christo gecreutziget** (b)/ **getödtet** (c) / **und begraben wird** (d).

Fr. Wie beweist du, daß unser alter mensch mit Christo gecreutziget werde?

Ant. (b) Rom. 6, 6. Wir wissen, daß **unser alter mensch samt Christo gecreutziget ist.**

Item: Gal. 5, 24. Welche Christum angehören, **die creutzigen ihr fleisch**/ samt den lüsten und begierden.

Fr. Wie beweist du, daß unser alter mensch mit Christo getödtet werde?

Ant. (c) Rom. 6, 8. **Sind wir mit Christo gestorben**/ so glauben wir, daß **wir** auch mit ihm leben werden.

Item: Rom. 6, 11. Haltet euch dafür, daß **ihr der sünde gestorben seyd**/ und lebet GOtt, **in Christo JEsu** unserm HErrn.

Fr. Wie beweist du, daß unser alter mensch mit Christo begraben werde?

Ant. (d) Rom. 6, 4. Wir **sind mit Christo begraben**/ durch die taufe in den tod. Item:

Item: Col. 2, 12. Ihr **seyd mit Christo begraben** durch die taufe.

Fr. Wie wird der alte mensch in uns gecreutziget, getödtet und begraben?

Ant. Also, daß erstlich **die böse lüste des fleisches nicht mehr in uns regieren** (e): sondern zum andern, **daß wir uns** selbst **ihm zur dancksagung aufopffern** (f).

Fr. Wie beweist du, daß die böse lüste des fleisches nicht mehr in uns regieren sollen?

Ant. (e) Rom. 6, 6. 14. Wir wissen, daß unser alter mensch samt Christo gecreutziget ist, **auf daß der sündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der sünden nicht dienen. Dann die sünde wird nicht mehr herrschen können über euch**: sintemahl ihr nicht unter dem gesetz seyd, sondern unter der gnade.

Fr. Wie beweist du, daß wir uns selbst Christo zur dancksagung aufopffern sollen?

Ant. (f) Psal. 51, 19. **Die opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster geist.** Ein geängstes und zerschlagen hertz wirst du, GOtt, nicht verachten.

It. Rom. 6, 13. **Begebet** euch selbst GOtt, als die da aus den todten lebendig sind, und **euere glieder GOtt zu waffen der gerechtigkeit***. Rom. 12, 1.

* als mit welchen ihr streiten sollt wider die sünde und ungerechtigkeit.

44 Frag.

Warum folget abgestiegen zu der höllen?

Ant-

Antwort.

Daß ich in meinen höchsten anfechtungen versichert sey, mein HErr Christus habe mich durch sein unaussprechlich angst, schmertzen und schrecken, die er auch an seiner seelen, am creutz und zuvor erlitten (a), von der höllischen angst und pein erlöset (b).

Am creutz) da er mit lauter stimme schrie: **Mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast du mich verlassen?** Matth. 27/46
Zuvor) im garten. Da er anfieng zu **trauren/** zu **zittern** und zu **zagen.** Da seine seele **betrübt** war biß an den tod. Da er mit dem **tod rang/** und sein schweiß wie **bluts-tropffen** von ihm auf die erde fiel. Matth. 26/37 Matth. 26/38 Marc. 14/33 Luc. 22/44

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Durch seine höllenfahrt hat uns Christus von der höllischen angst und pein erlöset (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Esa. 53, 3. 5. Er war der allerverachtest und unwerthest, voller schmertzen und kranckheit. **Die straf liegt auf ihm/ auf daß wir friede hätten.**

Item: 1 Cor. 15, 55. 57. Tod, wo ist dein stachel? hölle, wo ist dein sieg? **GOtt aber sey danck/ der uns den sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christ.**

Fr. Was ist Christi höllenfahrt?

Ant. **Sein unaussprechliche angst/ schmertzen** und **schrecken/** die er **an seiner seelen/** am **creutz/** und **zuvor erlitten** (a).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Psal. 30, 4. **HErr, du hast meine seele aus der hölle * geführet.**

Item: Psal. 86, 13. **Du hast meine seele errettet aus der tiefen hölle *.**

* Hölle heißt alhier höllische angst / schmertzen und schrecken. Und also soll das wörtlein hölle auch in dem gegenwärtigen artickel verstanden werden.

45 Frag. Der XVII Sonntag.

* Was nutzet uns die auferstehung Christi?

Antwort.

Erstlich hat er durch seine auferstehung den tod überwunden, daß er uns der gerechtigkeit, die er uns durch seinen tod erworben hat, köñte theilhafftig machen (a). Zum andern, werden auch wir jetzunder durch seine krafft erwecket zu einem neuen leben (b). Zum dritten, ist uns die auferstehung Christi ein gewisses pfand unserer seligen auferstehung (c).

Werden erwecket zu einem neuen leben.) Das ist das ander stück unserer heiligung / nemlich die auferstehung des neuen menschens. Dieselbe wird in der schrifft die erste auferstehung genennet / welche geistlich ist. Apoc. 20/5. 6.

Unserer seligen auferstehung.) Das ist die andere auferstehung nemlich des leibs am jungsten tag: Welche den glaubigen

(weil

(weil sie zum ewigen leben auferstehen werden) eine selige auferstehung seyn wird.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Von der auferstehung Christi bekommen wir **dreyerley nutz.**

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. **Christus hat durch seine auferstehung den tod überwunden/daß er uns der gerechtigkeit/die er uns durch seinen tod erworben hat/könte theilhafftig machen** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Rom. 4/25. **Christus ist** um unser sünde willen dahin gegeben/und **um unser gerechtigkeit*** **willen auferweckt.**

*Im Griechischen steht **rechtfertigung**/das ist/die durch Christi tod erworbene/vollkommene gerechtigkeit/ welche bestehet in vergebung der sünden/ öffentlich zu erweisen/ und allen glaubigen mitzutheilen.

Item: 1 Cor. 15/17. 18. **Ist Christus nicht auferstanden/so ist ewer glaub eitel/so seyd ihr noch in ewern sünden:** so sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verlohren.

Fr. Welches ist der ander nutz?

Ant. **Daß** auch wir jetzunder **durch Christi krafft erwecket werden zu einem newen** leben (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Rom, 6/4. 8. **Gleich wie Christus ist auferwecket von den todten** durch die herrlichkeit des Vatters; also sollen auch wir in einem newen leben wandeln. Sind wir mit Christo gestorben, so **glauben wir/daß wir auch mit ihm leben werden.**

Item: Col. 2/12. 13. **Ihr seyd mit Christo** begraben durch die taufe, in welchem ihr auch seyd **aufer-**

stan-

standen durch den glauben, den GOtt würcket, welcher ihn auferwecket hat von den todten: Und hat **euch auch mit ihm lebendig gemacht**, da ihr todt waret in den sünden.

Fr. Welches ist der dritte nutz?

Ant. **Daß uns die auferstehung Christi ein gewisses pfand** ist unserer **seligen auferstehung** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1 Cor. 15, 20. 21. **Christus ist auferstanden von den todten**, und **der erstling** * **worden unter denen, die da schlaffen. Sintemahl** durch einen menschen (Adam) der tod, und **durch einen menschen** (Christum) **die auferstehung der todten komt.** Rom. 8, 11.

* Gleich wie in dem Levitischen Gottesdienst, durch die geheiligte erste früchte der erden, die übrige früchte alle geheiliget wurden. Deut. 26.

Also müssen auch alle glieder Christi zur ewigen herrlichkeit auferstehen, weil ihr haupt, Christus, als der erstling, herrlich auferstanden ist.

Item: 1 Thes. 4, 14. **So wir glauben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist: Also wird GOtt auch, die da entschlaffen sind durch JEsum, mit ihm führen.**

46 Frag.

* Wie verstehest du, daß Christus ist gen himmel gefahren?

Antwort.

Daß Christus für den augen seiner Jünger (a), ist von der erden aufgehaben gen himmel (b), und uns zu gut daselbst

ist (c), biß daß er wieder kommt zu richten die lebendigen und die todten (d).

Ist von der erden aufgehaben) nach seiner menschlichen natur. Dann nach seiner göttlichen natur ist er auch vor der leiblichen auffahrt allenthalben/und demnach zugleich im him̃el gewesen.

Gen himmel) welchen Paulus den **dritten him̃mel** nennet / und das **paradeiß**; Esaias den **thron GOttes**; Christus **das hauß seines Vatters**: Johannes die **stadt GOttes** / und das **neue Jerusalem**. Joh. 3/ 13. 2 Cor. 12/ 2. Esa. 66/ 1. Joh. 14/ 2. Apoc. 3/ 12.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Gen himmel fahren, heißt in dem articul von der himmelfahrt Christi, **sichtbarlich** (a) von der **erden gen himmel** aufgehaben werden (b).

Fr. Wie beweist du, daß Christus sichtbarlich seye aufgehaben worden?

Ant. (a) Act. 1, 9. **JEsus ward aufgehaben zusehens**/ und eine **wolcke** nahm ihn auf für ihren * **augen** weg. * der Jünger.

Fr. Wie beweist du, daß Christus von der erden gen himmel aufgehaben worden?

Ant. (b) Marc. 16, 19. Nachdem **der HErr** mit ihnen geredet hatte, **ward er aufgehaben gen himmel** und sitzet zur rechten hand GOttes.

Item: Luc. 24, 50. 51. **JEsus** führet die Jünger hinaus biß gen Bethania, und hub die hände auf, und segnet sie. Und es geschah, da er sie segnet, **schied er von ihnen/und fuhr auf gen himmel.**

Fr. Sollte es uns nicht besser seyn, daß Christus mit seinem leib bey uns auf erden wäre?

Ant. Nein: dann **er ist uns zu gut im him̃el** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Joh. 16, 7. **Es ist euch gut** (spricht Christus)

stus) daß ich hingehe; dann, so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch: So ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Rom. 8, 34.

Fr. Wie lange wird Christus im himmel bleiben?

Ant. Biß daß **er wieder komt/ zu richten die lebendigen und die todten** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Act. 3, 21. **JEsus Christus muß den himmel einnehmen/ biß auf die zeit/ da her wieder bracht werde/ alles was GOtt geredet hat durch den mund aller seiner heiligen propheten/** von der welt an.

47 Frag.

Ist dann Christus nicht bey uns biß ans ende der welt, wie er uns verheissen hat?

Wie er uns verheissen hat) Siehe, ich bin bey euch alle tage, biß an der welt ende. Matth. 28, 20.

Antwort.

Christus ist wahrer mensch und wahrer Gott. Nach seiner menschlichen natur ist er jetzunder nicht auf erden (a): Aber nach seiner Gottheit, majestät (b), gnad und geist, weicht er nimmer von uns (c).

Ist wahrer mensch und wahrer GOtt) wie droben in der 18 frag bewiesen/ bey dem buchstaben (a).

Majestät) Göttlichen glori und herrlichkeit: welche er in seiner kirchen gnugsam erweiset/ indem er dieselbe durch seine allmächtige gewalt wider alle feinde schützet und erhält.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Christi verheissung von seiner gegenwart bey uns biß ans ende der welt, ist seiner wahren himmelfahrt nicht zuwider.

Fr. Warum nicht?

Ant. **Dieweil Christus wahrer mensch und wahrer GOtt ist.** Nach seiner **menschlichen** natur ist er jetzunder nicht auf erden (a): aber nach seiner **Gottheit/majestät** (b)/ **gnad** und **geist** weicht er nimmer von uns (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christus nach seiner menschlichen natur jetzunder nicht auf erden seye?

Ant. (a) Joh. 16,28. spricht Christus: **Ich verlasse die welt/** und gehe zum Vatter.

Item: Matth. 26, 11. Ihr habt allezeit arme bey euch, **mich aber habt ihr nicht allezeit.**

It. Hebr. 8,4. **Wann Christus auf erden wäre/ so wäre er nicht priester.** Act. 3,21.

Fr. Wie beweist du, daß Christus nach seiner Gottheit und majestät nimmer von uns weiche?

Ant. (b) Jer. 23,24. **Bin ichs nicht/ der himmel und erden füllet?** spricht der HErr.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seiner gnad und geist nimmer von uns weiche?

Ant. (c) 2 Cor. 13, 13. Die **gnade** unsers **HErrn JEsu Christi/** und die **liebe GOttes/** und die **gemeinschafft des heil. Geistes/** sey mit euch **allen.**

Item: Joh. 14,16. Ich will den Vatter bitten, und er soll euch einen andern **Tröster** geben, daß er bey euch bleibe **ewiglich/** den **Geist** der wahrheit.

Item: Matth. 18,20. Wo zween oder drey versammlet sind in meinem namen, da **bin ich mitten unter ihnen.**

48 Fr.

48 Frag.

*Werden aber mit der weiß, die zwo naturen in Christo nicht von einander getrennet, so die menschheit nicht überal ist, da die Gottheit ist?

Antwort.

Mit nichten: dann weil die Gottheit unbegreifflich und allenthalben gegenwärtig ist (a), so muß folgen, daß sie so wohl ausserhalb ihrer angenommenen menschheit (b), und dennoch nichts desto weniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereiniget bleibt (c).

Daß sie ausserhalb ihrer angenommenen menschheit) das ist/ daß weil sie unendlich und allenthalben/ auch anderswo ist/ da die menschliche natur zugegen. Sonst wäre die unendliche Gottheit in der menschheit eingeschlossen/ oder die menschheit wäre unendlich wie die Gottheit.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die zwo naturen in Christo werden nicht von einander getrennet, ob gleich die **menschheit** nicht überall ist, da die **Gottheit** ist.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. Also: **dieweil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig ist** (a) / **so muß folgen / daß sie so wohl ausserhalb ihrer angenommenen menschheit** (b) / **und dennoch nichts desto weniger auch in derselben ist / und persönlich mit ihr vereiniget bleibt** (c).

Fr. Wie beweist du, daß die Gottheit unbegreifflich und allenthalben gegenwärtig seye?

Ant. (a) Job. 11, 8. 9. **GOtt** ist **höher** dann der himmel, was wilt du thun? **tieffer** dann die hölle, was kanst du wissen? **länger** dann die erde, und **breiter** dann das meer.

It. Act. 17, 27. **GOtt ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns.** Act. 7, 49. 1 Reg. 8, 27.

Fr. Wie beweist du, daß die Gottheit ausserhalb ihrer angenommenen menschheit seye?

Ant. (b) Joh. 3, 13. Niemand fähret gen himmel, dann der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des **menschen Sohn / der im himmel ist** *.

* verstehe nach seiner Gottheit; dann nach seiner menschheit war er dazumal noch nicht gen himmel gefahren.

Fr. Wie beweist du, daß die Gottheit nichts desto weniger auch in der menschheit seye, und persönlich mit ihr vereiniget bleibe?

Ant. (c) Col. 2, 9. **In ihm wohnet** † **die gantze fülle der Gottheit leibhafftig** *.

† bleibet für und für beständiglich. * persönlich.

49 Frag. Der XVIII Sonntag.

* Was nutzet uns die himmelfahrt Christi?

Ant-

Antwort.

Erstlich, daß er im himmel für dem angesicht seines Vatters unser fürsprecher ist (a). Zum andern, daß wir unser fleisch im himmel zu einem sichern pfand haben, daß er, als das haupt, uns, seine glieder, auch zu sich werde hinauf nehmen (b). Zum dritten, daß er uns seinen Geist zum gegenpfand herab sendet (c): durch welches krafft wir suchen, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten GOttes, und nicht das auf erden ist (d).

Unser fleisch) unsere menschliche natur / welche er an sich genommen.

Gegenpfand) nemlich unsers erbes im himmel.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Von der himmelfahrt Christi haben wir **dreyerley nutz.**

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. **Daß Christus im himmel für dem angesicht seines Vatters unser fürsprecher ist** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Hebr. 9, 24. **Christus ist** nicht **eingegangen** in das heilige, so mit händen gemacht ist (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenen) sondern **in den himel** selbst, **nun zu erscheinen** * **für dem angesichte GOttes für uns.**

* als unser fürsprecher.

Item: Rom. 8, 34. **Christus ist zur rechten GOttes, und vertritt uns.** 1 Joh. 2, 1.

Fr. Welches ist der ander nutz?

Ant. **Daß wir unser fleisch im himmel zu einem sichern pfand haben/ daß Christus als das haupt uns seine glieder auch zu sich werde hinauf nehmen** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Eph. 2, 4. 6. **GOtt hat uns** samt ihm auferweckt, und samt ihm **in das himlische wesen † gesetzt/ in Christo JEsu *.**

† welches wir jetzunder im glauben besitzen / am jüngsten tag aber wirds uns würcklich eingeraumet werden.

* als unserm haupt.

Item: Joh. 14, 2. 3. **Ich gehe hin euch die stätte zu bereiten.** Und ob hin gienge, euch die stätte zu bereiten, will ich **doch wieder kommen/** und **euch zu mir nehmen.**

Fr. Welches ist der dritte nutz?

Ant. **Daß Christus uns seinen Geist zum gegen-pfand herab sendet** (c): **durch welches krafft wir suchen/ was droben ist/ da Christus ist / sitzend zu der rechten GOttes / und nicht das auf erden ist** (d).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns seinen Geist zum gegenpfand herab sende?

Ant. (c) Joh. 16, 7. Ich sage euch die wahrheit, es ist euch gut, daß ich hingehe; dann so **ich nicht hingehe/ so kommt der Tröster nicht zu euch/ so ich aber hingehe/ will ich ihn zu euch senden.**

It. Eph. 1, 13. 14. **Durch** welchen (**Christum**) **ihr** auch, da ihr glaubetet, versiegelt * worden seyd, mit dem heiligen Geist der verheissung, **welcher ist das pfand unsers erbes/ zu unser erlösung.** 2 Cor. 1, 21.

*das ist/ als mit einem siegel versichert oder vergewissert.

Fr.

Fr. Wie beweist du, daß wir durch die krafft des Geistes Christi suchen sollen, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten GOttes, und nicht das auf erden ist?

Ant. (d) Col, 3, 1. 2. 3. Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, **was droben ist**, da Christus ist, sitzend zu der rechten GOttes; Trachtet nach dem, **das droben ist**, nicht nach **dem** das auf **erden** ist. **Dann** ihr seyd gestorben, und **euer leben** ist verborgen mit **Christo in GOtt.** Phil. 3, 20.

50 Frag.

* Warum wird hinzu gesetzt, daß Christus sitze zur rechten GOttes?

Antwort.

Daß Christus darum gen himmel gefahren ist, daß er sich daselbst (a) erzeige, als das haupt seiner Christlichen kirchen (b), durch welches der Vatter alles regieret (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Christi sitzen zur rechten GOttes, ist seine glori und herrschafft im himmel (a), die er als das haupt der kirchen (b) nach seiner erhöhung, über alles führet (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christi sitzen zur rechten GOttes, sey seine glori und herrschafft im himmel?

Ant. (a) Eph. 1, 20. 21. **GOtt hat Christum** auferwecket von den todten, und **gesetzt zu seiner rechten im himmel/ über alle fürstenthum.**

Item: Hebr. 1, 3. Sintemal **Christus trägt alle ding mit seinem kräfftigen wort** *: Und hat gemacht die reinigung unserer sünde durch **sich selbst/ hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe.**

* das ist/ mit seiner macht und stärcke/ welche so kräfftig ist/ daß wann er spricht/ oder etwas gebeut/ dasselbe alsbald geschehen muß.

Item: Hebr. 8, 1. Wir haben einen solchen hohenpriester, **der da sitzet zu der rechten/ auf dem stul der majestät im himmel.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus das haupt der kirchen seye?

Ant. (b) Eph. 1, 22. 23. **GOtt hat** alle ding unter seine füsse gethan, und hat **ihn gesetzt zum haupt der gemeine über alles**; welche da ist sein leib, nemlich die fülle deß, der alles in allem erfüllet.

Item: Col. 1, 18. **Christus ist das haupt des leibs/** nemlich **der gemeine.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus seine glori und herrschafft nach seiner erhöhung über alles führe?

Ant. (c) Joh. 5, 22. Der **Vatter hat alles gerichte * dem Sohn gegeben.**

* alle regierung/ oder das gantze regiment.

Item: Matth. 28, 18. JEsus sprach: **Mir ist gegeben alle gewalt** † im himmel und auf erden.

† Uber alles zu herrschen und zu regieren.

It. 1 Cor. 15, 25. **Er muß herrschen/** biß daß er alle seine feinde unter seine füsse lege.

51 Frag. Der XIX Sonntag.

*Was nutzet uns diese herrlichkeit unsers haupts Christi?

Antwort.

Erstlich, daß er durch seinen heiligen Geist in uns seine glieder die himmlische gaben ausgeußt (a). Darnach, daß er uns mit seiner gewalt wider alle feinde schützet und erhält (b).

Alle feinde) als da seynd der teufel/ die welt/ unser fleisch/ der tod und die hölle.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Vom sitzen Christi zur rechten GOttes, haben wir zweyerley nutz.

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. Daß Christus durch seinen heiligen Geist in uns seine glieder die himmlische gaben außgeußt (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Act. 2, 33. Nun er (der HErr JEsus) durch die rechte GOttes erhöhet ist/ und empfangen hat die verheissung des heiligen Geistes vom Vatter, hat er außgegossen diß/das ihr sehet und höret.

Item: Eph. 4, 8. Christus ist aufgefahren in die höhe/ und hat das gefängnüß gefangen geführet, und hat den menschen gaben gegeben.

Fr.

Fr. Welches ist der ander nutz?

Ant. Daß **Christus** uns mit **seiner gewalt wider alle feinde schützet und erhält** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Joh. 10, 28. **Niemand * wird mir meine schaafe aus meiner hand reissen.**

* Hier redet Christus von allen unsern feinden.

Item: Joh. 12, 31. **Nun wird der fürst dieser welt † außgestossen werden.**

* der teufel.

Item: Joh. 16, 33. Seyd getrost, **ich habe die welt überwunden.**

Item: 2 Cor. 12, 9. **Meine krafft ist in dem schwachen * mächtig.**

* in denen der geist zwar willig, aber das fleisch schwach ist.

Item: Ose. 13, 14. **Tod, ich will dir ein gifft seyn, hölle, ich will dir ein pestilentz seyn.**

52 Frag.

* Was tröstet dich die wiederkunfft Christi zu richten die lebendigen und die todten?

Antwort.

Daß ich in allem trübsal und verfolgung mit aufgerichtetem haupt (a), eben des richters, der sich zuvor dem gericht GOttes für mich dar gestellet, und alle vermaledeyung von mir hinweg genommen

men hat, aus dem himmel gewärtig bin (b): Daß er alle seine und meine feinde in die ewige verdammnüß werffe (c): Mich aber, samt allen auserwehlten, zu ihm in die himmlische freud und herzlichkeit nehme (d).

Dem gericht GOttes) welches der land-pfleger Pilatus von GOttes wegen über JEsum hielt: weil alle weltliche gericht GOttes sind. 2 Chron. 19/6. Rom. 13/4. 6.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Christi wiederkunfft zum gericht ist mir tröstlich **dreyer ursachen** halben.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Daß ich in **allem trübsal** und **verfolgung** mit **aufgerichtetem haupt** (a)/ eben **des richters/** der sich zuvor **dem gericht GOttes** für mich **dargestellet/** und alle **vermaledeyung** von mir **hinweg genommen hat/** aus dem **himmel gewärtig bin** (b).

Fr. Wie beweist du, daß du in allem trübsal und verfolgung mit aufgerichtetem haupt des richters Christi gewärtig seyn sollest?

Ant. (a) Luc. 21, 28. Wann dieses anfähet zu geschehen, so **sehet auf/** und **hebet eure häupter auf** */ darum, daß sich eure **erlösung** nahet.

* zum zeichen/ daß ihr in allen trübsalen und verfolgungen meiner wiederkunfft mit freuden und begierden erwartet.

Fr. Wie beweist du, daß du eben des richters, der sich zuvor dem gericht GOttes für dich dargestellet, und alle vermaledeyung von dir hinweg genommen hat, aus dem himmel gewärtig seyn sollest?

Ant. (b) Ac. 10, 39. 40. 42. Sie haben **JEsum** von

Naza-

Nazareth **getödtet**/ und an **ein holtz gehangen.** Denselbigen hat GOtt auferweckt am dritten tage. Und er hat uns gebotten zu predigen dem volck, und zeugen, daß er **ist verordnet von GOtt ein richter der lebendigen** und **der todten.**

Item: Joh. 19, 37. aus dem propheten Zachar. 12, 10. **Sie werden sehen/ in welchen sie gestochen haben.**

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. **Daß Christus alle seine und meine feinde in die ewige verdammnüß werffe** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Apoc. 20, 10. **Der teufel**/ der sie verführet, **ward geworffen in den feurigen pful und schwefel**/ da das thier und der falsche prophet war, und werden gequälet **werden tag und nacht/ von ewigkeit zu ewigkeit.**

It. 2 Thess. 1, 7 - 10. Der **HErr JEsus wird offenbahret werden** vom himmel, samt den engeln seiner krafft, und **mit feuer-flammen rach zu geben über die/ so GOtt nicht erkennen/ und über die/ so nicht gehorsam sind dem evangelio unsers** HErrn JEsu Christi, **welche werden pein leyden/ das ewige verderben** von dem angesicht des HErrn und von seiner herrlichen macht, wann er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen heiligen, und wunderbar mit allen glaubigen. Matth. 25, 41.

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. **Daß Christus mich samt allen außerwählten/ zu ihm in die himmlische freud und herrlichkeit nehme** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Joh. 14, 3. spricht Christus: ob ich hingienge euch die stätte zu bereiten, **will ich doch wieder kommen/**

men/ und euch zu mir nehmen/ auf daß ihr seyd wo ich bin.

Item: Joh. 17, 24. Vatter, ich will/ daß wo ich bin/ auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

Item: 1 Thess. 4, 17. Wir / die wir leben und überbleiben/ werden zugleich mit denselbigen hingezuckt werden in den wolcken, dem HErrn entgegen in der lufft, und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. Matth. 25, 34.

Von
GOtt dem heiligen Geist.

53 Frag. Der XX Sonntag.

*Was glaubst du vom heiligen Geist?

Antwort.

Erstlich, daß er gleich ewiger Gott mit dem Vatter und Sohn seye (a). Zum andern, daß er auch mir gegeben seye (b), mich durch einen wahren glauben Christi und aller seiner wohlthaten theilhafftig mache (c), mich tröste (d), und bey mir bleiben werde biß in ewigkeit (e).

Erstlich/ rc. Zum andern) Das erste betrifft die person des heiligen Geistes; Das ander sein amt.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Vom heiligen Geist glaub ich zwey **dinge.**

Fr. Welches ist das erste?

Ant. **Daß er gleich ewiger GOtt** mit dem **Vatter** und **Sohn** seye (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Joh. 5, 7. **Drey** sind, die da zeugen im himmel: der **Vatter**, das **Wort**, und der **heilige Geist:** Und diese **drey** sind **eins.**

Item: Act. 5, 3. 4. spricht Petrus zu Anania: Warum hat der satan dein hertz erfüllet, daß du **dem heiligen Geist** lögest? du hast nicht menschen, sondern **GOtt** * gelogen.

* Hierauß folget, daß der heilige Geist mit dem Vatter und dem Sohn gleich ewiger GOtt sey.

Fr. Welches ist das ander, so du vom heiligen Geist glaubest?

Ant. **Daß er auch mir gegeben** seye (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Act. 2, 17. 18. aus Joel 2, 28. 29. spricht Petrus am Pfingst-tage: Es soll geschehen in den letzten tagen, spricht GOtt: **Ich will außgiessen von meinem Geist auf alles fleisch** †, und euere **söhne** und euere **töchter** sollen weissagen *, und euere **jünglinge** sollen gesichte sehen *, und euere **ältesten** sollen träume haben *; und auf meine **knechte**, und auf meine **mägde**, **will** ich in denselbigen tagen von meinem Geist außgiessen, und sie sollen weissagen *. 2 Cor. 1, 21. Gal. 3, 14.

† auf allerley menschen, unter allerley völckern, allerley alters, stands und geschlechts: wie die folgends nach einander erzehlet werden.

**** das ist, sie sollen die geheimnüß des reichs GOttes verstehen und davon reden können, wie die propheten im alten Testament, welchen sich GOtt geoffenbahret, entweder in einem gesicht, oder in einem traum. Num. 12, 6.

It. Act. 2, 39. spricht Petrus: **Euer und euer kinder ist die verheissung / und aller die ferne sind /** welche GOtt unser HErr herzu ruffen wird.

Fr. Was thut der heilige Geist bey dir?

Ant. Erstlich **machet er mich** durch einen wahren glauben **Christi** und aller **seiner wohlthaten** theilhafftig (c); zum andern **tröstet er mich** (d).

Fr. Wie beweist du, daß der heilige Geist dich durch einen wahren glauben Christi und aller seiner wohlthaten theilhafftig mache?

Ant. (c) Rom. 8, 9. **Wer Christus geist nicht hat der ist nicht sein** *. 1 Cor. 6, 17.

* Also herwiederum: wer ein glied Christi seyn soll / der muß es seyn durch den heiligen Geist.

Item: 1 Cor. 12, 3. Niemand **kan JEsum einen HErrn heissen** † / **ohn durch den heiligen Geist.**

† durch den glauben annehmen und bekennen.

Item: Eph. 3, 14. 16. Der Vatter unsers HErrn JEsu Christi gebe euch krafft nach dem reichthum seiner herrlichkeit, **starck zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen.**

Fr. Wie beweist du, daß der heilige Geist dich tröste?

Ant. (d) Joh. 15, 26. Wann aber der **Tröster kommen wird** / welchen ich euch senden werde vom Vatter, der **Geist der wahrheit** / der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von mir.

Fr. Wie lang wird er bey dir bleiben?

Ant. **Biß in ewigkeit** (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) Joh. 14, 16. 17. Ich will den **Vatter** bitten, und **er soll euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich / den Geist der wahrheit** / welchen die welt nicht kan empfahen.

It. Joh. 14, 17. **Dann er bleibt bey euch** / und **wird in euch seyn.**

54 Frag. Der XXI Sonntag.

*Was glaubst du von der heiligen allgemeinen Christlichen kirchen?

Von der heiligen) heilig wird die kirch genandt / dieweil sie durch Christi blut und Geist geheiliget ist / das ist / um des verdienstes Christi willen vor GOtt für vollkömmlich heilig und gerecht geschätzet / auch durch den heiligen Geist erneuert wird / daß sie sich eines heiligen lebens und wandels befleisset.

Allgemeinen) oder Catholischen / das ist (wie es der Catechismus erkläret) die aus dem gantzen menschlichen geschlecht gesammlet wird / und an kein gewiß volck / stadt / oder ort / gebunden ist.

Antwort.

Daß der Sohn GOttes (a) aus dem gantzen menschlichen geschlecht (b), ihme eine außerwehlte gemein zum ewigen leben (c), durch seinen Geist (d) und Wort (e), in einigkeit des wahren glaubens (f), von anbegin der welt (g) biß ans ende (h) versammle, schütze und erhalte (i): Und daß ich derselben ein lebendiges glied seye (k), und ewig bleiben werde (l).

Außerwehlte) diß wörtlein zeiget den unterschied zwischen der äusserlichen sichtbaren kirchen / in welcher fromme und böse unter einander vermischt seynd / und zwischen der unsichtbaren kirchen Christi / zu welcher eigentlich und allein die außerwehlte / rechtglaubige und gottselige menschen gehören.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die allgemeine Christliche kirche, ist eine, aus dem gantzen menschlichen geschlecht (b), zum ewigen leben erwählte (c), und in wahren glauben vereinigte gemein (f).

Fr. Wie beweist du, daß die allgemeine Christliche kirche seye eine aus dem gantzen menschlichen geschlecht versammlete gemein?

Ant. (b) Psal. 2, 7. 8. spricht GOtt der Vatter zu seinem Sohn: **Du bist mein Sohn/ heut hab ich dich gezeuget. Heische von mir/ so will ich dir die heiden zum erbe geben/ und der welt ende zum eigenthum.**

It. Apoc. 5, 9. **Du hast uns erkaufft mit deinem blut/** aus allerley **geschlecht/** und **zungen/** und **volck/** und **heiden.** Esa. 43, 5-7.

Fr. Wie beweist du, daß die allgemeine Christliche kirche seye eine zum ewigen leben außerwehlte gemein?

Ant. (c) Rom. 8, 28. 30. Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle ding zum besten dienen, die nach dem fürsatz † beruffen sind. **Welche er verordnet hat/ die hat er auch beruffen/ welche er aber beruffen hat/ die hat er auch gerecht gemacht/ welche er aber hat gerecht gemacht/ die hat er auch herrlich gemacht**

† nach dem/ daß GOtt ihm in seinem ewigen rathschluß hat fürgesetzt.

Item: Joh. 10, 26-28. spricht Christus zu den juden: ihr glaubet nicht; dann ihr seyd meine schaafe nicht, als ich euch gesagt habe. Dann meine schaafe

hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und **ich gebe ihnen das ewige leben**.

It. 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd **das außerwehlte geschlecht**/das **königliche priesterthum**/das **heilige volck**/ das **volck des eigenthums.**

Fr. Wie beweist du, daß die allgemeine Christliche kirche seye eine in wahrem glauben vereinigte gemein?

Ant. (f) Eph. 4, 4-6. **Es ist** ein leib, und ein geist, wie ihr auch beruffen seyd, auf einerley hoffnung euers beruffs. Ein HErr, **ein glaube**/ ein tauffe, ein GOtt und Vatter (unser) aller.

Item: Cap. 4, 13. Biß daß wir alle hinan kommen, zu **einerley glauben** und **erkändtnüß des Sohns GOttes.**

Fr. Wer versammlet diese gemein?

Ant. Der Sohn GOttes (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Eph. 4, 11. 12. **Christus** hat etliche zu **aposteln** gesetzt, etliche zu **propheten**/ etliche zu **evangelisten**/ etliche zu **hirten** und **lehrer**: daß die heiligen zugericht werden zum werck des amts, dadurch der **leib Christi** * erbauet werde.

* Welcher leib ist seine kirche/ oder gemeine.

Fr. Wodurch versammlet der Sohn GOttes seine gemeine?

Ant. Durch seinen Geist (d) und **wort** (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) (e) Rom. 15, 17-19. spricht Paulus: Ich kan mich rühmen in JEsu Christo, daß ich GOtt diene, Dann ich dörffte nicht etwas reden, wo dasselbige **Christus** nicht **durch mich würckete**/ die heyden zum gehorsam zu bringen, durch **wort** und **thaten**/ durch krafft der zeichen und wunder, und **durch krafft des Geistes GOttes**: also, daß ich von Jerusalem an

und

und umher, biß an Illyricum, alles mit dem evangelio Christi erfüllet habe.

Fr. Wann sammlet er seine gemeine?

Ant. Von **anbegin der welt** (g) / **biß ans ende** (h).

Fr. Wie beweist du, daß der Sohn GOttes seine gemeine sammle von anbegin der welt?

Ant. (g) Luc. 11, 49-51. Darum spricht die weißheit GOttes: Ich will propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen: Auf daß gefordert werde von diesem geschlechte **aller propheten blut / das vergossen ist sint der welt grund gelegt ist** / von Abels blut **an biß** auf das blut **Zacharia** / der umkam zwischen dem altar und tempel.

So lißt man auch / daß **Abel** habe geopffert: Gen. 4/4.5. Daß **Noah** dem HErrn einen altar gebauet / und Gen. 8/20. brand-opffer darauf geopffert: Daß **Abraham** Gen. 12/8. geprediget von dem namen des HErrn: Desgleichen Isaac / **Jacob** / und so fort an. Gen. 26/25. Cap. 35/2.3.

Besiehe auch das gantze 11 capitel der epistel an die Hebräer / da ein langes register zu finden der glaubigen glieder der kirchen / von anfang der welt.

Fr. Wie beweist du, daß der Sohn GOttes seine gemeine sammle biß ans ende der welt?

Ant. (h) Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bey euch alle tage **biß an der welt ende.**

It. 1 Cor. 11, 26. So offt ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trincket, sollt ihr des HErrn tod verkündigen, **biß daß er kommt.**

Fr. Läßt er es bey solcher versamlung bewenden?

Ant. **Nein** / sondern **er schützet** und **erhaltet auch seine gemein** (i).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (i) Matth. 16, 18. spricht Christus zu Petro:

Auf diesen felsen * will ich bauen meine gemeine/ und die pforten der höllen † sollen sie nicht überwältigen †.

* auf diese deine glaubens-bekändtnüß / daß ich sey Christus/ des lebendigen GOttes Sohn/ v. 16.

†† das ist/ wann gleich alle höllische geister/ und ihre werckzeuge in der welt/ ihre listige schlangen-köpff/ wider meine gemeine zu rathschlagen/ zusammen stossen/ und mit aller ihrer macht beysammen für einen mann stehen werden / sollen sie doch meine kirche nicht überwältigen. Dann die Israeliten hatten vor zeiten ihre raths- und gerichts-häuser in den pforten der städte/ welche zugleich wider gewalt starck bevestiget waren.

Fr. Was glaubst du ferner in diesem articul von der kirchen?

Ant. Daß ich derselben ein lebendiges glied seye (k) und ewig bleiben werde (l).

Fr. Wie beweist du, daß du ein lebendiges glied der allgemeinen Christlichen kirchen seyest?

Ant. (k) Eph. 2, 19-22. So seyd ihr nun nicht mehr **gäste** und **fremdlinge**/ sondern **bürger** mit den **heiligen**/ und **GOttes haußgenossen**/ erbauet auf den **grund** der aposteln und propheten, da JEsus Christus der **eckstein** ist; auf welchen der gantze bau in einander gefüget, wächst zu einem heiligen tempel, in dem HErrn: Auf welchen auch ihr mit **erbauet werdet**/ zu einer **behausung GOttes** im Geist. 2 Cor. 13, 5.

Fr. Wie beweist du, daß du ein lebendiges glied der kirchen ewig bleiben werdest?

Ant. (l) Psal. 23, 6. Guts und barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang, und werde **bleiben im hause des HErrn immerdar.**

It. 1 Cor. 1, 8. 9. GOtt wird euch **vest behalten biß ans ende**/ daß ihr unsträflich seyd auf den tag unsers HErrn JEsu Christi. Dann GOtt ist treu, durch welchen ihr beruffen seyd zur gemeinschafft seines Sohns JEsu Christi unsers HErrn.

55 Frag.

* Was verstehest du durch die gemeinschafft der heiligen?

Antwort.

Erstlich, daß alle und jede gläubige, als glieder (a), an dem HErrn Christo (b), und allen seinen schätzen und gaben (c), gemeinschafft haben. Zum andern, daß ein jeder seine gaben zu nutz und heil der andern glieder willig und mit freuden anzulegen sich schuldig wissen soll (d).

Erstlich und zum andern) was alhier von unser gemeinschafft mit Christo gesagt wird/ dienet zu unserm trost.

Was gesagt wird von der gemeinschafft der glaubigen unter einander/ gelanget zu unserm unterricht/ daß wir brüderliche liebe gegen einander beweisen sollen.

Als glieder) mit ihm dem HErrn Christo als ihrem haupt.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die gemeinschafft der heiligen, ist eine gemeinschafft aller glaubigen, **erstlichen** mit Christo (b), und seiner gaben (c), **zum andern** unter einander selbst.

Fr. Wie beweist du, daß die gemeinschafft der heiligen seye eine gemeinschafft aller glaubigen mit Christo?

Ant. (b) 1 Joh. 1, 3. **Unsere gemeinschafft ist mit dem Vatter** und seinem **Sohn JEsu Christo.** 1 Cor. 6, 17.

Fr. Wie beweist du, daß die gemeinschafft der heiligen seye eine gemeinschafft aller glaubigen mit Christi gaben?

Ant. (c) Rom. 8, 32. GOtt hat seines eigenen Sohns nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, wie solt er uns mit ihm nicht alles schencken?

Item: Joh. 1, 16. Von seiner fülle haben wir alle genommen/ gnade um gnade*.

* das ist/ immer eine gnade über die andere: und dadurch werden alhier verstanden die gaben/ die uns GOtt aus gnaden durch Christum schencket.

Fr. Wie haben die glaubigen gemeinschafft mit Christo?

Ant. Als glieder (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Eph. 5, 29. 30. Niemand hat jemahls sein eigen fleisch gehasset, sondern er nehret es, und pfleget sein, gleich wie auch der HErr die gemeine. Dann wir sind glieder seines leibs.

Item: Col. 2, 19. Aus dem haupt* empfähet der gantze leib durch gelenck und fugen handreichung/ und enthält sich aneinander/ und wächst also zur göttlichen grösse. 1 Cor. 12, 12.

* welcher ist Christus.

Fr. Worinnen bestehet die gemeinschafft der glaubigen unter einander?

Ant. Darinnen, daß ein jeder seine gaben zu nutz und heil der andern glieder willig und mit freuden anzulegen sich schuldig wissen soll (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Eph. 4, 15. 16. Lasset uns rechtschaffen seyn in der liebe/ und wachsen in allen stücken an den/ der das haupt ist/ Christus; Aus welchem der gantze leib zusammen gefüget/ und ein glied am andern hanget durch alle gelencke/ dadurch

durch eins dem andern handreichung thut, nach dem werck eines jeglichen gliedes in seiner masse, und machet, daß der leib wachset, zu sein selbst besserung, und das alles in der liebe.

It. 1 Petr. 4, 10. Dienet einander, ein jeglicher mit der gabe, die er empfangen hat, als die gute haußhalter der mancherley gnaden GOttes.

56 Frag.

*Was glaubst du von vergebung der sünden?

Antwort.

Daß GOTT um der gnugthuung Christi willen (a), aller meiner sünden, auch der sündlichen art, mit der ich mein lebenlang zu streiten hab (b), nimmermehr gedencken wolle (c): sondern mir die gerechtigkeit Christi, aus gnaden schencke (d), daß ich ins gericht nimmermehr soll kommen (e).

Gerechtigkeit Christi) die mir Christus durch sein blut erworben hat.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Von vergebung der sünden glaub ich, daß GOtt meiner sünden nimmermehr gedencken will (c), sondern daß er mir die gerechtigkeit Christi schencket (d).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt deiner sünden nicht mehr gedencken wolle?

Ant. (c) Jer. 31, 34. Ich will ihnen ihre **missethat vergeben**, und ihrer **sünde** nicht mehr **gedencken**. Psal. 103, 10. 12.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt dir die gerechtigkeit Christi schencke?

Ant. (d) Rom. 3, 24. Wir werden ohne verdienst **gerecht** aus seiner **gnade**, durch die **erlösung**, so durch **Christum JEsum** geschehen ist. 1 Cor. 1, 30.

Fr. Warum will GOtt deiner sünden nicht mehr gedencken?

Ant. Um der gnugthuung Christi willen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Eph. 1, 7. An Christo haben wir **die erlösung durch sein blut**, nemlich, **die vergebung der sünden** 1 Joh. 2, 2.

Fr. Welcher deiner sünden will GOtt nicht mehr gedencken?

Ant. Aller meiner sünde, auch der sündlichen art, mit der ich mein lebenlang zu streiten habe (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Psal. 103, 3. Der dir **alle deine sünde vergiebt**, und heilet **alle deine gebrechen**.

It. Rom. 7, 24. 25. Ich elender mensch! wer **wird mich erlösen** von dem **leibe dieses todes**? **Ich dancke** GOtt durch JEsum Christ unsern HErrn.

It. Rom. 8, 1. So ist nun **nichts verdamlichs** * an denen, **die in Christo JEsu sind**, die nicht nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

* Es ist kein verdamnnüß an ihnen, verstehe wegen dieses leibes des todes, oder dieser ihnen noch anklebenden sündlichen art, dafür Christus gnug gethan.

Fr. Was für nutz hast du aus vergebung der sünden?

Ant. Daß ich ins gericht nimmermehr soll kommen (e).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) Joh. 5, 24. Warlich, warlich, ich sage euch: **Wer mein wort höret**/ und **glaubet** dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige leben, und **kommt** nicht **in das gericht** */ sondern er ist vom tod zum leben hindurch gedrungen. Joh. 3, 18.

* daß er sollte verdammt werden. Dann/ gericht heißt offt eben so viel als verdammnüß.

Item: Rom. 8, 33. 34. **Wer will** die außerwehlten GOttes **beschuldigen? GOtt ist hie/ der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist.**

57 Frag. Der XXII Sonntag.

* Was tröstet dich die auferstehung des fleisches?

Antwort.

Daß nicht allein meine seele nach diesem leben alsbald (a) zu Christo ihrem haupt genommen wird (b): sondern auch daß diß mein fleisch (c), durch die krafft Christi (d) auferwecket (e), wieder mit meiner seelen vereiniget (f), und dem herrlichen leib Christi gleichförmig werden soll (g).

Alsbald) nicht zuvor ins erdichtete feg-feuer der Papisten.

Diß mein fleisch) eben dieser mein leib/ den ich jetzt an mir trage/ und der zu staub werden wird/ und kein ander fremder/

der/ so viel das wesen anlangt / aber doch unverweßlich und herrlich. 1 Cor. 15/ 42. 43.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die auferstehung des fleisches tröstet mich auf **dreyerley** weise: **erstlich**/ daß mein fleisch wird auferstehen (e); **zum andern**/ wieder mit der seele vereiniget (f); **zum dritten**/ verkläret werden (g).

Fr. Wie beweist du, daß dein fleisch werde auferstehen?

Ant. (e) Joh. 6, 39. 40. Das ist **der wille des Vaters**/ der mich gesandt hat, daß ich **nichts verliere** von **allem**/ das er **mir gegeben hat**/ sondern daß ichs **auferwecke** am jüngsten tage. Das ist aber der wille **deß**/ der mich gesandt hat, **daß** wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige leben, und **ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.**

Fr. Wie beweist du, daß dein fleisch wieder mit der seelen werde vereiniget werden?

Ant. (f) Ezech. 37, 5. 6. So spricht der HErr, HErr, von diesen **gebeinen***: siehe, **ich will einen athem**† in euch **bringen**/ **daß** ihr sollt **lebendig werden.** Ich will euch adern geben, und fleisch lassen über euch wachsen, und mit haut überziehen, und will euch athem geben, daß **ihr wieder lebendig werdet**/ und sollt erfahren, daß ich der HErr bin.

* die da verdorret und todt waren. † seel.

Fr. Wie beweist du, daß dein leib werde verkläret werden?

Ant. (g) Phil. 3, 21. Der **HErr JEsus wird unsern nichtigen leib verklären**/ **daß** er **ähnlich werde seinem verklärten leibe**/ nach der würckung, damit er kan auch alle ding ihm unterthänig machen.

Item: 1 Cor. 15, 42. 43. **Er wird** gesäet * verweßlich, und wird **auferstehen** unverweßlich. Es wird gesäet in **unehre** / und wird **auferstehen** in **herrlichkeit**: Es wird gesäet in **schwachheit** / und wird **auferstehen** in **krafft**.

* in der begräbnüß.

Fr. Wo wird deine seele nach dem tod hinkommen?

Ant. Sie wird nach diesem leben alsbald (a) zu **Christo / ihrem haupt** / genommen werden (b).

Fr. Wie beweist du, daß deine seele nach diesem leben zu Christo ihrem haupt werde genommen werden?

Ant. (b) Salomon im predig. cap. 12, 7. Der **staub** muß wieder zu der erden **kommen** / wie er gewesen ist, und der **geist** wieder zu **GOtt** / der ihn gegeben hat.

Item: Phil. 1, 23. **Ich habe lust abzuscheiden** / und **bey Christo zu seyn**.

Fr. Wie beweist du, daß deine seele nach diesem leben alsbald werde aufgenommen werden?

Ant. (a) Luc. 23, 43. **spricht** JEsus zum übelthäter am creutz: Warlich ich sage dir: **Heut wirst du mit mir im paradeiß** * **seyn**.

* das ist / im himmel / dessen fürbilde das irrdische paradeiß gewesen. 2 Cor. 12, 2. 4.

Item: Apoc. 14, 13. **Selig** sind die **todten** / die in dem HErrn sterben, **von nun an**.

It. Luc. 16, 22. Der arme **Lazarus** starb, und ward **getragen** von den engeln in **Abrahams schooß**.

Fr. Was für fleisch wird auferstehen?

Ant. **Dieses** mein fleisch (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Job. 19, 25-27. Ich weiß, daß mein erlöser lebet, und er wird **mich** hernach aus der erden auferwecken: Und **werde** darnach **mit dieser meiner haut umgeben werden** / und werde **in meinem** fleisch

GOtt

GOtt sehen / denselben werde ich mir sehen / und meine augen werden ihn schauen / und kein fremder.

Item: 1 Cor. 15, 53. **Diß verweßliche** muß **anziehen** das **unverweßliche /** und diß **sterbliche** muß **anziehen die unsterblichkeit.**

Fr. Durch wessen krafft wird dein fleisch auferstehen?

Ant. Durch die **krafft Christi** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

* Ant. (d) Joh. 5, 28. 29. spricht Christus: Es **kommt** die **stunde /** in welcher **alle / die** in den gräbern sind, werden **die stimme des Sohnes GOttes hören;** und **werden herfür gehen /** die da gutes gethan haben, zur auferstehung des lebens.

Fr. Wie wird dein leib verkläret werden?

Ant. Also, daß er **dem herrlichen leib Christi** gleichförmig werden soll (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) Phil. 3, 21. Der **HErr JEsus wird unsern nichtigen leib /** 2c.

Item: 1 Cor. 15, 42. 43. Es wird gesäet **verweßlich /** 2c. siehe droben unter dem buchstaben (g).

58 Frag.

* Was tröstet dich der articul vom ewigen leben?

Antwort.

Daß / nachdem ich jetzunder den anfang der ewigen freude in meinem hertzen empfinde (a), ich nach diesem leben vollkomme-

kommene seligkeit besitzen werde (b): die kein aug gesehen, kein ohr gehöret, und in keines menschen hertz nie komen ist (c): GOtt ewiglich darin zu preisen (d).

Der ewigen freude) oder des ewigen lebens.

Vollkommene seligkeit) das ewige leben.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Der articul vom **ewigen leben** giebt mir diesen trost, daß ich nach diesem leben **vollkommene seligkeit besitzen werde** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Matth. 25, 34. 46. Da wird dann der könig (Christus) sagen, zu denen, zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines Vatters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbegin der welt. Und sie **werden gehen in das ewige leben.**

Item: 1 Cor. 13, 10. Wann kommen wird das **vollkommene**, so wird das **stückwerck aufhören.**

Fr. Wodurch wirst du dieses trosts von der vollkommenen seligkeit versichert?

Ant. Dadurch, daß ich schon jetzunder den anfang der ewigen freude in meinem hertzen empfinde (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Petr. 1, 3-5. Gelobet sey **GOtt** und der **Vatter** unsers **HErrn JEsu Christi**, der uns nach seiner barmhertzigkeit **wieder gebohren hat** zu einer **lebendigen hoffnung**, durch die auferstehung JEsu Christi von den todten, zu einem **unvergänglichen**, und **unbefleckten**, und **unverwelcklichen erbe**, das behalten **wird im himmel**, euch, die ihr aus

aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbahr werde zu der letzten zeit.

Item: 1 Petr. 1, 7. 8. JEsus Christus wird offenbahret werden: welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habt, und nun an ihn glaubt, wiewohl ihr ihn nicht sehet, und frolocket* **mit unaußsprechlicher und herrlicher freude.** 2 Cor. 5, 2. 3.

* albereit in diesem leben/ wie vielmehr in jenem/ wann ihr in der erscheinung/ oder zukunfft Christi/ die vollkommene seligkeit erlangen werdet.

Fr. Was für eine vollkommene seligkeit wird es seyn?

Ant. **Eine solche/ die kein aug** gesehen, **kein ohr** gehöret, **und in keines menschen hertz nie kommen ist** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1 Cor. 2, 9. spricht Paulus aus Esa. 64, 4. Es stehet geschrieben: **Daß kein aug** gesehen hat, **und kein ohr** gehöhret hat, **und in keines menschen hertz** kommen ist, **das GOtt bereitet hat denen/ die ihn lieben.**

Fr. Zu was ende wird dir diese seligkeit gegeben?

Ant. GOtt ewiglich darin zu preisen (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Apoc. 22, 3. 4. spricht ein engel zu Johanne: Im neuen Jerusalem wird der stul GOttes und des Lamms seyn, und **seine knechte werden ihm dienen** *, und sehen sein angesicht, und sein name wird an ihren stirnen seyn

* mit ihrem stätigen lob und preiß.

Item: Apoc. 19, 5. Eine stimme gieng vom stul, und sprach: **Lobet GOtt alle seine knechte/** und die ihn fürchten, **beyde klein und groß.**

59 Frag. Der XXIII Sonntag.

*Was hilfft es dich aber nun, wann du diß alles glaubest?

Diß alles) was in denen bißher erklärten articuln des glaubens, als in der summa des evangelii, verfasset ist.

Antwort.

Daß ich in Christo für GOtt gerecht (a): und ein erb des ewigen lebens bin (b).

Für GOtt gerecht) für GOtt gerecht seyn/ oder gerechtfertiget werden/ heißt von sünden loß gesprochen und für gerecht gehalten werden. Also wird dieses wort gebraucht in sprüchen Salomonis/ cap. 17/ 15. Wer den gottlosen recht spricht (oder rechtfertiget) und den gerechten verdammet/ die sind beyde dem HErrn ein greuel.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Zweyerley nutz** hab ich darvon, wann ich diß alles glaube.

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. Daß ich in Christo für GOtt gerecht bin (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Rom. 1, 16. 17. Das **evangelium** von **Christo** ist eine **krafft GOttes**/ die da **selig** macht **alle**/ die daran **glauben**. Sintemal **darinnen offenbahret wird die gerechtigkeit**/ die für GOtt gilt, welche kommet aus glauben in glauben, wie dann geschrieben stehet: **Der gerechte wird seines glaubens leben.**

Fr. Welches ist der ander nutz?

Ant. Daß ich ein erb des ewigen lebens bin (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Joh. 5, 24. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer **mein wort** höret, und **glaubet dem**, der mich gesandt hat, der hat das **ewige leben**, Joh. 3, 36.

60 Frag.

* Wie bist du gerecht für GOtt?

Antwort.

Allein durch den wahren glauben an JEsum Christum (a): also, daß, ob mich schon mein gewissen anklaget, daß ich wider alle gebott GOttes schwerlich gesündiget, und derselben keines nie gehalten habe: auch noch immerdar zu allem bösen geneigt bin (b): Doch GOtt ohn all mein verdienst, aus lauter gnaden, mir die vollkommene gnugthuung, gerechtigkeit und heiligkeit Christi schencket und zurechnet (c), als hätte ich nie keine sünde begangen noch gehabt, und selbst allen den gehorsam vollbracht, den Christus für mich hat geleistet (d): wañ ich allein solche wohlthaten mit glaubigem hertzen annehme (e).

zu allem bösen geneigt bin) nach dem alten menschen: das ist, nach der verderbten sündlichen art und natur, so allen menschen von Adam her anhänget, auch den wiedergebohrnen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Für GOtt bin ich gerecht **allein durch wahren glauben** an JEsum Christum (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Rom. 3, 28. So halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde **ohne des gesetzes werck**, durch **den glauben.**

It. Gal. 2, 16. Weil wir wissen, daß **der mensch** durch des **gesetzes werck** nicht **gerecht** wird, sondern durch **den glauben**, an **JEsum Christ**, so glauben wir auch an **Christum JEsum**, auf daß wir **gerecht** werden durch den **glauben** an **Christum**, und nicht durch **des gesetzes werck.** Dann durch des **gesetzes werck** wird kein **fleisch** gerecht. Phil. 3, 9.

Fr. Wie kanst du für GOtt gerecht seyn, so du doch ein armer sünder bist?

Ant. Also, daß, ob mich schon **mein gewissen** anklagt, daß ich **wider alle gebott GOttes** schwerlich gesündiget, und derselben keines nie gehalten habe: auch noch immerdar zu allem bösen geneigt bin (b): Doch **GOtt** ohn all **mein verdienst**, aus lauter **gnaden**, mir die vollkommene **gnugthuung**, **gerechtigkeit** und **heiligkeit Christi** schencket und zurechnet (c).

Fr. Wie beweist du, daß dich dein gewissen anklagt, daß du wider alle gebott GOttes schwerlich gesündiget, und derselben nie keines gehalten habest, auch noch immerdar zu allem bösen geneigt seyest?

Ant. (b) Rom. 7, 14. Wir wissen, daß das gesetz

geistlich ist, ich bin aber fleischlich/ unter die sünde verkaufft.

It. Rom. 7, 21-23. Ich finde mir ein gesetz*/ der ich will das gute thun, daß mir das böse anhange. Dann ich habe lust an GOttes gesetz/ nach dem inwendigen menschen: Ich sehe aber ein ander gesetz* in meinen gliedern/ das widerstreitet dem gesetz* in meinem gemüthe/ und nimmt mich gefangen in der sünden gesetz*/ welches ist in meinen gliedern.

**** In diesen vier orten heißt gesetz so viel/ als eingeben/ eintreiben und reitzen. Das eine geschicht zum guten nach dem inwendigen/ das ist/ nach dem neuen/oder wiedergebohrnen menschen/ oder nach dem erneuertem gemüth: Das ander aber zum bösen/ nach der sünde/ das ist/ nach der sündlichen art des alten menschen/ die sich auch in den wiedergebohrnen in diesem leben noch stetig zu regen pflegt.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt ohn allen deinen verdienst, aus lauter gnaden, dir die vollkomene gnugthuung, gerechtigkeit und heiligkeit Christi schencke und zurechne?

Ant. (c) Rom. 3, 24. 25. Wir werden ohne verdienst gerecht aus seiner gnade/ durch die erlösung/ so durch Christum JEsum geschehen ist; welchen GOtt hat fürgestellet zu einem gnadenstul durch den glauben in seinem blut: damit er die gerechtigkeit/ die für ihm gilt/ darbiethe, in dem/ daß er sünde vergiebt.

It. Cap. 4, 6-8. Nach welcher weise auch David sagt: Daß die seligkeit sey allein des menschen/ welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit ohne zuthun der werck/ da er spricht: Selig sind die/ welchen ihre ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre sünde bedeckt sind. Selig ist der mann/ welchem GOtt keine sünde zurechnet.

It.

It. Rom. 5, 18. 19. Wie durch eines (Adams) sünde die **verdamnüß** über alle menschen kommen ist: Also ist auch durch eines (Christi) **gerechtigkeit** die **rechtfertigung** des **lebens** über alle **menschen** kommen. Dann, gleich wie durch eines menschen ungehorsam viel sünder worden sind, also durch eines **gehorsam**, werden **viel gerechten.** Tit. 3, 5. Eph. 2, 5.

Fr. Wie gerecht wirst du dann für GOtt gehalten?

Ant. So **gerecht**, als hätte ich nie keine sünde begangen noch gehabt, und selbst allen den gehorsam vollbracht, den Christus für mich hat geleistet (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Esa. 1, 18. Wann eure **sünde** gleich **blutroth** ist, soll sie doch **schneeweiß** werden, und wann sie gleich ist **wie rosinfarbe**, soll sie doch wie **wolle** werdē.

Item: Mich. 7, 19. Er **wird** unsere **missethat** dämpffen, und alle unsere **sünde** in die **tieffe** des meers werffen.

It. 2 Cor. 5, 21. GOtt hat den, der von keiner sünde wuste, für uns zur sünde gemacht, auf daß wir würden in **ihm die gerechtigkeit**, die für **GOtt gilt.**

Fr. Mit was für bedingung wird dir die vollkommene gnugthuung Christi geschencket?

Ant. Mit dieser bedingung, daß ich allein solche wohlthaten mit glaubigen hertzen annehme (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. Rom. 10, 10. So man von hertzen **glaubet**, so wird man **gerecht.**

Item: Cap. 4, 23. 24. Das ist aber nicht geschrieben allein um seinet (Abrahams) willen, daß ihm zugerechnet ist: sondern auch **um unsert willen**, **welchen es soll zugerechnet werden**, **so wir glauben** an **den**, der unsern HErrn JEsum auferwecket hat von den todten.

61 Frag.

* Warum sagest du, daß du allein durch den glauben gerecht seyest?

Antwort.

Nicht daß ich von wegen der würdigkeit meines glaubens GOtt gefalle (a): sondern darum, daß allein die gnugthuung, gerechtigkeit und heiligkeit Christi meine gerechtigkeit für GOtt ist (b): und ich dieselbe nicht anderst, dann allein durch den glauben annehmen, und mir zueignen kan (c).

Nicht von wegen der würdigkeit meines glaubens) gleich wie ein ring / darin ein köstlich edel=gestein verfaßt ist / viel tausend gülden werth geschätzt wird / nicht von wegen des golds / sondern wegen des darinnen gefaßten kleinods: Also unser glaub und vertrauen auf Christi verdienst macht uns gerecht / nicht wegen seiner würdigkeit / daß der glaube so ein vollkommene tugend sey: sondern wegen des verdiensts Christi / welchen er als das allerköstlichste kleinod ergreifft und ihm zueignet.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Allein** durch den **glauben** bin ich darum gerecht **für GOtt** / weil er das **einige mittel** ist, dadurch ich die **gnugthuung Christi** annehmen, und mir zueignen kan (c).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Rom. 3, 22. Ich sage von solcher **gerechtigkeit für GOtt**, die da **kommet durch den glauben** *.

* als dadurch diese von GOtt dargebottene gerechtigkeit ergriffen wird. Ist derhalben der glaube nicht die gerechtigkeit selbst / sondern gleich der hand eines bettlers / damit er ein dargebotten allmosen empfähet.

It. Hebr. 11, 7. Durch **den glauben** hat **Noah** verdammt die welt, und hat **ererbet** die **gerechtigkeit**/ die durch den **glauben** kommet.

It. Rom. 4, 3. **Abraham** hat GOtt **geglaubet**/ und das ist ihm zur **gerechtigkeit gerechnet.**

It. Phil. 3, 9. Daß ich nicht habe meine **gerechtigkeit**/ die aus dem **gesetz**/ sondern die durch den **glauben an Christum kommt.**

Fr. Bist du aber nicht für GOtt gerecht wegen der würdigkeit deines glaubens?

Ant. Nein: dann nicht von wegen der würdigkeit meines glaubens gefalle ich GOtt (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Eph. 2, 8. 9. Aus **gnaden** seyd ihr selig worden, durch den **glauben** / und dasselbige nicht **aus euch**/ **GOttes gabe ist es**/ **nicht aus den wercken** */ auf daß sich nicht jemand rühme.

* darum auch nicht aus den glauben / so fern er ein gut werck ist in den glaubigen: sondern so fern er ist ein werckzeug/ dadurch sie Christi verdienst ergreiffen/ und ihnen zueignen.

Fr. Was ist dann eigentlich deine gerechtigkeit für GOtt?

Ant. **Allein** die **gnugthuung** / **gerechtigkeit** und **heiligkeit Christi** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Rom. 3, 24. 25. **Wir werden ohn verdienst gerecht aus** seiner **gnade**/ **durch die**

erlösung/ so durch Christum JEsum geschehen ist: Welchen GOtt hat fürgestellet/ zu einem gnaden-stul/ durch den **glauben** in seinem **blut;** damit er die **gerechtigkeit**/ die für GOtt gilt, darbiethe, indem, daß er sünde vergiebt.

It. Rom. 5, 18. 19. Wie durch eines (Adams) sünde, die **verdammnüß** uber alle menschen kommen ist: Also ist auch durch eines (Christi) **gerechtigkeit**/ die **rechtfertigung** des **lebens** uber alle **menschen** kommen. Dann gleich wie durch eines menschen **ungehorsam** viel sünder worden sind, also durch **eines gehorsamen werden viel gerechten.**

62 Frag. Der XXIV Sonntag.

Warum können aber unsere gute werck nicht die gerechtigkeit für GOtt, oder ein stück derselben seyn?

Antwort.

Darum, daß die gerechtigkeit, so für GOttes gericht bestehen soll, durchaus vollkommen, und dem göttlichen gesetz gantz gleichförmig seyn muß (a): Und aber auch unsere beste werck, in diesem leben alle unvollkommen und mit sünden befleckt sind (b).

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Unsere gute werck können nicht die gerechtigkeit für GOtt, oder ein stück derselben, seyn, weil sie unvollkommen sind (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Phil. 3, 12. 13. **Nicht daß ichs schon ergriffen habe/ oder schon vollkommen seye: Ich jage ihm aber nach/ ob ichs auch ergreiffen möchte. Meine brüder/ ich schätze mich selbst noch nicht/ daß ichs ergriffen habe *.**

* daß ich die vollkommenheit erlanget habe.

Item: Esa. 64, 6. **Wir sind allesamt wie die unreinen/ und alle unsere gerechtigkeit ist wie ein unflätig kleid.**

Fr. Wie muß die gerechtigkeit beschaffen seyn, so für GOttes gericht bestehen soll?

Ant. Sie muß durchaus vollkommen, und dem göttlichen gesetz gantz gleichförmig seyn (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Deut. 6, 5. **Du solt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem hertzen/ von gantzer seelen/ von gantzem gemüth/ und allen kräfften.**

It. Lev. 19, 18. **Du solt deinen nähesten lieben als dich selbst.**

It. Gal. 3, 10. aus Deut. 27, 26. **Verflucht sey jedermann/ der nicht bleibet in allem dem/ das geschrieben stehet in dem buch des gesetzes/ daß ers thue.**

63 Frag.

Verdienen aber unsere gute werck nichts, so sie doch GOtt in diesem und zukünfftigem leben will belohnen?

In diesem und zukünfftigen leben will belohnen) wie zu lesen ist: die gottseligkeit ist zu allen dingen nutz, und hat die verheissung dieses und des zukünfftigen lebens. 1 Tim. 4/8.

It. Warlich, ich sage euch, es ist niemand, so er verläßt hauß, oder brüder, oder schwester, oder vatter, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen, der nicht hundertfältig empfahe jetzt in dieser zeit häuser, und brüder, und schwester, und mutter, und kinder, und äcker, mit verfolgung, und in der zukünfftigen welt das ewige leben. Marc. 10/29. 30.

Antwort.

Diese belohnung geschicht nicht aus verdienst (a): sondern aus gnaden (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Ob wohl GOtt unsere gute werck belohnen will, in diesem und zukünfftigem leben: so folgt doch daraus nicht, daß sie etwas bey GOtt verdienen.

Fr. Warum folgets nicht?

Ant. Darum, dieweil diese belohnung nicht aus **verdienst** geschicht (a): sondern aus **gnaden** (b).

Fr.

Fr. Wie beweist du, daß diese belohnung nicht aus verdienst geschehe?

Ant. (a) Luc. 17, 10. Wann ihr alles gethan habt, was **euch befohlen ist**, so sprecht: wir sind unnütze knecht, wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

It. Rom. 11, 35. 36. Wer hat dem HErrn **etwas zuvor gegeben**, das ihm werde wieder vergolten? dann von ihm sind alle ding. Ihm sey ehr in ewigkeit, Amen.

Fr. Wie beweist du, daß diese belohnung aus gnaden geschehe?

Ant. (b) Psal. 103, 13. Wie sich ein vatter über kinder erbarmet, so **erbarmet * sich der HErr über die, so ihn fürchten.**

* Darum belohnet er die gottesfurcht aus erbarmung, oder gnaden.

64 Frag.

Macht aber diese lehr nicht sorglose und verruchte leut?

Antwort.

Nein (a): dann es unmöglich ist, daß die, so Christo durch wahren glauben sind eingepflantzet, nicht frucht der danckbarkeit sollen bringen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Diese lehr von der gnädigen rechtfertigung des sünders durch den glauben, ohne verdienst der wercke, macht nicht ruchlose leut (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Rom. 3, 31. Wie? **heben wir dann das**

gesetz auf durch den glauben? das sey ferne, **sondern wir richten das gesetz auf.**

It. Rom. 6, 1. Was wollen wir hierzu sagen? **sollen wir dann in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger seye?** daß sey ferne.

Fr. Warum machet diese lehr nicht ruchlose leut?

Ant. Darum, **weil es unmöglich ist, daß die so Christo durch wahren glauben sind eingepflantzt, nicht frucht der danckbarkeit sollen bringen** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 1 Joh. 3, 9. **Wer aus GOtt gebohren ist, der thut nicht sünde***, dann sein saame bleibt bey ihm, und kan **nicht sündigen**†: Dann er ist **von GOtt** gebohren. Matth. 7, 18.

* lässet die sünde nicht über sich herrschen.

† in sünden muthwillig verharren oder fortfahren.

It. Joh. 15, 5. Ich bin der weinstock, ihr seyd die reben. **Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringt viel früchte.**

Von den heiligen Sacramenten.

65 Frag. Der XXV Sonntag.

Dieweil dann allein der glaub uns Christi, und aller seiner wohlthaten theilhafftig macht: Woher kommt solcher glaub?

Ant-

Antwort.

Der heilige Geist würcket denselben in unsern hertzen (a), durch die predigt des heiligen evangeliums (b): Und bestätiget den durch den brauch der heiligen Sacramenten (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Der heilige Geist würcket und bestätiget den glauben (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 2 Cor. 4, 13. Dieweil wir aber denselbigen **Geist des glaubens** haben, nachdem geschrieben stehet: Ich glaube, darum rede ich. So glauben wir auch, darum so reden wir auch.

Fr. Wodurch würcket der heilige Geist den glauben?

Ant. Durch die predigt des heiligen evangeliums (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Rom. 10, 17. **Der glaub kommt aus der predigt**/ das **predigen** aber durch **das wort GOttes.**

Fr. Wodurch bestätiget der heilige Geist den glauben?

Ant. Durch den brauch der heiligen Sacramenten (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Rom. 4, 11. Das zeichen der **beschneidung** empfing Abraham zum **siegel der gerechtigkeit des glaubens** */ welchen er noch in der vorhaut hatte.

*das ist / die beschneidung war eine bestätigung seines glaubens/ durch welchen er die gerechtigkeit zuvor in der vorhaut ergriffen/ und ihm zugeeignet hatte.

Item:

Item: Act. 8, 36-38. Der Kämmerer sprach: siehe, hie ist wasser, was hinderts, daß ich mich tauffen lasse? Philippus sprach: **Glaubest du von gantzem hertzen**, so mags wohl seyn. Er antwortet und sprach: **ich glaube, daß JEsus Christus GOttes Sohn ist.** Und er hieß den wagen halten, und stiegen hinab in das wasser, beyde **Philippus** und der **Kämmerer**, und er **tauffet ihn** †.

† Alhier möchte man fragen: dieweil dieser Kämmerer seinen glauben an Christum bekandt, warum ihn dann Philippus getaufft habe? Antwort: Nicht darum, daß er durch den äusserlichen tauff sollte selig werden, sondern daß er ihm eine bestätigung wäre seines glaubens, durch welchen er die ihm um Christi willen versprochene seligkeit albereit ergriffen, und ihm zugeeignet hatte.

66 Frag.

* Was sind die Sacrament?

Sacrament) Sacrament ist ein Lateinisch wort, heist so viel als ein eydschwur; im Catechismo und in der kirchen so viel, als ein heiliges wahrzeichen.

Antwort.

Es sind sichtbare (a), heilige (b) wahrzeichen und siegel (c): von GOtt (d) darzu eingesetzt, daß er uns durch den brauch derselben die verheissung des evangeliums desto besser zu verstehen gebe (e), und versiegele (f): nemlich, daß er uns von wegen des einigen opffers Christi am creutz vollbracht, vergebung der sünden,

den/ und ewiges leben aus gnaden schencke (g).

Daß er uns durch den brauch) Alhier wird ein feiner unterscheid gesetzet/ welcher massen die Sacrament 1) **wahrzeichen.** 2) **siegel** seyn.

Erstlich/ als **wahrzeichen** geben sie uns die verheissung des evangeliums desto besser zu verstehen. Das ist/ die himmlische im evangelio versprochene güter werden uns durch die irrdische zeichen gleichsam abgemahlet/ und für augen gebildet. Als zum exempel:

Das	abschneiden der vorhaut	ist ein abbildung	der abschneidung der sünden.
	abwaschen im tauff		der abwaschung der sünden.
	schlachten des Osterlamms		des opffers Christi am creutz.
	gebrochen brod und der abgesonderte wein		des gecreutzigten leibs und vergoßnen bluts Christi.

Zum **andern/** als **siegel** versiegeln sie uns die verheissung des evangeliums. Das ist/ die himmlische im evangelio versprochene güter werden uns durch die irrdische zeichen / als durch Göttliche siegel / verurkundet/ bestätiget und bekräfftiget: gleich wie unter uns menschen die an einem brief gehängete siegel das darinnen verschriebene gut verurkunden/ bestätigen und bekräfftigen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die Sacrament sind **erstlich** wahrzeichen; **zum andern** siegel der verheissung des evangelii.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Gen. 17, 11. **Dasselbe**/ (das abschneiden der vorhaut am fleisch) **soll ein zeichen seyn** des bundes zwischen mir und euch.

Item:

Item: Rom. 4, 11. **Das zeichen der beschneidung** * empfing Abraham **zum siegel der gerechtigkeit des glaubens.**

* das ist/ die beschneidung/ welche ein zeichen des bunds war.

Item: Exod. 13, 9. **Das ungesäuerte brod soll dir ein zeichen seyn** in deiner hand, und ein **denckmahl** für deinen **augen.**

Item: 1 Cor. 11, 24. 25. **Solches** (daß ihr das gebrochene brod empfahet, und davon esset) **thut zu meiner gedächtnüß** *. **Solches** (daß ihr von dem gesegneten kelch trincket) **thut zu meiner gedächtnüß** *.

** Dieweil Christus nach gehaltenem letzten Osterlamm an statt desselben sein nachtmahl hat eingesetzt: hat er zweifels ohn eben diß wort darum brauchen wollen/ weil sichs mit dem wort **denckmahl** / so in dem nechst-vorgehenden spruch stehet/ so fein vergleichet.

Fr. Was sind die Sacrament für wahrzeichen und siegel?

Ant. **Sichtbare** (a) und **heilige** (b).

Fr. Wie beweist du, daß die Sacrament sichtbare wahrzeichen und siegel seyen?

Ant. (a) Rom. 2, 28. Die **beschneidung** die **äusserlich im fleisch geschicht.**

Item: Exod. 12, 13. Das blut (des Osterlamms) soll euer zeichen seyn, an den häusern, darinnen ihr seyd: daß, **wann ich das blut sehe**/ für euch übergehe, und euch nicht die plage wiederfahre, die euch verderbe, wann ich Egyptenland schlage.

Fr. Wie beweist du, daß die Sacrament heilige wahrzeichen und siegel seyn?

Ant. (b) Exod. 29, 33. Kein ander soll es essen (**das fleisch des täglichen brand-opffers**) dann **es ist heilig** *.

* dieweil die ceremonialische opffer des alten Testaments heilig ge-

genennet werden: wie vielmehr sind für heilig zu halten die Sacrament des neuen Testaments?

Fr. Von wem sind die Sacrament eingesetzt?

Ant. **Von GOtt** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Act. 7, 8. GOtt gab ihm **den bund der beschneidung.**

Item: Exod. 12, 27. Es ist das **Passah-opffer des HErrn.**

It. Joh. 1, 33. **GOtt** hat mich **gesand** zu **tauffen.**

It. 1 Cor. 11, 20. Wann ihr zusammen kommet, so hält man da nicht des **HErrn abendmahl.**

Fr. Wie braucht GOtt die Sacrament als wahrzeichen?

Ant. **Also**/ daß er uns durch **den brauch derselben**/ die **verheissung** des **evangeliums** desto besser zu verstehen gebe (e).

Fr. Wie beweist du, daß das abschneiden der vorhaut sey eine abbildung gewesen der abschneidung der sünden?

Ant. (e) Gen. 17, 13. Mein **bund** soll **an eurem fleisch seyn zum ewigen bund.**

Item: Deut. 30, 6. Der **HErr dein GOtt wird dein hertz beschneiden**/ und das **hertz deines saamens**/ daß du den HErrn deinen GOtt liebest.

Fr. Wie beweist du, daß das Osterlamm mit seinen ceromonien sey eine abbildung gewesen, des rechten Lammes GOttes, Christi, und seines opffers am creutz?

Ant. Exod. 13, 9. Darum soll **dirs seyn † ein zeichen in deiner hand**/ **und ein denckmahl für deinen augen.**

† das ungesäuerte brod.

Item: 1 Cor. 5, 7. Wir haben auch **ein Osterlam**/ das ist, **Christus für uns geopffert.**

Fr. Wie beweist du, daß das abwaschen im tauf sey eine abbildung der abwaschung der sünden?

Ant. Act. 22, 16. Was verzeuchst du? stehe auf, und laß dich **tauffen**/ und **abwaschen deine sünde.**

Fr. Wie beweist du, daß das gebrochene brod seye eine abbildung des gecreutzigten leibs Christi?

Ant. 1 Cor. 11, 23. 24. 26. Der **HErr JEsus** nahm **das brod und brachs**/ und sprach: **Nehmet/ esset/ das ist mein leib/ der für euch gebrochen wird/** solches **thut zu meiner gedächtnüß.** Dann so offt ihr von diesem **brod esset**/ sollt ihr des **HErrn tod** verkündigen.

Fr. Wie beweist du, daß der abgesonderte wein seye eine abbildung des vergossenen bluts Christi?

Ant. Matth. 26, 27. 28. **Und er** nahm **den kelch**/ und sprach: **Trincket alle daraus/ das ist mein blut/ welches vergossen wird.**

Item: 1 Cor. 11, 25. 26. **Solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meiner gedächtnüß.** Dann so offt ihr von diesem **kelch trincket**/ sollt ihr des **HErrn tod** verkündigen.

Fr. Wie braucht GOtt die Sacrament als siegel?

Ant. Also, daß er uns durch den **brauch derselben**/ die **verheissung des evangeliums** versiegele (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) Rom. 4, 11. Das zeichen der **beschneidung** empfieng **Abraham zum siegel der gerechtigkeit des glaubens** *.

* das ist/ zu diesem end/ daß er durch die beschneidung/ welche ein zeichen des bunds GOttes war/ der gerechtigkeit/ so er durch den glauben erlangt hatte/ versichert wurde.

Item: 1 Cor. 11, 24. **Solches thut zu meiner gedächtnüß** †.

† das ist von einem glaubigen gedächtnüß zu verstehen: daß wir nicht zweiffeln/ Christus seye uns mit seinem leib und blut zur speiß und tranck des ewigen lebens worden.

Fr. Welches ist die verheissung des Evangeliums?

Ant. Diese, daß **GOtt uns** von wegen des einigen **opffers Christi / am creutz vollbracht / vergebung der sünden** und **ewiges leben / aus gnaden** schencke (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) Matth. 26, 28. **Das** (oder dieser kelch) **ist mein blut** des **neuen Testaments /** welches **vergossen** wird, für viele, zur **vergebung** der **sünden.**

67 Frag.

Seynd dann beyde, das wort und die Sacrament, dahin gerichtet, daß sie unsern glauben auf das opffer JEsu Christi am creutz, als auf den einigen grund unserer seligkeit weisen?

Opffer JEsu Christi am creutz) Hiervon besiehe ferners, was zu end der 79 Frag gemeldet wird.

Antwort.

Ja freylich: Dann der heilige Geist lehret im evangelio (a), und bestätiget durch die heil. Sacrament (b): daß unsere gantze seligkeit stehe, in dem einigen opfer Christi für uns am creutz geschehen.

Lehret / bestätiget / mit diesen beyden worten wird fein gezeiget / mit was für einem unterschied das wort und die Sacrament

auf das opffer Christi weisen. Das **wort** / als daß da lehret / drucket uns dasselbige opffer in unsere hertzen / durchs gehör: die **Sacrament** aber / als die das wort bestätigen / durchs gesicht.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Beyde, das **Wort** und die **Sacrament** / weisen unsern **glauben** auf das **opfer JEsu Christi** am creutz, als auf den einigen **grund** unserer **seligkeit.**

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. Also / der heilige Geist **lehret im evangelio** (a): und bestätiget durch die **heilige Sacrament** (b): daß unsere **gantze seligkeit** stehe, in dem **einigen opffer Christi** für uns am **creutz geschehen.**

Fr. Wie beweist du, daß der heilige Geist im evangelio lehre, daß unsere gantze seligkeit stehe, in dem einigen opffer für uns am creutz geschehen?

Ant. (a) 1 Cor. 1, 23. **Wir predigen den gecreutzigten Christum.**

Item: 1 Cor. 3, 11. Einen **andern grund kan niemand legen / ausser dem** / der gelegt ist, **welcher ist JEsus Christus.**

Fr. Wie beweist du, daß der heilige Geist durch die heiligen Sacrament bestätige, daß unsere gantze seligkeit stehe, in dem einigen opffer Christi für uns am creutz geschehen?

Ant. (b) Matth. 26, 28. **Das** (oder dieser kelch) **ist mein blut** des neuen Testaments, welches **vergossen** wird für viele, zur vergebung der **sünden.** Rom. 6, 3.

68 Frag.

* Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesetzet?

Ant-

Antwort.

Zwey: den heiligen tauff (a): und das heilige abendmahl (b).

Zwey) Mehr göttliche ceremonien an die verheissung des evangeliums gehefftet/ finden sich nicht im neuen Testament/ dan diese zwo. Darum sind auch mehr nicht/ dann diese Sacrament des neuen Testaments.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Christus** hat im **neuen Testament zwey Sacrament** eingesetzet: **Erstlich** den heiligen **tauf** (a)/ **zum andern** das heilige **abendmahl** (b).

Fr. Wie beweist du, daß Christus den heiligen tauf eingesetzet habe?

Ant. (a) Matth. 28, 19. **Gehet hin/ und lehret alle völcker/ und tauffet sie im namen des Vaters/ und des Sohns/ und des heiligen Geistes.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus das heilige abendmahl eingesetzet habe?

Ant. 1 Cor. 11, 23-26. **Unser HErr JEsus in der nacht/ da er verrathen ward/ nahm er das brod/ dancket/ und brachs/ und gabs ihnen und sprach: Nehmet/ esset: Das ist mein leib/ der für euch gebrochen wird; Solches thut zu meiner gedächtnüß.**

Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem abendmahl/ und sprach: Dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut; Solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meiner gedächtnüß.

Vom heiligen Tauff.

69 Frag. Der XXVI Sonntag.

* Wie wirst du im heiligen tauf erinnert und versichert, daß das einige opffer Christi am creutz dir zu gut komme?

Antwort.

Also, daß Christus diß äusserliche wasser-bad eingesetzet (a): Und darbey verheissen hat, daß ich so gewiß mit seinem blut und Geist von der unreinigkeit meiner seelen, das ist, allen meinen sünden, gewaschen sey, so gewiß ich äusserlich mit dem wasser, welches die unsauberkeit des leibs pflegt hinzunehmen, gewaschen bin (b).

Was droben in der 66 Frag von den Sacramenten insgemein gehandelt worden ist/ wird alhier besonders auf den tauff gezogen.

Ferners sind alhier diese zwey ding zu mercken:

1. Daß im tauff zweyerley abwaschen sey;

Das eine ist äusserlich, so der diener am leib, durch wasser, mit seiner hand verrichtet.

Das ander ist innerlich, so Christus selbst an der seele, durch sein blut und Geist, verrichtet.

2. Weil

2. Weil das äusserlich abwaschen/ ein wahrzeichen ist/ und ein göttlich unfehlbar siegel des innerlichen/ daß derowegen die glaubigen/ so gewiß innerlich gewaschen werden/ so gewiß als sie äusserlich gewaschen worden sind.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die äusserliche abwaschung am leibe, im tauff, erinnert mich als ein wahrzeichen, und versichert mich als ein siegel, der innerlichen abwaschung an der seelen: vermög Christi befehls und verheissung.

Fr. Wie, vermög seines befehls?

Ant. Also, **daß Christus diß äusserliche wasser-bad eingesetzt** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Matth. 28, 19. **Gehet hin/ und lehret alle völcker/ und tauffet sie im namen des Vatters/ und des Sohns/ und des heiligen Geistes.**

Fr. Wie, vermög der verheissung Christi?

Ant. Also, **daß er dabey verheissen hat/ daß ich so gewiß mit seinem blut und Geist/ von der unreinigkeit meiner seelen/ das ist/ allen meinen sünden/ gewaschen sey/ so gewiß ich äusserlich mit dem wasser/ welches die unsauberkeit des leibes pflegt hinzunehmen/ gewaschen bin** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Tit. 3, 5. Nach seiner barmhertzigkeit machet er **uns selig**, durch das **bad der wiedergeburt** und **erneuerung des heiligen Geistes.**

It. Act. 22, 16. spricht Ananias zu Paulo: Stehe auf, und **laß dich tauffen**/ und **abwaschen deine sünde**/ und ruffe an den namen des HErrn.

70 Frag.

Was heißt mit dem blut und Geist Christi gewaschen seyn?

Antwort.

Es heißt: Vergebung der sünden von GOtt aus gnaden haben, um des bluts Christi willen, welches er in seinem opffer am creutz für uns vergossen hat (a): Darnach auch durch den heiligen Geist erneuert, und zu einem glied Christi geheiliget seyn (b): daß wir je länger je mehr der sünden absterben, und in einem gottseligen unsträflichen leben wandeln (c).

Alhier sind auch zwey ding zu mercken:

1. Die zwo unterschiedliche wohlthaten Christi/ die **rechtfertigung**/ so er uns durch sein blut-vergiessen erworben: Und die **heiligung**/ so er durch seinen Geist in uns würcket.
2. Die zwey stück der heiligung/ die **absterbung** des alten / und die **auferstehung** des neuen menschen. Davon drunten in der 88. 89 und 90 Frag gehandelt wird.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Mit dem blut Christi gewaschen seyn, heißt, um des vergossenen bluts Christi willen vergebung der sünden haben (a): Mit dem geist Christi gewaschen seyn, heißt, durch den heiligen Geist erneuert seyn (b).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) (b) 1 Cor. 6, 11. **Ihr seyd abgewaschen† / ihr seyd geheiliget / ihr seyd gerecht worden durch den namen des HErrn JEsu und durch den geist unsers GOttes.**

† Paulus erkläret alhier / was da heisse abgewaschen seyn / nemlich: 1. Gerecht werden durch den namen des HErrn JEsu / daß ist / um seines verdiensts / und blut-vergiessen willen. 2. Geheiliget werden durch den Geist GOttes.

Fr. Worzu werden wir erneuert?

Ant. **Darzu / daß wir** erstlich je länger **je mehr der sünden absterben: und** zum andern **in einem gottseligen unsträfflichen leben wandeln** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Eph. 4, 22-24. Leget von euch ab, **nach** dem **vorigen wandel** den alten menschen, **der durch lüste in irrthum sich verderbet.** Erneuert euch aber im geist eures gemüths, und ziehet den neuen menschen an, **der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.** Rom. 6, 4.

71 Frag.

*Wo hat Christus verheissen, daß wir so gewiß mit seinem blut und Geist, als mit dem tauff-wasser gewaschen seyen?

Antwort.

In der einsetzung des tauffs, welche

also lautet: **Gehet hin, und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.**

Wer da glaubet und getaufft wird, der wird selig werden: wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Diese verheissung wird auch wiederhohlet, da die Schrifft den tauff **das bad der wiedergeburt** (a), **und die abwaschung der sünden** nennet (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Antw. Daß wir so gewiß mit dem blut und Geist Christi, als mit dem tauff-wasser, gewaschen werden, wird alhier bewiesen: **erstlich** aus der einsetzung Christi; zum **andern**/ aus der daran gehängten, und zum **dritten** wiederhohlten verheissung der Schrifft.

Fr. Wie lauten die wort der einsetzung des tauffs?

Ant. Matth. 28, 19. Gehet hin, und **lehret alle völcker**/ und **tauffet sie im namen des Vatters**/ und **des Sohns**/ und **des heiligen Geistes**.

Fr.

Fr. Wie lautet die daran gehängte verheissung?

Ant. Marc. 16, 16. **Wer da glaubt/ und getaufft wird/** der wird selig **werden;** wer aber **nicht glaubt/** der wird **verdamt werden.**

Fr. Wo wird diese verheissung wiederhohlet?

Ant. Da die Schrifft den tauff **das bad der wiedergeburt** (a)/ und **die abwaschung der sünden** (b) nennet.

Fr. Wie beweist du, daß die Schrifft den tauff das bad der wiedergeburt nenne?

Ant. (a) Tit. 3, 5. Nach seiner barmhertzigkeit macht **er uns selig/** durch das **bad der wiedergeburt** und **erneuerung des heiligen Geistes.**

Fr. Wie beweist du, daß die Schrifft den tauff die abwaschung der sünden nenne?

Ant. (b) Act. 22, 16. spricht Ananias zu Paulo: Stehe auf, und **laß dich tauffen/** und **abwaschen deine sünde/** und ruffe an den namen des HErrn.

72 Frag. Der XXVII Sonntag.

Ist dann das äusserliche wasserbad die abwaschung der sünden selbst?

Antwort.

Nein (a): Dann allein das blut JEsu Christi, und der heilige Geist reiniget uns von allen sünden (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Das äusserliche tauff-wasser kan die sünde nicht abwaschen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Petr. 3, 21. **Nicht das abthun des unflats am fleisch** * / (machet uns selig,) sondern der bund eines guten gewissens mit GOtt, durch die auferstehung JEsu Christi.

* Nicht das äusserliche wasser-bad / dadurch die unsauberkeit des leibes wird weggenommen.

Fr. Warum kan das äusserliche tauff-wasser die sünden nicht abwaschen?

Ant. Darum, dieweil **allein das blut JESU Christi** / und der **heilige Geist** uns reiniget von allen sünden (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Joh. 19, 34. Alsbald **gieng blut** und **wasser** † heraus *.

† Im alten Testament geschah die entsündigung mit blut/ und die reinigung mit wasser: Beydes aber war ein fürbild der rechten entsündigung durch das blut Christi / und der rechten reinigung durch seinen Geist/ welcher ein rein wasser genennet wird/ Ezech. 36/25. Joh. 7/38. 39.

* Aus der geöffneten seiten Christi am creutz.

Item: 1 Joh. 5, 6. **Dieser ists** †/ der da kommt mit **wasser und blut**/ nicht mit **wasser allein**/ sondern **mit wasser und blut.**

† Nicht die priester des alten Testaments/ so dieses rechten priesters allein fürbilder waren.

Item: 1 Joh. 1, 7. Das **blut JEsu Christi** seines Sohns, macht uns **rein** von **aller sünde.**

It. 1 Cor. 6, 11. Ihr seyd **abgewaschen**/ ihr seyd **geheiliget**/ihr seyd **gerecht** worden durch den namen **des HErrn JEsu**/ und durch den **Geist unsers GOttes.**

73 Frag.

Warum nennet dann der heilige Geist den tauf das bad der wiedergeburt, und die abwaschung der sünden?

Antwort.

GOtt redet also nicht ohne grosse ursach, nemlich: Nicht allein, daß er uns damit will lehren, daß gleich wie die unsauberkeit des leibs durchs wasser (a): also unsere sünde durchs blut (b) und Geist Christi (c) hinweg genommen werden: sondern vielmehr, daß er uns durch diß göttliche pfand und wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhafftig von unsern sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Der tauff wird die abwaschung der sünden genennet um zweyer ursachen willen: Erstlich, wegen der vergleichung, so das tauf-wasser mit dem blut und Geist

Geist Christi hat; zum **andern**/ wegen unser versicherung von der reinigung unser sünde.

Fr. Was für eine vergleichung hat das tauff-wasser mit dem blut und Geist Christi?

Ant. **Diese**/ daß gleich wie die **unsauberkeit des leibs durchs wasser**(a); also unsere **sünden durchs blut**(b) **und Geist Christi** (c) hinweg **genommen werden.**

Fr. Wie beweist du, daß die unsauberkeit des leibs durchs wasser hinweg genommen werden?

Ant. (a) Ezech. 16, 4. Man hat **dich mit wasser** nicht gebadet, daß du sauber **wür**dest.

Fr. Wie beweist du, daß unsere sünden durch das blut Christi hinweg genommen werden?

Ant. (b) Apoc. 1, 5. **JEsus Christus** hat uns gewaschen von **den sünden** mit **seinem blut.**

Fr. Wie beweist du, daß unsere sünden durch den Geist Christi hinweg genommen werden?

Ant. (c) Jes. 4, 4. **Der HErr wird** den unflat der tochter Zion **waschen**/ und die **blutschulden** Jerusalem **vertreiben** von ihr, **durch den Geist**/ der richten, und ein feuer anzünden wird.

Fr. Wie werden wir **durch** den tauff versichert von der reinigung unser sünde?

Ant. Also, daß wir so wahrhafftig von unsern sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Act. 2, 38. **Lasse sich ein jeglicher tauffen auf den namen JEsu Christi**/ **zur vergebung der sünden.**

Item: Gal. 3, 27. Wie viel **euer getaufft sind**/ **die haben Christum** angezogen.

74 Frag.

74 Frag.

Soll man auch die jungen kinder tauffen?

Antwort.

Ja: Dann dieweil sie so wohl als die alten in den bund GOttes (a), und seine gemein gehören (b): Und ihnen in dem blut Christi die erlösung von sünden und der heilige Geist (welcher den glauben würcket) nicht weniger dann den alten zugesagt wird (c): so sollen sie auch durch den tauff, als des bundes-zeichen der Christlichen kirchen eingeleibt, und von der unglaubigen kindern unterschieden werden: Wie im alten Testament durch die beschneidung geschehen ist (d), an welcher statt im neuen Testament der tauff ist eingesetzt (e).

Zugesagt wird) dann, welche verzeihung der sünden und den heiligen Geist empfangen haben, die sind getaufft worden, Act. 10, 47.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die jungen kinder der Christen sollen getaufft werden: und das, wegen **dreyer** ursachen.

Fr.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Dieweil sie so wohl als die alten **erstlich** in den **bund GOttes** (a)/ und **zum andern** in seine **gemeine gehören** (b).

Fr. Wie beweist du, daß die junge kinder der Christen, so wohl als die alten, in den bund GOttes gehören?

Ant. (a) Gen. 17, 7. **Ich will aufrichten meinen bund**/ zwischen **mir und dir**/ und **deinem saamen nach dir/ bey ihren nachkommen**/ daß es ein ewiger bund sey, also, daß **ich dein GOtt sey** / und **deines saamens** * nach dir.

* Des saamens Abrahams sind nicht nur / die nach dem fleisch von ihm gebohren sind; sondern die des glaubens Abrahams sind. Rom. 4/16.

Item: 1 Cor. 7, 14. Euere **kinder sind heilig** †.

† Nicht / daß sie ohn erb-sünd seyen; sondern daß sie in GOttes bund gehören.

Fr. Wie beweist du, daß die junge kinder der Christen, so wohl als die alten, in GOttes gemeine gehören?

Ant. (b) Marc. 10, 14. 16. Lasset **die kindlein** zu mir kommen, und wehret ihnen nicht. Dann **solcher ist das reich GOttes.** Und er hertzet sie, und leget die hände auf sie und segnet sie.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Dieweil **den jungen kindern der Christen erstlich** in dem **blut Christi die erlösung** von sünden; und **zum andern** der **heilige Geist** (welcher den glauben würcket) nicht weniger dann den alten zugesaget wird (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Act. 2, 38. 39. Thut busse, und lasse sich

ein

ein jeglicher tauffen auf den namen JEsU Christi/zur vergebung der sünde/ so werdet ihr empfahen die gabe des heiligen Geistes: dann euer und euer kinder ist die verheissung/ und aller die ferne sind, welche GOtt unser HErr herzu ruffen wird.

Fr. Warum sollen die kinder der Christen deswegen getaufft werden, daß sie in GOttes bund und gemein hören?

Ant. Dieweil sie auch durch **den tauff**/ als des **bundes zeichen**/ der Christlichen kirchen eingeleibt, und von der unglaubigen kinder unterschieden werden: Wie im **alten Testament** durch die **beschneidung** geschehen ist (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Gen. 17, 12. **Ein jegliches knäblein**/ wanns acht tage alt ist, **solt ihr beschneiden**/ bey euern nachkommen.

Item: Gen. 17, 11. Ihr sollt aber die vorhaut an eurem fleisch beschneiden, dasselbe soll **ein zeichen seyn des bunds** zwischen **mir** und **euch**.

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. Dieweil an statt der **beschneidung** im neuen Testament **der tauff** ist eingesetzt (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) Col. 2, 11. 12. Ihr seyd **beschnitten mit der beschneidung ohne hände**/ durch ablegung des sündlichen leibs im fleisch, nemlich mit der beschneidung Christi, in dem, daß ihr mit ihm begraben seyd **durch die taufe**.

Vom heiligen Abendmahl JEsu Christi.

75 Frag. Der XXVIII Sonntag.

*Wie wirst du im heiligen abendmahl erinnert und versichert, daß du an dem einigen opffer Christi am creutz, und allen seinen gütern, gemeinschafft habest?

Antwort.

Also, daß Christus mir und allen glaubigen von diesem gebrochenen brod zu essen, und von diesem kelch zu trincken befohlen hat, zu seiner gedächtnüß (a). Und dabey verheissen: Erstlich, daß sein leib so gewiß für mich am creutz geopffert und gebrochen, und sein blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit augen sehe, daß das brod des HErrn mir gebrochen, und der kelch des HErrn mir mitgetheilet wird (b): Und zum andern, daß er selbst

selbst meine seel mit seinem gecreutzigten leib und vergossenem blut so gewiß zum ewigen leben speise und träncke, als ich aus der hand des dieners empfahe, und leiblich niesse das brod, und den kelch des HErrn, welche mir als gewisse wahrzeichen des leibes und blutes Christi gegeben werden (c).

Was droben in der 66 Frag von den Sacramenten insgemein gehandelt worden ist, wird besonders (wie die 69 Frag auf den tauff) also alhier auf das nachtmahl gezogen.

Ferner sind alhier **drey** ding zu mercken:

1) Daß im nachtmahl zweyerley speisen und träncke sey:

Das **eine** ist **äusserlich** / so der diener mit brod und wein verrichtet.

Das **ander** ist **innerlich** / so Christus selbst mit seinem für uns gecreutzigten leib, und seinem für uns vergossenen blut verrichtet.

2) Daß darinnen zweyerley essen und trincken sey; auch ein **äusserliches** und **innerliches**.

Das **äusserliche** geschicht mit dem mund des leibes.

Das **innerliche** geschicht mit dem mund der seelen, das ist, mit wahrem glauben.

3) Daß solch äusserlich speisen und träncken, essen und trincken, ein wahrzeichen und siegel sey des innerlichen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die äusserliche niessung brods und weins im abendmahl erinnert mich als ein wahrzeichen, und versichert mich als ein siegel der geistlichen gemeinschafft des

leibs und bluts Christi, und seiner güter; vermög seines **befehls** und seiner **verheissung.**

Fr. Wie, vermög seines befehls?

Ant. Also, daß **Christus mir und allen glaubigen von diesem gebrochenen brod** zu essen, und **von diesem kelch** zu trincken **befohlen** hat, zu **seiner gedächtnüß** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Cor. 11, 23. 24. Unser HErr JEsus nahm das **brod**/ gabs ihnen, und sprach: **Nehmet/ esset;** solches thut zu meiner gedächtnüß.

Item: Cap 11, 25. Desselben gleichen auch den **kelch**/ und sprach: Solches thut/ so offt ihrs **trincket**/ zu meiner gedächtnüß.

Fr. Wie, vermög der verheissung Christi?

Ant. **Erstlich**/ daß sein leib so gewiß für mich am creutz geopffert und gebrochen, und sein blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit augen sehe, daß das brod des HErrn mir gebrochen, und der kelch des HErrn mir mitgetheilet wird (b). Und zum **andern**/ daß er selbst meine seel mit seinem gecreutzigten leib und vergossenem blut, so gewiß zum ewigen leben speise und träncke, als ich aus der hand des dieners empfahe, und leiblich niesse das brod und den kelch des HErrn, welche mir, als gewisse wahrzeichen des leibs und bluts Christi gegeben werden (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christi leib so gewiß für dich am creutz geopfert und gebrochen, und sein blut für dich vergossen sey, so gewiß du mit augen siehest, daß das brod des HErrn dir gebrochen, und der kelch des HErrn dir mitgetheilet wird?

Ant. (b) 1 Cor. 11, 23. 24. Unser HErr JEsus nahm das **brod**/ brachs und sprach: **Das ist mein leib/** der für euch **gebrochen wird.**

Item:

Item: 1 Cor. 11, 25. **Dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut / das für euch vergossen wird.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus selbst deine seel mit seinem gecreutzigten leib und vergossenem blut so gewiß zum ewigen leben speise und träncke, als du aus der hand des dieners empfahest, und leiblich niessest das brod, und den kelch des HErrn, welche dir, als gewisse wahrzeichen des leibes und bluts Christi gegeben werden?

Ant. (c) 1 Cor. 11, 23. 24. **Er** nahm das **brod** / und sprach: **Das ist mein leib.**

Item: Cap. 11, 25. Dieser **kelch** ist das **neue Testament in meinem blut.**

It. Cap. 10, 16. Das **brod** / das wir **brechen** / ist die **gemeinschafft des leibs Christi.** Der kelch der **dancksagung** ist die **gemeinschafft des bluts Christi.**

76 Frag.

Was heißt den gecreutzigten leib Christi essen, und sein vergossen blut trincken?

Antwort.

Es heißt nicht allein mit glaubigem hertzen das gantze leiden und sterben Christi annehmen, und dadurch vergebung der sünden, und ewiges leben bekommen (a): Sondern auch darneben

durch den heiligen Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet (b), also mit seinem gebenedeyeten leib je mehr und mehr vereiniget werden (c), daß wir, ob gleich er im himmel, und wir auf erden sind, dennoch fleisch von seinem fleisch, und bein von seinen beinen sind (d), und von einem Geist (wie die glieder unsers leibs von einer seelen) ewig leben und regieret werden (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Den gecreutzigten leib Christi essen, und sein vergossen blut trincken, heißt: **erstlich**, an Christum glauben (a): und zum **andern**, im glauben mit ihm vereiniget werden (c).

Fr. Wie beweist du, daß den gecreutzigten leib Christi essen, und sein vergossen blut trincken, heisse an Christum glauben?

Ant. (a) Joh. 6, 50. 35. 54. 47. Diß ist das **brod**, das vom **himmel kommt**, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an **mich glaubet**, den wird nimmermehr dürsten. Wer **mein fleisch isset**, und **trincket mein blut**, der hat **das ewige leben**. Wer an mich glaubt, der hat das ewige leben.

Fr. Wie beweist du, daß den gecreutzigten leib Christi essen, und sein vergossen blut trincken, heisse, im glauben mit Christo vereiniget werden?

Ant. (c) Joh. 6, 56. **Wer mein fleisch isset**, und

trin-

trincket mein blut/ der bleibet in mir / und ich in ihm.

Fr. Wie essen wir den gecreutzigten leib Christi mit dem glauben?

Ant. In dem wir mit **glaubigem hertzen** das **gantze leiden** und **sterben Christi** annehmen: und dadurch **vergebung der sünden** und **ewiges leben** bekommen (a).

Ist droben unter dem (a) bewiesen.

Fr. Wodurch werden wir mit Christo vereiniget?

Ant. **Durch** den heiligen Geist, der **zugleich in Christo** und **in uns wohnet** (b).

Fr. Wie beweisst du solches?

Ant. (b) Joh. 6, 63. **Der Geist ists**/ der da **lebendig macht**/ das fleisch ist kein nütze.

It. 1 Cor. 12, 13. Wir sind **durch einen Geist alle zu einem Geist getrâncket.**

Fr. Wie werden wir im glauben mit Christo vereiniget?

Ant. Also, daß wir, ob gleich er himmel, und wir auf erden sind, dennoch fleisch von seinem fleisch, und bein von seinen beinen sind (d), und von einem Geist (wie die glieder unsers leibes von einer seelen) ewig leben und regieret werden (e).

Fr. Wie beweisest du, daß wir, ob gleich Christus im himmel, und wir auf erden sind, dennoch fleisch von seinem fleisch, und bein von seinen beinen, seyen?

Ant. (d) Eph. 5, 30. Wir sind **glieder** seines **leibs**/ von seinem **fleisch**/ und von seinem **gebeine.**

Fr. Wie beweist du, daß wir von einem Geist (wie die glieder unsers leibes von einer seelen) ewig leben und regieret werden?

Ant. (e) Joh. 6, 57. 58. Wer mich **isset**/ derselbige wird auch **leben** um meinet willen; wer diß **brod isset**/ der wird **leben in ewigkeit.**

Item: Rom. 8,9.11. **Wer Christus Geist nicht hat/ der ist nicht sein. So nun der Geist deß, der JEsum** von den todten **auferwecket** hat, in euch **wohnet/** so wird auch **derselbige/** der Christum von den todten auferwecket hat, **euere sterbliche leibe lebendig machen/** um des willen, daß **sein Geist in euch wohnet.**

77 Frag.

*Wo hat Christus verheissen, daß er die glaubigen so gewiß mit seinem leib und blut speise und träncke, als sie von diesem gebrochenen brod essen, und von diesem kelch trincken?

Antwort.

In der einsetzung des abendmahls, welche also lautet: **Unser HErr JEsus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brod, dancket, und brachs, und gabs ihnen und sprach: Nehmet, esset, das ist mein**

mein leib, der für euch gebrochen wird, solches thut zu meiner gedächtnüß.

Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meiner gedächtnüß.

Dann, so offt ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trincket, sollt ihr des HErrn tod verkündigen, biß daß er kommt.

Und diese verheissung wird auch wiederhohlet durch Sanct Paulum, da er spricht: Der kelch der dancksagung, damit wir dancksagen, ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das brod, das wir bre-

brechen, ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi? Dann ein brod ist, so sind wir viel ein leib, dieweil wir alle eines brods theilhafftig sind.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Daß wir so gewiß den gecreutzigten leib Christi, als das gebrochene brod, essen; sein vergossen blut so gewiß, als den gesegneten kelch, trincken, wird alhier bewiesen aus der einsetzung Christi, und der von Sanct Paulo wiederhohlten verheissung.

Fr. Wie lauten die worte der einsetzung Christi?

Ant. 1 Cor. 11, 23-26. **Unser HErr JEsus in der nacht/ da er verrathen ward/ nahm er das brod/ dancket/ und brachs/ und gabs ihnen und sprach: Nehmet/ esset/ das ist mein leib/ der für euch gebrochen wird; solches thut zu meiner gedächtnüß.**

Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem abendmahl/ und sprach: **Dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut; solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meiner gedächtnüß.**

Fr. Welche ist die verheissung, so von Paulo wiederhohlet wird?

Ant. 1 Cor. 10, 16. 17. **Der kelch der dancksagung/ damit wir dancksagen/ ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das brod/ das wir brechen/ ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi? dann ein brod ists/ so sind wir viel ein leib/ dieweil wir alle eines brods theilhafftig sind.**

78 Frag. Der XXIX Sonntag.

Wird dann aus brod und wein der wesentliche leib und blut Christi?

Antwort.

Nein: sondern wie das wasser in dem tauff nicht in das blut Christi verwandelt, oder die abwaschung der sünden selbst wird, deren es allein ein göttliches wahrzeichen und versicherung ist (a): Also wird auch das heilige brod im abendmahl nicht der leib Christi selbst, wiewohl es nach art und brauch der Sacramenten der leib Christi genennet wird (b).

Wie das tauff-wasser nicht ins blut / so wird das brod des abendmahls nicht in Christi leib verwandelt.) Diß folget darum / dieweil das nachtmahl eben so wohl ein Sacrament ist / als der tauff. Und die Schrifft vom tauff eben so redet / wie vom nachtmahl / daß sie den tauff die abwaschung der sünden neñet / wie sie das brod Christi leib / und den kelch das neue Testament nennet. Darum solche reden auf einerley weise müssen verstanden werden.

Nach art und brauch der Sacramenten) welche art darinnen bestehet: Daß die Schrifft den äusserlichen zeichen den namen zueignet deren dingen / darauf sie weisen. Nicht aus dieser ursach / daß die zeichen in die bezeichnete güter sollten verwandelt werden / oder bezeichnete güter in den zeichen sollten eingeschlossen seyn; sondern dieweil sie uns dadurch fürgebildet / und wir von der empfahung derselben versichert werden.

Als zum exempel:

Die **beschneidung** wird genennet: der bund GOttes, darum, dieweil sie ein zeichen solches bunds gewesen ist.

Der **tauf** wird genennet: die wiedergeburt und abwaschung der sünden, darum, dieweil sie uns derselben erinnert und davon versichert.

Das **Osterlamm** wird genennet: das Passah, oder der überschritt, darum, dieweil es sollt ein zeichen seyn, daß der HErr für den, mit des Lammes blut gezeichneten häusern, wollte fürüber gehen.

Brod und **Wein** wird genennet: der leib und das blut Christi, darum, dieweil sie zur gedächtnüß des leibs und bluts Christi empfangen werden.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im heiligen abendmahl wird das brod und der wein nicht verwandelt in den wesentlichen leib und blut Christi.

Fr. Wie willst du diß beweisen?

Ant. Wie das wasser in dem tauff nicht in das blut Christi verwandelt, oder die abwaschung der sünden selbst wird, deren es allein ein göttliches wahrzeichen und versicherung ist (a): Also wird auch das heilige brod im abendmahl nicht der leib Christi selbst.

Fr. Wie beweist du, daß das wasser in dem tauf nicht in das blut Christi verwandelt, oder die abwaschung der sünden selbst werde?

Ant. (a) 1 Petr. 3, 21. Nicht das **abthun** des **unflats** am **fleisch** *, (machet uns selig): sondern der **bund** eines guten **gewissens** mit GOtt, durch die auferstehung JEsu Christi.

* Nicht das äusserliche wasser-bad / dadurch die unsauberkeit des leibs wird weggenommen.

Fr.

Fr. Wie wird dann das brod der leib Christi genennet?

Ant. Nach art und brauch der Sacramenten (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Gen. 17, 10. Das ist **mein bund**, den ihr halten sollt, **alles**, was **männlich ist unter euch**, soll **beschnitten** werden.

Item: Exod. 12, 11. Ihr sollts essen (das **Osterlamm**) alß die hinweg eilen. Dann es ist des **HErrn Passah**.

It. Act. 22, 16. Stehe auf, und laß dich **tauffen**, und **abwaschen deine sünde**.

79 Frag.

Warum nennet dann Christus das brod seinen leib, und den kelch sein blut, oder das neue Testament in seinem blut: und Sanct Paulus die gemeinschafft des leibs und bluts JEsu Christi?

Antwort.

Christus redet also nicht ohne grosse ursach, nemlich: daß er uns nicht allein damit will lehren, daß, gleich wie brod und wein das zeitliche leben erhalten (a); also sey auch sein gecreutzigter leib, und sein

sein vergossen blut, die wahre speiß und tranck unserer seelen zum ewigen leben (b): sondern vielmehr, daß er uns durch diß sichtbare zeichen und pfand will versichern, daß wir so wahrhafftig seines wahren leibs und bluts, durch würckung des heil. Geistes, theilhaftig werden, als wir diese heilige wahrzeichen mit dem leiblichen mund zu seiner gedächtnüß empfangen (c): und daß all sein leiden und gehorsam so gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unser eignen person alles gelitten und genug gethan (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Das brod beym abendmahl wird der leib, und der kelch, oder wein darinn, das blut Christi genennet, um **zweyer** ursachen willen. **Erstlich**, wegen der vergleichung zwischen dem brod und seinem leib, zwischen dem wein und seinem blut. Zum **andern** wegen unser versicherung von der geistlichen niessung seines leibes und bluts.

Fr. Was ist für eine vergleichung zwischen dem brod und leib, zwischen den wein und blut Christi?

Ant. Gleich wie brod und wein das **zeitliche** leben erhalten (a): Also ist auch **Christi gecreutzigter leib**, und **sein vergossenes blut** die wahre speiß und **tranck** unserer seelen zum **ewigen leben** (b).

Fr.

Fr. Wie beweist du, daß brod und wein das zeitliche leben erhalten?

Ant. (a) Ps. 104, 14. 15. **Du lässest wachsen saat zu nutz den menschen / daß du brod aus der erden bringest.** Daß der wein erfreue des menschen hertz, und das brod des menschen hertz stärcke.

Fr. Wie beweist du, daß Christi gecreutzigter leib, und sein vergossen blut seyen die wahre speiß und tranck unserer seelen zum ewigen leben?

Ant. (b) Joh. 6, 55. 49. 51. **Mein fleisch ist die rechte speise / und mein blut ist der rechte tranck.** Eure väter haben Manna gessen, und sind gestorben. **Wer von diesem brod essen wird / der wird leben in ewigkeit.**

Fr. Wie werden wir durch die niessung brods und weins von der geistlichen niessung des leibs und bluts Christi versichert?

Ant. Also, **daß wir so wahrhafftig seines wahren leibs und bluts / durch würckung des heiligen Geistes / theilhafftig werden / als wir diese heilige warzeichen mit dem leiblichen mund zu seiner gedächtnüß empfangen** (c): und daß all sein leiden und gehorsam so gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unser eigenen person alles gelitten und genug gethan (d).

Fr. Wie beweist du, daß wir so wahrhafftig seines wahren leibs und bluts, durch würckung des heiligen Geistes, theilhaftig werden, als wir diese heilige wahrzeichen mit dem leiblichen mund zu seiner gedächtnüß empfangen?

Ant. (c) 1 Cor. 11, 24. 25. **Er nahm das brod /** und sprach: **Nehmet / esset / das ist mein leib.**

It. Cap. 11, 25. **Dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut.**

Item: 1 Cor. 10, 16. Der kelch der **dancksagung**, damit wir dancksagen, ist der nicht die **gemeinschafft des bluts Christi? Das brod**, das wir brechen, ist das nicht die **gemeinschafft des leibes Christi?**

Fr. Wie beweist du, daß alles leiden und gehorsam Christi so gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unser eignen person alles gelitten und gnug gethan?

Ant. (d) 1 Cor. 11, 26. So offt ihr von diesem **brod esset, und von diesem kelch trincket, sollt ihr des HErrn tod verkündigen.**

80 Frag. Der XXX Sonntag.

Was ist für ein unterschied zwischen dem abendmahl des HErrn und der Päbstischen Meß?

Antwort.

Das abendmahl bezeuget uns: daß wir vollkommene vergebung aller unser sünden haben durch das einige opffer JEsu Christi (a), so er selbst einmahl (b) am creutz vollbracht hat (c): und daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibt (d), der jetzunder mit seinem wahren leib im himmel zur rechten des Vatters ist (e), und daselbst will angebätet werden (f). Die Meß aber lehret:

ret: Daß die lebendigen und die todten nicht durch das leiden Christi vergebung der sünden haben, es sey dann, daß Christus noch täglich für sie von den Meß-priestern geopffert werde: Und daß Christus leiblich unter der gestalt brods und weins sey, und derhalben darinnen soll angebätet werden. Und ist also die Meß im grund nichts anders, dann eine verläugnung des einigen opffers JEsu Christi (g): und eine vermaledeyte abgötterey (h).

Unter gestalt brods und weins sey) und also mit dem leiblichen munde empfangen werde / und daß man durch solche leibliche niessung/mit ihm könne vereiniget werden.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Der unterschied zwischen dem abendmahl des HErrn, und der Päbstischen Meß bestehet in dreyen stücken: Das erste betrifft das opffer für die sünde: Das ander / unsere vereinigung mit Christo; Das dritte / die anbätung Christi.

Fr. Was bezeuget das abendmahl vom opffer für die sünde?

Ant. Daß wir vollkommene vergebung aller unser sünden haben durch das einige opffer JEsu Christi (a), so er selbst einmal (b) am creutz vollbracht hat (c).

Fr. Wie beweist du, daß wir vollkommene vergebung aller unser sünden haben durch das einige opffer JEsu Christi?

Ant. (a) Luc. 22, 19. 20. Und er nahm das **brod**/ dancket und brachs, und gabs ihnen und sprach: **Das ist mein leib/ der für euch gegeben wird**/ das thut zu meiner gedächtnüß. Desselbigen gleichen auch den **kelch** nach dem abendmahl und sprach: **Das ist der kelch des neuen Testaments in meinem blut/ das für euch vergossen wird.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus solch opffer selbst einmal vollbracht habe?

Ant. (b) Hebr. 9, 25-28. **Auch nicht/ daß er sich offtmals opffere**/ gleich wie der hohe-priester gehet alle jahr in das heilige mit fremden blut: sonst hätte er offt müssen leyden von anfang der welt her. Nun aber ist **er einmal erschienen durch sein eigen opffer**/ die sünde aufzuheben. Und wie dem menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das gerichte: Also **ist Christus einmal geopffert**/ wegzunehmen vieler sünde. Zum andern mal aber wird er ohne sünde erscheinen denen, die auf ihn warten zur seligkeit.

Fr. Wie beweist du, daß Christus solch opffer am creutz vollbracht habe?

Ant. (c) 1 Cor. 5, 7. Wir haben auch ein **Osterlamm**/ das ist **Christus**/ für uns geopffert.

Item: Hebr. 10, 14. Mit **einem opffer** hat er in ewigkeit **vollendet/ die geheiliget werden.**

It. Joh. 19, 30. JEsus sprach: **Es ist vollbracht**/ und neigete das haupt, und verschied.

Fr. Was bezeuget das abendmahl von unser vereinigung mit Christo?

Ant. Daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibt (d), der jetzunder mit seinem wahren leib im himmel zur rechten des Vatters ist (e).

Fr. Wie beweist du, daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibt?

Ant.

Ant. (d) Joh. 6, 63. **Der Geist ists/ der da lebendig machet**/ das fleisch ist kein nütze.

It. 1 Cor. 6, 17. Wer dem **HErrn anhanget**/ der ist **ein Geist mit ihm.**

It. Cap. 12, 13. Wir sind **durch einen Geist alle zu einem geist getráncket.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus jetzunder mit seinem wahren leib im him̃el zur rechten des Vatters seye?

Ant. (e) Col. 3, 1. Seyd ihr mit Christo auferstanden, so suchet, was **droben** ist, da **Christus ist** sitzend **zur rechten GOttes.**

It. Hebr. 1, 3. **Christus hat sich gesetzt zu der rechten der Majestát** in der hóhe.

It. Act. 3, 21. **Er muß den him̃el einnehmen** biß auf die zeit, da herwieder bracht werde alles, was GOtt geredet hat durch den mund aller seiner heiligen propheten, von der welt an.

It. Hebr. 8, 1. 4. Wir haben einen solchen hohen-priester, der **da sitzet zur rechten** auf dem stul **der Majestát im himmel.** Wann **Christus nun auf** erden **wáre**/ so wáre er nicht priester.

Fr. Was bezeuget das abendmahl von der anbátung Christi?

Ant. Daß **Christus im himmel wolle angebátet werden** (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) Act. 7, 56-59. Stephanus sprach: **Siehe/ ich sehe den himmel offen/ und des menschen Sohn zur rechten GOttes stehen.** Sie schryen aber laut, stiessen ihn zur stadt hinaus, und steinigten Stephanum, der anrieff, und sprach: **HErr JEsu/ nim̃ meinen geist auf.**

Fr. Was bezeuget dargegen die Meß vom opffer für die sunde?

Ant. Daß die **lebendigen** und die **todten** nicht

durch das leiden Christi vergebung der sünden haben/ es sey dann, daß Christus noch täglich für sie von den Meß-priestern geopffert werde.

Fr. Was bezeuget die Meß von unser vereinigung mit Christo?

Ant. Daß Christus leiblich unter der gestalt brods und weins seye.

Fr. Was bezeuget die Meß von der anbätung Christi?

Ant. Daß Christus im brod und wein solle angebätet werden.

Fr. Was ist dann nun von der Meß zu halten?

Ant. Daß die Meß im grund nichts anders seye, dann **erstlich** eine verläugnung des einigen opffers JEsu Christi (g); und zum **andern** eine vermaledeyte abgötterey (h).

Fr. Wie beweist du, daß die Meß seye eine verläugnung des einigen opffers JEsu Christi?

Ant. (g) Gal. 5, 4. Ihr habt **Christum verlohren**/ die ihr durch das gesetz* gerecht werden wollt, und seyd **von der gnade gefallen.**

* Wie vielmehr kan von den Papisten gesagt werden: Ihr habt Christum verlohren/ die ihr durch die Meß wollt selig werden. Dann das gesetz ist von GOtt; die Meß aber vom teufel.

Fr. Wie beweist du, daß die Meß eine vermaledeyte abgötterey seye?

Ant. (h) Dan. 11, 38. 39. Er* wird seinen **Gott Mausim** † ehren. Dann er wird einen Gott, davon seine vätter nicht gewußt haben, ehren mit **gold**/ **silber**/ **edelgestein**/ **kleinodien**/ und wird denen, so ihm helffen stärcken, **Mausim**/ mit dem **fremden Gott**/ den er erwählet hat, grosse ehre thun, und sie zu herren machen über grosse güter, und ihnen das land austheilen.

* Der Antichrist; welchen Daniel in diesem capitel/ unter dem vorbild des wüterichs Antiochi (wie die Papisten selbst bekennen) beschreibet.

† Mau-

† Mausim/ heißt stärcke oder vestungen. Ist derhalben der Gott Mausim/ der abgott in der Meß/ welcher in den gewaltigen stifftern und klöstern/ die gleichsam königliche schlösser und vestungen sind/ mit gold/ silber/ edelgestein/ kleinodien/ und aller welt gut verehret wird. Von welchem Meß-gott die uralte Christenheit nichts gewust. Darum er billig von Daniel ein fremder Gott genennet wird.

Item: Deut. 27, 15. **Verflucht sey * wer ein gözen/** oder **gegossen bild** macht, einen **greuel des HErrn/** ein **werck der werckmeister hände/** und **setzt es verborgen/** und alles volck soll antworten, und sagen, **Amen.**

* Dieweil diejenigen/ so götzen/ oder bilder/ an verborgene orte setzen/ Gott heimlich dadurch zu dienen/ alhier verflucht werden; wie vielmehr werden durch diesen sentenz GOttes verflucht die abgöttischen Papisten/ welche ihren abgott Mausim/ das ist/ die ostien/ unter deren gestalt sie Christum leiblich gegenwärtig zu seyn/ fälschlich fürgeben/ in der Meß hoch empor heben/ uñ dem volck zeigen/ in gold uñ silber eingefaßt/ offentlich in der kirchen aufstellen/ mit grossem pracht herum tragen/ sonderlich an dem dazu besonders verordneten Fronleichnams-fest/ dafür niederfallen/ und mit brünstiger andacht solchen götzen/ als den wahren selbständigen Gott anbaten; auch solche abgötterey mit greulicher tyranney verthädigen. Darum ist solcher götz und greuliche abgötterey der Meß ungezweiffelt durch den mund Gottes verflucht/ und soll alles volck darzu sagen/ **Amen.**

81 Frag.

* Welche sollen zu dem tisch des HErrn kommen?

Antwort.

Die ihnen selbst um ihrer sünden willen mißfallen (a), und doch vertrauen, daß dieselbige ihnen verziehen, und die

übrige schwachheit mit dem leiden und sterben Christi bedeckt sey (b); begehren auch je mehr und mehr ihren glauben zu stärcken (c), und ihr leben zu bessern (d): die unbußfertigen aber und heuchler essen und trincken ihnen selbst das gericht (e).

Die ihnen selbst mißfallen) diß geschicht: wañ sie in kindlicher furcht erkennen lernen/ 1) ihre sünde aus betrachtung der summa des göttlichen Gesetzes: 2) ihre verdammnüß aus betrachtung des fluchs des gesetzes: Von beyden besiehe droben die 4 und 5te/ item die 10 und 11te Frag.

Begehren ihren glauben zu stärcken) durch fleißiges bitten zu GOtt/ um den heiligen Geist/ und durch den brauch derer mittel/ dadurch GOtt den glauben würcket und bestätiget/ als da sind das anhören/ lesen und betrachten göttl. worts/ und gebrauch des nachtmahls. Besiehe die 65 Frag.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Drey stück werden von denjenigen erfordert, die zum tisch des HErrn kommen sollen.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Daß sie ihnen selbst um ihrer sünden willen mißfallen (a).

Fr. Welches ist das andere?

Ant. Daß sie doch vertrauen, daß dieselbige ihnen verziehen, und die übrige schwachheit mit dem leiden und sterben Christi bedeckt sey (b).

Fr. Welches ist die dritte?

Ant. Daß sie begehren je mehr und mehr ihren glauben zu stärcken (c) und ihr leben zu bessern (d).

Fr. Wie beweist du diese drey stück?

Ant. (a)(b)(c)(d) 1 Cor. 11,28. Der mensch prüfe

sich selbst */ und **also esse er von diesem brod**/und **trincke von diesem kelch.**

* erforsche sein eigen hertz und gewissen: ob er ihm nemlich seine sunde lasse leid seyn/an Christum glaube/und einen ernstlichen vorsatz habe/ sein leben zu bessern.

Item: 1 Cor.11,26. **So offt ihr von diesem brod esset/ und von diesem kelch trincket/ sollt ihr des HERRN tod verkündigen** †/ biß daß er kommt.

† also nemlich/daß ihr euch erinnert: wie daß Christus um euer sunde willen den tod habe leyden müssen/ und derhalben die sunde hasset: daß er durch seinen tod für euere sünde bezahlt; Auch/ durch krafft desselben/ euer alter mensch getödtet werde.

Item: (c) 1 Cor. 11,24. **Solches thut zu meinem gedächtnüß.**

Fr. Welche sollen sich des tisches des HErrn enthalten?

Ant. Die unbußfertige und heuchler.

Fr. Warum?

Ant. Dieweil sie ihnen selbst **das gericht essen** und **trincken** (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Antw. (e) 1 Cor. 11,29. **Welcher unwürdig** * **isset und trincket/der isset und trincket ihm selber das gericht** †/ damit, daß er nicht unterscheidet den leib des HErrn *.

* nicht mit gebührender reverentz/ wie Paulus eigentlich von den Corinthern redet: vielmehr derjenige/ der ohne alle prüfung davon isset.

† ladet auf sich GOttes zorn und straff mit der unwürdigen empfahung des geheiligten brods und weins.

* das ist/ dieweil er das geheiligte brod/ (welches ihm als ein göttlich wahrzeichen und siegel des gecreutzigten leibs Christi dargereichet/ und darum von Paulo der leib Christi genennet wird) gleich wie andere gemeine speiß gehandelt.

82
Frag.

Sollen aber zu diesem abendmahl auch zugelassen werden, die sich mit ihrer bekändtnuß, und leben, als unglaubige und gottlose erzeigen?

Antwort.

Nein (a): dann es wird also der bund GOttes geschmähet (b), und sein zorn über die gantze gemein gereitzet (c). Derhalben die Christliche kirche schuldig ist, nach der ordnung Christi und seiner aposteln (d), solche, biß zur besserung ihres lebens (e), durch das amt der schlüssel (f) auszuschliessen (g).

Unglaubige und gottlose) so unter dem Christlichen namen unchristliche lehr oder wandel führen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die offentliche bekandte unglaubige oder gottlose sollen zum abendmahl nicht zugelassen (a), sondern davon, durch die kirch, ausgeschlossen werden (g).

Fr. Wie beweist du, daß die offentliche bekandte unglaubige oder gottlose nicht sollen zum abendmahl zugelassen werden?

Ant. (a) Matth. 7, 6. Ihr sollt das **heiligthum** *

nicht

nicht den hunden geben, und eure **perlen** * sollt ihr nicht für die säu werffen: auf daß sie dieselbige nicht zertretten mit ihren füssen, und sich wenden, und euch zerreissen.

** das ist / das heilige gnaden-wort GOttes und die heilige Sacrament.

Fr. Wie beweist du, daß die offentliche bekandte unglaubige oder gottlose von dem abendmahl durch die kirch sollen ausgeschlossen werden?

Ant. (g) 1 Cor. 5, 11. 13. Ich habe euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen **zu schaffen** haben, nemlich, so jemand ist, der sich läßt einen bruder nennen, und ist ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttischer, oder ein lästerer, oder ein trunckenbold, oder ein räuber, mit **demselben sollt ihr auch nicht essen. Thut von euch selbst hinaus / wer da böß ist.**

Fr. Aus was ursachen sollen sie nicht zugelassen werden?

Ant. **Dieweil** also erstlich **der bund GOttes geschmähet** (b): **Und zum** andern **sein zorn über die gantze gemeine gereitzet wird** (c).

Fr. Wie beweist du, daß durch zulassung der offentlichen bekandten unglaubigen und gottlosen zum abendmahl der bund GOttes geschmähet werde?

Ant. (b) Psal. 50, 16. 17. Zum gottlosen spricht Gott: Was verkündigest **du meine rechte** / und **nimmest meinen bund in deinen mund** / so du doch **zucht hassest** / und wirffest **meine wort hinter dich?**

Fr. Wie beweist du, daß durch zulassung der offentlichen bekandten unglaubigen und gottlosen zum abendmahl der zorn Gottes über die gantze gemein gereitzet werde?

Ant. (c) 1 Cor. 11, 30. Darum * sind so viel schwachen und krancken unter euch, und ein gut theil schlaffen †.

* dieweil ihr vom brod und wein des abendmahls unwürdig esset und trincket; wie er im vorhergehenden versicul gesagt hat.
† sind gestorben.

Fr. Wie sollen sie ausgeschlossen werden?

Ant. **Nach der ordnung Christi und seiner Aposteln** (d).

Fr. Wie lautet die ordnung Christi?

Ant. (d) Matth. 18, 15 - 17. Sündiget dein bruder an dir, so gehe hin, und straffe ihn zwischen dir und ihm allein; höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen, höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde: höret er die nicht so sage es der gemeine: **höret er die gemeine nicht, so halte ihn als einen heiden und zöllner.**

Fr. Wie lautet die gleichmäßige ordnung der apostelen Christi?

Ant. (d) Tit. 3, 10. Einen ketzerischen menschen meide, wann er einmal, und abermal ermahnet ist.

It. 2 Thess. 3, 6. 14. 15. Wir gebiethen euch, lieben brüder, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr euch entziehet von allem bruder, der da **unordig wandelt**, und nicht nach der satzung, die er von uns empfangen hat. So aber **jemand nicht gehorsam ist unserm wort, den zeiget an** durch einen brief, **und habt nichts mit ihm zu schaffen**, auf daß er schamroth werde: doch haltet ihn nicht als einen feind, sondern ermahnet ihn als einen bruder.

Fr. Wie lang sollen sie ausgeschlossen werden?

Ant. Biß zur besserung ihres lebens (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) 2 Cor. 2, 6. 7. Es ist gnug, **daß derselbe von vielen gestrafft ist**: Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet und tröstet, **auf daß er nicht in allzu grosse traurigkeit versincke.**

Fr. Wodurch sollen sie ausgeschlossen werden?

Ant. Durch das amt der schlüssel (f).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) Matth. 16, 19. **Ich will dir des himmelreichs schlüssel geben: Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn.**

83 Frag. Der XXXI Sonntag.

* Was ist das amt der schlüssel?

Antwort.

Die predigt des heiligen evangeliums: und die Christliche buß-zucht (a): durch welche beyde stück das himmelreich den glaubigen aufgeschlossen, und den unglaubigen zugeschlossen wird (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Das amt der schlüssel ist, **erstlich** die predigt des heiligen **evangeliums: zum andern** die **bußzucht** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Matth. 16, 19. **Ich will dir * des himmelreichs schlüssel geben: alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel loß seyn.**

* Also spricht Christus zu Petro, und auch zugleich zu allen andern aposteln und dienern des evangelii.

It. Matth. 18, 18. Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn: und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel loß seyn.

Item:

It. Joh. 20, 22. 23. Nehmet hin den heiligen Geist: **Welchen ihr die sünde erlasset */ denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet */ denen sind sie behalten.**

** Durch diese beyde wort erkläret Christus dasjenige / was er zuvor beym Matthäo von dem auflösen und binden gesagt hat. Dieweil dann nun durch die predigt des evangelii / und die bußzucht / die sünde vergeben und behalten werden / so folget / daß solche beyde stück die schlüssel der kirchen sind / durch welche obgemeldtes auflösen und binden verrichtet wird.

Item: 2 Cor. 10, 4. 6. **Die waffen unser ritterschafft** sind nicht **fleischlich** / sondern **mächtig** für **GOtt** / zu verstören die bevestungen; **damit wir verstören die anschläge / und alle höhe / die sich erhebet wider das erkändtnüß GOttes** / und nehmen gefangen alle vernunfft, unter den gehorsam Christi, und **sind bereit zu rächen allen ungehorsam**, wann euer gehorsam erfüllet ist.

Fr. Was wird durch solche beyde stück verrichtet?

Ant. Das **himelreich** wird den **glaubigen auf-** und den **unglaubigen zugeschlossen** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) **Was ihr auf erden binden** / 2c.
Welchen ihr die sünde erlasset / 2c.
Wir verstören die anschläge / 2c.

Kurtz zuvor unter dem (a).

84 Frag.

Wie wird das himmelreich durch die predigt des heiligen evangeliums auf- und zugeschlossen?

Antwort.

Also, daß nach dem befehl Christi allen

len und jeden glaubigen (a) verkündiget, und offentlich bezeuget wird, daß ihnen, so offt sie die verheissung des evangeliums mit wahrem glauben annehmen (b), wahrhafftig alle ihre sünde von GOtt um des verdiensts Christi willen vergeben sind (c): Und herwiederum, allen unglaubigen und heuchlern (d), daß der zorn GOttes und die ewige verdamnüß auf ihnen liegt (e), so lang sie sich nicht bekehren (f). Nach welchem zeugnüß des evangelii, GOtt beyde, in diesem und zukünftigen leben, urtheilen will (g).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Durch die predigt des heil. evangeliums das himmelreich **aufschliessen**, heißt, den glaubigen vergebung ihrer sünden an GOttes statt offentlich verkündigen (c): **zuschliessen**, den unglaubigen GOttes zorn und ihre verdamnüß an GOttes statt bezeugen (e).

Fr. Wie beweist du, daß durch die predigt des heil. evangeliums das himmelreich aufschliessen, heisse den glaubigen vergebung der sünden an GOttes statt offentlich verkündigen?

Ant. (c) Matth. 16, 19. Ich will dir **des himmelreichs schlüssel** geben, alles, **was du auf erden binden wirst**, soll auch im himmel **gebunden seyn**; und alles, was **du auf erden lösen wirst**, soll auch im himmel **loß seyn**. Item:

Item: Joh. 20, 22. 23. Nehmet hin den heil. Geist: **welchen ihr die sünde erlasset/ denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.**

It. Act. 13, 38. 39. So sey es nun euch kund, lieben brüder, **daß euch verkündiget wird vergebung der sünde** durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im gesetz Mosi gerecht werden; wer aber an diesen glaubet, der ist gerecht.

Fr. Wie beweist du, daß durch die predigt des heiligen evangeliums das himmelreich zuschliessen heisse, den unglaubigen GOttes zorn, und ihre verdammnüß an GOttes statt bezeugen?

Ant. (e) Matth. 16, 19. Ich will dir des himmelreichs schlüssel geben. **Was du auf erden binden wirst/ soll auch im himmel gebunden seyn.**

Item: 1 Joh. 20, 23. **Welchen ihr die sünde behaltet/ denen sind sie behalten.**

Fr. Welchen soll das himmelreich durch die predigt des evangeliums aufgeschlossen werden?

Ant. Allen und jeden glaubigen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Marc. 2, 3. 5. Es kamen etliche zu ihm, die brachten einen gichtbrüchtigen von vieren getragen. **Da aber JEsus ihren * glauben sahe/** sprach er zu dem gichtbrüchtigen: **Mein sohn/ deine sünden sind dir vergeben.**

* Nicht allein der träger/ sondern auch des gichtbrüchtigen selber.

Fr. Wie offt soll das himmelreich den glaubigen aufgeschlossen werden?

Ant. So offt sie **die verheissung des evangeliums mit wahrem glauben annehmen** (b).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Joh. 6, 37. **Wer zu mir komt/ den werde ich nicht hinaus stossen.**

Item: Ezech. 33, 11. **So wahr ich lebe/** spricht der HErr, HErr: **Ich habe keinen gefallen am tode des gottlosen/ sondern daß sich der gottlose bekehre von seinem wesen/ und lebe.**

Fr. Welchen soll es zugeschlossen werden?

Ant. Allen unglaubigen und heuchlern (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Joh. 8, 24. † So ihr nicht glaubet, daß **ichs sey/ so werdet ihr sterben in euren sünden.**

† Also spricht Christus zu den juden.

Item: Act. 8, 21. * **Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort.** Dann dein hertz ist nicht rechtschaffen für GOtt.

* Also spricht Petrus zu Simon dem zauberer.

Fr. Wie lang soll das himmelreich den unglaubigen und heuchlern zugeschlossen werden?

Ant. So lange sie sich nicht bekehren (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) Matth. 3, 7. 8. Ihr otter-gezüchte, **wer hat** dann **euch geweiset/ daß ihr dem künftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu/ thut rechtschaffene früchte der busse.**

Fr. Was hat diß auf- und zuschliessen für einen nachdruck?

Ant. Diesen nachdruck, daß nach solchem zeugnüß des evangelii, GOtt beydes, die glaubigen und unglaubigen, in diesem und zukünfftigen leben urtheilen will (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) Rom. 2, 16. **GOtt wird das verborgene der menschen durch JEsum Christ richten/ laut meines evangeliums.**

Item:

Item: Matth. 18, 18. Warlich, ich sage euch: **Was ihr auf erden bindet werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel loß seyn.**

85 Frag.

Wie wird das himelreich zu- und aufgeschlossen durch die Christliche buß-zucht?

Antwort.

Also, daß nach dem befehl Christi diejenige, so unter dem Christlichen namen unchristliche lehr (a), oder wandel führen (b), nachdem sie etlich mal brüderlich vermahnet sind (c), und von ihren irrthumen oder lastern nicht abstehen, der kirchen, oder denen, so von der kirchen darzu verordnet sind, angezeiget (d); und so sie sich an derselben vermahnung auch nicht kehren (e), von ihnen durch verbietung der heiligen Sacramenten aus der Christlichen kirchen (f), und von GOtt selbst aus dem reich Christi werden ausgeschlossen (g): Und wieder, als glieder Christi

Christi und der kirchen angenommen (h), wann sie wahre besserung verheissen und erzeigen (i).

Von der kirchen darzu verordnet) das sind die ältesten in jeder gemein/ welche die heilige aposteln angeordnet/ wie zu lesen ist Act. 14/23. und cap. 15/2.4.22.23. It. 1 Cor. 12/28. It. 1 Tim. 5/17. und Tit. 1/5. It. 1 Petr. 5/1. und Jac. 5/14.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Durch die Christliche buß-zucht das himmelreich zuschliessen, heißt einen menschen aus der kirchen ausschliessen (f): Aufschliessen, heißt, wieder in die kirchen aufnehmen (h).

Fr. Wie beweist du, daß durch die Christliche buß-zucht das himmelreich zuschliessen, heisse einen menschen aus der kirchen ausschliessen?

Ant. (f) 1 Cor. 5, 11. **So jemand ist/ der sich lässet einen bruder nennen/ und ist ein hurer/** oder **geitziger/** oder **ein abgöttischer/** oder **ein lästerer/** oder **ein trunckenbold/** oder **ein räuber/** mit **demselbigen sollt ihr auch nicht** essen.

Item: 1 Cor. 5, 13. **Thut von euch selbst hinaus/ wer da böß ist.**

Fr. Wie beweist du, daß durch die Christliche buß-zucht das himmelreich aufschliessen, heisse einen menschen wieder in die kirchen aufnehmen?

Ant. (h) 2 Cor. 2, 6.7. Es ist genug, daß derselbe von vielen also gestrafft ist: **daß ihr nun fort ihm * desto mehr vergebet** und **tröstet/** auf daß er nicht in allzu grosser traurigkeit versincke. Darum ermahne ich euch, daß ihr **die liebe an ihm beweiset.**

* Dem excommunicirten blut-schänder zu Corintho/ nach dem er wahre buß gethan.

Fr. Welchen soll das himmelreich durch die buß-zucht zugeschlossen werden?

Ant. Denjenigen, so unter dem Christlichen namen **erstlich** unchristliche lehr (a), **oder zum andern** unchristlichen wandel führen (b).

Fr. Wie beweist du, daß das himmelreich denjenigen soll zugeschlossen werden, welche unter dem Christlichen namen unchristliche lehr führen?

Ant. (a) Tit. 3, 10. Einen **ketzerischen menschen meide**, nachdem er einmal und abermal ermahnet ist.

It. 2 Joh. 10, 11. So jemand zu euch kommt, und bringet diese lehr nicht, den nehmet nicht zu hause, und **grüsset ihn auch nicht.** Dann wer ihn grüsset, der machet sich theilhafftig seiner bösen wercke.

Fr. Wie beweist du, daß das himmelreich denjenigen solle zugeschlossen werden, welche unter dem Christlichen namen unchristlichen wandel führen?

Ant. (b) 1 Cor. 5, 11. So jemand ist, der sich läßt einen bruder, 2c. mit **dem sollt ihr auch nicht essen.**

Kurtz zuvor unter dem (f).

Fr. Wann soll es ihnen zugeschlossen werden?

Ant. Nachdem sie **erstlich** etlichmal brüderlich vermahnet seynd (c): Und zum **andern** von ihren irrthumen, oder lastern, nicht abstehen, der kirchen, oder denen, so von der kirchen darzu verordnet sind, angezeiget (d): und zum **dritten**, so sie sich an derselben vermahnung auch nicht kehren (e).

Fr. Wie beweist du, daß diejenigen, so unter dem Christlichen namen unchristliche lehre, oder wandel, führen, erstlich etlichmal sollen brüderlich vermahnet werden?

Ant. (c) Matth. 18, 15. 17. **Sündiget dein bruder an dir**, so gehe hin, und **straffe ihn zwischen dir**

und

und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen: **höret er dich nicht/ so nimm noch einen/** oder **zween zu dir** / auf daß alle sache bestehe auf **zweyer/** oder **dreyer zeugen** munde.

Fr. Wie beweist du, wann sie auf die brüderliche vermahnung von ihren irrthumen und lastern nicht abstehen, daß sie zum andern der kirchen, oder denen, so von der kirchen darzu verordnet sind, sollen angezeiget werden?

Ant. (d) Matth. 18, 17. **Höret** er die * **nicht/ so sage es der gemeine.**

* die ihn brüderlich vermahnet haben.

Fr. Wie beweist du, wann sie sich an die vermahnung der kirchen, oder deren, so von der kirchen darzu verordnet sind, auch nicht kehren, daß sie zum dritten sollen aus der Christlichen kirchen ausgeschlossen werden?

Ant. (e) Matth. 18, 17. **Höret** er die **gemeine nicht**/so halte ihn als einen **heiden** und **zöllner** *.

* das ist/ für einen un-christen.

Fr. Was hat dieses zuschiessen für einen nachdruck?

Ant. **Diesen nachdruck/ daß sie von GOtt selbsten aus dem reich Christi werden ausgeschlossen** (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant (g) Matth. 16, 19. Was du auf erden **binden** wirst, **soll auch im himmel gebunden** seyn.

Fr. Welchen soll es wieder aufgeschlossen werden?

Ant. Denjenigen, **welche wahre besserung verheissen und erzeigen** (i).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (i) 2 Cor. 2, 6-8. **Es ist genug/ daß derselbige**/ 2c.

Kurtz zuvor unter den buchstaben (b).

Der dritte theil.

Von der danckbarkeit.

Diese danckbarkeit bestehet **erstlich** / in der wahren bekehrung und einem gottseligen wandel, nach den zehen gebotten. Zum **andern** / in der wahren anruffung GOttes und glaubigem gebät, nach anleitung des gebäts des HErrn.

86 Frag. Der XXXII Sonntag.

* Dieweil wir dann aus unserm elend ohn alle unser verdienst, aus gnaden durch Christum erlöset sind; warum sollen wir gute werck thun?

Antwort.

Darum, daß Christus, nachdem er uns mit seinem blut erkaufft hat, uns auch durch seinen heiligen Geist erneuert zu seinem ebenbild (a), daß wir mit unserm gantzen leben uns danckbar gegen GOtt für seine wohlthaten erzeigen, und er durch uns gepriesen werde (b): Darnach auch, daß wir bey uns selbst unsers glaubens aus seinen früchten gewiß

wiß seyn (c), und mit unserm gottseligen wandel unsern nächsten auch Christo gewinnen (d).

Daß Christus/ nachdem er uns) das ist/ Christus hat uns nicht allein erlößt durch sein blut/ sondern schencket uns auch den heiligen Geist/ durch welchen er uns erneuert zu seinem ebenbild; und können diese beyde wohlthaten/ die rechtfertigung und heiligung nimmermehr von einander getrennet werden.

Unsers glaubens aus seinen früchten) den guten wercken: dann wie ein guter baum an seinen früchten erkandt wird/ also auch der wahre glaube an seinen guten wercken.

Unsern nächsten Christo gewinnen) das ist/ durch unsere gute exempel darzu reitzen und dahin bringen/ daß sie auch an Christum glaubig werden und ihm dienen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Nachdem wir durch Christum erlöset sind, sollen wir auch gute werck thun, **viererley** ursachen halben: **erstlich**/ von wegen der **vereinigung** unserer rechtfertigung und heiligung; zum **andern**/ um GOttes; zum **dritten**/ um unser selbst; zum **vierdten**/ um unsers nächsten willen.

Fr. Warum sollen wir gute werck thun, wegen der vereinigung unserer **rechtfertigung** und heiligung?

Ant. Auf daß Christus, nachdem er uns mit seinem blut erkaufft hat, uns auch durch seinen heiligen Geist erneuert zu seinem ebenbild (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht von **GOtt**/ zur **weißheit**/ und zur **gerechtigkeit**/ und zur **heiligung**/ und zur **erlösung**.

It. Tit. 2, 14. **Christus** hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns **erlösete** von aller **ungerechtigkeit**/ und **reiniget ihm** selbst **ein volck zum eigenthum**/ das da fleißig wäre zu **guten wercken**.

Fr. Warum sollen wir gute wercke thun, um GOttes willen?

Ant. Auf daß wir mit **unserm gantzen leben uns danckbar gegen GOtt für seine wohlthaten erzeigen/und er durch uns gepriesen werde** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Deut. 32, 6. **Danckest du also dem HErrn deinem GOtt** / du toll und thöricht volck? **Ist er nicht dein Vatter und dein HErr? Ists nicht er allein / der dich gemachet und bereitet hat.**

It. Matth. 5, 16. **Lasset euer licht leuchten * für den leuten / daß sie eure gute werck sehen/ und euern Vatter im himmel preisen.** Vergl. Joh. 15, 8. 1 Petr. 2, 9. 12.

* eure gute werck offentlich sehen/ wie alsbald folget.

Fr. Warum sollen wir gute werck thun/ um unser selbst willen?

Ant. Auf daß wir **bey uns selbst unsers glaubens aus seinen früchten gewiß seyn** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Jac. 2, 18. **Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken/ so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken.**

It. 1 Joh. 2, 3. 4. **An dem mercken wir/ daß wir Christum kennen */ so wir seine gebott halten.** Wer saget: **Ich kenne ihn */ und hält seine gebott nicht/ der ist ein lügner/ und in solchen ist keine wahrheit** †.

** durch einen wahren glauben. † dieweil er sich des erkändtnüß Christi/ oder des glaubens an ihn fälschlich rühmet.

Item: Matth. 7, 17. 18. Ein jeglicher **guter baum bringet gute früchte**/aber ein **fauler baum bringet arge früchte.** Ein guter baum **kan** nicht arge früchte

früchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen.

Fr. Warum sollen wir gute werck thun, um unsers nächsten willen?

Ant. Auf daß wir mit unserm gottseligen wandel unsern nächsten auch Christo gewiñen (d).

Fr. Wie beweisst du solches?

Ant. (d) 1 Petr. 3, 1. 2. Die weiber sollen ihren männern unterthan seyn/ auf daß auch die/ so nicht glauben an das wort/ durch der weiber wandel, ohne wort gewoñen werden: wann sie ansehen euren keuschen wandel in der furcht.

It. 1 Petr. 2, 12. Führet einen guten wandel unter den heiden/ auf daß die/ so von euch afterreden/ als von übelthätern/ eure gute werck sehen und GOtt preisen.

87 Frag.

Können dann die nicht selig werden, die sich von ihren undanckbaren unbußfertigen wandel zu GOtt nicht bekehren?

Antwort.

Keines weges: dann (wie die Schrifft sagt) kein unkeuscher, abgöttischer, ehebrecher, dieb, geitziger, trunckenbold, lästerer, räuber, und dergleichen, wird das reich GOttes ererben. (a).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die unbußfertigen können nicht selig werden (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Cor. 6, 9. 10. Wisset ihr nicht, daß die **ungerechten** werden das reich GOttes **nicht ererben**: Lasset euch nicht verführen, weder die hurer, noch die abgöttischen, noch die ehebrecher, noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbolde, noch die lästerer, noch die räuber, werden **das reich GOttes erben**.

It. Eph. 5, 5. Das sollt ihr wissen, daß kein **hurer**, oder **unreiner**, oder **geitziger** (welcher ist ein götzendiener) erbe hat an dem **reich Christi** und **Gottes**.

It. 1 Joh. 3, 15. Wer seinen bruder hasset, der ist ein **todtschläger**. Und ihr wisset, daß ein **todtschläger** nicht hat **das ewige leben** bey ihm bleibend.

88 Frag. Der XXXIII Sonntag.

In wie viel stücken bestehet die wahrhafftige buß, oder bekehrung des menschen?

Antwort.

In zweyen stücken: In absterbung des alten (a), und auferstehung des neuen menschen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die buß bestehet in zweyen stücken.

Fr.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. **Die absterbung** des **alten menschen** (a).

Fr. Welches ist das andere?

Ant. Die **auferstehung** des **neuen menschen** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Eph. 4, 22-24. Leget von **euch** ab, nach dem vorigen wandel, **den alten menschen** */ der durch lüste in irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im geist euers gemüths, und ziehet **den neuen menschen an** †/ der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener **gerechtigkeit** und heiligkeit. Vergl. Col. 3, 9. 10.

* Der alte mensch ist nichts anders/ als die böse/ verderbte sündliche art und natur/ so allen menschen von Adam angebohren.

† Der neue mensch ist die verneurung unsers verstands/ hertzens und willens/ zu GOttes ebenbild.

It. Esa. 1, 16. 17. **Waschet/ reiniget euch/ thut euer böses wesen von meinen augen/ laßt ab von bösen** */ **lernet guts thun** †.

* durch absterbung des alten menschen.

† durch auferstehung des neuen menschen.

89 Frag.

Was ist die absterbung des alten menschen?

Antwort.

Ihm die sünde von hertzen lassen leid seyn (a): Und dieselbige je länger je mehr hassen und fliehen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die absterbung des alten menschen bestehet in **zweyen** stücken.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Jhm die sünde von hertzen lassen leyd seyn (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Joel 2, 12. 13. **Bekehret euch** zu mir (spricht GOtt) von gantzem **hertzen**/ mit **fasten**/ mit **weinen**/ mit **klagen**. Zerreisset eure **hertzen***/ und nicht eure kleider, und **bekehret** euch zu dem HErrn eurem GOtt.

* laßt euch eure begangene sünden hertzlich und schmertzlich leyd seyn.

It. 2 Cor. 7, 10. Dann die **göttliche traurigkeit** würcket zur **seligkeit eine reue**/ die **niemand gereuet**: die traurigkeit aber der welt würcket den tod.

It. Psal. 51, 6. **An dir allein hab ich gesündiget**/ **und für dir** übel **gethan** †/ auf daß du **recht** behaltest in deinen worten, und **rein** bleibest, **wann** du gerichtet wirst.

† David will so viel sagen: Daß ich diese grosse sünd und schand/ die ich für den leuten verbergen können/ für deinen heiligen augen begangen habe/ das ist mir hertzlich leid.

Item: Matth. 26, 75. **Petrus** gieng heraus, und **weinet bitterlich***.

* von wegen seiner begangenen schweren sünden/ daß er Christum verläugnet hatte.

Fr. Welches ist das andere stück?

Ant. Die sünden je länger je mehr hassen und fliehen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Rom. 12, 9. Hasset das **arge**/ hanget dem **guten** an.

Item: Amos 5, 15. Hasset das **böse**/ und liebet das **gute**.

It. 2 Tim. 2, 19. Der veste grund GOttes bestehet, und hat diesen siegel: Der HErr kennet die seinen, und **es trete ab von der ungerechtigkeit**/ **wer den namen Christi nennet.** Vergl. Psal. 34, 15. 37, 27.

90 Frag.

90 Frag,

Was ist die auferstehung des neuen menschen?

Antwort.

Hertzliche freud in GOtt durch Christum (a): Und lust und liebe haben, nach dem willen GOttes in allen guten wercken zu leben (b).

Hertzliche freud) welche kommt aus dem glauben. Rom. 5, 1.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die **auferstehung** des **neuen menschen** bestehet in zweyen stücken.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. **Hertzliche freud in GOtt durch Christum haben** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Psal. 51, 10. **Laß mich hören freude und wonne, daß die gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.**

Item: Psal. 51, 14. Tröste mich wieder mit deiner **hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.**

Fr. Welches ist das ander stück?

Ant. **Lust** und **liebe haben, nach dem willen GOttes in allen guten wercken zu leben** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Rom. 7, 22. **Ich habe lust an GOttes gesetz nach dem inwendigen menschen.**

Item: Rom. 6, 13. **Begebet euch selbst GOtt, als**

als die da aus den **todten lebendig sind** / und eure glieder GOtt zu **waffen der gerechtigkeit** *.

* zu werckzeugen der gerechtigkeit / daß alle euere glieder fertig und bereit seyn / GOtt in gerechtigkeit zu dienen / und seinen willen zu vollbringen / welches aber ohne streit nicht zugehen kan.

91 Frag.

*Welches sind aber gute werck?

Antwort.

Allein die aus wahrem glauben (a), nach dem gesetz GOttes (b), ihm zu ehren geschehen (c), und nicht die auf unser gutdüncken (d), oder menschen-satzung (e) gegründet sind.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Dreyerley** eigenschafften **gehören zu guten wercken.**

Fr. **Welches ist die erste?**

Ant. **Daß** sie aus wahrem glauben geschehen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Hebr. 11, 6. **Unmüglich ist es ohne glauben GOtt gefallen.**

It. Hebr. 11, 4. Durch den **glauben** hat **Abel GOtt** ein **grösser opffer** gethan, denn **Cain.**

It. Rom. 14, 23. **Was** nicht aus dem **glauben** gehet, das ist sünde.

Fr. Welches ist die andere eigenschafft der guten wercke?

Ant. **Daß** sie nach dem gesetz GOttes geschehen (b).

Fr. **Wie beweist** du solches?

Ant. (b) Lev. 18, 4. Nach **meinen rechten** (spricht GOtt)

GOtt) sollt ihr thun / und meine satzung sollt ihr halten / daß ihr darinnen wandelt. Dann ich bin der HErr euer GOtt.

Item: Deut. 12, 32. Alles, was ich euch gebiete / das sollt ihr halten / das ihr darnach thut, ihr sollt nichts darzu thun / noch davon thun.

Item: Ezech. 20, 19. Ich bin der HErr euer GOtt: Nach meinen gebotten sollt ihr leben, und meine rechte sollt ihr halten / und darnach thun.

Fr. Welches ist die dritte eigenschafft der guten wercken?

Ant. Daß sie GOtt zu ehren geschehen (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1 Cor. 10, 31. Ihr esset oder trincket / oder was ihr thut / so thut es alles zu GOttes ehre.

Fr. Worauf sollen unsere werck nicht gegründet seyn?

Ant. Sie sollen nicht auf unser gutdüncken (d), oder menschen-satzung (e) gegründet seyn.

Fr. Wie beweist du, daß unsere gute werck nicht sollen auf unser gutdüncken gegründet seyn?

Ant. (d) Deut. 12, 8. Ihr sollt der keines thun / das wir heut alhie thun / ein jeglicher was ihn recht düncket.

Fr. Wie beweist du, daß unsere gute werck nicht sollen auf menschen-satzungen gegründet seyn?

Ant. (e) Matth. 15, 9. spricht Christus aus Es. 29, 13. Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche lehre / die nichts dann menschen gebott sind.

It. Ezech. 20, 18. Der HErr sprach: ihr sollt nach euer vätter gebott nicht leben / und ihre rechte nicht halten / und an ihren götzen euch nicht verunreigen.

92 Frag.

*Wie lautet das gesetz des HErrn?

Das gesetz des HErrn) sind die heiligen zehen gebott GOttes, die stehen zweymal in der Bibel geschrieben, Exod. 20, 1. ꝛc. und Deut. 5, 6. ꝛc.

Antwort.

GOtt redet alle diese wort:

Das erste Gebott.

Ich bin der HErr dein GOtt, der ich dich aus Egypten-land, aus dem dienst-hauß, geführet hab: Du sollt keine andere götter für mir haben.

Das ander Gebott.

Du sollt dir kein bildnüß, noch irgend ein gleichnüß machen, weder deß, das oben im himmel, noch deß, das unten auf erden, oder deß, das im wasser unter der erden ist. Du sollt sie nicht anbäten, noch ihnen dienen. Dann ich der HErr

dein GOtt, bin ein starcker eiferiger GOtt, der die missethat der vätter heimsucht an den kindern, biß ins dritte und vierdte glied, deren die mich hassen, und thue barmhertzigkeit an vielen tausenden, die mich lieben und meine gebott halten.

Das dritte Gebott.

Du sollt den namen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen: Dann der HErr wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen namen mißbraucht.

Das vierdte Gebott.

Gedencke des Sabbath-tages, daß du ihn heiligest. Sechs tage sollt du arbeiten, und alle deine werck thun: Aber am siebenden

tage

tage ist der Sabbath des HErrn deines GOttes, da sollt du kein arbeit thun, noch dein sohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch der fremdling, der in deinen thoren ist. Dann in sechs tagen hat der HErr himmel und erden gemacht, und das meer, und alles was drinnen ist, und ruhete am siebenden tage: darum segnet der HErr den Sabbath-tag, und heiliget ihn.

Das fünffte Gebott.

Du solt deinen vatter und deine mutter ehren, auf daß du lange lebest im lande, das dir der HErr dein GOtt giebt.

Das sechste Gebott.

Du solt nicht tödten.

Das siebende Gebott.

Du sollt nicht ehebrechen.

Das achte Gebott.

Du sollt nicht stehlen.

Das neunte Gebott.

Du sollt kein falsch zeugnüß reden wider deinen nächsten.

Das zehende Gebott.

Laß dich nicht gelüsten deines nächsten hauß; laß dich nicht gelüsten deines nächsten weibs, noch seines knechts, noch seiner magd, noch seines ochsen, noch seines esels, noch alles, was dein nächster hat.

Aus Egypten-land/ aus dem dienst-hause) Egypten-land wird ein dienst-hauß der Israeliten genennet/ dieweil sie darinnen wie die armen dienstbaren knechte sind gehalten und schwerlich mit frohn-diensten/ und anderer knechtischer arbeit/ geplaget worden.

Deß/ das oben im himmel ist) der sonnen / des monds / und der sternen: item/ der vögel.

Deß/ das unten auf erden ist) der menschen/ thieren/ oder gewächs der erden.

Deß/ das im wasser ist) der fischen.

Des Sabbath-tags) das ist/ ruhe-tages/ feyertages/ und aller zeit/ so zum Gottesdienst bestimmet.

Daß du ihn heiligest) nicht allein an demselbigen ruhest/ sondern ihn auch mit heiligen und göttl. geschäfften zubringest.
Alle deine werck) die hand-arbeit und gemeine geschäffte.
Der in deinen thoren ist) das ist/ der innerhalb deines gebiets ist/ der unter dir wohnet.
Der HErr ruhete) wird auf menschliche weise von GOtt gesagt/ und heißt so viel: Er beschloß das werck der schöpffung/ höret auf eine neue creatur zu schaffen.
Der HErr heiligte den Sabbath) das ist/ sonderte ihn von andern tagen ab/ verordnete ihn zu heiligen und göttlichen wercken/ zur verrichtung des offentlichen Gottes-diensts.

Die historia, wie das gesetz dem volck Israel von GOtt auf dem berg Sinai ist gegeben worden, wird von Mose im andern und fünfften buch also beschrieben:

Exod. 19, 9. 10. 11. 16-19. Der HErr sprach * zu Mose: siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken wolcken, auf daß diß volck meine wort höre, die ich mit dir rede, und glaube dir ewiglich. Gehe hin zum volck, und heilige sie heut und morgen, daß sie bereit seyn auf den dritten tag. Dañ am dritten tag wird der HErr für allem volck herab fahren auf den berg Sinai. Als nun der dritte tag kam, da hub sich ein donnern und blitzen, und eine dicke wolcke auf dem berge, und ein thon einer sehr starcken posaunen. Das gantze volck aber, das im lager war, erschrack. Und Mose führet das volck aus dem lager GOtt entgegen, und sie traten unten an den berg. Der gantze berg Sinai aber rauchet, darum, daß der HErr herab auf den berg fuhr mit feuer, und sein rauch gieng auf wie ein rauch vom ofen, daß der gantze berg bebete, (Deut. 4, 11.) und brandte biß mitten an den himmel, und war da finsternüß, wolcken und dunckel, (Exod. 19, 19. 20.) und der posaunen thon ward immer stärcker. Als nun

* nachdem er sein volck Israel mit starckem arm aus Egypten geführet/ und sie in der wüsten an den berg Sinai kommen waren.

der HErr hernieder kommen war auf den berg Sinai, fordert er Mose oben auf die spitze des bergs. (Deut. 4, 12.) Und der HErr redet mitten aus dem feuer zu dem volck. Die stimme seiner wort hörten sie, aber kein gleichnüß sahen sie. (Exod. 31, 18.) Und da der HErr ausgeredet hatte, gab er Mosi zwo tafeln, die waren steinern, und geschrieben auf beyden seiten. (Exod. 32, 15. 16.) Und GOtt hat sie selbst gemacht, und selber die schrifft darein gegraben.

93 Frag. Der XXXIV Sonntag.

* Wie werden diese gebott abgetheilet?

Antwort.

In zwo tafeln (a): Deren die erste in vier gebotten lehret, wie wir uns gegen GOtt sollen halten (b): Die andere in sechs gebotten, was wir unserm nächsten schuldig seyen (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die heilige zehen gebott **werden in zwo tafeln** abgetheilet (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Deut. 10, 3. 4. Ich, **Moses**, hieb **zwo** steinerne **tafeln**. Da schrieb **GOtt auf die tafeln**, wie die erste schrifft war, **die zehen wort**, die er zu euch redet aus dem feuer auf dem berge, zur zeit der versammlung. vergl. Deut. 4, 13.

It. Matth. 22, 40. **In diesen zweyen gebotten** hanget das gantze gesetz und die propheten.

Fr. Welches ist die erste tafel?

Ant. Die **erste** lehret in **vier gebotten**/ **wie wir uns** gegen GOtt sollen halten (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Matth. 22, 37. 38. **Du sollt lieben GOtt deinen HErrn** von gantzem **hertzen**/ von gantzer **seelen**/ von gantzem **gemüth. Diß ist das fürnehmste und gröste gebott.** vergl. Marc. 12, 30.

Fr. Welches ist die andere tafel?

Ant. Die **andere** lehret in **sechs gebotten**/ **was** wir **unserm nächsten** schuldig seyn (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Matth. 22, 39. Das **ander** ist dem gleich: **Du sollt deinen nächsten lieben/ als dich selbst.** vergl. Marc. 12, 31.

94 Frag.

* Was erfordert der HErr im ersten gebott?

Antwort.

Daß ich bey verliehrung meiner seelen heyl und seligkeit alle abgötterey (a), zauberey (b), aberglaubische segen (c), anruffung der heiligen, oder anderer creaturen (d), meiden und fliehen soll: Und den einigen wahren GOtt recht erkennen (e), ihm allein vertrauen (f), in aller demuth (g) und

(g) und gedult (h), von ihm allein alles gutes gewarten (i), und ihn von gantzem hertzen lieben (k), fürchten (l), und ehren (m): Also daß ich ehe alle creaturen übergebe, denn ich in dem geringsten wider seinen willen thue (n).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **ersten gebott** verbeut GOtt viel laster, und gebeut dargegen acht tugenden.

Fr. Welches sind die vier verbottene laster?

Ant. **Abgötterey** (a)/ **zauberey** (b)/ **aberglaubische segen** (c)/ **anruffung der heiligen**/ oder anderer **creaturen** (d).

Fr. Wie beweist du, daß abgötterey verbotten sey?

Ant. (a) Psal. 81, 9. 10. Höre mein volck, ich will unter dir zeugen, Israel du sollt mich hören. **Daß unter dir kein ander GOtt sey**/ und du keinen fremden Gott anbätest.

It. 1 Cor. 6, 9. Weder die **hurer**/ noch die **abgöttischen**/ werden das reich GOttes ererben.

Item: 1 Joh. 5, 21. Kindlein, **hütet euch** für den **abgöttern.**

Fr. Wie beweist du, daß zauberey und aberglaubische segen verbotten seyn?

Ant. (b) (c) Deut. 18, 10-12. Unter **meinem volck** (spricht der HErr) soll **nicht gefunden werden**/ der seinen sohn, oder tochter, durchs feuer gehen lasse, oder ein **tagwähler***/ oder der auf **vogel geschrey** achte†, oder ein **zauberer**/ oder ein beschwerer, oder **wahrsager**/ oder ein **zeichen-deuter**/ oder der **die todten**

 frage*.

frage *. Dann wer solches thut, der ist dem HErrn ein greuel.

* der aberglaubischer weise glückliche stunden und zeit zu seinem geschäfften wählet.

† also nemlich, daß er daraus glück und unglück verkündigen will, wie die aberglaubische heiden.

* todten durch zauberen reden mache und frage.

Item: Lev. 19, 31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den **wahrsagern**, und forschet nicht von den **zeichendeutern**, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet, dann ich bin der HErr euer GOtt.

Fr. Wie beweist du, daß anruffung der heiligen, oder anderer creaturen, verbotten sey?

Ant. (d) Apoc. 19, 10. Ich (Johannes) fiel für dem engel, der mit mir redet, zu seinen füssen, ihn anzubäten. Und er sprach zu mir: **Siehe zu, thue es nicht**, ich bin dein mit-knecht und deiner brüder, und derer, die das zeugnüß JEsu haben; **bäte GOtt an.**

Item: Deut. 4, 15. 19. **Bewahre** deine seele, daß **du nicht** deine augen aufhebest gen himmel, und sehest die **sonne**, und den **mond**, und die **sterne**, das gantze heer des himmels, und fallest ab, und **bätest** sie an, und dienest ihnen, welche der HErr dein GOtt verordnet hat allen völckern unter dem gantzen himmel.

It. Matth. 4, 10. Du sollt **anbäten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.**

Fr. Welches sind die acht gebottene tugenden?

Ant. Den **einigen wahren GOtt recht erkennen** (e), **ihm allein vertrauen** (f), **in aller demuth** (g) und **gedult** (h), von **ihm allein alles gutes gewarten** (i), und **ihn von gantzem hertzen lieben** (k), **fürchten** (l) und **ehren** (m).

Fr. Wie beweistu, daß erkäntnüß GOttes gebotten sey?

Ant. (e) Joh. 17, 3. Das ist das ewige leben, daß sie **dich, daß du allein wahrer GOtt bist**, und den du gesandt hast, **JEsum Christ**, erkennen.

It.

It. Jer. 9, 24. Wer sich rühmen will, der ruhme sich deß, daß er mich **wisse und kenne**, daß ich der HErr bin, der barmhertzigkeit, recht und gerechtigkeit übet auf erden; dann solches gefället mir, spricht der HErr.

Fr. Wie beweist du, daß glaube und vertrauen auf GOtt gebotten sey?

Ant. (f) Jer. 17, 5. 7. Verflucht ist der mann, der sich auf menschen verläst, und hält fleisch für seinen arm, und mit seinem hertzen von dem HErrn weicht: **Gesegnet aber ist der mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine zuversicht ist.**

Fr. Wie beweist du, daß demuth gebotten sey?

Ant. (g) 1 Petr. 5, 5. GOtt widerstrebet den hoffärtigen, aber **den demüthigen giebt er gnade.**

Fr. Wie beweist du, daß gedult gebotten sey?

Ant. (h) Hebr. 10, 36. **Gedult ist euch noth**, auf daß ihr den willen GOttes thut, und die verheissung empfahet. vergl. Phil. 2, 14.

Fr. Wie beweist du, daß hoffnung auf GOtt gebotten sey?

Ant. (i) Psal. 37, 5. Befiehl dem HErrn deine wege, und **hoffe auf ihn**, er wirds wohl machen. vergl. Psal. 104, 27-30.

It. Jac. 1, 17. Alle gute gabe, und alle vollkommene gabe komt von oben herab, von dem Vatter des lichts.

Fr. Wie beweist du, daß liebe GOttes gebotten sey?

Ant. (k) Deut. 6, 5. Du sollt **den HErrn deinen GOtt lieb haben** von gantzem hertzen. Vergleiche Matth. 22, 37.

Item: Cap. 10, 12. Nun Israel, was fordert der HErr dein GOtt von dir? dann daß du den HErrn deinen GOtt fürchtest, daß du in allen seinen wegen wandelst, und **liebest ihn**, und dienest dem HErrn deinem GOtt von gantzem hertzen, und von gantzer seelen.

Fr. Wie beweist du, daß furcht GOttes gebotten sey?

Ant. (l) Ps. 34, 10. **Fürchtet den HErrn ihr seine heiligen:** dann die ihn fürchten, haben keinen mangel.

It. Eccl. 12, 13. Laßt uns die haupt-summa aller lehr hören: **Fürchte GOtt**/ und halte seine gebott; dann das gehöret allen menschen zu. vergl. Deut. 10, 20.

Fr. Wie beweist du, daß ehre GOttes gebotten sey?

Ant. (m) Malach. 1, 6. Ein sohn soll seinen vatter ehren, und ein knecht seinen herrn. **Bin ich nun vatter/ wo ist meine ehre?** Bin ich herr, wo fürchtet man mich? spricht der HErr Zebaoth.

Fr. Wie hoch sollt du GOtt lieben, fürchten und ehren?

Ant. Also, daß ich eher alle creaturen übergebe, dann in dem geringsten wider seinen willen thue (n).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (n) Matth. 10, 37. Wer **vatter** oder **mutter** mehr liebet **dann mich**/ der ist mein nicht werth.

Item: Cap. 10, 28. Fürchtet euch nicht für denen, die den leib tödten, und die seel nicht mögen tödten: **fürchtet euch aber vielmehr für dem/ der leib und seel verderben mag in die hölle.**

It. Act. 5, 29. **Man muß GOtt mehr gehorchen/ dann den menschen.** vergl. Luc. 14, 26.

95 Frag.

* Was ist abgötterey?

Antwort.

An statt des einigen wahren GOttes, der sich in seinem wort hat geoffenbahret (a): oder neben demselbigen etwas anders dichten, oder haben, darauf der mensch sein vertrauen setzt (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Abgötterey ist, sein vertrauen auf etwas setzen, **erstlich** an GOttes statt (a), zum **andern** neben GOtt (b).

Fr. Wie beweist du, daß abgötterey sey, sein vertrauen auf etwas setzen an GOttes statt?

Ant. (a) Gal. 4, 8. **Zu der zeit/ da ihr Gott nicht erkandtet/ dienetet ihr denen/ die von natur nicht götter sind.**

Item: 1 Petr. 4, 3. **Es ist genug/ daß wir die vergangene zeit des lebens zugebracht haben/ nach heidnischen willen/ da wir wandelten in** unzucht, lüsten, trunckenheit, fresserey, saufferey und **greulichen abgöttereyen.**

It. 1 Thess. 1, 9. **Ihr seyd bekehret zu GOtt/ von den abgöttern/** zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt.

Fr. Wie beweist du, daß abgötterey sey, sein vertrauen auf etwas setzen neben GOtt?

Ant. (b) Matth. 6, 24. Niemand kan zweyen herren dienen. **Ihr könnt nicht GOtt dienen und dem mammon.**

It. Col. 3, 5. Tödtet eure glieder, die auf erden sind, hurerey, unreinigkeit, schändliche brunst, böse lüste, und den **geitz** (welcher **ist abgötterey** *.)

* der geitz wird billig eine abgötterey genennet/ dieweil die geitzhälse ihr hertz an den zeitlichen reichthum hängen/ darauf vertrauen/ und derhalben einen abgott daraus machen.

Item: Phil. 3, 19. Das ende der feinde Christi ist das verdammnüß, welchen der **bauch ihr gott ist** †/ und ihre ehre **zu schanden** wird, deren **die irrdisch** gesinnet sind.

† dieweil sie fleischliche wollüste höher achten dann GOtt/ sich mehr um den bauch/ dann um GOtt bekümmern.

96 Frag. Der XXXV Sonntag.

*Was will GOtt im andern gebott?

Antwort.

Daß wir GOtt in keinem weg verbilden (a), noch auf irgend eine andere weise, dann er in seinem wort befohlen hat, verehren sollen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **andern gebott** verbeut GOtt, **erstlich** abgebildet (a), zum **andern**, sonsten ausser seinem wort verehret zu werden (b).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt nicht solle abgebildet werden?

Ant. (a) Deut. 4, 23. 24. **So hütet euch nun, daß** ihr des **bunds des HErrn euers GOttes** nicht vergesset, den er mit euch gemacht hat, und **nicht machet einiger gleichnüß**, wie der HErr dein GOtt gebotten hat. **Dann der HErr dein GOtt ist ein verzehrend** feuer, **und ein eiferiger GOtt.**

It. Rom. 1, 22. 23. Da sich die heiden für weise hielten, sind sie zu narren worden, und **haben verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen GOttes, in ein bilde, gleich den vergänglichen menschen,** und **der vögel,** und **der vierfüßigen,** und **der kriechenden thiere.**

Fr. Wie beweist du, daß GOtt nicht anderst soll verehret werden, als er uns in seinem wort gebotten hat?

Ant. (b) Deut. 12, 32. Alles was ich euch gebiete, das

sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. **Ihr sollt nichts darzu thun, noch davon thun.**

97 Frag.

Soll man dann gar kein bildnüß machen?

Antwort.

GOtt kan (a) und soll (b) keines wegs abgebildet werden. Die creaturen aber, ob sie schon mögen abgebildet werden (c): so verbeut doch GOtt derselbigen bildnüß zu machen (d), und zu haben (e), daß man sie verehre (f), oder ihm damit diene (g).

GOtt kan und soll) GOtt kan nicht abgebildet werden / weil er ein geist/und demnach unsichtbar ist Joh. 4/24. Rom. 1/20 Und so soll er auch nicht abgebildet werden/dieweil ers alhier in diesem zweyten gebott/ und anderswo ausdrücklich verbotten hat: und dieweil es ihm verkleinerlich ist / daß seine unvergängliche herrlichkeit verwandelt werde in ein bild der vergänglichen creaturen. Rom. 1/21-23.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. GOtt kan (a) und soll (b) keines wegs abgebildet werden, aber die creaturen gar wohl (c). Jedoch ausserhalb zweyen fällen.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt nicht könne abgebildet werden?

Ant. (a) Esa. 40/18. 25. **Wem wollt ihr GOtt nach-**

nachbilden; oder **was für ein gleichnüß wollet ihr ihm zurichten**/ **wem wollet ihr mich nachbilden**/**dem ich gleich sey***/sprich der Heilige.

* hat den verstand: in ewigkeit werdet ihr blinde menschen/durch euer eitel dichten kein solch bild und gleichnüß finden können/ das meinem geistlichen/ unsichtbaren/ unendlichen wesen gleich sey.

Item: Esa. 46, 5. **Nach wem bildet**/ **und wem vergleichet ihr mich dann? gegen wem messet ihr mich**/ **dem ich gleich seyn solle?**

Fr. Wie beweist du, daß GOtt nicht soll abgebildet werden?

Ant. (b) Deut. 4, 12. 15-18. Der HErr redet mit euch mitten aus dem feuer, die stimme seiner wort höretet ihr, aber kein gleichnüß sahet ihr ausser der stim̃. **So bewahret nun eure seelen wohl**: dañ ihr habt kein gleichnüß gesehen, des tages da der HErr mit euch redet aus dem feuer auf dem berge Horeb: **auf daß ihr euch nicht verderbet**/und **macht euch irgend ein bilde**/ das gleich sey einem mann, oder weib, oder vieh auf erden, oder vögel unter dem himmel, oder gewürm auf dem lande, oder fisch im wasser unter der erden.

Fr. Wie beweist du, daß die creaturen wohl mögen abgebildet werden, jedoch ausserhalb zweyen fällen?

Ant. (c) Exod. 35, 30-33. **Der HErr hat** beruffen **Bezaleel**/ und hat ihn **erfüllet mit dem Geist GOttes** daß er weise, verständig und geschickt sey zu allerley werck, **künstlich zu arbeiten an gold**/ **silber und ertz**/ **edelgestein schneiden**/ **und einsetzen**/ zu machen allerley künstliche arbeit.

Fr. Welches ist der erste fall?

Ant. **Daß man die bildnüssen der creaturen nicht verehren solle** (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) Psal. 97, 7. **Schämen müssen sich alle**/ **die**

die den bildern dienen/ und sich der götzen rühmen: Bätet ihn an alle götter.

Fr. Welches ist der andere fall?

Ant. **Daß man GOtt mit der creaturen bildnüssen nicht dienen solle** (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) Lev. 26, 1. **Ihr sollt** euch kein götzen **machen**, noch bilde, und sollt euch keine säulen aufrichten, noch keinen **mahl-stein setzen** in eurem lande, **daß ihr dafür anbätet.**

Item: Deut. 12, 4. Ihr sollt **dem HErrn eurem GOtt nicht also thun*.**

* nemlich/ ihme durch bilder/ oder götzen zu dienen/ wie die heiden/ vers. 3.

Fr. Was verbeut dann GOtt in solchen zweyen fällen von den creaturen?

Ant. **Er verbeut derselbigen bildnüß zu machen** (d) **und zu haben** (e).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt verbiete, in obgemeldten zweyen fällen, der creaturen bildnüssen zu machen?

Ant. (d) Deut. 27, 15. Verflucht sey wer ein **götzen**/ oder **gegossen bild** macht, einen greuel des HErrn, ein werck der werck-meister hände, und setzet es verborgen, und alles volck soll antworten und sagen: **Amen.**

Fr. Wie beweist du, daß GOtt verbiethe, in obgemeldten zweyen fällen, der creaturen bildnüssen zu haben?

Ant. (e) Deut. 7, 5. Ihre **altar sollt ihr zerreissen**/ und ihre **säulen zerbrechen**/ ihre **haine** abhauen, und ihre **götzen mit feuer verbrennen.** vergl. Deut. 12, 3. Psal. 97, 7.

Item: 2 Reg. 18, 3. 4. **Hißkias thät was dem HErrn wohl gefiel**/ wie sein vatter David: Er thät ab die höhen, und zerbrach die säulen, und rottet die haine aus/

aus, und **zerstieß die ehrnen schlange**/ die Moses gemacht hatte (dann biß zu der zeit hatten ihr die kinder Israel geräuchert.)

98 Frag.

Mögen aber nicht die bilder, als der leyen bücher, in der kirchen gedultet werden?

Antwort.

Nein: Dann wir nicht sollen weiser seyn, dann GOtt, welcher seine Christenheit nicht durch stumme götzen (a), sondern durch die lebendige predigt seines worts will unterwiesen haben (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die bilder sollen auch nicht unter dem schein, als wären sie der leyen bücher, in der kirche gedultet werden.

Fr. Warum nicht?

Ant. Dieweil **GOtt** seine Christenheit nicht **durch stumme götzen** (a)/ sondern durch **die lebendige predigt seines worts** will unterwiesen haben (b).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt seine Christenheit nicht durch stumme götzen wolle unterwiesen haben?

Ant. (a) Jer. 10, 8. 10. Die weisen der heiden sind allzumal narren und thoren; dann **ein holtz** muß ja ein **nichtiger Gottesdienst** seyn. Aber der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König.

It. Habac. 2, 18. 19. **Was wird dann helffen das** bilde/

bilde, daß sein meister gebildet hat, und das falsch gegossen bilde, darauf sich verläßt sein meister, daß er **stumme götzen** machte? Wehe dem, der zum holtze spricht: wache auf; und zum stummen stein: stehe auf; **wie sollt es lehren?** Siehe, es ist mit gold und silber überzogen, und ist kein athem in ihm.

It. Zach. 10, 2. **Die götzen reden eitel mühe.**

Fr. Wie beweistu, daß GOtt seine Christenheit durch die lebendige predigt seines worts woll unterwiesen haben?

Ant. (b) Luc. 16, 29. Sie haben **Mosen** und die **propheten**/ laß sie dieselbigen hören. vergl. 2 Petr. 1, 19.

Item: Joh. 5, 39. **Suchet in der Schrifft/ dann sie ists/ die von mir zeuget.**

It. 2 Tim. 3, 16. 17. Alle **Schrifft** von GOtt eingegeben, ist nutz zur **lehre**/ zur **strafe**/ zur **besserung**/ zur **züchtigung in der gerechtigkeit.** Daß ein mensch **GOttes** sey **vollkommen**/ zu allen **guten werck** geschickt.

99 Frag. Der XXXVI Sonntag.

* Was will das dritte gebott?

Antwort.

Daß wir nicht allein mit fluchen (a), oder mit falschem eyd (b), sondern auch mit unnöthigem schwören (c), den namen Gottes nicht lästern oder mißbrauchen, noch uns mit unserm stillschweigen und zusehen, solcher schrecklichen sünden theilhafftig machen (d): Und in summa,

daß

daß wir den heiligen namen GOttes anderst nicht, dann mit furcht und ehrerbietung gebrauchen (e): auf daß er von uns recht bekennet (f), angeruffen (g), und in allen unsern worten und wercken gepriesen werde (h).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **dritten gebott** verbeut GOtt den mißbrauch seines namens: und gebeut den rechten gebrauch desselben.

Fr. Womit wird GOttes namen mißbraucht?

Ant. Mit **fluchen** (a), **falschem eyd** (b), **leichtfertigem schwören** (c), **still schweigen** und **zusehen zu solchen sünden** (d).

Fr. Wie beweist du, daß fluchen verbotten sey?

Ant. (a) Lev. 24, 15. Sage den kindern Israel: welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine sünde tragen.

Fr. Wie beweist du, daß falscher eyd verbotten sey?

Ant. (b) Lev. 19, 12. **Ihr sollt nicht falsch schwören** bey meinem namen, und entheiligen den namen deines GOttes. Dann ich bin der HErr.

Fr. Wie beweist du, daß leichtfertig schwören verbotten sey?

Ant. (c) Lev. 5, 4. Wann eine seel * **schwöret, daß ihm aus dem munde entfähret, schaden oder guts zu thun**, (wie dann einem menschen ein schwur entfahren mag, ehe ers bedächt) und wirds innen, der hat sich an der einem **verschuldet**. * ein mensch.

It. Matth. 5, 34-36. Ich sage euch: daß ihr **allerdings nicht schwören sollt**, weder bey dem himel, noch

noch bey der erden, noch bey Jerusalem: Auch sollt du nicht bey deinem haupt * schwören. Dann du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwartz zu machen. Vergl. Jac. 5, 12.

* viel weniger bey der seelen.

Fr. Wie beweist du, daß stillschweigen und zusehen zu solchen sunden verbotten sey?

Ant. (d) Lev. 5, 1. Wann **eine seel** sündigen würde, daß er **einen fluch** höret, und er deß zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und **nicht angesagt**, der ist **einer missethat schuldig.**

It. Prov. 29, 24. Wer mit dieben theil hat, **höret fluchen**, und sagets nicht an, der hasset sein leben.

Fr. Wie wird der name GOttes recht gebrauchet?

Ant. Mit **furcht** und **ehrerbiethung** (e), mit **bekändtnüß GOttes** (f), mit **anruffung GOttes** (g), mit **preiß GOttes** in allen **worten** und **wercken** (h).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes namen mit furcht und ehrerbietung gebrauchen sollen?

Ant. (e) Mal. 4, 2. **Euch, die ihr meinen namen fürchtet, soll aufgehen die sonne der gerechtigkeit.** Vergl. Jes. 45, 23.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bekennen sollen?

Ant. (f) Matth. 10, 32. 33. **Wer mich bekennet für den menschen, den will ich bekennen für meinem himlischen Vatter;** Wer mich aber verläugnet für den menschen, den will ich auch verläugnen für meinem himmlischen Vatter.

It. 1 Petr. 3, 15. Heiliget GOtt den HErrn in euren hertzen. Seyd allzeit bereit zur **verantwortung** jedermann, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt anruffen sollen?

Ant. (g) Psal. 50, 15. **Ruff mich an** in der noth.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt mit allen worten und wercken preisen sollen?

Ant. (h) Col. 3, 17. Alles, was ihr thut, mit **worten** und mit **wercken** / das thut alles in dem namen des **HErrn JEsu**/ und dancket **GOtt** und dem **Vatter** durch ihn.

It. 1 Cor. 10, 31. Ihr esset/ oder trincket, oder was ihr thut, so thut es **alles zu GOttes ehre.**

100 Frag.

Ist dann mit schwören und fluchen GOttes namen lästern, so eine schwere sünd, daß GOtt auch über die zürnet, die, so viel an ihnen ist, dieselbe nicht helffen wehren noch verbieten?

Antwort.

Ja freylich (a). Dann keine sünde grösser ist, noch GOtt hefftiger erzürnet, dann lästerung seines namens: darum er sie auch mit dem tod zu strafen befohlen hat (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. GOtt will auch die strafen, die **der lästerung seines namens** nicht abwehren (a).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Lev. 5, 1. Wer einen **fluch höret**/ und er deß zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und **nicht angesagt**/ der ist **einer missethat schuldig.**

It. Prov. 29, 24. Wer **fluchen höret** und **sagts nicht an**/ der **hasset sein leben** *.

* dieweil er ihm GOttes zorn und straf durch solch stillschweigen auf den halß ladet.

Fr. Warum will GOtt auch die strafen, die der lästerung seines namens nicht abwehren?

Ant. Dieweil keine sünde grösser ist, noch GOtt hefftiger erzürnet, dann **lästerung seines namens.**

Fr. Wodurch hats GOtt zu verstehen geben?

Ant. Dadurch, daß er sie auch mit **dem tod** zu strafen befohlen hat (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Lev. 24, 16. **Welcher des HErrn namen lästert/ der soll des todes sterben**/ die gantze gemeine soll ihn steinigen: wie der fremdling, so soll auch der einheimische seyn, wann er den namen lästert, so soll er sterben.

It. Lev. 24, 10-14. Es gieng aus eines Israelitischen weibes sohn, der eines Egyptischen mannes kind war, unter den kindern Israel, und zancket sich im läger mit einem Israelitischen mann, und lästert den namen und fluchet. Da brachten sie ihn zu Mose, und legten ihn gefangen, biß ihnen klare antwort würde, durch den mund des HErrn. Und der HErr redet mit Mose und sprach: **Führe den flucher hinaus für das läger/ und laß alle/ die es gehöret haben/ ihre hände auf sein haupt legen/ und laß ihn die gantze gemeine steinigen.**

101 Frag. Der XXXVII Sonntag.

Mag man aber auch gottselig bey dem namen GOttes einen eyd schwören?

Antwort.

Ja, wann es die Obrigkeit von ihren unterthanen (a), oder sonst die noth erfoderte, treu und wahrheit zu GOttes ehr (b), und des nächsten heyl (c), dadurch zu erhalten und zu fördern (d). Dann solches eyd-schwören ist in GOttes wort gegründet (e), und derhalben von den heiligen im alten und neuen Testament recht gebraucht worden (f).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. In zweyen fällen mag man einen eyd schwören.

Fr. Welches ist der erste fall?

Ant. **Wann es die Obrigkeit von ihren unterthanen erfordert** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Exod. 22, 10. 11. Wann jemand seinem nächsten einen esel, oder ochsen, oder schaaf, oder irgend ein vieh zu behalten thut, und stirbt ihm, oder wird beschädiget, oder wird ihm weg getrieben, daß niemand siehet: **so soll mans unter ihnen auf einen eyd bey dem HErrn**

HErrn komen lassen*/ob er nicht habe seine hand an seines nächsten haabe gelegt, und des guths herr solls annehmen, daß jener nicht bezahlen müsse.

* nemlich für den göttern/das ist/ für der Obrigkeit/ wie daselbst in dem 9 v. gemeldet wird.

It. Esra. 10, 5. Da stund Esra auf, und nahm **einen eyd** von den **obersten Priestern** und **Leviten**/ und **gantzem Israel**/ daß sie nach diesem wort thun sollten. **Und sie schwuren.**

Fr. Welches ist der andere fall?

Ant. Wann es sonst die noth erfordert, **treu** und **wahrheit** dadurch zu **erhalten** und zu **fördern** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Jos. 9, 19. Sprechen die Obersten des jüdischen volcks, von den Gibeonitern. **Wir haben ihnen geschworen** bey dem **HErrn/ dem GOtt Israel/ darum können wir sie nicht antasten.**

Fr. Wohin muß ein solcher eyd gerichtet seyn?

Ant. Zu GOttes **ehr** (b) und des nächsten **heyl** (c).

Fr. Wie beweist du, daß ein rechtmäßiger eyd müsse zu GOttes ehr gerichtet seyn?

Ant. (b) Deut. 10, 20. **Den HErrn deinen GOtt** solt du **fürchten**/ ihm solt du **dienen**/ ihm solt du **anhangen**/ und bey **seinem namen** schwören.

Fr. Wie beweist du, daß ein rechtmäßiger eyd müsse zu des nächsten heyl gerichtet seyn?

Ant. (c) Jos. 2, 12. spricht Rahab zu den zweyen kundschafftern: **so schwöret** mir nun bey dem HErrn, daß, weil ich an euch barmhertzigkeit gethan hab, daß ihr auch an meines **vatters hauß barmhertzigkeit thut***.

* ihrer verschonet in zerstörung der stadt Jericho.

Fr. Wie beweistu, daß solches eyd-schwören erlaubt sey?

Ant. Dieweil solches **eyd-schwören** in **GOttes wort** gegründet ist (e), und derhalben von den heiligen im A. und N. Testament recht gebraucht worden (f).

Fr. Wie beweist du, daß solches eyd-schwören in GOttes wort gegründet seye?

Ant. (e) Esa. 45, 23. Ich schwöre bey mir selbst, und ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem munde, da soll es bey bleiben, nemlich, mir sollen sich **alle knie beugen**, und **alle zungen schwören**.

Item: Cap. 65, 16. Welcher sich **segnen** wird auf erden, der wird sich in dem **rechten GOtt segnen**, und welcher **schwören** wird auf erden, der **wird** bey **dem rechten GOtt schwören**.

It. Hebr. 6, 16. **Die** menschen schwören wohl **bey** einen grössern, dann sie sind, und **der eyd** machet ein **end alles haders**, dabey es veste bleibet unter ihnen.

Fr. Wie beweist du, daß solches eyd-schwören von den heiligen im alten und neuen Testament recht sey gebraucht worden?

Ant. (f) **Abraham**	hat geschworen	Gen. 21/ 24. 31.
Isaac		Gen. 26/ 31.
Jacob		Gen. 31/ 54.
David		1 Sam. 24/ 22. 23.
Paulus		Rom. 1/ 9. cap. 9/ 1.
Ja Christus selbst		Joh. 16/ 23.

102 Frag.

Mag man auch bey den heiligen, oder andern creaturen, einen eyd schwören?

Antwort.

Nein: Dann ein rechtmäßiger eyd ist eine anruffung GOttes (a): Daß er als der einige hertzen-kündiger der wahrheit zeug-

zeugnüß wolle geben (b), und mich strafen, so ich falsch schwöre (c); welche ehre dann keiner creatur gebühret (d).

welche ehre) der anruffung/allwissenheit/allmacht/ rache/ ꝛc.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Bey den heiligen und andern creaturen soll man keinen eyd schwören (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Matth. 4, 10. Du solt **anbäten GOtt deinen HErrn**/ und ihm **allein** dienen.

Item: 1 Reg. 8, 39. **Du allein/ GOtt/ kennest das hertz aller kinder der menschen.**

It. Gen. 17, 1. **Ich bin der allmächtige GOtt**/ wandele für mir und sey fromm.

It. Deut. 32, 35. **Die rache ist mein/ ich will vergelten.**

It. Jac. 5, 12. Meine brüder, **schwöret nicht**/ weder bey **dem himmel**/ noch bey **der erden**/ noch mit **keinem andern eyde**/ es sey aber euer wort **ja**/ das **ja** ist, und **nein**/ das **nein** ist, auf daß ihr nicht in heucheley fallet. Vergl. Matth. 5, 34-36.

Fr. Warum mag man bey den heiligen, oder andern creaturen, keinen eyd schwören?

Ant. Darum, dieweil ein **rechtmäßiger eyd** ist eine **anrufung GOttes** (a): Daß er als der einig hertzenkündiger der **wahrheit** zeugnüß wolle geben (b), und mich **strafen**/ so ich falsch schwöre (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) (b) (c) 2 Cor. 1, 23. spricht Paulus: **Ich ruffe GOtt an/ zum zeugen auf meine seele** */ daß ich euer verschonet habe, indem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. * d. i. daß er mich auch an meiner seelen strafe/ wo ich die unwahrheit sage.

103 Fr. Der XXXVIII Sonntag.

* Was will GOtt in dem vierdten gebott?

Antwort.

GOtt will erstlich, daß das predigtamt und schulen erhalten werden (a), und ich, sonderlich am feyertage, zur gemeine GOttes fleißig komme (b), das wort GOttes zu lernen (c), die heiligen Sacrament zu gebrauchen (d), den HErrn öffentlich anzuruffen (e), und das Christliche allmosen zu geben (f). Zum andern, daß ich alle tage meines lebens von meinen bösen wercken feyre (g), den HErrn, durch seinen Geist, in mir würcken lasse (h), und also den ewigen Sabbath in diesem leben anfange (i).

also den ewigen Sabbath) welcher in jenem leben seyn wird/ da wir ruhe von allen sünden haben/ und GOtt in vollkommener gerechtigkeit und heiligkeit ewig loben/ und ihm dienen werden. Ist also die innerliche heiligung des Sabbaths zweyerley: Eine angefangene in diesem/ und eine vollkommene im ewigen leben.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. GOtt befiehlt im vierdten gebott zweyerley heili-

heiligung des sabbath-tags: eine **äusserliche** und eine **innerliche.**

Fr. Was gehört zur äusserlichen heiligung des sabbath-tags?

Ant. Daß das **predigt-amt** und **schulen** erhalten werden (a): Und daß ich, sonderlich **am feyertage/ zur gemeine GOttes fleißig komme** (b).

Fr. Wie beweist du, daß erhalten des predigt-amts und der schulen gebotten sey?

Ant. (a) Deut. 12, 19. Hüte dich, **daß du den Leviten** * **nicht verlassest**/ so lang du auf erden lebest.

* und also vielmehr die diener des evangelii/ so GOtt im neuen Testament zu uns sendet.

Item: 1 Cor. 9. 14. Der HErr (JEsus) hat befohlen, daß **die das evangelium verkündigen/ sollen sich vom evangelio nehren** †.

† das ist/ gebührliche unterhaltung haben von denen/ welchen sie das evangelium predigen.

It. 2 Tim. 2, 2. Was du von mir gehöret hast durch viel zeugen, das **befiehl treuen menschen/** die da **tüchtig sind/** auch **andere zu lehren.**

Fr. Wie beweist du, daß besuchung der kirchen gebotten sey?

Ant. (b) Hebr. 10, 25. Lasset uns nicht verlassen **unser versamlung/** wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der tag nahet. Vergl. Act. 2, 42. 46.

Fr. Warum solt du am sabbath-tag zur gemeine GOttes kommen?

Ant. **Das wort GOttes zu lernen** (c); **die heilige Sacrament zu gebrauchen** (d); **den HErrn öffentlich anzuruffen** (e)/ **und das Christliche allmosen zu geben** (f).

Fr. Wie beweist du, daß anhörung des göttlichen worts und gebrauch des abendmahls, gebotten sey?

Ant. (c)(d) Act. 20, 7. Auf einen **sabbath** aber, da die jünger zusammen kamen, das **brod zu brechen** */ prediget ihn Paulus, und wollte des andern tags ausreisen, und verzog das wort biß zu mitternacht.

* das ist/ das heilige nachtmahl zu halten.

Fr. Wie beweist du, daß offentliches kirchen-gebätt gebotten sey?

Ant. (e) Psal. 68, 27. **Lobet GOtt den HErrn in den versammlungen**/ für dem brunn Israel.

It. Act. 1, 14. Sie waren stets **bey einander einmüthig**/ mit **bäten** und **flehen.** vergl. 1 Tim. 2, 1-3.

Fr. Wie beweist du, daß allmosen zu geben gebotten sey?

Ant. (f) 1 Cor. 16, 2. **Auf einen jeglichen** sabba**ther lege** bey **sich** selbst **ein jeglicher unter euch/ und** samle * **nach seinem vermögen.**

* zur gemeinen steuer für die armen.

Fr. Was gehört zur innerlichen **heiligung** des sabbath-tags?

Ant. Daß ich **erstlich** alle tage meines lebens **von** meinen bösen wercken feyre (g): **und zum andern** den HErrn durch seinen **Geist in mir würcken** lasse (h).

Fr. Wie beweist du, daß ruhe **von** bösen wercken gebotten seye?

Ant. (g) Esa. 59, 13. 14. So **wirds ein lustiger sabbath heissen**/ den HErrn zu heiligen und zu preisen: wann du **nicht thust deine wege** †/ noch darinn erfunden werde, was dir gefällt, **oder was du redest. Als dann wirst du lust haben am HErrn.**

† böse werck.

Fr. Wie beweist du, daß innerliche **heiligung** gebotten werde?

Ant. (h) Exod. 31, 13. Haltet meinen **sabbath**/dann derselbe ist **ein zeichen** zwischen **mir** und **euch**/ auf

eure nachkomen, daß ihr wisset, daß ich **der HErr** bin, **der euch heiliget***. vergl. Ezech 20 12. Col. 2, 16. 17.

* Hier ist zu mercken: daß die äusserliche heiligung des siebenden tags, und anderer feyertage, im alten Testament zugleich ein Sacrament gewesen ist der innerlichen heiligung, so GOtt der HErr in den hertzen seiner glaubigen zu würcken versprochen hat. Diß bezeuget GOtt auch Ezech. 20, 12. und Paulus Col. 2, 16. 17.

Fr. Warum solt du den sabbath-tag also heiligen?

Ant. **Damit ich also den ewigen sabbath in diesem leben anfange** (i).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (i) Esa. 66, 23. Alles fleisch † wird **einen monden** nach dem andern, und **einen sabbath** nach dem andern komen, **anzubäten für mir***, spricht der HErr.

† alle glaubige auserwehlte menschen. * das ist, werden einen ewigen sabbath halten, welcher darinnen bestehen wird, daß sie mir für und für ohne aufhören dienen werden.

It. Hebr. 4, 9-11. Darum ist **noch eine ruhe fürhanden dem volck GOttes.** Dann wer zu seiner ruhe komen ist, der ruhet auch von seinen wercken, gleich wie GOtt von seinen. So lasset uns **nun fleiß thun**, einzukommen **zu dieser ruhe** †, auf daß nicht jemand falle in dasselbige exempel des unglaubens.

† nemlich, daß wir sie in diesem leben anfahen, damit wir sie dort in ewigkeit besitzen.

104 Frag. Der XXXIX Sonntag.

* Was will GOtt im fünfften gebott?

Antwort.

Daß ich meinem vatter und mutter, und allen, die mir fürgesetzt sind, alle ehre (a),

re (a), liebe (b) und treue (c) beweisen, und mich aller guter lehr und straf, mit gebührlichem gehorsam unterwerffen (d): und auch mit ihren gebrechen gedult haben soll (e): Dieweil uns GOtt durch ihre hand regieren will (f).

allen, die mir fürgesetzt) als lehrern, ältesten, schulmeistern, obrigkeiten, vormündern, herren, frauen, alten betagten leuten. Dann solchen allen hat GOtt befohlen das amt der eltern, an ihren zuhörern, schülern, unterthanen, pfleg-kindern, gesinde und jungen leuten zu verrichten. Darum sie auch vätter in der Schrifft genandt werden. 1 Cor. 4, 15. 2 Reg. 2, 32. Gen. 41, 43. Esth. 2, 7. 15. 2 Reg. 5, 13.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **fünfften gebott** gebeut GOtt: daß ich mich **erstlich** gegen vatter und mutter; zum **andern**, andere fürgesetzte, der gebühr nach verhalten soll.

Fr. Wie solst du dich der gebühr gegen ihnen verhalten?

Ant. **Ich soll ihnen** erstlich **alle ehre** (a), **liebe** (b) **und treu** (c) **beweisen**; zum andern **mich aller guten lehr und straf mit gebührlichem gehorsam unterwerffen** (d); und zum dritten **auch mit ihren gebrechen gedult haben** (e).

Fr. Wie beweist du, daß ehre der eltern und anderer fürgesetzten gebotten seye?

Ant. (a) Mal. 1, 6. **Ein sohn** soll seinen **vatter ehren**, und **ein knecht** seinen **herrn. Bin ich nun vater, wo ist meine ehre? bin ich HErr, wo fürchtet man mich?** spricht der HErr Zebaoth.

It. Eph. 6, 2. 3. **Ehre vatter und mutter**, (das ist das erste gebott, das verheissung hat,) **auf daß dirs wohl gehe, und lang lebest auf erden.**

Item:

Item: 1 Tim. 5, 17. Die ältesten/ die wohl fürstehen, die halte man **zweyfacher ehren** werth, sonderlich die da arbeiten **im wort** und in **der lehre.**

It. 1 Petr. 2, 17. Fürchtet GOtt, ehret den König.

It. 1 Tim. 6, 1. Die knechte, so unter dem joch sind, sollen ihre herren **aller ehren** werth halten, auf daß nicht der name GOttes und die lehre verlästert werde.

It. Lev. 19, 32. Für einem **grauen haupt solt du aufstehen/ und die alten ehren;** dann du solt dich fürchten für deinem GOtt.

Fr. Wie beweist du, daß liebe gegen die eltern und andere fürgesetzte gebotten sey?

Ant. (b) Matth. 10, 37. Wer **vatter** oder **mutter** * mehr **liebet dañ mich**/ der ist meiner nicht werth.

* das ist/ die/ denen der mensch die allerhöchste liebe schuldig ist.

It. 1 Thess. 5, 12. 13. Erkennet die an euch **arbeiten**/ und euch fürstehen in dem HErrn/ und euch vermahnen; **habt sie desto lieber/ um ihres wercks willen.**

Fr. Wie beweist du, daß treu gegen die eltern und andere fürgesetzte gebotten sey?

Ant. (c) Prov. 28, 24. Wer seinen **vatter** und **mutter nimmet**/ und spricht es sey nicht sünde, **der ist des verderbers geselle.**

It. Tit. 2, 9. 10. Die knechte sollen ihren herren nichts veruntreuen, sondern alle **gute treu erzeigen.**

Fr. Wie beweist du, daß gehorsam gegen die eltern und andere fürgesetzte gebotten sey?

Ant. (d) Prov. 6, 20-22. Mein kind, **bewahre die gebott deines vatters/ und laß nicht fahren das gesetz deiner mutter. Binde** sie zusamen auf **dein hertz** allwege, und **hänge** sie an deinen **halß;** wann du **gehest**/ daß sie dich **geleiten**/ wann du dich **legest**/ daß sie dich **bewahren;** wann **du aufwachest**/ daß sie dein **gespräch seyn.**

Item: Eph. 6, 1. Ihr **kinder** seyd gehorsam **euren eltern** in dem HErrn. Dann das ist billig. Vergleiche Col. 3, 18. 20.

It. Hebr. 13, 17. Gehorchet **euren lehrern**/ und folget ihnen, dann sie wachen für eure seelen, als die rechenschafft dafür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seufftzen. Dañ es ist euch nicht gut.

It. Rom. 13, 1. **Jedermann** sey **unterthan der Obrigkeit**/ die gewalt über ihn hat.

It. Col. 3, 22. Ihr **knechte seyd gehorsam** in allen dingen euren **leiblichen herren**: Nicht mit dienst für augen, als den menschen zu gefallen, sondern mit einfältigkeit des hertzens, und mit gottesfurcht.

It. Prov. 1, 8. Mein kind, gehorche der zucht deines **vatters**/ und verlaß nicht das gebott deiner **mutter**.

It. Cap. 15, 5. Der narr lästert die zucht seines vatters, wer aber straf annim̃t, der **wird klug werden**.

Fr. Wie beweist du, daß gedult mit der eltern und fürgesetzten schwachheit gebotten sey?

Ant. (e) Gen. 9, 24 26. Als **Noah** erwachte von seinem wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner sohn gethan hatte, sprach er: verflucht sey Canaan, und sey ein knecht aller knechten unter seinen brüdern. Und sprach weiter: **Gelobet sey GOtt der HErr des Sems** †/ **und Canaan sey sein knecht.**

† der neben seinem bruder Japhet mit seines vatters/ des alten Noah/ gebrechen gedult gehabt/ und ihn zugedeckt/ als er in der hütten bloß lag.

Item: Prov. 30, 17. **Ein auge/ das den vatter verspottet/ und verachtet der mutter zu gehorchen/ das müssen die raben am bach aushacken/ und die jungen adler fressen.**

Item: Cap. 23, 22. **Gehorche deinem vatter/ der dich gezeuget hat/ und verachte deine mutter nicht/ wann sie alt wird.**

Item:

Item: 1 Petr. 2, 18. Ihr knechte seyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den **gütigen** und **gelinden**/ sondern auch den **wunderlichen**.

Fr. Warum solt du ihnen dieses alles beweisen?

Ant. **Dieweil uns GOtt durch ihre hand regieren will** (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) Eph. 6, 4. Ihr vätter reitzet eure kinder nicht zu zorn, sondern ziehet sie auf in der **zucht** und **vermahnung** zu dem HErrn. vergl. cap. 6, 9. Col. 3, 19. 21.

It. 1 Petr. 2, 13. 14. Seyd unterthan **aller menschlichen ordnung um des HErrn willen**: Es sey dem **könig**/ als dem **obersten**/ oder den **haupt-leuten**/ als den **gesandten** von ihm, zur **rache** über die **übelthäter**/ und zu **lobe** den **frommen**.

Item: Rom. 13, 1. 2. Es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt: wo aber **Obrigkeit** ist, die ist von **GOtt verordnet**; wer sich nun **wider die Obrigkeit** setzet/ **der widerstrebet GOttes ordnung**. Die aber widerstreben, werden über sich ein urtheil empfahen.

105 Frag. Der XL Sonntag.

*Was will GOtt im sechsten gebott?

Antwort.

Daß ich meinem nächsten weder mit gedancken (a), noch mit worten (b), oder gebärden, (c), viel weniger mit der that (d): durch mich selbst, oder andere (e), schmähen (f), hassen (g), beleidigen (h), oder

oder tödten (i): sondern alle rachgierigkeit ablegen (k), auch mich selbst nicht beschädigen (l), oder muthwillig in gefahr begeben soll (m). Darum auch die Obrigkeit, den todt-schlag zu wehren, das schwerdt träget (n).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **sechsten gebott**/vom todtschlag/verbeut GOtt **sieben** laster.

Fr. Auf wie vielerley weise solt du deinen nächsten nicht schmähen, hassen, beleidigen?

Ant. Weder **mit gedancken** (a)/ noch mit **worten** (b) oder **gebärden** (c)/ **viel weniger mit der that** (d)/ **durch mich** selbst/ **oder andere** (e).

Fr. Wie beweist du, daß arge gedancken wider den nächsten verbotten seyn?

Ant. (a) Zach. 8, 16. 17. Rede einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und schaffet friede in euren thoren: und **dencke keiner kein arges in seinem hertzen/ wider seinen nächsten.**

Fr. Wie beweist du, daß schmäh-wort verbotten seyn?

Ant. (b) Matth. 5, 22. Wer zu seinem bruder sagt: **Du narr/ der ist des höllischen feuers schuldig.** Item: Eph. 4, 31. Alle **bitterkeit**/ und **grimm**/ und **zorn**/ und **geschrey**/ und **lästerung** sey ferne von euch, samt aller **boßheit.**

Fr. Wie beweist du, daß feindselige gebärden verbotten seyn?

Ant. (c) Gen. 4, 6. Der HERR sprach zu Cain: Warum

Warum ergrimmest du? **Und warum verstellet sich dein gebärde?**

Fr. Wie beweist du, daß mordthat verbotten sey?

Ant. (d) Num. 35, 16-18. Wer jemand mit einem **eisen schlägt**/ mit einem **stein wirfft**/ mit einem **holtz schlägt**/ (damit jemand mag todt geschlagen werden) daß er **stirbt**/ der ist **ein todtschläger**/ und soll des **todes sterben.** vergl. Gen. 9, 6. Matth. 5, 21. 22.

Fr. Wie beweist du, daß todtschlag, durch andere vollbracht, verbotten seye?

Ant. (e) 2 Sam. 12, 9. spricht Nathan zu **David: Uriam**/ den Hethiter, hast **du erschlagen** */ du hast ihn erwürgt mit dem schwerdt der kinder Ammon.

* dieweil du solchen todtschlag durch Jacob angestifftet hast.

Fr. Welches sind solche sieben laster?

Ant. **Schmähen** (f)/ **haß** (g)/ **beleidigung**/ oder **verletzung** des nächsten (h)/ **todtschlag** (i)/ **rachgierigkeit** (k)/ **beschädigung** unser selbst (l)/ **vermessenheit** (m).

Fr. Wie beweist du, daß schmähen des nächsten verbotten sey?

Ant. (f) Psal. 15, 1. 3. **HErr**/ wer wird **wohnen in deiner hütten**? wer mit seiner zungen nicht **verleumdet** und seinen nächsten nicht **schmähet.**

Fr. Wie beweist du, daß haß verbotten sey?

Ant (g) Lev. 19, 17. **Du solt deinen bruder nicht hassen in deinem hertzen.**

Fr. Wie beweist du, daß beleidigung, oder verletzung des nächsten, verbotten sey?

Ant. (h) Lev. 24, 19. **Wer seinen nächsten verletzet/ dem soll man thun/ wie er gethan hat.**

Fr. Wie beweist du, daß todtschlag verbotten sey?

Ant. (i) Cap. 24, 17. Wer irgend **einen menschen erschlägt/ der soll des todes sterben.**

Fr. Wie beweisst du, daß rachgierigkeit verbotten sey?

Ant (k) Lev. 19, 18. Du sollt nicht **rachgierig** seyn, noch **zorn** halten gegen die kinder deines volcks.

Fr. Wie beweist du, daß beschädigung unser selbst verbotten sey?

Ant. (l) Eph. 5, 29. Niemand hat jemals sein **eigen fleisch** gehasset, sondern er nähret es und pfleget sein.

Fr. Wie beweist du, daß vermessenheit verbotten sey?

Ant. (m) Matth. 4, 7. **Du sollt GOtt deinen HErrn nicht versuchen** *.

* daß du dich muthwillig in gefahr begäbest / wie der teufel Christo zumuthete / er sollte sich hinab von der zinnen des tempels lassen. Matth. 4, 5. 6.

Fr. Wie wird diß gebott gehandhabt?

Ant. **Also / daß die Obrigkeit / den todtschlag zu wehren / das schwerdt trägt** (n).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (n) Gen. 9, 6. Wer **menschen blut** vergeußt, deß blut soll auch **durch menschen** vergossen werden.

It. Exod. 21, 12. **Wer einen menschen schlägt / daß er stirbt / der soll des todes sterben.**

It. Matth. 26, 52. Wer das schwerdt nimt, der soll durchs schwerdt umkommen. vergl. Num. 35, 31. 33.

106 Frag.

Redet doch diß gebott allein von tödten?

Antwort.

Es will uns aber GOtt durch verbietung des todt-schlags lehren: daß er die wurtzel des todt-schlags (a), als neid (b), haß (c),

haß (c), zorn (d), rachgierigkeit (e), hasse, und daß solches alles für ihm ein heimlicher todt-schlag sey (f).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **sechsten gebott** wird neben dem äusserlichen todtschlag, auch **neid** (b) / **haß** (c) / **zorn** (d) und **rachgierigkeit** (e) verbotten, um **zweyer** ursachen willen.

Fr. Wie beweistu, daß neid, haß und zorn verbotten sey?

Ant. (b. c. d) Gal. 5, 19-21. Offenbar sind die **werck des fleisches**/ als da sind: **ehebruch/ hurerey/ unreinigkeit/ unzucht/ abgötterey/ zauberey/ feindschafft/ hader/ neid/ zorn/ zanck/ zwietracht/ rotten/ haß/ mord/ sauffen/ fressen/ u. d.** von welchen ich habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor: die solches thun, werden das reich GOttes nicht ererben.

Fr. Wie beweist du, daß rachgierigkeit verbotten sey?

Ant. (e) Rom. 12, 19. **Rächet euch selber nicht**/ meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn GOttes; Dann es stehet geschrieben: **Die rache ist mein/ ich will vergelten/ spricht der HErr.**

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. **Dieweil GOTT auch die wurtzel des todtschlags hasset** (a).

Fr. Wie beweist du, daß neid, haß, zorn und rachgierigkeit, wurtzeln des todtschlags seyn?

Ant. (a) Gen. 37, 4. 11. 18. **Josephs brüder waren ihm feind/ und neideten ihn/ und als sie ihn nun sahen von ferne/ ehe dann er nahe bey sie kam/ schlugen sie an/ daß sie ihn tödten** *.

* Das ist entsprossen aus der wurtzel des wider ihren bruder gefaßten neids.

Item: 2 Sam. 13, 22. 28. 29. **Absalon war Amon gram** und gebott seinen knaben und sprach: **schlaget Ammon/ und tödtet ihn †.** Und die knaben Absalon thäten also.

† Diß ist entsprossen aus der wurtzel des gefaßten haß wider seinen bruder Ammon.

It. Gen. 34, 7. 25. **Die söhne Jacob waren sehr zornig:** Und Simeon und Levi nahmen ein jeglicher sein schwerdt, und giengen in die stadt dürstiglich, **und erwürgeten * alles/ was männlich war.**

* Diß ist entsprossen aus gefaßtem grimm wider die bürger zu Sichem/ und aus begierde die schmach ihrer schwester Dina zu rachen.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. **Dieweil solches alles für GOTT ein heimlicher todschlag ist** (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) 1 Joh. 3, 15. **Wer seinen bruder hasset/ der ist ein todtschläger.** Und ihr wisset, daß ein todtschläger hat nicht das ewige leben bey ihm bleibend.

Item: Matth. 5, 22. **Wer mit seinem bruder zürnet/ der ist des gerichts schuldig.**

107 Frag.

Ists aber damit genug, daß wir unsern nächsten, wie gemeldt, nicht tödten?

Antwort.

Nein: Dann indem GOtt neid, haß und zorn verdammt, will er von uns haben,

ben, daß wir unsern nächsten lieben, als uns selbst (a), gegen ihm gedult, friede, sanfftmuth, barmhertzigkeit und freundlichkeit (b) erzeigen; seinen schaden, so viel uns möglich, abwenden (c), und auch unsern feinden guts thun (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **sechsten gebott** gebeut GOtt im gegentheil **acht** tugenden.

Fr. Welches sind solche acht tugenden?

Ant. **Liebe** des nächsten (a), **gedult**, **friede**, **sanfftmuth**, **barmhertzigkeit**, **freundlichkeit** (b), des **nächsten schaden** abwenden (c), den **feinden guts** thun (d).

Fr. Wie beweist du, daß liebe des nächsten gebotten sey?

Ant. (a) Lev. 19, 18. Du solt **deinen nächsten lieben wie dich selbst**. vergl. Matth. 7, 12.

Fr. Wie beweist du, daß gedult, friede, sanfftmuth, barmhertzigkeit und freundlichkeit gebotten sey?

Ant. (b) Col. 3, 12. 15. So **ziehet nun an**, als die auserwehlte GOttes, heiligen und geliebten, **hertzliches erbarmen**, **freundlichkeit**, **demuth**, **sanfftmuth**, **gedult**. **Und der friede GOttes regiere in euren hertzen**, zu welchem ihr auch beruffen seyd in einem leibe.

It. Eph. 4, 1-3. **Wandelt**, wie sichs gebühret eurem beruff, darinnen ihr beruffen seyd; **mit aller demuth** und **sanftmuth**, mit **gedult**, und vertraget einer den andern in der **liebe**. Und seyd fleißig zu halten die **einigkeit im Geist**, durch das band des friedens.

Fr. Wie beweist du, daß des nächsten schaden abwenden, gebotten sey?

Ant. (c) Prov. 24, 11. **Errette die/ so man tödten will */** und **entzeuch dich nicht von denen/ die man würgen will.**

* nemlich/ unrechtmäßiger weise.

Item: Esa. 58, 7. **Brich dem hungerigen dein brod/** und die, **so im elend sind / führe ins hauß.** So du einen nacket siehest, so kleide ihn, und entzeuch **dich nicht von deinem fleisch.**

Fr. Wie beweist du, daß den feinden guts thun, gebotten sey?

Ant. (d) Matth. 5, 44. 45. **Liebet** eure feinde, segnet die euch fluchen, **thut wohl denen/ die euch hassen/** bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen; auf daß ihr kinder seyd euers Vatters im himmel.

It. Rom. 12, 20. **So deinen feind hungert / so speise ihn; dürstet ihn so träncke ihn;** wann du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt samlen. vergl. Exod. 23, 5.

108 Fr. Der XLI Sonntag.

*Was will das siebende gebott?

Antwort.

Daß alle unkeuschheit von GOtt vermaledeyet sey (a), und daß wir darum ihr von hertzen feind seyn (b), und keusch und züchtig leben sollen (c), es sey im heiligen ehestand, oder ausserhalb desselben (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im siebenden gebott vom ehebruch verbeut und vermaledeyet GOtt alle unkeuschheit (a)/ und gebeut zucht und keuschheit (c).

Fr. Wie beweist du, daß alle unkeuschheit verbotten sey?

Ant. (a) Deut. 27/20. 22. 23. Verflucht sey, wer bey seines vatters weib liegt. Verflucht sey, wer bey seiner schwester liegt. Verflucht sey/ wer bey seiner schwieger liegt.

It. Lev. 20/10. 11. Wer die ehe bricht mit jemands weibe/ der soll des todes sterben/ beyde ehebrecher und ehebrecherin; darum, daß er die ehe mit seines nächsten weib gebrochen hat.

It. Lev. 19/29. Du solt deine tochter nicht zur hurerey halten/ das nicht das land hurerey treibe, und werde voll lasters.

Fr. Wie beweist du, daß zucht und keuschheit gebotten sey?

Ant. (c) 1 Thess. 4/3. 4. Das ist der wille GOttes eure heiligung, daß ihr meidet die hurerey/ und ein jeglicher unter euch wisse sein faß * zu behalten in heiligung und ehren. * seinen leib.

Fr. Wie will GOtt alle unkeuschheit verbotten haben?

Ant. Daß wir ihr von hertzen feind seyn sollen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Eph. 5/3. Hurerey und alle unreinigkeit, oder geitz/ lasset nicht von euch gesagt werden. Jud. v. 22. 23.

Fr. Soll man nur im ehestand keusch leben?

Ant. Man soll im heiligen ehestand und ausserhalb desselben keusch und züchtig leben (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) 1 Cor. 7/9. So die ledigen aber sich nicht enthalten/ so laß sie freyen. Es ist besser freyen, dann brunst leiden.

Item: Hebr. 13, 4. **Die ehe soll ehrlich gehalten werden** bey allen, **und das ehe-bett unbefleckt. Die hurer und ehebrecher wird GOtt richten.**

109 Frag.

Verbeut GOtt in diesem gebott nichts mehr, dann ehebruch, und dergleichen schanden?

Antwort.

Dieweil beyde unser leib und seel tempel des heiligen Geistes sind, so will er, daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren (a); Verbeut derohalben alle unkeusche thaten (b), gebärden (c), wort (d), gedancken (e), lust (f), und was den menschen darzu reitzen mag (g).

was den menschen darzu reitzen mag) als da ist die trunckenheit/ durch welche Loth in blut-schande; der müßiggang/ durch welchen David in ehebruch gerathen; leichtfertige kleidung/ und dergleichen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die unkeuschheit, so GOtt in diesem gebott verbeut, ist **zweyerley: Eine äusserliche** und eine **innerliche.**

Fr. **Warum verbeut GOtt** äusserliche und innerliche unkeuschheit?

Ant. Dieweil beyde unser leib und seel tempel des H. Geistes sind, so will er, daß wir sie beyde **sauber** und **heilig** bewahren (a).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Cor. 6, 18-20. Fliehet die hurerey. Alle sünde, die der mensch thut, seynd ausser seinem leibe: Wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen leibe. Oder wisset ihr nicht, daß **euer leib ein tempel des heiligen Geistes ist**, der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt, und seyd nicht euer selbst, dann ihr seyd theuer erkaufft. **Darum so preiset GOtt an eurem leibe, und in eurem geiste, welche sind GOttes.**

Fr. Was verstehestu durch die äusserliche unkeuschheit?

Ant. Alle **unkeusche thaten** (b), ge**bärden** (c) **und wort** (d).

Fr. Wie beweistu, daß unkeusche thaten verbotten seyn?

Ant. (b) Eph. 4, 17. 19. 20. So sage ich nun, und zeuge in dem HErrn, daß ihr **nicht wandelt, wie die** andern **heyden** wandeln, in der **eitelkeit** ihres sinnes, welche ruchloß sind, und ergeben sich **der unzucht**, und treiben **allerley unreinigkeit**, samt dem **geitz**. **Ihr aber habt Christum nicht also gelernet.**

Fr. Wie beweist du, daß unkeusche gebärden verbotten seyn?

Ant. (c) Prov. 5, 20. **Mein kind, warum wilt du dich an der fremden ergötzen, und hertzest dich mit einer andern?**

Fr. Wie beweist du, daß unkeusche wort verbotten seyn?

Ant. (d) Eph. 4, 29. **Lasset kein faul geschwätz aus eurem munde gehen**, sondern was **nützlich zur besserung ist**, da es noth thut, daß es **holdselig** sey zu hören.

It. Cap. 5, 3. 4. Hurerey und alle unreinigkeit, oder geitz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den heiligen zustehet. Auch **schandbare wort** und **narrentheidung**, oder schertz, welche euch nicht geziemen, sondern **vielmehr dancksagung.**

Fr. Was verstehest du durch die innerliche unkeuschheit?

Ant. Unkeusche **gedancken** (e) und **lust** (f).

Fr. Wie beweist du, daß unkeusche gedancken verbotten seyn?

Ant. (e) Matth. 5, 28. **Wer ein weib ansiehet ihr zu bezehren / der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen.**

Fr. Wie beweist du, daß unkeusche lust verbotten sey?

Ant. (f) 1 Thess. 4, 4. 5. Ein jeglicher unter euch wisse sein faß zu behalten in heiligung und ehren. Nicht in **der lust-seuche**/wie die heyden, die von Gott nichts wissen.

Fr. Was verbeut Gott weiter nebē solcher unkeuschheit?

Ant. Alles, was den menschen darzu reitzen mag (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) Ephes. 5, 18. **Sauffet euch nicht voll weins / daraus ein unordig wesen folget.**

It. Prov. 23, 31-33. **Siehe den wein nicht an / daß er so roth ist / und im glase so schön steht / er geht glatt ein / aber darnach beißt er wie eine schlange / und sticht wie eine otter: so werden deine augen nach andern weibern sehen / und dein hertz wird verkehrte ding reden.**

It. Deut. 22, 5. Ein weib soll **nicht manns-geräthe tragen / und ein mann soll nicht weiber-kleider anthun**. vergl. 1 Cor. 15, 33.

110 Frag. Der XLII Sonntag.

* Was verbeut GOtt im achten gebott?

Antwort.

Er verbeut nicht allein den diebstahl und

und rauberey, welche die Obrigkeit strafet (a), sondern GOtt nennet auch diebstahl alle böse stück und anschläge, damit wir unsers nächsten guth gedencken an uns zu bringen, es sey mit gewalt (b), oder schein des rechtens (c): Als unrechtem gewicht, ehlen, maaß (d), waar, müntz (e), wucher, (f), oder durch einiges mittel, das von GOtt verbotten ist (g), darzu auch allen geitz (h), und unnütze verschwendung seiner gaben (i).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **achten gebott** vom **stehlen** verbeut GOtt **erstlich** öffentlichen, zum **andern** heimlichen diebstahl; zum **dritten** geitz (h); zum **vierdten** verschwendung (i).

Fr. Wie beweist du, daß der geitz verbotten sey?

Ant. (h) 1 Tim. 6, 9. 10. Die da reich werden wollen, die fallen in versuchung und stricke, und viel thörichter und schädlicher lüste, welche versencken die menschen ins **verderben** und **verdamnüß; dann der geitz ist eine wurtzel alles übels.**

Item: Luc. 12, 15. **Sehet zu, und hütet euch für dem geitz.**

Fr. Wie beweist du, daß verschwendung verbotten sey?

Ant. (i) Joh. 6, 12. **Sammlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme.**

Item:

Item: Prov. 23, 20. 21. Sey nicht unter den **säuffern** und **schlemmern**; Dann die säuffer und schlemmer verarmen, und ein schläffer muß zerrissene kleider tragen. vergl. Deut. 21, 18-21.

Fr. Was verstehest du durch den offentlichen diebstahl?

Ant. Den **diebstahl** und **rauberey**/ **welche die obrigkeit strafft** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Lev. 19, 11. 13. Ihr solt nicht stehlen: du solt deinem nächsten nicht **unrecht** thun, noch **berauben**.

Item: 1 Cor. 6, 10. Noch **die diebe**/ noch die **geitzigen**/ noch die **trunckenbold**/ noch die **lästerer**/ noch die **räuber**/ werden das reich GOttes ererben.

Fr. Was verstehest du durch den heimlichen diebstahl?

Ant. Alle böse stück und **anschläge**/ damit **wir** unsers nächsten **guth** gedencken an uns zu bringen, es sey **mit gewalt** (b)/ oder **schein des rechtens** (c).

Fr. Wie beweist du, daß verbotten sey, des nächsten guth mit gewalt an sich zu bringen?

Ant. (b) Luc. 3, 14. Thut niemand **gewalt** noch **unrecht**/ und lasset euch genügen an euerem solde.

Fr. Wie beweist du, daß verbotten sey, des nächsten guth unter dem schein des rechtens an sich bringen?

Ant. (c) 1 Thess. 4, 6. Niemand **greiffe zu weit**/ noch **übervortheile seinen bruder im handel. Dann der HErr ist rächer über das alles.**

Fr. Erzehle etliche solche böse stück?

Ant. Unrechts **gewicht**/ **ehlen**/ **maaß** (d)/ **waar**/ **müntz** (e)/ **wucher** (f)/ oder **einiges mittel** / **das von GOtt verbotten ist** (g).

Fr. Wie beweist du, daß unrechtes gewicht, ehlen, maaß, verbotten seyn?

Ant. (d) Lev. 19, 35. 36. Ihr sollt nicht ungleich handeln **am gerichte**/ **mit der ehlen**/ **mit gewicht**/ mit **maaß**;

maaß; Rechte **waage**/ rechte **pfund**/ rechte **scheffel**/ rechte **kanden** sollen bey euch seyn.

It. Pr v. 11/1. **Falsche waag** ist dem HErrn ein greuel, aber ein **völlig gewicht** ist sein wohlgefallen.

It. Deut 25/13-15. Du sollt nicht **zweyerley gewicht** in deinem sack/ **groß** und **klein**/ haben: und in deinem hause soll nicht **zweyerley scheffel**/ **groß** und **klein** seyn. Du sollt ein völlig und recht **gewicht**/ und einen völligen und rechten **scheffel** haben; auf daß dein leben lang währe im lande, das dir der HErr dein GOtt geben wird.

Fr. Wie beweist du, daß steigerung der müntz und falsche waar verbotten sey?

Ant. (e) Amos 8, 4-7. Höret diß, die ihr sprecht: wañ will der neu-mond ein ende haben, und der sabbath, daß **wir den seckel steigern**/ und **spreuer für korn verkauffen**? Der HErr hat geschworen: **Was gilts**/ ob ich solcher **ihrer werck ewig vergessen werde**?

Fr. Wie beweist du, daß wucher verbotten sey?

Ant. (f) Exod. 22, 25. Wann du geld leihest meinem volck, das arm ist bey dir, sollt du ihn nicht zu schaden dringen, und **keinen wucher auf ihn treiben**.

Item: Psal. 15, 5. **Wer sein geld nicht auf wucher giebt**/ **und nim̃t nicht geschencke über den unschuldigen**/ **der wird wohl bleiben**.

It. Ezech. 18/13. **Der auf wucher giebt**/ übersetzt, soll der leben? **Er soll nicht leben**/ **sondern**/ **weil er solche greuel alle gethan hat**/ **soll er des todes sterben**/ **sein blut soll auf ihm seyn**.

Fr. Wie beweist du, daß andere böse mittel verbotten seyn?

Ant. (g) Jer. 22/13. Wehe dem, der sein **hauß** mit **sünden bauet**/ und sein gemach mit **unrecht**/ der seinen nächsten **umsonst arbeiten** läßt, und giebt ihm seinen **lohn** nicht.

111 Frag.

Was gebeut dir aber GOtt in diesem gebott?

Antwort.

Daß ich meines nächsten nutzen, wo ich kan und mag, fördere (a), gegen ihm also handele, wie ich wollte, daß man mit mir handelte (b): Und treulich arbeite, daß ich dem dürfftigen in seiner noth helffen möge (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **achten gebott** gebeut GOtt **drey stück**.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. **Daß ich meines nächsten nutzen / wo ich kan und mag / fördere** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Deut. 22, 1-3. Wann du **deines bruders ochsen** / oder **schaaf siehest irre gehen** / so sollt du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollt sie **wieder zu deinem bruder führen. Wann aber dein bruder dir nicht nahe ist / und kennest ihn nicht** / so sollt du **sie in dein hauß nehmen** / **daß sie bey dir seyn / biß sie dein bruder suche / und dann du ihm wieder gebest.** Also sollt du thun mit seinem esel, mit seinem kleid, und mit allem verlohrnen, das dein bruder verleuret und du es findest: du kanst dich nicht entziehen.

Item:

Item: Phil. 2, 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das seine */ sondern auf **das/ das des andern ist.**

* auf seinen eignen nutzen allein.

Fr. Welches ist das andere?

Ant. Daß ich gegen meinen nächsten **also handele/** wie ich wollte, **daß man mit mir handelte** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Matth. 7, 12. **Alles was ihr wollet/ das euch die leute thun sollen/ das thut ihr ihnen;** das ist das Gesetz und die Propheten.

Fr. Welches ist das dritte?

Ant. **Daß ich treulich arbeite/ damit ich dem dürfftigen in seiner noth helffen möge** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern **arbeite und schaffe mit den händen etwas guts/ auf daß er habe zu geben den dürftigen.** vergl. 2 Thess. 3, 10. 11. 1 Tim. 3, 8.

It. Hebr. 13, 16. **Wohl zu thun und mitzutheilen/ vergesset nicht/** dann solche opffer † gefallen GOtt wohl.

† das allmosen ist gleichsam ein heiliges und GOtt wohlgefälliges opffer.

112 Frag. Der XLIII Sonntag.

* Was will das neunte gebott?

Antwort.

Daß ich wider niemand falsche zeugnüß gebe (a): niemand seine wort verkehre (b): kein affterreder (c) und lästerer (d) sey: niemand unverhört und leichtlich verdammen helffe (e): sondern allerley

lügen

lügen (f) und trügen (g), als eigene werck des teufels (h), bey schwerem GOttes zorn vermeide (i); In gerichts- und allen andern handlungen die wahrheit liebe (k), aufrichtig sage (l) und bekenne (m), auch meines nächsten ehre und glimpf nach meinem vermögen rette (n) uñ fördere (o).

Niemand seine wort verkehre) das ist/ niemand verleumde.
Kein affter-reder sey) ein affter-reder ist/ der andern leuten übel nachredet/ sie austrägt.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im **neunten gebott**/ vom falschen zeugnüß, verbeut GOtt **sieben laster**/ gebeut dargegen **vier tugenden.**

Fr. Welches sind die sieben verbottene laster?

Ant. Daß ich wider niemand **falsche zeugnüß gebe** (a)/ niemand **seine wort verkehre** (b)/ **kein affter-reder** (c) und **lästerer sey** (d)/ niemand **unverhört** und **leichtlich verdammen helffe** (e)/ sondern allerley lügen (f) und **trügen** (g) meide.

Fr. Wie beweist du, daß falsches zeugnüß verbotten sey?

Ant. (a) Exod. 23, 1. Du solt **falscher anklage** nicht glauben, daß du einem **gottlosen beystand** thust, und ein **falscher zeuge seyest.**

Item: Prov. 19, 5. **Ein falscher zeuge bleibt nicht ungestrafft.**

Fr. Wie beweist du, daß verleumdung verbotten sey?

Ant. (b) Prov. 4, 24. **Thue von dir den verkehrten mund/ und laß das läster-maul ferne von dir seyn.**

Item:

Item: Lev. 19, 16. **Du solt kein verleumder seyn** unter deinem volck.

Fr. Wie beweist du, daß affterreden verbotten sey?

Ant. (c) Jac. 4, 11. **Affterredet nicht unter einander**/ lieben brüder: wer seinem bruder afterredet, und urtheilet seinen bruder, der afterredet dem gesetz und urtheilet das gesetz: urtheilest du aber das gesetz, so bist du nicht ein thäter des gesetzes, sondern ein richter.

Fr. Wie beweist du, daß lästerung verbotten sey?

Ant. (d) Tit. 3, 1. 2. Erinnere sie, **daß sie niemand lästern.**

Fr. Wie beweist du, daß unverhört verdammen, oder leichtfertig richten, verbotten sey?

Ant. (e) Joh 7, 50. 51. Spricht zu ihnen Nicodemus: **Richtet unser gesetz auch einen menschen / ehe man ihn verhöret**/ und erkenne, was er thut?

Item: Luc. 6, 37. **Richtet nicht***/ so werdet ihr auch nicht gerichtet: **verdammet nicht***/ so werdet ihr auch nicht verdammet.

** Das ist zu verstehen von allem leichtfertigen richten und verdammen/ welches Christus alhier verbeut.

Fr. Wie beweist du, daß lügen verbotten sey?

Ant. (f) Lev. 19, 11. Ihr sollt nicht **stehlen**/ noch **lügen**/ noch fälschlich **handeln** einer mit dem andern.

Fr. Wie beweist du, daß betrug verbotten sey?

Ant. (g) Rom. 3, 13. Ihr schlund ist ein offen grab, **mit ihren zungen handeln sie trüglich.** Ottergifft ist unter ihren **lippen.**

Fr. Warum soll man lügen und trügen vermeiden?

Ant. Man soll sie **erstlich** als eigene werck des teufels (h), und **zum andern** bey schwerem GOttes zorn vermeiden (i).

Fr. Wie beweist du, daß lügen und trügen eigene werck des teufels seyn?

Ant. (h) Joh. 8, 44. Der **teufel ist ein lügner**/ und **ein vatter der lügen.**

Fr. Wie beweist du, daß GOtt über das lügen und trügen hefftig zürne?

Ant. (i) Psal. 5, 7. Du bringest **die lügner um**/ der **HErr hat greuel an den blutgierigen und falschen.** vergl. Prov. 12, 22.

Fr. Welches sind die fünf gebottene tugenden?

Ant. Daß ich in den gerichts- und allen andern handlungen die **wahrheit liebe** (k), aufrichtig **sage** (l) und **bekenne** (m); auch meines nächsten **ehr** und **glimpf** nach meinem vermögen **rette** (n) und **fördere** (o).

Fr. Wie beweist du, daß liebe der wahrheit gebotten sey?

Ant. (k) Zach. 8, 19. Liebet **wahrheit** und **friede.**

Fr. Wie beweist du, daß aufrichtige bekandtnüß der wahrheit gebotten sey?

Ant. (l) Prov. 12, 17. Wer **wahrhafftig** ist, der sagt frey was **recht ist**/ aber ein **falscher zeuge** betreuget.

It. Eph. 4, 25. Leget die **lügen ab**/ und **redet die wahrheit**/ ein jeglicher mit seinem **nächsten.**

Fr. Wie beweist du, daß standhafftigkeit in der wahrheit gebotten sey?

Ant. (m) 2 Cor. 1, 17. 18. Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? oder seynd meine anschläge fleischlich? nicht also, sondern bey **mir ist ja**/ **ja***/ und **nein ist nein***. Aber o treuer GOtt, daß unser **wort** an **euch** nicht **ja und nein** gewesen ist.

** Ich bin nicht unbeständig in meinen reden / sondern bleibe bey einerley reden.

Fr. Wie beweist du, daß rettung des nächsten ehr und glimpf gebotten sey?

Ant. (n) 1 Sam. 19, 4 Jonathan redet das beste **von David** mit seinem vatter Saul, und sprach zu ihm: **Es versündige sich der könig nicht an seinem**

knechte

knechte David: Dann er hat keine sünde wider dich gethan, und sein thun ist dir sehr nütze.

Fr. Wie beweist du, daß beförderung des nächsten ehr und glimpf gebotten sey?

Ant. (o) 1 Sam. 16, 18. Da antwortet der knaben einer, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen sohn Isai, des Bethlehemiten, der kan wohl auf saitenspiel, ein rüstiger mann, und streitbar und verständig in sachen, und schön, und der HErr ist mit ihm.

113 Frag. Der XLIV Sonntag.

* Was will das zehende gebott?

Antwort.

Daß auch die geringste lust (a) oder gedancken (b), wider irgend ein gebott Gottes in unser hertz nimmermehr kommen: sondern wir für und für von gantzem hertzen aller sünden feind seyn (c) und lust zu aller gerechtigkeit haben sollen (d).

Auch die geringste lust oder gedancken) das ist, nicht allein ist das sünde, wann sich ein mensch etwas böses also gelüsten läßt, daß ihm dasselbige geliebet, und ers gedencket zu vollbringen: sondern auch die blosse fliegende böse gedancken, wann schon der wille nicht darzu kommt, sind für sünde zu halten, nach diesem zehenden gebott.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Im zehenden gebott, von der lust, verbeut und gebeut GOtt zwey stück.

Fr. Welches sind die zwey verbottene stück?

Ant. Daß **erstlich** auch die geringste lust (a), oder **zum andern** die geringste gedancken (b) wider irgend ein gebott GOttes in unser hertz nimmermehr komen solle.

Fr. Wie beweist du, daß böse lust verbotten sey?

Ant. (a) Rom. 7, 7. Ich wuste nichts von der lust*, wo das gesetz nicht hätte gesagt: **laß dich nicht gelüsten.**

* nemlich / daß sie sünde sey.

Fr. Wie beweist du, daß böse gedancken verbotten seyn?

Ant. (b) Matth. 15, 19. 20. Aus dem hertzen kommen arge **gedancken / mord / ehebruch / hurerey / dieberey / falsche zeugnüß / lästerung.** Das sind die stück / die den menschen verunreinigen.

Fr. Welches sind die zwey gebottene stück?

Ant. Daß wir **erstlich** für und für von gantzem hertzen aller sünden feind seyn (c): und **zum andern** / lust zu aller gerechtigkeit haben sollen (d).

Fr. Wie beweist du, daß haß der sünden gebotten sey?

Ant. (c) Gal. 5, 24. **Welche Christum angehören / die creutzigen ihr fleisch / samt den lüsten und begierden.**

It. Psal. 119, 104. **Ich hasse alle falsche wege.**

Fr. Wie beweistu, daß liebe der gerechtigkeit geboten sey?

Ant. (d) Rom. 7, 22. **Ich habe lust an GOttes gesetz** / nach dem inwendigen menschen.

It. Matth. 5, 48. **Ihr sollt vollkommen seyn** / gleich wie euer Vatter im himmel vollkommen ist.

114 Frag.

Können aber die zu GOtt bekehret sind, solche gebott vollkömmlich halten?

Ant-

Antwort.

Nein (a), sondern es haben auch die allerheiligsten, so lang sie in diesem leben seynd, nur einen geringen anfang dieses gehorsams (b); Doch also, daß sie mit ernstlichem fürsatz, nicht allein nach etlichen, sondern nach allen gebotten GOttes anfangen zu leben (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Auch die **bekehrte** (a)/und zwar die **allerheiligsten** (b)/können die zehen gebott GOttes nicht vollkömmlich halten.

Fr. Wie beweistu/daß auch die bekehrte die zehen gebott GOttes nicht vollkömmlich halten können?

Ant. (a) Eccl. 7/21. **Es ist kein mensch auf erden/der guts thue/und nicht sündige.**

Item: Jac. 3/2. **Wir fehlen alle mannigfaltiglich.**

Item: 1 Joh. 1/8. **So wir sagen/ wir haben keine sünd/ so verführen wir uns selbst/** und die wahrheit ist nicht in uns.

Fr. Wie beweist du/daß auch die allerheiligsten die zehen gebott GOttes nicht vollkömlich halten können?

Ant. (b) Job. 9/1-3. Ich sprach: **Ich weiß fast** wohl/daß also ist/daß ein mensch **nicht rechtfertig** bestehen mag **gegen GOtt:** Hat er lust mit ihm zu hadern/ so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten.

It. Ps. 19/13. spricht David: **Wer kan mercken/ wie offt er fehlet?** verzeihe mir die verborgene fehle.

Item: Phil. 3, 13. spricht Paulus: **ich schätze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe ***.

* Daß ich die vollkommenheit erlangt habe.

Fr. Worinnen bestehet dann ihre vollkommenheit in diesem leben?

Ant. **Darinn, daß sie mit ernstlichem fürsatz, nicht allein nach etlichen, sondern nach allen gebotten GOttes anfangen zu leben (c).**

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Psal. 119, 60. 106. 127. 128. Ich **eile** und **säume mich nicht zu halten deine gebott.** Ich schwöre und wills halten, daß ich **die rechte deiner gerechtigkeit** halten will. Ich **liebe deine gebott** über gold, ja, über fein gold. Darum halte ich **stracks alle deine befehl.**

Item: Rom. 7, 22. **Ich habe lust an GOttes gesetz,** nach dem inwendigen menschen.

It. Phil. 3, 13. 14. Ich vergesse, was dahinden ist, und strecke mich zu dem, das da fornen ist, **und jage nach dem fürgesteckten ziel †.**

† wie die in den schrancken lauffen, nicht hinder sich sehen, sondern sich nach dem ziel strecken, daß sie dasselbige erlangen: so jage ich nach dem geistlichen ziel des Christenthums, das ist, der vollkommenen erkändtnüß GOttes und heiligung.

115 Frag.

Warum läßt uns dann GOtt also scharff die zehen gebott predigen, weil sie in diesem leben niemand halten kan?

Ant-

Antwort.

Erstlich, auf daß wir unser gantzes lebenlang unsere sündliche art je länger je mehr erkennen (a), und so viel desto begieriger vergebung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen (b). Darnach, daß wir ohne unterlaß uns befleissen (c), und GOtt bitten um die gnade des heiligen Geistes (d), daß wir je länger je mehr zu dem ebenbild GOttes erneuert werden, biß daß wir das ziel der vollkomenheit nach diesem leben erreichen (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Ungeacht, wir die zehen gebott nicht vollkömlich halten können, läßt sie uns doch GOtt um zweyer ursachen willen scharf predigen.

Fr. Welches ist die erste?

Ant. Auf daß wir unser **gantzes lebenlang unsere sündliche art je länger je mehr erkennen** (a), **und so viel desto begieriger vergebung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen** (b).

Fr. Wie beweistu, daß wir unser gantzes lebenlang unsere sündliche art je länger je mehr erkennen sollen?

Ant. (a) Rom. 3, 20. **Durch das gesetz kommt erkändtnüß der sünde.**

It. Rom. 4, 15. **Wo das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung.**

Jtem: Rom. 5, 13. 20. Die sünde war wohl in der welt, biß auf das gesetz. Aber wo kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. **Das gesetz ist neben einkommen, auf daß die sünde mächtiger würde.**

Fr. Wie beweist du, wann wir die sünde durch das gesetz erkennen, daß wir so viel desto begieriger vergebung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen sollen?

Ant. (b) Rom. 10, 3. 4. **Sie** (die Jsraeliter oder Juden) **erkennen die gerechtigkeit nicht, die für GOtt gilt,** und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der gerechtigkeit, die für GOtt gilt, nicht unterthan. **Dann Christus ist des gesetzes ende, wer an den glaubet, der ist gerecht.** Vergl. Rom. 7, 29.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. **Daß wir ohn unterlaß uns befleissen** (c) **und GOtt bitten um die gnade des heiligen Geistes** (d), **daß wir je länger je mehr zu dem ebenbild GOttes erneuert werden biß daß wir das ziel der vollkommenheit erreichen.**

Fr. Wie beweist du, daß wir ohne unterlaß uns befleissen sollen, daß wir je länger je mehr zu dem ebenbild GOttes erneuert werden?

Ant. (c) Deut. 31, 11-13. Wann das gantze Jsrael kommet zu erscheinen für dem HErrn deinem GOtt, an dem ort, den er erwählen wird, **solt du diß gesetz für dem gantzen Jsrael ausruffen lassen für ihren ohren:** Nemlich, für der **versammlung des volcks,** beyde der **männer** und **weiber, kinder** und deines **fremdlings,** der in deinem thor ist. **Auf daß sie hören und lernen, damit sie den HErrn ihren GOtt fürchten, und halten, daß sie thun alle wort dieses gesetzes, und daß ihre kinder,**

die

die es nicht wissen/ auch hören und lernen/ damit sie den HErrn euren GOtt fürchten alle ewer lebtage/ die ihr auf dem lande lebet/ darauf ihr gehet.

Fr. Wie beweist du, daß wir ohne unterlaß GOtt bitten sollen um die gnade des heiligen Geistes, daß wir je länger je mehr zu dem ebenbild GOttes erneuert werden?

Ant. (d) Psal. 119. 4. 5. 33-36. Du hast gebotten, fleißig zu halten deine befehl. O daß mein leben deine rechte mit gantzem ernst hielte. Zeige mir/ HErr/ den weg deiner rechte/ daß ich sie bewahre biß ans ende. Unterweise mich/ daß ich bewahre dein gesetz/ und halte es von gantzem hertzen. Führe mich auf dem steige deiner gebott/ dann ich habe lust darzu. Neige mein hertz zu deinen zeugnüssen.

Fr. Wann werden wir das ziel der vollkommenheit erreichen?

Ant. Nach diesem leben (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) 1 Cor. 13, 9. 10. Unser wissen ist stückwerck/ und unser weissagen ist stückwerck. Wann aber kommen wird das vollkommene/ so wird das stückwerck aufhören.

Item: 1 Joh. 3, 2. Meine lieben, wir sind nun GOttes kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber/ wann es erscheinen wird/ daß wir ihm gleich seyn werden. Vergleiche Phil. 3, 12-14. 1 Cor. 9, 24. 25.

Vom Gebät.

Von dem andern stück der danckbarkeit/ welches ist das gebät.

116 Frag. Der XLV Sonntag.

* Warum ist den Christen das gebät nöthig?

Antwort.

Darum, daß es das fürnehmste stück der danckbarkeit ist, welche GOtt von uns erfordert (a); Und daß GOtt seine gnad und heiligen Geist allein denen will geben, die ihn mit hertzlichem seufftzen ohne unterlaß darum bitten (b), und ihm dafür dancken (c).

Daß es das fürnehmste stück der danckbarkeit ist) dieweil wir in dem gebät erkennen / daß alles gutes von GOtt herkomme. Und dieweil wir ihn dadurch auch / als einen gütigen/ milden/ gutthätigen Vatter rühmen/loben und preisen. Daher das wort anbäten in der Schrifft gar offt so viel heißt/ als der gantze Gottes-dienst.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Das gebät ist den Christen nöthig, um zwoer ursachen willen.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Daß es das fürnehmste stück der danckbarkeit ist/ welche GOtt von uns erfordert (a).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Psal. 50, 14. 15. **Opffere GOtt danck/ und** bezahle dem Höchsten **deine gelübde**; Und ruffe **mich an in der noth**/ so will ich dich **erretten**/ so solt du mich **preisen.**

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Daß GOtt seine gnad und heiligen Geist allein denen will geben, die ihn mit hertzlichem seufftzen ohne unterlaß **erstlich** darum bitten (b), und **zum andern** ihm darfür dancken (c).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt seine gnad und heiligen Geist allein denen wolle geben, die ihn mit hertzlichem seufftzen ohne unterlaß darum bitten?

Ant. (b) Deut. 4, 29. **Wann du den HErrn deinen GOtt suchen wirst/ so wirst du ihn finden;** wo du ihn wirst von **gantzem hertzen** und von **gantzer seelen** suchen.

It. Matth. 7, 7. 8. **Bittet**/ so wird euch **gegeben**/ **suchet**/ so werdet ihr **finden**/ **klopffet an**/ so wird euch **aufgethan.** Dann, wer da **bittet**/ der **empfähet**/ und wer da **suchet**/ der **findet**/ und wer da **anklopffet**/ dem wird **aufgethan.**

Item: Luc. 11, 13. **Vielmehr wird der Vatter im himmel den heiligen Geist geben/ denen/ die ihn bitten.**

Fr. Wie beweist du, daß GOtt seine gnad und heiligen Geist allein denen wolle geben, die ihm ohne unterlaß darfür dancken?

Ant. (c) Psal. 50, 23. Wer **danck opffert/ der preiset mich**/ und das ist der weg, **daß ich ihm zeige das heyl GOttes.**

117 Frag.

Was gehört zu einem solchen gebät, das GOtt gefalle, und von ihm erhöret werde?

Antwort.

Erstlich: Daß wir allein den einigen, wahren GOtt, der sich uns in seinem wort hat geoffenbahret (a), um alles, das er uns zu bitten befohlen hat (b), von hertzen anruffen (c). Zum andern: daß wir unsere noth und elend recht gründlich erkennen (d), uns für dem angesicht seiner Majestät zu demüthigen (e). Zum dritten: daß wir diesen vesten grund haben, daß er unser gebät, unangesehen, daß wirs unwürdig sind, doch um des HErrn Christi willen gewißlich wolle erhören (f), wie er uns in seinem wort verheissen hat (g).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Zu einem GOtt-wohlgefälligen gebät gehören drey

drey stück/ daß wir wissen: **Erstlich**/ wen wir anruffen; **zum andern**/ um was; und **zum dritten**/ wie wir bäten sollen.

Fr. Wen sollen wir anruffen?

Ant. **Allein den einigen wahren GOtt**/ der sich uns in seinem wort hat geoffenbart (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Psal. 81/9.10. Höre mein volck (spricht der HErr) ich **will unter dir zeugen**/ Israel, **du sollt mich hören**: daß unter dir kein **ander GOtt** sey/ **und** du keinen **fremden Gott anbätest**.

It. Matth. 4/10. **Du sollt anbäten GOtt deinen HErrn**/ **und ihm allein dienen.**

Fr. Um was sollen wir bitten?

Ant. **Um alles/ das GOtt uns zu bitten befohlen hat** (b).

Fr. Wie beweisst du solches?

Ant. (b) 1 Joh. 5/14. Das ist die freudigkeit/ die wir zu GOtt haben/ daß **so wir etwas bitten**/ **nach seinem willen**/ **so höret er uns.**

Fr. Wie sollen wir bäten?

Antw. **Also**/ daß wir **erstlich** GOtt von hertzen anruffen (c); **zum andern**/ daß wir unsere noth und elend recht gründlich erkennen (d), uns für dem angesicht seiner Majestät zu demüthigen (e); **zum dritten**/ daß wir diesen vesten grund haben/ daß er **unser gebät**/ unangesehen, **daß wirs unwürdig sind**/ **doch um des HErrn Christi willen**/ **gewißlich wolle erhören** (f).

Fr. Wie beweist du/ daß wir GOtt von hertzen anruffen sollen?

Ant. (c) Thren. 3/41. Laßt uns **unser hertz** samt **den händen** aufheben **zu GOtt im himmel.**

Item: Psal. 145/18. **Der HErr ist nahe allen**/

die

die ihn anruffen, **allen**/ die ihn mit ernst anruffen. Vergl. Joh. 4, 23. 24.

Fr. Wie beweist du, daß wir unsere noth und elend recht gründlich erkennen sollen?

Ant. (d) Luc. 18, 13. Der **zöllner** stund von ferne, wollte auch seine augen nicht aufheben gen himmel, sondern schlug an seine brust, und sprach: **GOtt sey mir sünder gnädig!** vergl. 2 Chron. 20, 12.

Fr. Wie beweist du, daß wir für dem angesicht der Majestät GOttes uns demüthigen sollen?

Ant. (e) Esra 9, 6. **Mein GOtt**/ ich schäme mich, und scheue mich **meine augen aufzuheben zu dir**/ mein GOtt. Dann unsere missethat ist über unser haupt gewachsen, und unser schuld ist groß biß in den himmel. Vergl. Psal. 34, 19.

Fr. Wie beweist du, daß wir diesen vesten grund haben sollen, daß GOtt unser gebät, unangesehen, daß wirs unwürdig sind, doch um des HErrn Christi willen gewißlich wolle erhören?

Ant. (f) Dan. 9, 17. 18. **HErr unser GOtt/ höre das gebät deines knechts**/ und sein **flehen/ um des HErrn* willen.** Wir liegen für dir mit unserm gebät, nicht auf unsere **gerechtigkeit**/ sondern auf deine grosse **barmhertzigkeit.**

* Christi des zukünfftigen Heylands.

Item: Eph. 3, 12. **Durch Christum haben wir freudigkeit** und **zugang**/in aller **zuversicht**/durch den **glauben** an ihn.

Fr. Woher bist du solcher erhörung gewiß?

Ant. Dieweil sie GOtt uns **in seinem wort** verheissen hat (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) Joh. 14, 13. Was ihr bitten werdet in **meinem namen**†/ das will ich thun, auf daß der **Vatter** geehret werde in dem **Sohn.**

† um

† um meinet willen/ und im wahren vertrauen auf mein verdienst.

Item: Joh. 15, 7. **So ihr in mir bleibet/** und meine wort in euch bleiben/ werdet ihr bitten was ihr wollt, und es **wird euch wiederfahren.**

Item: Joh. 16, 23. Warlich, warlich ich sage euch: **so ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem namen/ so wird ers euch geben.**

118 Frag.

* Was hat uns GOtt befohlen, von ihm zu bitten?

Antwort.

Alle geistliche und leibliche nothdurfft (a), welche der HErr Christus begriffen hat, in dem gebät, das er uns selbst gelehret hat.

Geistliche) erstlich GOttes ehr betreffend/ in der ersten/andern und dritten bitt; zum andern/ unsere geistliche noth/ in der fünfften und sechsten bitt.
Leibliche) in der vierdten bitt.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Von GOtt sollen wir, nach ausweisung des gebäts des HErrn, bitten: **Erstlich/** geistliche; **Zum andern/** leibliche nothdurfft (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Wird in der nachfolgenden frag bewiesen, in den sechs unterschiedlichen **bitten des gebäts/** welches uns der HErr Christus fürgeschrieben.

119 Frag.

119 Frag.

* Wie lautet das gebät des HERRN?

Antwort.

Unser Vatter, der du bist im himmel. Geheiliget werde dein name. Zukomme dein reich. Dein will geschehe, auf erden wie im himmel. Unser täglich brod gieb uns heut. Und vergieb uns unsere schulden, als auch wir vergeben unsern schuldigern. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem bösen. Dann dein ist das reich, und die krafft, und die herrlichkeit in ewigkeit, Amen.

1. **Unser Vatter**) siehe Matth 6,9-13. u. Luc. 11,1-4.
2 **Geheiliget werde**) werde fur heilig erkandt, gelobet und gerühmet.
3. **Dein name**) durch GOttes namen wird in der

Schrifft verstanden GOtt selber; alle seine eigenschafften und werck; sein wille und befehl.

4. **Dein reich**) geistlich reich, welches ist die kirche, deren zustand beydes in diesem und jenem leben, mit dieser gleichnüß von einem reich abgemahlt wird. Der könig in solchem reich ist Christus, die unterthanen die gottseligen, deren amt ist, sich Christo unterwerffen; die feinde, der teufel und sein anhang, welche die kirche mit list und gewalt anfechten. Und fängt solch reich in diesem leben an, wird in jenem vollendet werden.

5. **Dein will**) nicht unser böser will.

6. **Geschehe**) also, daß wir uns gefallen lassen, was dir gefället; thun, was dir lieb ist, und was du uns befohlen hast.

7. **Auf erden**) von uns und jedermann.

8. **Wie im himmel**) von den heiligen engeln.

9. **Vergieb**) verzeihe, schencke, laß nach.

10. **Schuldigern**) denen die uns beleidiget haben.

120 Frag. Der XLVI Sonntag.

* Warum hat Christus befohlen, GOtt also anzureden: Unser Vatter?

Antwort.

Daß er gleich im anfang unsers gebäts in uns erwecke die kindliche furcht (a) und zuversicht gegen GOtt (b), welche der grund unsers gebäts soll seyn (c); Nemlich: daß GOtt unser Vatter durch

Christum worden sey (d), und wolle uns viel weniger versagen, warum wir ihn im glauben bitten, dann unsere vätter uns irrdische ding abschlagen (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Durch die wort, **Unser Vatter**, will Christus im anfang dieses gebäts in uns erwecken: **Erstlich**, eine kindliche furcht (a); zum **andern**, kindliche zuversicht gegen GOtt (b).

Fr. Wie beweist du, daß Christus durch die wort, Unser Vatter, im anfang des gebäts in uns erwecken wolle eine kindliche furcht gegen GOtt?

Ant. (a) Lev. 19, 3. Ein jeglicher fürchte seinen vatter *.

* Dieweil wir dann GOtt unsern vatter nennen / bezeugen wir damit / daß wir ihn fürchten sollen.

Fr. Wie beweist du, daß Christus durch die wort, Unser Vatter, im anfang des gebäts in uns erwecken wolle eine kindliche zuversicht gegen GOtt?

Ant. (b) Esa. 63, 15-17. So schaue nun vom himmel, und sihe herab von deiner heil. herrlichen wohnung. Wo ist nun dein eifer? deine macht? deine grosse herrliche barmhertzigkeit hält sich hart gegen mir. Bist du doch unser Vatter: dann Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht: Du aber HErr bist unser Vatter, und unser Erlöser, von alters her ist das dein name.

Item: Luc. 11, 11. **Wo bittet unter euch ein sohn den vatter ums brod / der ihm einen stein darfür biethe?**

Fr. Warum ist uns solche kindliche zuversicht im anfang des gebäts nothwendig?

Ant. **Darum dieweil sie der grund unsers gebäts soll seyn** (c).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Jac. 1, 6-8. **Er bitte aber im glauben/ und zweiffele nicht;** Dann, wer da zweiffelt, der ist gleich wie die meers-woge, die vom winde getrieben und gewebet wird. Solcher mensch gedencke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde. Ein zweiffeler ist unbeständig in allen seinen wegen.

Fr. Worinn bestehet solche kindliche zuversicht?

Ant. Darinnen, **daß GOtt unser Vatter durch Christum worden ist** (d) / und will uns vielweniger versagen, **warum wir ihn im glauben bitten**/ dañ unsere vätter uns irrdische ding abschlagen (e).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt unser Vatter durch Christum worden sey?

Ant. (d) Joh. 1, 12. Wie viel **ihn** (**Christum**) **aufnahmen/ denen gab er macht GOttes kinder zu werden**/ die an seinen namen glauben.

It. Eph. 1, 6. **GOtt hat uns**/ durch seine herrliche gnad, **angenehm gemacht in dem geliebten*.**

* in Christo seinem allerliebsten Sohn.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt uns viel weniger versagen wolle, warum wir ihn im glauben bitten, dann unsere vätter uns irrdische ding abschlagen?

Ant. (e) Matth. 7, 11. **So ihr**/ die ihr doch **arg seyd**/ könnt dennoch **euren kindern gute gaben geben/ wie vielmehr wird euer Vatter im him̃el guts geben denen/ die ihn bitten.**

It. Psal. 103, 13. **Wie sich ein vatter über kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die/ so ihn fürchten.**

Item: Esa. 49, 15. 16. **Kan auch ein weib ihres kindleins vergessen**/ daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? Und ob sie desselbigen vergesse, so

so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die hände hab ich dich gezeichnet.

121 Frag.

*Warum wird hinzu gethan: Der du bist im himmel?

Antwort.

Auf daß wir von der himlischen Majestät Gottes nichts irrdisch gedencken (a), und von seiner allmächtigkeit alle nothdurfft leibs und der seelen gewarten (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Die wort, **der du bist im himmel**/werden im anfang des gebäts gesetzt, **zwoer ursachen** halben.

Fr. Welches ist die erste?

Ant. Auf daß wir **von der himlischen Majestät GOttes nichts irrdisch gedencken** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1 Reg. 8, 27. Meynest du auch, daß **GOtt auf erden wohne?** Siehe, **der himmel**/ und **aller himel himmel mögen dich nicht versorgen.**

Item: Act. 17, 24. 25. **GOtt**/der die welt gemacht hat, und alles was drinnen ist: sintemal er **ein HErr ist himmels und der erden; wohnet er nicht in tempeln mit händen gemacht**/ **sein wird auch nicht mit menschen-händen gepfleget**/ als der jemand bedörffte.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Auf daß wir von **GOttes allmächtigkeit** alle nothdurfft **leibes** und der **seelen gewarten** (b).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Psal. 115, 3. Unser GOtt ist im himmel/ er kan schaffen/ was er will.

Item: 2 Chron. 20, 6. spricht der könig Josaphat: HErr, unser vätter GOtt, bist du nicht GOtt im himmel/ und herrscher in allen königreichen der heyden, und in deiner hand ist krafft und macht/ und ist niemand, der wider dich stehen möge.

122 Frag Der XLVII Sonntag.

* Was ist die erste bitt?

Antwort.

Geheiliget werde dein name.

Das ist: Gieb uns erstlich, daß wir dich recht erkennen (a), und dich in allen deinen wercken, in welchen leuchtet deine allmächtigkeit (b), weißheit (c), güte (d), gerechtigkeit (e), barmhertzigkeit (f) und wahrheit (g) heiligen, rühmen und preisen (h); Darnach auch, daß wir unser gantzes leben, gedancken, wort und werck, dahin richten, daß dein name um unsert willen nicht gelästert (i), sondern geehret und gepriesen werde (k).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. In der ersten bitt begehren wir: Erstlich/ daß der name GOttes durch uns selbst geheiliget; Zum

andern/ andere durch uns zur heiligung desselben angereitzet werden.

Fr. Was bitten wir, wann wir begehren, daß GOttes name durch uns geheiliget werde?

Ant. **Daß wir GOtt** erstlich **recht erkeñen** (a); und zum andern, **ihn in allen seinen wercken heiligen/ rühmen und preisen sollen** (b).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt recht erkennen sollen?

Ant. (a) Eph. 1, 16. 17. Ich höre nicht auf zu dancken für euch, und gedencke euer in meinem gebät. Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vatter der herrlichkeit, gebe euch den Geist der weißheit und der offenbarung, zu **seiner selbst-erkandtnüß.** vergl. Joh. 17, 3.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt in allen seinen **wercken** heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (b) Psal. 51, 17. **HErr/ thue** meine lippen auf, daß **mein mund deinen ruhm verkündige.**

It. Psal. 71, 8. Laß meinen mund deines ruhms und deines preises voll seyn täglich. vergl. **Psal.** 119, 137.

Fr. Was sollen wir in GOttes wercken heiligen, rühmen und preisen?

Ant. **Seine allmächtigkeit** (b)/ **weißheit** (c)/ **güte** (d)/ **gerechtigkeit** (e)/ **barmhertzigkeit** (f) und **wahrheit** (g).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes allmächtigkeit heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (b) Deut. 3, 24. **Wo ist ein GOtt im himmel und erden/ der es deinen wercken** und **deiner macht könte nachthun.**

Item: Rom. 1, 19. 20. GOtt hat es ihnen offenbahret, damit, daß GOttes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige **allmächtigkeit** und **Gottheit**/ wird ersehen: Dann man muß es mercken **an den wercken/ die er thut**/ an der welt, die er geschaffen hat.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes weißheit heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (c) Psal. 104, 24. **HErr/ wie sind deine werck so groß und viel, du hast sie alle weißlich geordnet.**

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes güte heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (d) Psal. 136. in allen versiculn. **Seine güte währet ewiglich.**

Item: Psal. 25, 10. **Die wege des HErrn sind eitel güte.**

It. Gen. 1, 31. GOtt sahe an alles, **was er gemacht hatte**/ und siehe da, **es war** sehr **gut.**

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes gerechtigkeit heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (e) Dan. 9, 14. **Der HErr** unser **GOtt ist gerecht in allen seinen wercken**/ die er thut.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes barmhertzigkeit heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (f) Psal. 103, 8. **Barmhertzig ist der HErr/** und **von grosser güte.**

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes wahrheit heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (g) Psal. 111, 7. **Die wercke seiner hände sind wahrheit** und **recht: Alle seine gebott sind rechtschaffen.**

It. Psal. 36, 6. **HErr/ deine güte reichet so weit der himmel ist und deine wahrheit/ so weit die wolcken gehen.**

Fr. Was bitten wir, wann wir begehren, daß andere durch uns zur heiligung des göttlichen namens gebracht werden?

Ant. **Daß wir unser gantzes leben/ gedancken/ wort und werck dahin richten/ daß GOttes**

tes name um unsert willen nicht gelästert (i) / sondern geehret und gepriesen werde (k).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant (i. k) Psal. 31, 4. HErr / um deines namens willen wollest du mich leiten und führen. Vergl. Psal. 115, 1. 1 Tim. 6, 7.

123 Frag. Der XLVIII Sonntag.

* Was ist die ander bitt?

Antwort.

Zukomme dein reich. Das ist: Regiere uns also durch dein wort und Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerffen (a); Erhalte und mehre deine kirche (b), und zerstöre alle werck des teufels (c), und allen gewalt, der sich wider dich erhebet (d), und alle böse rathschläge, die wider dein heiliges wort erdacht werden (e), biß die vollkommenheit deines reichs herzu komme (f), darinn du wirst alles in allem seyn (g).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. In der zweyten bitt bitten wir um dreyerley zukunfft des reichs GOttes: Erstlich / der gnaden; zum andern der macht; zum dritten der ewigen herrlichkeit.

Fr.

Fr. Was begehren wir, wann wir bitten, daß das reich der gnaden zu uns komme?

Ant. Daß GOtt erstlich uns also durch sein wort und Geist regiere, daß wir uns ihm je länger je mehr unterwerffen (a); und daß er zum andern seine kirche erhalten und mehren wolle (b).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er uns also durch sein wort und Geist regieren wolle, daß wir uns ihm je länger je mehr unterwerffen?

Ant. (a) Psal. 143, 10. HErr, lehre mich thun, **nach deinem wohlgefallen**, dann du bist mein GOtt, dein **guter Geist führe mich auf ebener bahn.**

It. Psal. 25, 4. 5. HErr, zeige mir **deine wege**, und lehre mich **deine steige.** Leite mich in **deiner wahrheit**, und **lehre mich.** vergl. Ps. 119, 5.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er seine kirche erhalten und mehren wolle?

Ant. (b) Psal. 118, 25. 26. **O HErr hilf, o HErr laß wohl gelingen.** Gelobet sey, der da kommet im namen **des HErrn.**

It. Psal. 51, 20. **Thue wohl an Zion** * nach deiner gnade, bau**e die mauren zu Jerusalem** *.

* * **durch Zion und Jerusalem**) wird in der Schrifft die kirche GOttes verstanden.

It. Ps. 122, 6. 7. Wünschet **Jerusalem glück**, **es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. Es müsse friede seyn inwendig in deinen mauren**, und glück **in deinen pallästen.**

Fr. Was begehren wir, wann wir bitten, daß das reich der macht zu uns komme?

Ant. Daß **GOtt zerstören wolle**, erstlich **alle werck des teufels** (c); und zum andern, **allen gewalt der sich wider ihn erhebet** (d); und zum dritten **alle böse rathschläge, die wider sein heiliges wort erdacht werden** (e).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er alle werck des teufels zerstören wolle?

Ant. (c) Rom. 16, 20. **Der GOtt des friedens zertrette den satan** unter euere füsse in kurtzem. Vergl. 1 Joh. 3 8.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er zerstören wolle allen gewalt, der sich **wider** ihn erhebet?

Ant. (d) Psal. 129, 5. **Ach! daß müssen zu schanden werden alle/ die Zion gram sind.**

Item: Psal. 5, 11. **Schuldige** sie **GOtt/ daß** sie **fallen** von ihrem fürnehmen; **stosse sie aus** um ihrer grossen übertrettung willen. **Dann sie sind dir widerspänstig**

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er zerstören wolle alle böse rathschläge, die wider sein heiliges wort erdacht werden?

Ant. (e) Psal. 83, 4-6. 17. Sie machen **listige anschläge wider dein volck**/ und rathschlagen wider deine verborgene. Wohl her, sprechen sie, lasset uns sie ausrotten, daß sie kein volck seyn, daß des namens Israel nicht mehr gedacht werde. Dañ sie haben **sich mit einander vereiniget/und einen bund wider dich gemacht. Mache ihr angesicht voll schande/** daß sie nach **deinem namen** fragen müssen.

It. Psal. 9, 21. **Gieb ihnen HErr einen meister**/ das die heyden erkennen, daß sie menschen sind.

Fr. Was begehren wir, wann wir bitten, daß das reich der ewigen herrlichkeit zu uns komme?

Ant. Daß die vollkommenheit des reichs GOttes herzu komme (f), darinnen er wird alles in allem seyn (g).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß die vollkommenheit seines reichs herzu komme?

Ant. (f) Apoc. 22, 17. 20. Der Geist und die braut sprechen, **komme; und wer es höret, der spreche: komme.**

Es

Es spricht der solches zeuget, ja, ich komme bald, Amen. **Ja, komm HErr JEsu!**

Fr. Wie beweisest du, daß GOtt in seinem reich werde alles in allem seyn?

Ant. (g) 1 Cor. 15, 24. 28. Das end wird seyn, wann Christus das reich GOtt und dem Vatter überantworten wird, auf daß **GOtt sey alles in allem.**

124 Frag. Der XLIX Sonntag.

* Was ist die dritte bitt?

Antwort.

Dein will geschehe, auf erden wie im himmel. Das ist: Verleihe, daß wir und alle menschen unserm eignen willen absagen (a) und deinem allein guten willen, ohne alles widersprechen, gehorchen (b); daß also jedermann sein amt und beruff so willig und treulich (c) ausrichte, wie die engel im himmel (d).

Unserm eignen willen absagen) von natur ist aller menschen will böß, verderbt, und wider GOttes willen gerichtet. Darum ist von nöthen, daß wir unserm willen absagen, das ist, unsern bösen lüsten, begierden und neigungen widerstehen, dieselbe dämpffen, unsern willen brechen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. In der **dritten bitt** begehren wir von GOtt: **erstlich**, daß wir unserm eignen willen absagen (a); **zum andern**, GOttes willen gehorchen (b); **zum dritten**, unser amt wie die engel im himmel ausrichten (d).

Fr. Wie

Fr. Wie beweistu, daß wir von GOtt begehren, daß wir unserm eigenen willen absagen mögen?

Ant. (a) Ps. 141, 4. HErr, **neige mein hertz nicht auf etwas böses**, ein gottloß wesen zu führen, mit den übelthätern; daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebt. vergl. Matt. 16, 24.

Fr. Wie beweist du, daß wir von GOtt begehren, daß wir seinem willen gehorchen mögen?

Ant. (b) Psal. 119, 33-36. 133. Zeige mir HErr, den **weg deiner rechte**, daß ich sie bewahre **biß ans ende.** Unterweise mich, **daß ich bewahre dein gesetz, und halte es von gantzem hertzen.** Führe mich auf **dem steige deiner gebott**; dann ich habe lust darzu. **Laß meinen gang gewiß seyn in deinem wort**, und laß kein unrecht über mich herrschen.

It. Act. 21, 14. Sprechen Pauli gefärthen: **Des HErrn wille geschähe.**

Fr. Wie beweist du, daß wir von GOtt begehren, daß wir unser amt, wie die engel im himmel ausrichten mögen?

Ant. (d) Ist klar genug in den letzten worten der bitte selber: **Wie im himmel.**

Fr. Wie richten die engel ihr amt aus?

Ant. **Willig** und **treulich** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Psal. 103, 20. 21. **Lobet den HErrn ihr seine engel, ihr starcken helden, die ihr seinen befehl außrichtet, daß man höre die stimme seines worts. Lobet den HErrn alle seine heerscharen, seine diener, die ihr seinen willen thut.**

125 Frag. Der L Sonntag.

* Was ist die vierdte bitt?

Antwort.

Unser täglich brod gieb uns heut. Das ist: Wollest uns mit aller leiblichen nothdurfft versorgen (a), auf daß wir dadurch erkennen, daß du der einige ursprung alles guten bist (b), und daß ohne deinen segen weder unsere sorgen und arbeit, noch deine gaben uns gedeyen (c); Und wir derhalben unser vertrauen von allen creaturen abziehen, und allein auf dich setzen (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. In der **vierdten bitt** begehren wir von GOtt alle **leibliche nothdurfft** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Psal. 145, 15. 16. Aller **augen warten auf dich/ und du giebest ihnen ihre** speise **zu seiner zeit.** Du thust deine hand auf, und erfüllest alles, was da lebet, mit wohlgefallen.

Item: Psal. 85, 10-13. Daß in unserm **land ehre wohne.** Daß **güte** und **treue einander** begegnen, **gerechtigkeit** und **friede** sich küssen. Daß **treue** auf der **erden wachse**, und **gerechtigkeit** vom himmel schaue. Daß uns auch der HErr gutes thue, damit unser land sein gewächs gebe.

It.

It. Prov. 30, 7-9. Zweyerley bitt ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe dann ich sterbe: **Abgötterey** und **lügen** laß ferne von mir seyn, **armuth** und **reichthum** gieb mir nicht, laß mich aber **mein bescheiden theil speise dahin nehmen.** Vergleiche Psal. 104, 27. 28.

Fr. Warum bitten wir alle leibliche nothdurfft von GOTT?

Ant. Auf daß **wir erstlich** dadurch erkennen, daß GOtt der einige ursprung alles guten sey (b); **Und** zum **andern** / daß ohne seinen segen weder unsere sorgen und arbeit, noch seine gaben uns gedeyen (c); **Und** zum **dritten** wir derhalben unser vertrauen von allen creaturen abziehen, und **allein auf GOtt** setzen (d).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der einige ursprung alles guten sey?

Ant. (b) Psal. 65, 3. **Du erhörest gebät / darum kommet alles fleisch zu dir.** Jac. 1, 17.

It. Act. 14, 15. 17. **Der lebendige GOtt** / der himmel und erden, und das meer, und alles was drinnen ist, gemacht hat, hat sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat **uns viel gutes gethan** / und **vom himmel regen und fruchtbare zeitung gegeben / unsere hertzen erfüllet mit speise und freuden.**

Fr. Wie beweistu, daß ohne GOttes segen weder unsere sorgen und arbeit, noch seine gaben, uns gedeyen?

Ant. (c) Deut. 8, 3. **Der HErr** demüthiget dich, und ließ dich hungern, und speiset dich mit Manna, das du und deine väter nie erkandt hattest: Auf daß er dir kund thäte, daß der mensch nicht lebet von dem brod allein, sondern **von allem / das aus dem munde des HErrn gehet.** Psal. 37, 16. 17. 37.

Item: Psal. 127, 1-3. **Wo der HErr nicht das hauß bauet** / so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Wo

Wo der HErr nicht die stadt behütet/ so wachet der wächter umsonst; Es ist umsonst, daß ihr **früh auf-stehet/** und hernach **lange sitzet/ und esset euer brod mit sorgen; dann seinen freunden giebt ers schlaffend.**

It. Prov. 10, 22. **Der segen des HErrn macht reich ohne mühe.**

It. Hag. 2, 16-20. Schauet, wie es euch gegangen ist von diesem tage an, und zuvor: Daß, **wann einer zum korn-hauffen kam/** der **zwantzig maaß** haben solte so waren kaum **zehen da; kam er zur kelter/** und **meynet fünffzig eymer zu schöpffen/** so waren kaum **zwantzig da.** Dañ **ich** plagte euch **mit dürre/ brand-korn** und **hagel/** in aller euer arbeit. **Aber von diesem tage an will ich segen geben.**

Fr. Wie beweist du, daß wir unser vertrauen von allen creaturen abziehen, und allein auf GOtt setzen sollen?

Ant. (d) Psal. 146, 3-7. **Verlasset** euch nicht auf fürsten, sie sind menschen, die können ja nicht helffen. Dann des menschen geist muß davon, und er muß wieder zur erden werden, alsdann sind verlohren alle seine anschläge. **Wohl dem/ deß hülf der GOtt Jacob ist/ deß hofnung auf den HErrn seinen GOtt stehet/** der **himmel,** erden, meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; **der** glauben hält ewiglich; der recht schaffet denen, so gewalt leiden; der die hungerigen speiset.

It. Psal. 55, 23. **Wirf dein anliegen auf den HErrn/ der wird dich versorgen.**

It. Psal. 62, 9. 11. Hoffet auf ihn allezeit, lieben leute, schüttet euer hertz für ihm aus: GOtt ist unser zuversicht. Verlasset euch nicht auf unrecht und frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch reichthum zu, so hänget das hertz nicht daran.

126 Frag.

126 Frag. Der LI Sonntag.

* Was ist die fünffte bitt?

Antwort.

Vergieb uns unsere schulden (a), als auch wir vergeben unsern schuldigern. Das ist: Wollest uns armen sündern alle unsere missethat, auch das böse, so uns noch immerdar anhanget (b), um des bluts Christi willen nicht zurechnen (c): Wie auch wir diß zeugnüß deiner gnade in uns befinden, daß unser gantzer fürsatz ist, unserm nächsten von hertzen (d) zu verzeihen (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. In der fünfften bitt begehren wir von GOtt vergebung unserer schulden (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Psal. 51, 3.4.9.11. GOtt sey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine sünden nach deiner grossen barmhertzigkeit. Wasche mich wohl von meiner missethat/ und reinige mich von meiner sünde. Entsündige mich mit ysopen/ daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schnee-weiß werde. Verbirge dein antlitz von meinen sünden/ und tilge alle meine missethat.

Item:

Item: Psal. 25, 7. **Gedencke nicht der sünde meiner jugend**/ und **meiner übertretung**; gedencke aber meiner nach **deiner barmhertzigkeit**/ um **deiner güte** willen.

Fr. Was verstehen wir durch unsere schulden?

Ant. Alle **unsere missethat**/ auch **das böse**/ so uns noch **immerdar anhanget** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Luc. 11/4. **Vergieb uns unsere sünden.**

Fr. Was heißt solche schulden vergeben?

Ant. Es heißt/ **solche um des bluts Christi willen nicht zurechnen** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Rom. 4/7.8. Selig sind die/ **welchen ihre ungerechtigkeit vergeben sind***/ und welchen **ihre sünde bedecket sind***. Selig ist der mann/ welchem GOtt keine sünde **zurechnet** *. verg. 1 Joh. 2/12.

Nota: Hier ist zu mercken/ daß dieses gleich-lautende reden sind/ so einerley verstand haben: * die sünde vergeben: * die sünde bedecken: * die sünde nicht zurechnen.

It. Matth. 26/28. **Das ist mein blut des neuen Testaments**/ welches **vergossen wird für viele**/ **zur vergebung der sünden**.

Fr. Was heißt, als wir vergeben unsern schuldigern?

Ant. Es heißt, **daß unser gantzer fürsatz sey unserm nächsten zu verzeihen** (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) Luc. 11/4. Vergieb uns unser sünde. Dann † auch wir **vergeben allen/ die uns schuldig sind.**

† Diß kan nicht dahin gedeutet werden/ als wann unsere verzeihung eine ursach der verzeihung GOttes seyn sollte Dieweil uns GOtt aus lauter gnade vergiebt. Darum muß der verstand seyn: daß wir nicht zweifeln an der verzeihung GOttes; dieweil wir die würckung derselben in unserm hertzen spüren/ daß wir nemlich bereit seyn unserm nächsten zu vergeben.

Fr. Wie sollen wir unserm nächsten verzeihen?
Ant. **Von hertzen** (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) Matth. 18/35. Also wird euch mein himmlischer Vatter auch thun, so ihr nicht **vergebet** von eurem **hertzen**/ ein jeglicher seinem bruder seine fehle.

127 Frag. Der LII Sonntag.

* Was ist die sechste bitt?

Antwort.

Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem bösen. Das ist: Dieweil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen augenblick bestehen können (a); und darzu unsere abgesagte feinde, der teufel (b), die welt (c) und unser eigen fleisch (d), nicht aufhören uns anzufechten: so wollest du uns erhalten und stärcken (e), durch die kraft deines heiligen Geistes (f), auf das wir ihnen mögen vesten widerstand thun, und in diesem geistlichen streit nicht unten liegen (g), biß daß wir endlich den sieg vollkömmlich behalten (h).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. In der **sechsten bitt** begehren wir von GOtt, er wolle uns wider unsere geistliche feind **erstlich** erhalten und stärcken (e), **zum andern** vollkömmlich obsiegen lassen (h): **Zwoer ursachen** halben.

Fr. Wie beweistu, daß wir von GOtt begehren, er wolle uns wider unsere geistl. feind erhalten und stärcken?

Ant. (e) 2 Cor. 12, 7. 8. Mir ist gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. Dafür ich dreymal den HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

Fr. Wie beweist du, daß wir von Gott begehren, er wolle uns wider unsere geistliche feinde vollkömmlich obsiegen lassen?

Ant. (h) Rom. 16, 20. **Der GOtt des friedens zertrete den satan unter eure** füsse in kurtzem.

It. 1 Thess. 3, 13. **GOtt** gebe, daß eure hertzen **gestärcket** und **unsträflich** seyn in der **heiligkeit**, für GOtt und unserm Vatter, auf die **zukunfft unsers HErrn JEsu Christi**, samt allen seinen heiligen.

It. 1 Thess. 5, 23. **Der GOtt des friedens** heilige euch durch und durch, und euer geist gantz, samt der seele und leib, müsse behalten werden unsträflich, biß auf die **zukunfft unsers HErrn JEsu Christi.**

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Dieweil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen augenblick bestehen können (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Matth. 26, 41. **Wachet** und **bätet**, daß ihr nicht in **anfechtung** fallet. Der geist ist **willig**, aber das fleisch ist **schwach**. vergl. Joh. 15, 5.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Dieweil unsere abgesagte **feinde**, der **teu-**

fel (b) / **die welt** (c) / und **unser eigen fleisch** (d) / **nicht aufhören uns anzufechten.**

Fr. Wie beweist du, daß der teufel nicht aufhöre uns anzufechten?

Ant. (b) 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet: Dann **euer widersacher / der teufel / gehet umher / wie ein brüllender löw / und suchet / welchen er verschlinge.**

Item: Luc. 22, 31. 32. Simon, Simon, siehe, der **satanas hat euer begehret / daß er euch möchte sichten / wie den weitzen** / ich aber habe für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre.

It. Eph. 6, 12. Wir haben nicht mit fleisch und blut zu kämpffen, sondern mit fürsten und gewaltigen, nemlich **mit den herren der welt / die in der finsternüß dieser welt herrschen / mit den bösen geistern unter dem himmel.**

Fr. Wie beweisst du, daß die welt nicht aufhöre uns anzufechten?

Ant. (c) Prov. 1, 10. Mein kind, **wann dich die bösen buben locken / so folge nicht.**

It. Joh. 15, 19. Dieweil ihr nicht von der welt seyd, sondern ich habe euch von der welt **erwählet / darum hasset euch die welt.**

It. 1 Joh. 2, 15-17. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. Dann alles, was in der welt ist (nemlich des **fleisches lust** / und der **augen lust** / und **hoffärtiges leben**) ist nicht vom Vatter, sondern von der welt. Und die welt vergehet mit ihrer lust. Wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit.

Fr. Wie beweist du, daß unser eigen fleisch nicht aufhöre uns anzufechten?

Ant. (d) Gal. 5, 17. Das fleisch gelüstet wider den geist, und der geist wider das fleisch. Dieselbe sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Item: Jac. 1, 14. Ein jeglicher **wird versucht/ wann er von seiner eigen lust gereitzet und gelocket wird.** Vergl. Rom. 7, 23.

Fr. Wodurch begehren wir, daß uns GOtt soll stärcken?

Ant. Durch **die krafft des heiligen Geistes** (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) Eph. 3, 14. 16. **Ich beuge meine knie gegen dem Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ daß er euch kraft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit/ starck zu werden durch seinen Geist/** an dem inwendigen menschen.

Fr. Wozu begehren wir, daß er uns stärcke?

Ant. Auf daß wir **unsern abgesagten feinden mögen vesten widerstand thun/ und in diesem geistlichen streit** nicht unten liegen (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) Eph. 6, 10-13. Zuletzt, meine brüder/ seyd **starck in dem HErrn/** und in der **macht** seiner **stärcke;** Ziehet an den harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnt gegen die listige anläuf des teufels; Ergreiffet den harnisch GOttes, **auf daß ihr/ wañ das böse stündlein kommt/ widerstand thun/ und alles wohl ausrichten/ und das feld behalten möget.** Vergl. 1 Thess. 5, 23. 24.

128 Frag.

* Wie beschleußt du diß gebät?

Antwort.

Dann dein ist das reich, und die krafft, und die herrlichkeit, in ewig-

ewigkeit. Das ist: Solches alles bitten wir darum von dir, daß du, als unser könig (a), und aller dingen mächtig, uns alles guts geben wilst und kanst (b): Und daß dardurch nicht wir, sondern dein heiliger name ewig soll gepriesen werden (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. **Der beschluß des gebäts des HErrn** erinnert uns, daß wir obgemeldte wohlthaten um **dreyer** ursachen willen von GOtt bitten.

Fr. Welches ist die erste?

Ant. **Daß GOtt, als unser könig, uns alles gutes geben will** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Psal. 5, 3. Vernimm mein schreyen, mein könig und mein GOtt, **dann ich will für dir bäten.**

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. **Daß GOtt, als aller ding mächtig, uns alles guts geben kan** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 2 Chron. 20, 6. **HErr, unser vätter GOtt**, bist du nicht GOtt im himmel, und herrscher in allen königreichen der heyden? Und **in deiner hand ist krafft und macht**, und ist niemand, der wider dich stehen möge.

Item: 1 Chron. 30, 11. 12. Dir gebühret die majestät und gewalt, herrlichkeit, sieg und danck. Denn alles was im himmel und auf erden ist, das ist dein. Dein ist das

das reich, und du bist erhöhet über alles zum obersten: dein ist reichthum und ehre für dir, du herrschest über alles, **in deiner hand stehet krafft und macht/ in deiner hand stehet es/ jedermann groß und starck zu machen.**

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. Daß dadurch nicht wir, **sondern Gottes heiliger name/ ewig soll gepriesen werden** (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) Psal. 115, 1. Nicht uns, **HErr**/ nicht uns, sondern **deinem namen gieb ehre**/ um deiner gnade und wahrheit. vergl. Joh. 14, 13. Jer. 33, 8. 9.

Item: Esa. 37, 20. Nun, HErr unser GOtt, hilf uns von seiner hand*, **auf daß alle königreiche erfahren/ daß du HErr seyst alleine.**

* des stoltzen Senacheribs/ welcher GOtt im himmel trotzet.

It. Dan. 9, 19. Ach HErr höre, ach HErr sey gnädig, ach HErr mercke auf, und thue es, und verzeuch nicht **um dein selbst willen**/ mein GOtt: dann deine stadt, und dein volck ist nach deinem namen genennet.

129 Frag.

* Was bedeutet das wörtlein Amen?

Antwort.

Amen heißt, das soll wahr und gewiß seyn (a). Dann mein gebät viel gewisser von GOtt erhöret ist, dann ich in meinem hertzen fühle, daß ich solches von ihm begehre (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt dieser frag und antwort?

Ant. Das wörtlein Amen/ versichert uns von der erhörung unsers gebäts.

Fr. Warum versichert es uns davon?

Ant. Darum, dieweil Amen heißt, **das soll wahr und gewiß seyn** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Jer. 28, 5. 6. Da sprach der prophet Jeremias: **Amen/ der HErr thue also/ der HErr bestätige dein wort/** das du geweissaget hast.

It. 2 Cor. 1, 20. Alle **GOttes verheissungen sind Ja in ihm** (dem HErrn Christo) und **sind Amen in ihm/ GOtt zu lob durch uns.**

Fr. Was sollst du dann von der erhörung deines gebäts glauben?

Ant. **Daß mein gebät viel gewisser von Gott** erhöret sey / **dann ich in meinem hertzen fühle/ daß ich solches von ihm begehre** (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Esa. 65, 24. **Ehe sie ruffen / will ich antworten; Wann sie noch reden / will ich hören.**

Item: Ephes. 3, 20. **GOtt kan überschwenglich thun / über alles / was wir bitten / oder verstehen / nach der krafft / die da in uns würcket.**

Ende des Catechismi.

)o(

Anhang des Catechismi.

ES ist nothwendig zu seyn erachtet worden, in diesem anhang noch etliche sachen aus dem alten exemplar beyzusetzen, welche in dem Catechismo selbsten, grössere weitläufftigkeit zu verhüten, nicht ausgedrucket, und doch beydes in dem catechisiren in kirchen und schulen, und zu hauß in der privat-übung von der jugend, zu schärffung ihres verstandes, mit nicht geringem nutzen können und sollen in obacht genommen werden. Welches mit beliebter kürtze in folgenden puncten geschicht:

I.

Wie dieser Catechismus 1. erkläret, und 2. bestätiget worden sey.

1. Zu der erklärung des Catechismi dienen theils die scholien, welche (unten an etliche fragen und antworten gesetzet) die wort derselben, wie auch sonsten etliche andere ding, so den kindern etwas dunckel fürfallen möchten, erklären: theils diejenigen fragen, so in den alten exemplaren an dem rand gestanden, jetzund aber, samt ihren ausgesetzten antworten, um besserer richtigkeit willen, den haupt-fragen nachgesetzt worden; deren die erste allezeit den inhalt einer jeden frag und antwort mit wenigen und verständlichen worten fürträgt; die übrigen aber dahin dienen, daß, wann eine antwort der haupt-frage unterschiedliche puncten oder ursachen eines dings in sich begreifft, die jugend nicht unbedachtsam alles untereinander werffe, sondern mit gutem bedacht, von einem zum andern, fein unterschiedlich lerne antworten.

2. Die bestätigung mit zeugnüssen der Schrifft, dadurch die kinder ihres glaubens versichert werden, belangend, sind dieselben allein aus denen von GOtt eingegebenen schrifften Altes und Neues Testaments (welche man libros canonicos zu nennen pfleget) mit fleiß gezogen, und einer jeden erklärungs-frag und antwort, auch frag-weise nachgesetzet worden: alwo man die buchstaben (a. b. c. &c.) behalten, damit alsobald gemercket werde, zu welchem puncten die haupt-antwort, die erklärung und bestätigung durch die zeugnüssen der Schrifft gehören.

Die sprüch insonderheit betreffend, so ist allezeit dabey gesetzet worden, wo ein jeder spruch in der Bibel stehe. Durch die wort aber, so mit etwas grössern buchstaben gedruckt sind, wird angezeigt, daß in denselben der beweiß eines oder des andern bestätigten pünctleins eigentlich stehe. Ist dañ etwa in solchen worten eines spruchs, darinnen der beweiß eigentlich stehet, etwas unverständliches, wird dasselbige durch die nächst-untergesetzte scholien aufs einfältigste erkläret.

II.
Wie die jugend in diesem Catechismo unterrichtet werden solle.

INsgemein ist 1. zu beobachten, daß man den anfang der unterweisung machen könne von denen mit einem * gezeichneten fragen: und hernach auch die ungezeichneten darzu thun solle. Weil es aber der jugend zu schwer fallen möchte, alsobald nach ergreiffung der blossen fragen, auch die gantze erklärung und bestätigung zu erlernen, so können ihnen erstlich die erklärungs- und bestätigungs-fragen, und wann sie solche erlernet, zuletzt die, so mit (a. b. c.) anfangen, und zeugnüsse der heiligen

Schrifft beybringen, fürgegeben werden. Doch wird hierin keine andere maaß gegeben, als daß man sich nach der fähigkeit der schul-kinder richten solle.

2. Was insonderheit über das, so in dem Catechismo selbsten ausgesetzet und klar gemacht worden, den unterricht betreffend, noch in acht zu nehmen, wird folgendes erklärt durch exempel, hergenommen aus der 31 frage, welche man für andern hierzu erwählet, dieweil nicht allein aus derselben fast alle exempel beydes des unterrichts und der übung gezeiget werden können: sondern dieweil sie auch eine aus den fürnehmsten und nützlichsten, als in welcher das amt Christi aufs artigste zusammen gefasset worden ist.

1. Exempel der erklärung des Catechismus-texts/ nach anleitung der darunter gesetzten scholien:

Fr. Was sind **Christus** und **Meßias** für wörter, und was heissen sie?

Ant. **Christus** ist ein Griechisch, **Meßias** ein Hebräisch wort, heißt eines so viel als das ander, nemlich einen **gesalbten**, wie nachfolgende zwey sprüch lehren: Wir haben den Meßiam funden, welches ist verdolmetschet, der gesalbte. It. Ich weiß, daß Meßias kommt, der da Christus heißt.

Fr. Warum folgt diß: Der Sohn GOttes wird Christus, das ist, ein gesalbter genandt, darum ist er unser prophet, hoher-priester und könig?

Ant. Darum folgets: Dann im A. Testament wurden die propheten, könige und hohe-priester, welche des HErrn Christi fürbilde waren, gesalbet: und war ihnen solche salbung ein zeugnüß ihres ordentlichen beruffs zu solchen ämtern, und daß sie GOtt mit nothwendigen gaben begnaden, und tüchtig machen würde, solche ämter mit nutz zu verwalten.

Nach dergleichen exempel sollen auch andere fragen durch ihre scholien erkläret werden.

Zwo exempel der bestätigung durch zeugnüß der Schrifft/ samt ihren scholien.

Fr. Von wem ist Christus gesalbet worden?

Ant. **Von GOtt dem Vatter** (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Das beweise ich mit diesem spruch: Act. 4, 27. Sie haben sich versammlet über dein heiliges kind **JEsum**/ welchen **du gesalbet hast.**

Wann nun das schul-kind den buchstaben (a) also bewiesen/ soll es ferner sagen:

Mit diesem spruch (oder mit diesen worten, **du hast JEsum gesalbet**) hab ich bewiesen, daß Christus von GOtt dem Vatter sey gesalbet worden.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit dem heiligen Geist sey gesalbet worden?

Ant. (c) Das beweise ich mit diesem spruch Hebr. 1, 9. aus dem 45 Psal. v. 8. Du hast geliebet die **gerechtigkeit**/ und gehasset die ungerechtigkeit, darum **hat dich o GOtt** */ **gesalbet dein GOtt** † **mit dem öle der freuden** */ über deine genossen.

It. Act. 10, 38. **GOtt hat JEsum** von Nazareth **gesalbet mit dem heiligen Geist und krafft.**

Mit diesen sprüchen (oder mit diesen worten/ **o Gott/ dein GOtt hat dich gesalbet mit dem öle der freuden: It. GOtt hat JEsum gesalbet mit dem heiligen Geist**) hab ich bewiesen, daß Christus mit dem heiligen Geist sey gesalbet worden.

Wann die wort/ darinnen der beweiß eigentlich stehet/ nicht richtig auf einander gehen/ als hier: (hat dich/ o GOtt/ gesalbet dein GOtt 2c.) soll der lehrmeister dem schulkind weisen/ wie sie in eine verständliche ordnung zu bringen seyn/ wie alhier zu sehen: O GOtt/ dein GOtt hat dich gesalbet/ 2c.

* Fr. Was verstehest du durch die wort, o GOtt?

Ant. **O ewiger Sohn GOttes?**

† Fr.

† Fr. Was wird verstanden durch die wort: dein GOTT?

Ant. **Dein himmlischer Vatter.**

* Fr. Was bedeuten die wort: Mit dem öle der freuden?

Ant. Mit dem heiligen Geist.

Auf solche weise soll die bestätigung samt deren scholien verhandelt werden.

III.
Wie die jugend in diesem Catechismo geübet werden solle.

WAs die übung betrifft, aus welcher zu vernehmen, ob die kinder dasjenige, so sie in ihrem Catechismo haben gelernet, erklären und bestätigen, auch recht verstehen: soll dieselbige auf diese unterschiedliche **viererley weise** verrichtet werden.

Die erste weise der übung.

Wann in den erklärungs-fragen etliche wenige wörter verändert werden.

Folgende exempel sind aus der 31 frag genommen.

Erklärungs-fragen selbst.	**Veränderte erklärungs-frage.**	**Antwort.**
Von wem ist Christus gesalbet?	Wer hat Christum gesalbet?	GOtt der Vatter.
Wie ist er gesalbet?	Was ist die salbung Christi?	Christi salbung ist: Daß er 1. verordnet, 2. mit dem heiligen Geist gesalbet ist.
	Oder:	
	Was verstehest du durch	Das verstehe ich da-

Erklärungs-fragen selbst.	Veränderte erklärungs-frage.	Antwort.
	durch Christi salbung?	dardurch: daß er 1) verordnet, 2) mit dem H. Geist gesalbet ist.
Wie verrichtet er sein prophetisch amt?	Worinnen bestehet sein prophetisches amt?	Darinnen: daß er uns den heimlichen rath, ꝛc.
	Oder:	
	Was ist sein prophetisch amt?	Das ist sein prophetisch amt: daß er uns, ꝛc.
	Oder:	
	Was verrichtet, oder thut Christus als unser prophet?	Er offenbart uns vollkom̃lich, ꝛc.
Wie verrichtet er sein hoh-priesterlich amt?	Worinnen bestehet sein hoh-priesterlich amt?	Darinnen, daß er uns 1) mit dem einigen opfer, ꝛc.
	Oder:	
	Was ist sein hohe-priesterlich amt?	Sein hohe-priesterlich amt ist, daß er uns 1) ꝛc.
	Oder:	
	Was verrichtet und thut Christus, als unser hohe-priester?	1) hat er uns mit dem einigen, ꝛc. 2) vertritt er uns.
Wie verrichtet er sein königlich amt?	Worinnen bestehet sein königlich amt?	Darinnen, daß er uns 1) ꝛc.
	Oder:	
	Was ist sein königlich amt?	Sein königlich amt ist, daß er mit, ꝛc.

Erklärungs-fragen selbst.	Veränderte erklärungs-frage.	Antwort.
	Oder: Was verrichtet und thut er als unser könig?	Er regieret uns erstlich, ꝛc. Zum andern erhält und schützt, ꝛc.

Die zweyte weise der übung.

Wann gantz andere fragen formiret werden.

Exempel:

1. Aus der summ/ oder inhalt.

Schulmeister.	Schüler.
Was heißt Christus?	Ein gesalbter.
Worzu ist der Sohn GOttes gesalbet?	Zu dreyen ämtern: daß er 1) unser prophet: zum 2) unser hoher-priester: zum 3) unser könig sey.
Was bedeutet der name Christus?	Sein amt.
Wie mancherley ist das amt Christi?	Dreyerley: 1) das prophetische; 2) hohe-priesterliche; 3) königliche.

2. Aus dem Catechismus-text.

Womit ist der HErr Christus gesalbet?	Mit dem heiligen Geist.
Wer ist unser oberster prophet?	Der Sohn GOttes, Christus.
Wer ist unser einiger hohe-priester?	Der Sohn GOttes, Christus.
Wer ist unser ewiger könig?	Der Sohn GOttes, Christus.
Was ist für ein unterscheid zwischen Christo unserm propheten, und zwischen andern propheten uñ lehrern?	Christus ist unser oberster prophet und lehrer.

Schulmeister.	Schüler.
Was für eine wohlthat bekommen wir von unserm propheten Christo?	Diese wohlthat: Daß er uns den heimlichen rath und willen, 2c.
Wie viel hohe-priester haben wir?	Wir haben nur einen einigē hohen-priester, Christum.
Dieweil die priester opffern müssen: was hat Christus geopffert?	Seinen leib hat er für uns geopffert.
Was hilffts uns, daß sich Christus unser hoher priester für uns aufgeopffert?	Er hat uns mit dem einigen opffer seines leibs erlöset.
Oder: Warum hat Christus seinen leib für uns aufopffern müssen?	Auf daß er uns mit dem opffer seines leibs erlösete.
Die priester musten für das volck bitten; Thut solches auch unser hohe-priester, Christus, für uns?	Ja, er vertritt uns immerdar mit seiner fürbitt für dem Vatter.
Für wem vertritt uns Christus?	Für dem Vatter.
Womit?	Mit seiner fürbitt.
Wie offt?	Immerdar.
Was ist für ein unterscheid zwischen Christo und andern königen?	Christus ist ein ewiger könig.
Die könige regieren ihre unterthanen: womit regieret Christus seine unterthanen?	Er regieret uns mit seinem wort und Geist.
Christus hat uns die erlösung erworben: wie, wann wir aber drum kämen?	Christus unser könig schützet und erhält uns bey der erworbenen erlösung.

3. Aus

3. Aus den scholien des texts.

Schulmeister.	Schüler.
Was ist Meßias für ein wort?	Es ist ein Hebräisch wort.
Was heißts?	Es heißt eben so viel, als Christus, ein gesalbter.
Wie beweist du, daß diese zwey wörtlein, Christus und Meßias, eins so viel als das andere heisse?	Ich beweise es damit, daß geschrieben stehet: ich weiß das Meßias kommt, der da Christus heisset.
Wie beweist du, daß Meßias einen gesalbten heisse?	Ich beweise es damit, daß geschrieben steht: wir haben den Meßiam funden, welches ist verdolmetschet, der gesalbte.
Welche personen wurden im A. Testament gesalbet?	Die propheten, hohe-priester und könige.
Wer ward durch solche dreierley personen fürgebildet?	Der rechte prophet, könig und hohe-priester Christus.
Warum wurden diese dreierley personen gesalbet? Oder:	Es war ihnen solche salbung ein zeugnüß ihres ordentlichen berufs, und daß sie GOtt, rc.
Was bedeutet solche ceremonie? Oder:	Sie bedeutet ihren ordentlichen beruff, und daß sie GOtt, rc.
Was für nutz hatte die salbung der könige, hohe-priester und propheten des alten Testaments?	Zweyerley nutz, 1 war sie ihnen ein zeugnüß ihres ordentlichen berufs. 2 War sie ihnen ein zeugnüß, daß sie GOtt mit, rc.
Wurden die könige, propheten, hohe-priester, nur äusserlich gesalbet?	Nein: Sie wurden auch innerlich gesalbet, das ist, von GOtt mit nothwendigen gaben begnadet.

4. Aus den zeugnüssen und derselben scholien.

Zeugnüß.	Schulmeister.	Schüler.
Der Geist des HErrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesand zu verkündigen das evangelium den armen.	Wer redet alhier?	Christus redet alhier, und spricht: Der Geist des HErrn ist bey mir.
	Was heißt alhier: Er hat mich gesalbet?	Es heist so viel, als er hat mich gesand und verordnet.
Es wisse das gantze hauß Israel gewiß, daß GOtt diesen Jesum, den ihr gecreutziget habet, zu einem HErrn u. Christ gemachet habe.	Wie verstehest du diß: GOtt hat diesen JEsum zu einem Christ gemacht?	Das ist so viel gesagt: GOtt hat diesen JEsum verordnet, daß er unser Christ, d. i. unser prophet, könig und hoher-priester sey.
Du hast geliebet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit, darum hat dich/ o GOtt/ gesalbet dein GOtt mit dem öle der freuden über deine genossen.	Hier wird Gottes zweymal gedacht: O GOTT, dein Gott: wie verstehest du das?	Das erste verstehe ich vom Sohn; das andere vom Vatter.
	Die salbung geschah mit öl: welch ist dann das öl, damit Christus ist gesalbet worden?	Das öl ist der heilige Geist.
	Oder: Mit was für öl ist Christus gesalbet worden?	Mit dem freudenöl, mit dem heiligen Geist.
Moses hat gesagt zu den vättern:	Wer ist dann der prophet, von wel-	Es ist unser oberster prophet, Christus.

Einen

Zeugnüß.	Schulmeister.	Schüler.
Einen propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken aus euern brüdern gleich wie mich, den sollt ihr hören, in allem, das er zu euch sagen wird.	chem hier gesaget wird: einen propheten? rc.	
Siehe, eine stiñe aus der wolcken sprach: diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den **solt ihr hören.**	Wen befiehlt uns der himmlische Vatter zu hören?	Seinen lieben Sohn, Christum, als unsern propheten.
Niemand hat Gott je gesehn, der eingebohrne sohn, der in des Vatters schooß ist, **der hat es uns verkündiget.**	Wer hat es uns verkündiget?	Der eingebohrne Sohn GOttes, unser prophet, Christus.
	Was hat er uns verkündiget?	Er hat uns den heimlichen rath rc.
Der HErr hat geschworen, uñ wird ihn nicht gereuen, **du bist ein priester ewiglich,** nach der weise Melchisedeck.	Wer ist derjenige, von welchem allhier gesagt wird, daß er sey ein priester ewiglich?	Christus, Gottes Sohn.
Ich habe meinen **König eingesezt**	Wer redet allhier?	GOtt der Vatter.

Zeugnüß.	Schulmeister.	Schüler.
auf meinen heiligen berg Zion.	Von wem redet er?	Von seinem lieben Sohn, Christo.
	Wer ist dann dieser könig?	Christus, der sohn GOttes.
Der HErr wird das scepter deines reichs senden aus Zion.	Die könige haben scepter: was hat dann Christus für ein scepter?	Das scepter Christi ist sein h. wort, oder das gesetz uñ evangelium.
So ich hingehe, will ich den **Tröster** zu euch senden, der wird euch in alle **warheit leiten.**	Wer ist dieser Tröster?	Der heil. Geist.
Meine schaafe hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige leben: und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner **hand reissen.**	Wer ist derjenige, der hier spricht: Niemand wird mir meine schaafe, 2c.	Unser ewiger könig, Christus.

Die dritte weise der übung.

Wann man die kinder bald dieses, bald jenes zeugnüß der Schrifft erzehlen läst, und darauf befraget, was in dem Catechismo dadurch bestätiget werde, und in welchen worten der beweiß eigentlich stehe.

Schulmeister.	Exempel.	Schüler.
Erzehle den spruch her: Moses hat gesagt, 2c.	Moses hat gesagt zu den vättern: einen **propheten** wird euch der **HErr** euer **GOtt** erwecken, aus euren brüdern, gleich wie mich, den solt ihr hören, in allem, das er zu euch sagen wird.	
Was beweist du mit diesem spruch?	Daß Christus unser oberster prophet sey.	
In welchen worten bestehet eigentlich der beweiß?	In diesen worten: **Einen propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken.**	
Erzehle den spruch her: alles, was ich habe von meinem, 2c.	Alles, **was ich hab von meinem Vatter gehöret, hab ich euch kund gethan.**	
Was beweist du mit diesem spruch?	Daß Christus sein prophetisch amt also verrichte, daß er uns den heimlichen rath und willen GOttes von unserer erlösung vollkömmlich offenbahret.	
Erzehle den spruch her: Ihr heilige brüder, die ihr mit beruffen seyd, 2c.	Ihr heilige brüder, die ihr mit beruffen seyd durch den himmlischen beruf, nehmet wahr des apostels und **hohen-priesters**, den wir bekennen, **Christi JEsu.**	
Was beweist du mit diesem spruch?	Daß Christus unser hoher-priester sey.	
In welchen worten bestehet eigentlich der beweiß?	In diesen worten: **des hohen-priesters Christi JEsu.**	
Erzehle den spruch her: Christus hat mit einem opffer, 2c.	**Christus hat** mit **einem opffer in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.**	
Was beweist du mit diesem spruch?	Daß Christus sein hohe-priesterlich amt also verrichtet habe, daß	

Schulmeister.	Exempel. Schüler.
	er uns mit dem einigen opffer seines leibs erlöset hat.
Erzehle den spruch her: Der HErr wird das scepter deines 2c.	**Der HErr wird das scepter deines reichs senden aus Zion.**
Was beweist du mit diesem spruch:	Daß Christus sein königlich amt also verrichte, daß er uns mit seinem wort regiere.
Erzehle den spruch her: Meine schaafe hören meine stim̃, 2c.	Meine schaafe hören meine stim̃, und ich keñe sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkom̃en, und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.
Was beweist du mit diesem spruch?	Daß Christus sein königlich amt also verrichte, daß er uns bey der erworbenen erlösung schützet und erhält.
In welchen worten bestehet eigentlich der beweiß?	In diesen worten: **Niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.**

Die vierdte weise der übung.

Wann den kindern bald hier, bald dort ein pünctlein des Catechismi vorgeleget worden: und sie darauf befraget werden, mit was für einem zeugnüß der Schrifft dasselbige im Catechismo bestätiget werde.

Schulmeister.	Exempel. Schüler.
Mit was für einem zeugnüß wilt du beweisen, daß Christus unser prophet sey?	Mit diesem zeugnüß: Moses hat gesagt zu den vättern: **einen propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken**, aus euren brüdern, gleich wie mich, den solt

Mit ihr

Schulmeister.	Exempel.	Schüler.
	ihr hören, in allem das er zu euch sagen wird.	
Mit was für einem zeugnüß wilt du beweisen, daß Christus sein prophetisch amt also verrichte, daß er uns den heimlichen rath, rc.	Mit dem zeugnüß: niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vatters schooß ist, der hat es uns **verkündiget.** It. mit dem zeugnüß: **Alles/ was ich hab von meinem Vatter gehöret/ hab ich euch kund gethan.**	
Mit was für einem zeugnüß wilt du beweisen, daß Christus unser hoher-priester sey?	Mit dem zeugnüß: der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: du bist ein priester ewiglich, nach der weise Melchisedeck. It. mit dem zeugnüß: Ihr heiligen brüder, die ihr mit beruffen seyd, durch den himlischen beruf, nehmet wahr des apostels, und **hohen-priesters/** den wir bekennen, **Christi JEsu.**	
Mit was für einem zeugnüß wilt du beweisen, daß Christus sein hohe-priesterlich amt also verrichte, daß er uns mit dem einigen opffer seines leibs erlöset hat?	Mit dem zeugnüß: Wir sind **geheiliget/ einmal geschehen/ durch das opffer des leibs JEsu Christi.** Item mit dem zeugnüß: Christus hat mit einem opffer in ewigkeit vollendet, **die geheiliget werden.**	
Mit was für einem zeugnüß wilt du beweisen, daß **Christus unser könig** sey?	Mit dem zeugnüß: ich habe **meinen könig eingesetzt** auf meinen heiligen berg Zion. Item mit dem zeugnüß: **Ich bin ein könig.** Mit dem zeugnüß: **Der HErr wird das scepter deines reichs senden aus Zion.**	
Mit was für einem zeugnüß wilt du beweisen, daß Christus sein		

Item/

Schulmeister.	Exempel.	Schüler.
sein königlich amt also verrichte, daß er uns mit seinem wort regieret?	Item mit dem zeugnüß: **Dein wort ist meines fusses leuchte/ und ein licht auf meinem wege.**	
Mit was für einem zeugnüß wilt du beweisen, daß Christus sein königlich amt also verrichte, daß er uns bey der erworbenen erlösung schützet und erhält?	Mit dem zeugnüß: meine schaaf hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir: Und ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkommen, **und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen**	

IV.

Kurtze anweisung für die jenigen, welchen etwan die abgekürtzte Lateinische namen der Biblischen

bücher unbekandt/ wie dieselbige/ in nachsuchung der sprüchen heil. Göttlichen Schrifft/ Altes und Neues Testaments/ desto besser und leichter fortkommen und nachschlagen können. Imgleichen auch hierbey zu sehen/ wie viel bücher heil. Göttlicher Schrifft Altes und Neues Testaments/ und wie viel Capitel in einem jeden buch seyn.

Die gantze heilige Göttliche Schrifft wird abgetheilet in das Alte und Neue Testament.

Die Canonische bücher des Alten Testaments sind dreyerley:

Die erste sind Geschicht-bücher/ deren 17.

Erstlich die fünf bücher Mose.

1) Gen.	Genesis,	das erste Buch Mose	hat 50 Cap.
2) Exod.	Exodus,	das andere Buch Mose	40
3) Lev.	Leviticus,	das dritte Buch Mose	27
4) Num.	Numeri,	das vierdte Buch Mose	36
5) Deut.	Deuteronomion,	das fünffte Buch Mose	34.

Dar-

Darnach sind:

6) Jos.	Josua, das Buch Josua	hat 24 Cap.
7) Judic.	Judicum, das Buch der Richter	21
8) Ruth	das Buch Ruth	4
9) 1 Sam.	Samuelis, das erste Buch Samuelis	31
10) 2 Sam.	Samuelis, das ander Buch Samuelis	24
11) 1 Reg.	Regum, das erste Buch der Könige.	22
12) 2 Reg.	Regum, das andere Buch der Könige	25
13) 1 Paral.	Paralipomenon, das erste Buch der Chronica	29
14) 2 Paral.	Paralipomenon, das andere Buch der Chron.	36
15) Esr.	Esra, das Buch Esra/	10
16) Nehem.	Nehemia, das Buch Nehemia	13
17) Esth.	Esther, das Buch Esther	10.

Die andere sind Lehr-bücher, deren 5.

1) Hiob	das Buch Hiob	hat 42 Cap.
2) Psal.	Psalmi, der Psalter	150 Ps.
3) Prov.	Proverbiorum, die sprüche Salomonis	31
4) Eccl.	Ecclesiastes, der prediger Salomonis	12
5) Cant.	Canticum Canticorum, das hohe-lied Salomon.	8.

Die dritte sind prophetische bücher/ deren 16.

Erstlich die vier grosse Propheten.

1) Jes.	Jesaias, oder Es. Esaias	hat 66 Cap.
2) Jer.	Jeremias 52 Cap. darzu gehören	
Thren.	Threnorum, seine klag-lieder	5
3) Ezech.	Ezechielis, Hesekiels	48
4) Dan.	Danielis, Daniel	12.

Darnach die zwölf kleinen Propheten.

5) Hos.	Hosea	hat 14 Cap.
6) Joël.	Joel	3
7) Am.	Amos	9
8) Obad.	Obadia	1
9) Jon.	Jona	4
10) Mich.	Micha	7
11) Nah.	Nahum	3
12) Hab.	Habacuc	3
13) Zeph.	Zephania	3
14) Hag.	Haggai	2
15) Zach.	Zacharia	14
16) Malach.	Malachia/ Maleachi/	4.

Sum̃a der bücher des Alten Testaments/ 38.

Die schrifften des Neuen Testaments sind ebenmäßig dreyerley.

Erstlich sind fünf Geschicht-bücher.

Die vier Evangelisten.

Evangelium.

1) Matth.	Matthæi,	Matthäus , ,	hat 28 Cap.
2) Marc.	Marci,	Marcus , , ,	16
3) Luc.	Lucæ,	Lucas , , ,	24
4) Joh.	Johannis,	Johannes , , ,	21
5) Act.	Acta Apostolorum,	der Apostel geschicht von St. Luca beschrieben , ,	28.

Zum andern sind Lehr-schrifften:

Nemlich 21 Apostolische Episteln.

S. Pauli 13.

1) Rom.	Epistel St. Pauli an die Römer ,	hat 16 Cap.
2) 1 Cor.	die erste Epistel an die Corinther , ,	16
3) 2 Cor.	die ander Epistel an die Corinther , ,	13
4) Gal.	die Epistel an die Galater , , ,	6
5) Eph.	die Epistel an die Epheser , , ,	6
6) Philip.	die Epistel an die Philipper , , ,	4
7) Col.	die Epistel an die Colosser , , ,	4
8) 1 Theſſ.	die erste Epistel an die Thessalonicher ,	5
9) 2 Theſſ.	die ander Epistel an die Thessalonicher ,	3
10) 1 Tim.	die erste Epistel an Timotheum , ,	6
11) 2 Tim.	die ander Epistel an Timotheum , ,	4
12) Tit.	die Epistel an Titum , , , ,	3
13) Philem.	die Epistel an Philemonem , , , ,	1.

S. Petri.

14) 1 Petr.	die erste Epistel St. Petri , , ,	5
15) 2 Petr.	die ander Epistel St. Petri , , ,	3.

S. Johannis.

16) 1 Joh.	die erste Epistel St. Johannis , ,	5
17) 2. Joh.	die andere Epistel St. Johannis , ,	1
18) 3 Joh.	die dritte Epistel St. Johannis , , ,	1.

Darnach diese:

19) Hebr.	die Epistel an die Hebräer , , ,	hat 13 Cap.
20) Jac.	die Epistel St. Jacobi , ,	5
21) Jud.	die Epistel St. Judas , , ,	1.

Zum

Zum dritten/ ist ein einig prophetisch buch.
Apoc. Apocalypsis, die offenbarung St. Johannis 22
Summa/ der Schrifften des Neuen Testaments . . . . 27.

V.

Gebät.

Morgen-Gebät.

Barmhertziger, ewiger GOtt und Vatter, wir dancken dir, daß du uns diese nacht so gnädiglich behütet, und den heutigen tag hast lassen erleben; Und bitten dich, du wollest uns auch diesen tag behüten, und deine gnad erzeigen, daß wir diesen gantzen tag in deinem dienst zubringen, und nichts gedencken, reden noch thun, dann allein, damit wir deinem Vätterlichen willen gehorchen, und dir wohl gefallen; auf daß alle unsere werck zur ehr deines heiligen namens, und auferbauung unsers nächsten, gereichen.

Und wie du jetzunder wunderbarlich deine sonne auf den erdboden scheinen lässest, unserem leib zu leuchten: Also wollest du auch durch die klarheit deines heil. Geistes unsern verstand und hertzen erleuchten, damit wir geführet werden auf den rechten weg deiner gerechtigkeit, daß wir in allen dingen, dazu wir uns begeben werden, diesen besondern und fürnehmsten fürsatz haben, daß wir wandeln in deiner furcht, dir dienen und dich ehren, und all unser gut und wohlfarth allein von deinem göttlichen segen und benedeyung erwarten, auf daß wir uns nichts unterstehen zu thun, das dir nicht wohlgefällig sey. Darneben verleihe uns auch deine gnad, daß wir dermassen arbeiten für den leib und diß zeitliche leben, daß wir doch allezeit am ersten trachten, nach deinem

reich und nach deiner gerechtigkeit, und nicht zweiflen, das andere alles werde uns auch zufallen. Wollest uns auch behüten an leib und seel, und stärcken wider alle anfechtung des teufels, und uns erretten aus aller gefahr, die in dieser welt uns möchte begegnen.

Dieweil es aber nichts ist, einmahl wohl angefangen haben, so man nicht beharret; So bitten wir dich, du wollest uns nicht allein diesen tag in dein heiliges geleit und schutz nehmen, sondern auch all unser lebenlang wollest du deine gnad in uns täglich bestätigen und vermehren, biß daß du uns wirst gebracht haben zu der vollkommenen vereinigung mit deinem Sohn JEsu Christo unserm HErrn, der da ist die wahrhafftige sonn unserer seelen, leuchtende tag und nacht, ohne aufhören und in ewigkeit. Gieb uns auch deinen segen zu der predigt deines heiligen evangeliums: zerstöre alle wercke des teufels; stärcke alle kirchen-diener und Obrigkeit deines volcks; tröste alle verfolgte und betrübte hertzen; insonderheit regiere und segne mit aller wohlfarth unsere gnädigste Herrschafft, die Herren Räthe und Amtleute, wie auch unsere Eltern und Präceptores. Damit wir aber solche und andere nothdurfft von dir erlangen mögen, so wollest uns alle unsere sünde verzeihen, um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, welcher uns hat verheissen, daß du uns alles, was wir dich in seinem namen bitten werden, gewißlich geben werdest, und derhalben uns also hat heissen bäten:

Unser Vatter, rc.

Verleihe uns auch deine gnad, daß wir nach deinem willen mögen leben, welchen du uns in deinem gesetz hast geoffenbaret, und in diesen zehen gebotten begriffen:

Das erste.

Ich bin der HErr dein GOtt, rc.

Abend-

Abend-Gebät.

HErr GOtt himmlischer Vatter, wir dancken dir, daß du uns diesen tag und allezeit unsers lebens, biß auf diese stunde so gnädiglich behütet, und so viel und grosse wohlthaten erzeiget hast. Und dieweil du nach deiner göttlichen weißheit die nacht erschaffen hast dem menschen zur ruhe, gleicher weiß, wie du ihm den tag verordnet hast zur arbeit: so bitten wir dich, du wollest uns deine gnade verleihen, daß wir dermassen ruhen mit dem leib, daß doch allezeit unsere hertzen in deiner liebe wacker bleiben, und daß wir also alle weltliche sorge von uns ablegen, uns zu erquicken nach nothdurfft unserer schwachheit, damit wir doch deiner nimmermehr vergessen, sondern daß allezeit die betrachtung deiner güte und gnaden in stätem gedächtnüß bey uns bleibe: daß auch unsere gewissen durch solche mittel ihre innerliche geistliche ruhe haben, wie der leib empfähet seine äusserliche ruhe: Darneben daß unser schlaf nicht unmäßig sey, zur faulheit unsers fleisches, sondern allein zu erhaltung unserer schwachen natur, auf daß wir desto geschickter seyn dir zu dienen.

Wollest uns auch bewahren unbefleckt an leib und seel, und uns behüten für aller gefahr, daß auch unser schlaf zu deinen ehren gereichen möge. Insonderheit wollest in dein heiliges geleit und schutz nehmen, und für allem unfall bewahren, unsere gnädigste Herrschafft, die Herren Räthe und Amt-leute, wie auch unsere Eltern und Präceptores.

Und nachdem dieser tag nicht ist fürüber gangen ohne vielfältige übertretung, (sintemahl wir arme elende sünder sind) so bitten wir dich, gleich wie in der nacht alles verborgen ist, durch die finsternüß, die du auf die erden sendest, daß du auch also wollest alle unsere sün-

den

den vergraben durch deine barmhertzigkeit, auf daß wir nicht von derentwegen verstossen werden von deinem angesicht.

Gieb auch ruhe und trost allen krancken, betrübten und angefochtenen hertzen, durch unsern HErrn JEsum Christum, welcher uns also hat gelehret bäten:

Unser Vatter, etc.

Wollest uns auch geben standhafftigkeit und tägliches zunehmen in dem alten, wahren und ungezweiffelten Christlichen glauben, auf daß wir durch denselben je länger je mehr Christi und aller seiner güther theilhafftig werden, von welchem wir bekändtnüß thun mit dem munde und hertzen, sprechende:

Ich glaub in GOtt, etc.

Gebät vor dem essen.

ALler augen warten auf dich HErr, und du giebst ihnen ihre speiß zu seiner zeit, du thust deine milde hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit wohlgefallen.

HErr, allmächtiger GOtt, der du alles erschaffen hast, und noch durch deine göttliche krafft erhältest, und das volck Israel in der wüsten gespeiset hast, wollest uns, deinen armen dienern, deinen göttlichen segen und benedeyung geben, und heiligen diese deine gaben, die wir von deiner milden güte empfangen, auf daß wir sie mäßiglich und heiliglich gebrauchen, nach deinem göttlichen willen: und durch solche mittel dich erkennen einen Vatter und ursprung alles guten, und fürnemlich suchen das geist=

geistliche brod deines worts, mit welchem unsere seelen gespeiset werden zu dem ewigen leben, das du uns bereitet hast, durch das heilige blut deines lieben Sohns unsers HErrn JEsu Christi, Amen.

Oder kürtzer:

HErr GOtt, himmlischer Vatter, segne uns, und diese deine gaben, die wir von deiner milden güte zu uns nehmen, und mache uns theilhafftig deines himmlischen tisches, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Unser Vatter, 2c.

Also vermahnet uns unser HErr JEsus Christus Luc. am 21 cap. Hütet euch, daß eure hertzen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, und komme der tag des HErrn schnell über euch, wie ein fall-strick.

Gebät nach dem essen.

Also spricht der HErr im fünfften buch Mosis am 8 capitel: Wann du gessen hast, und satt worden bist, so sollt du den HErrn deinen GOtt loben, und hüte dich, daß du des HErrn deines GOttes nicht vergessest.

HErr GOtt himmlischer Vatter, wir dancken dir für alle deine wohlthaten, die wir ohne unterlaß von deiner milden hand empfangen, daß dein göttlicher will ist, uns zu erhalten in diesem zeitlichen leben, und uns versorgest mit aller unser nothdurfft: insonderheit aber, daß du uns wiedergebohren hast zu der hoffnung

eines

eines bessern lebens, welches du uns geoffenbaret hast durch dein heiliges evangelium. Wir bitten dich, barmhertziger GOtt und Vatter, daß du nicht wollest zulassen, daß unsere hertzen hier eingewurtzelt seyn in diesen irrdischen und vergänglichen dingen, sondern allezeit hinauf gedencken, gen himmel, erwartende unsern Heyland JEsum Christum, biß daß er in den wolcken erscheinen wird zu unserer erlösung.

Oder kürtzer:

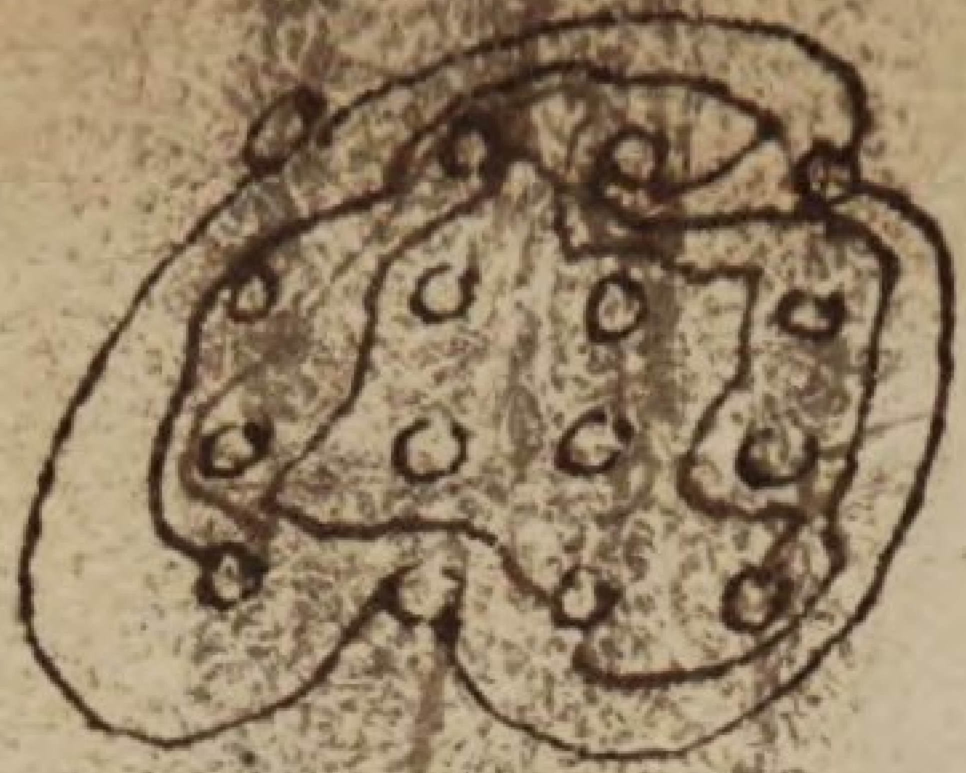
DAncket dem HErrn, dann er ist freundlich und seine güte währet ewiglich, der allem fleisch sein speise giebt, der dem vieh sein futter giebt, den jungen raben, die ihn anruffen Der HErr hat nicht lust an der stärcke des rosses, noch gefallen an jemands beinen. Der HErr hat wohlgefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine güte warten.

Wir dancken dir, HErr GOtt himmlischer Vatter, durch JEsum Christum unsern HErrn, für alle deine wohlthaten, der du lebest und regierest, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. Unser Vatter/ 2c.

Psal. 118. v. 25.

O HERR hilff!
O HERR laß alles wohl gelingen!
Amen.

E N D E.



pro tua tibi insita

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Catechismus, Oder Kurtzer Unterricht Christlicher Lehre, wie derselbe in denen Reformirten Kirchen und Schulen der Churfürstlichen Pfaltz, auch anderwärtlich, getrieben wird Mit Zeugnüssen der heil. Schrifft erklärt und bestättigt

Offenbach am Mayn 1723

Catech. 230
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10389334-8
VD18 15296458